

**Zeitschrift:** Bericht an den Grossen Rath der Stadt und Republik Bern über die Staats-Verwaltung ...

**Band:** - (1814-1830)

**Anhang:** Beilagen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Beilagen.





---

## Beilage No. I.

zu S. 9.

---

Ueber die Sendung des Hrn. Grafen von Senst sind so viele irrige oder entstellte Nachrichten in das Publikum gekommen, daß es nicht überflüssig scheinen kann, nachfolgende, den Protokollen entnommene Darstellung des wahren Sachverhalts hier zum erstenmal bekannt zu machen.

„Se. Exc. Herr Graf von Senst-Pilsach traf in Bern ein den 19. Dezember 1813, und verlangte eine außerordentliche Versammlung des Staatsraths; in derselben trug er eine schriftliche Erklärung vor, welche er aus Auftrag Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich seines Herrn und zugleich ausdrücklich im Namen der S. Alliirten, des Kaisers von Rußland und Königs von Preußen, zu ertheilen habe, des Inhalts: „Es haben die alliirten Mächte die Nothwendigkeit „erkannt, das schweizerische Gebiet durch ihre Armeen betreten zu „lassen. Die Neutralität der Schweiz, zuerst verletzt durch französische „Gewaltthat, sey bei der dermaligen Lage der Sachen ein leeres „Wort, denn sie schütze nur Frankreichs schwächere Grenzen, indeß „sie die Operationen der Alliirten in Italien den französischen Unter- „nehmungen durch das Wallis bloß stelle. Der Zweck der Alliirten „sey Herstellung der natürlichen Grenzen der Schweiz, ihrer Unab- „hängigkeit, und dann nach dem gemeinsamen Interesse aller Mächte, „die unbedingte Garantie der Neutralität der Schweiz in alle Zu- „kunft. Die Konstitution des Kantons Bern, welche, auf die Media- „tionsakte gegründet, das Gepräge fremder Willkühr trage, könne „keinen Tag länger bestehen, sobald dieser fremde Druck aufhöre. „Bern solle wieder seyn was es war, und seyn müsse, das Herz und

„Vollwerk der Schweiz, es solle wieder in den Zustand von 1802  
 „zurücktreten, wo es zuletzt sich frei auszusprechen unternahm. Dieß  
 „sey der Sinn und Wunsch der alliirten Mächte und zugleich das  
 „Beding ihres Schutzes und Wohlwollens. Morgen werden die  
 „alliirten Truppen das Schweizergebiet betreten. Diese Versicherung  
 „sey Er beauftragt im Namen der alliirten Mächte zu ertheilen, deren  
 „Wunsch es zugleich sey, daß die hiesige Regierung sich den Ruhm  
 „dieses Ereignisses selbst erwerbe, mithin dem wirklichen Einmarsch  
 „der fremden Truppen zuvorkomme; daß Bern heute noch erringe,  
 „was in zwei Tagen schon als aufgedrungen erscheinen könnte.“ Als  
 „Schluß war der besondere Wunsch der alliirten Mächte beigefügt,  
 „daß in dem ersten Akte, welcher die Wiedervereinigung des Aargaus  
 „und der Waadt mit Bern aussprechen wird, die Versicherung einer  
 „verhältnißmäßigen Aufnahme von Familien aus beiden Landschaften  
 „in das Berner Bürgerrecht und der Eröffnung des Wegs zu allen  
 „Ämtern und Ehrenstellen für das Verdienst enthalten sey.“ Diese  
 „Erklärung wurde mit einem dieselbe begleitenden und mit der Unter-  
 „schrift versehenen Handbillet als Verbal-Note dem Hrn. Amtsschult-  
 „heissen zugestellt. Mündlich wurde beigefügt, die Regierung solle ihre  
 „Gewalt in die Hände der im Jahr 1802 niedergesetzten Zehner-Kom-  
 „mission ablegen, als der letzten rechtmäßigen Behörde vor Existenz der  
 „Mediationsregierung. Unterm 20. wurde von dieser Eröffnung sowohl  
 „dem eidgenössischen General, Hrn. Schultheiß v. Wattenwyl, als auch  
 „dem Landammann der Schweiz, Hrn. v. Reinhard, Kenntniß gege-  
 „ben, mit der Erklärung an diesen letztern, daß der Kleine Rath —  
 „früh eigens dazu versammelt — einmüthig beschlossen habe: „Bewogen  
 „durch die Form der Anträge, das Verhältniß des Kantons Bern  
 „gegen die übrigen eidgenössischen Stände, die Lage seiner an den  
 „Grenzen stehenden Truppen und seine Stellung gegen den Kanton  
 „selbst, seinen Posten nicht zu verlassen.“ Am 21. Christmonat kam  
 „das Kreisschreiben des Landammanns der Schweiz vom 10. zu den  
 „Akten, welches die Erklärung des österreichischen Gesandten (Herrn  
 „von Schraut) über die Absichten der 5. alliirten Mächte und über  
 „die Aufhebung der Mediationsakte den Regierungen mittheilte.“

„Gleichen Tags gab Hr. v. Senft eine über die künftigen Ver-  
 „hältnisse der Schweiz sich etwas bestimmter ausdrückende Note dem  
 „Amtsschultheissen (Hrn. Freudenreich) ein, worin er aufs neue auf  
 „Wiederherstellung der ehemaligen Verfassung drang. Diesem wurden  
 „die bestimmtesten Versicherungen beigefügt, daß eine solche Veränderung  
 „der feste Wille der alliirten Mächte sey, und von ihnen selbst durch  
 „Waffengewalt veranstaltet werden würde. Dieß wurde alsogleich dem  
 „eidgenössischen Hrn. General überschrieben.“

„Durch die amtlichen Erklärungen des ordentlich akkreditirten Hrn. Gesandten von Schraut waren dem Hrn. von Senft alle diejenigen Qualifikationen beigelegt worden, welche seinen auftragsgemäßen Eröffnungen ein entschiedenes Gewicht beilegen mußten.“

„Nach den gleichen Rücksichten, welche hievor bezeichnet sind, so wie auch um nicht vielleicht den ungerechten Wahn zu nähren, als hätte die Regierung die fremden Truppen ins Land gerufen, blieb auch jetzt dieselbe bei dem früher gefaßten Beschlusse.“

Am 23. Dezember erhielt man Mittheilung der Erklärung, welche die bei dem Landammann der Schweiz akkreditirten diplomatischen Agenten der S. alliirten Höfe (Graf Capo d'Istria und Freiherr von Lebzeltern) zugleich mit der Proklamation des Oberbefehlshabers der in die Schweiz einrückenden Truppen, Fürsten von Schwarzenberg, demselben überreicht hatten, des Inhalts: daß die fernere Fortdauer der Vermittlungsakte mit dem großen Zwecke der Alliirten: Befreiung der Völker und Freiheit der schweizerischen Nation, unverträglich sey; zugleich mit dieser Mittheilung erfolgte auch die Nachricht der wirklichen Ankunft alliirter Truppen auf Berner Boden; jetzt erst, zu Bewahrung des Landes vor einer feindlichen Stellung, legte die Regierung ihre Gewalt in die Hände von Schultheiß, Klein- und Großen Räthen der Stadt und Republik Bern nieder.

---

## B e i l a g e N r o. II.

Zu S. 11.

---

In der am Schlusse der angeführten „Akten, betreffend die in das „Publikum geworfenen Verdächtigungen gegen Bern,“ abgedruckten Zuschrift des Herrn Addington, königlich großbritannischen Geschäftsträgers in der Schweiz, vom 28. Januar 1815 an S. E. den Hrn. Schultheiß von Wattenwyl, steht folgende Erklärung S. 85:

Le général Wilson a donné un démenti positif à l'imputation qu'on lui a prêtée, d'avoir jamais voulu insinuer en ce qui s'est passé dans la conversation alléguée, soit que le Gouvernement, soit que quelque individu faisant partie du Gouvernement de Berne, eût reçu de l'argent de qui que ce soit, pour avoir procuré aux

armées alliées l'entrée en Suisse, ou pour autre raison quelconque qui ne fût pas parfaitement honorable à ce Canton.

Noch viel bestimmter ist aber diese entscheidende Erklärung des Generals W. in einer konfidentiellen Depesche des Staatsministers Grafen Bathurst an Herrn Addington ausgedrückt und zugleich der wahre Sachverhalt aufgeheitert. Dieses merkwürdige, für Bern die vollständigste Ehrenrettung enthaltende Aktenstück, von welchem Hr. Addington mit seiner Zuschrift vom 21. Januar Kenntniß gegeben hatte, wurde nur darum nicht mit den übrigen Akten durch den Druck bekannt gemacht, weil der englische Minister, welcher aus wohlwollenden Rücksichten für Bern und die unverdient gekränkte Ehre des Standes, mit Beiseitsetzung seiner amtlichen Stellung und als Privatmann, dem General eine bestimmte Erklärung abgefordert hatte,\*) den Wunsch geäußert, daß eben wegen dieses persönlichen Verhältnisses seine Mittheilung nicht dem Druck überliefert werde.

---

### B e i l a g e Nro. III.

Zu S. 23.

---

### Bericht an den Großen Rath über die Leberbergischen Nemter, 1818.

---

Nach den Ereignissen der verhängnißvollen Jahre 1813 bis 1815 ward es definitiv entschieden, daß das ehemals fürstbischöflich Basel'sche Gebiet, mit Ausnahme des an den Kanton Basel fallenden Bezirks Birseck und der zu Neuenburg kommenden Ortschaft Lignieres, mit

---

\*) Wer aus den früheren Stücken der gedruckten Korrespondenz des Bernischen Abgeordneten in London, Hrn. Altschultzeiß Freudenreich mit dem General W. erhellte, hatte letzterer zwar mündlich und schriftlich zu einigen ihrer Natur nach befriedigenden Erläuterungen sich verstanden, jedoch alle amtliche Dazwischenkunft, um ihn entweder zum Beweis der ihm zugelegten Aeußerung oder zur Zurücknahme derselben zu vermögen, in höflichen aber bestimmten Ausdrücken abgelehnt.

dem Kanton Bern vereinigt werden solle. — Bereits im August 1815 wurde das bisher im Namen der alliirten Mächte durch einen General-Gouverneur, den Freiherrn von Andlau, verwaltete Land an die gesammte schweizerische Eidgenossenschaft förmlich übergeben, und für diese von dem Generalkommissarius, Bürgermeister von Escher aus Zürich, in Besitz genommen. —

Nicht allein auf das von Seite der alliirten Mächte aufgestellte Beding eines Vereinigungs = Aktes zwischen den betreffenden löbl. Ständen mit denjenigen bischöflich Basel'schen Landestheilen, welche jenen anheim fallen sollten, gründete sich dieser Zwischenbesitz der Eidgenossenschaft. Es wurde dabei zugleich die politische Stellung des mit der Schweiz vereinigten Landes auf die Zukunft berücksichtigt. Freilich hatte allbereits vor der Revolution und seit langem ein enges Band zwischen dem Fürstbisthum Basel und der Eidgenossenschaft bestanden, welches für die einzelnen protestantischen Theile sogar Mitbürgererschaft und Zuzug unter dem gleichen Panner umfaßte, aber ein mehr als zwanzigjähriger Besitz von Frankreich hatte es zu einem integrierenden Theile dieses großen Reichs gemacht. Die Lostrennung von demselben ward in den Verhandlungen des Wiener Kongresses ausgesprochen. Den neuen, auf diese Lostrennung sich gründenden Besitz auf das bestimmteste zu garantieren, lag in den Ansichten der großen Mächte, welche den Frieden unterhandelt, und bei Festsetzung der schweizerischen Neutralität und Ausdehnung der schweizerischen Grenzen, nicht allein das Interesse der Eidgenossenschaft, sondern auch wohl noch mehr die Sicherstellung der größern politischen Bestimmungen bezweckt hatten. Es lag dieses aber auch vornämlich in den Erfordernissen derjenigen Stände der Eidgenossenschaft, mit denen dieses Gebiet vereinigt werden sollte. Es war auf alle in einer nähern oder entferntern Zukunft möglichen Fälle wesentlich, daß über die erworbenen Rechte und eingegangenen Verbindlichkeiten von Seiten der Eidgenossenschaft keinerlei Zweifel obwalten können, und mithin, daß sie selbst darüber unterhandelt und entschieden habe; daß sie selbst zu der Handhabung des neuen Verhältnisses als einer eigenen Verkommniß, und nicht allein auf dem Mittelwege einer bundesbrüderlichen Theilnahme für die Verhandlung eines Mitstaates verbunden und verpflichtet sey, so daß also nunmehr die gesammte Eidgenossenschaft diesen Landeserwerb gegen das Ausland zu vertreten hat, und die betreffenden Stände denselben aus den Händen der Eidgenossenschaft empfangen haben. Es ist dieses ein wesentlicher Unterschied in dem Titel zum Besitz, indem nach den alten Bünden und früherer Sitte jeder Stand, was er erwerben mochte, später unter die gewöhnlich bloß theilweise Garantie der Eidgenossen zu bringen trachtete.

Sobald als diese vorläufigen Verhältnisse ausgemittelt waren, übertrugen unterm 7. August 1815 Mr. Ghrn. und Obere dem Kleinen Rath die Vollmacht, Kommissarien zu Unterhandlung des Vereinigungsaktes zu ernennen, und ferner die provisorischen Anstalten zu gesammter Verwaltung des neu vereinigten Landes zu treffen.

Unterm 23. August übernahm Herr Bürgermeister von Escher die Landesverwaltung aus den Händen des General-Gouverneurs von Andlau; und eine seiner ersten Vorkehren war die Beordnung des damals als Oberamtmann zu Interlaken befindlichen Herrn Altrathsherrn von Jenner zu begehren, um ihm in der Verwaltung im Allgemeinen, besonders aber in der Finanzverwaltung und in der Abrechnung mit Hrn. von Andlau behülflich zu seyn.

Inzwischen wurde von Mr. Ghrn. und Obern die urkundliche Erklärung, datirt vom 18. bis 21. September, berathen, die die Hauptänderungen in der Verfassung des alten Kantons gründete, auf welche der Vereinigungsakt des neu zu vereinigenden Gebiets sich stützen mußte, und gleich nachher wurde die Instruktion für die hierseitigen Vereinigungs-Kommissarien ertheilt, deren Zahl zuerst auf 5 festgesetzt war, später aber um 2 vermehrt wurde, weil wegen innern Verhältnissen des Landes von dem Vororte sieben Kommissarien erwählt worden waren, und deren für beide Theile gleich viele seyn sollten. Die Konferenzen hatten in Biel statt, und wurden binnen wenigen Tagen zu Ende geführt, und der Akt am 14. November in Biel unterzeichnet. Einige Bemerkungen rücksichtlich der freien Religionsübung, deren die Protestanten in den Leberbergischen katholischen Gemeinden gleich genießen sollten, wie die Katholiken in der Hauptstadt, wurden als Vorbehalt der hiesigen Ratifikationen am 21. November gemacht; sie erhielten die Zustimmung der Leberbergischen Kommissarien, und wurden in den Text des Vereinigungsaktes aufgenommen, so daß die Urkunde am 23. November mit der unbedingten Ratifikation Mr. Ghrn. und Obern versehen werden konnte; dieselbe wurde hierauf nach Vorschrift des 4. Artikels des Wiener Kongreß-Aktes dem Vorort zu Händen sämmtlicher Stände vorgelegt, und laut der unterm 18. Mai 1816 von Bürgermeister und Kleinen Rath des eidgenössischen Standes und Vororts Zürich ausgestellten Erklärung in allen Theilen ratifizirt und gewährleistet, und die darin benannten Landschaften als integrierender Theil des Standes Bern und der Schweiz unter die im 1. Art. des eidgenössischen Bundesvertrags ausgesprochene Garantie genommen, dann die einmüthige Zustimmung der 21 übrigen Stände deshalb in das eidgenössische Archiv niedergelegt.

Die Eidgenossenschaft, der Stand Bern und die neu vereinigte Landschaft hatten aber gleiches Interesse, den Zustand einer Zwischen-

verwaltung nicht länger dauern zu lassen, als unumgänglich nothwendig war, so daß die Uebergabe von Seite des eidgenössischen Gouverneurs bereits unterm 21. Dezember 1815 an den von hiesigem hohen Stande hiezu bevollmächtigten außerordentlichen Regierungs-Kommissär, Mnhghrn. Rathsherrn von Mutach, statt fand. —

Dieser feierliche Aktus ging in Delsberg, in Gegenwart der erwählten Oberamtleute, dann der Leberbergischen Kommissarien und der weltlichen und geistlichen Beamten des Landes, vor sich, und so wurde ein altes Freundschaftsband enger wieder angeknüpft, das schon lange bestanden, und durch hartes, von gleicher Seite hereingebrochenenes Unglück, zwar während einer Reihe von Jahren aufgelöst, aber nicht in Vergessenheit gerathen war. Mit Zuversicht konnte das Land unter eine Regierung treten, die stets vor andern die Heiligkeit des Eigenthums und der persönlichen Freiheit ehrte, und unter der das Land, das sie früher verwaltete, einen Grad von Wohlstand erreicht hatte, der zwar vielleicht den Neid der Nachbarn erregen konnte, aber als unvergeßliches Denkmal zu allen Zeiten der Wahrheit Zeugniß sprechen wird. Wenn früherhin Rückerinnerungen an die ruhigen und glücklichen Zeiten der Verwaltung geistlicher Oberherren, die durch andere unwiederbringlich verlorne vortheilhafte Verhältnisse im Stande gewesen waren, dem Lande viel Gutes zu erweisen, theilweise den Wunsch belebt hatte, unter gleichartigen Bedingungen in die Reihe selbstständiger Kantone gebracht zu werden; wenn anderseits eine nicht unbedeutende Zahl an die kolossalen Formen einer gewaltthätigen, jedem kühnen Versuche des Ehrgeizes und der Habsucht günstigen Maschine gewohnt, den Uebergang in friedliche und ruhige Ordnung und in die Bescheidenheit republikanischer Formen ungern sich gefallen ließ, so war hingegen — unter den sonst einzig möglichen Voraussetzungen von Isolirung oder Verstüklung — dieses Loos der Vereinigung mit Bern dasjenige, welches dem wahren Vortheil des Landes und dem Wohl seiner Bewohner am vollkommensten entsprach. Die unendlichen Schwierigkeiten der Aufstellung einer eigenen Verwaltung konnten Niemand entgehen, der die sehr abweichenden Verhältnisse der verschiedenen Bezirke kannte, der den durch zwanzigjährigen Druck, Konscriptionen, Auflagen, Verschleuderung aller Domänen erschöpften Zustand ins Auge faßte, der einsah, daß beinahe alle erforderlichen öffentlichen Anstalten mangelten, und daß ohne Anschließung an einen alt-schweizerischen Kanton, die Verhältnisse mit beinahe allen übrigen eidgenössischen Ständen fremdartig und entfernt hätten bleiben müssen. Was also die vorher mit Bern enger verbundenen Bezirke als bestimmten Wunsch ausgesprochen hatten, dazu vereinigte sich der Sinn der übrigen Bezirke ebenfalls; und wenn die Regierung von Bern ihrerseits

mit dem Gefühl wahren Wohlwollens die Bewohner des Leberbergs unter die Zahl der Kantonsangehörigen aufnahm, so kamen auch diese derselben mit Zutrauen und Zuneigung entgegen.

Von diesem Wohlwollen, dieser aufrichtigen Sorge ging die Regierung aus, so wie sie hauptsächlich auf das gegenseitige Zutrauen alle ihre Schritte begründete. — Ohne Zögern entschloß sie sich zu allen Opfern, deren das erschöpfte Land bedurfte, um die Annäherung dessen Wohlstandes zu demjenigen der alten Landestheile von Anbeginn zu bezwecken, und sie that es mit der Hoffnung, daß alle Einrichtungen den nöthigen Eingang finden würden.

Bereits unterm 24. November 1815 übertrugen MeHrn. und Obern dem Kleinen Rathe eine außerordentliche Vollmacht:

1. Zu Uebernahme des Landes;
2. zu Organisation desselben;
3. zum Wahlvorschlag der Oberamt männer;

und nunmehr liegt es dem Kleinen Rathe ob, Euer Hohen Gnaden in gedrängter Uebersicht darzustellen, was deßhalb zu Erfüllung des Auftrags bis auf denjenigen Augenblick geschah, wo nach Einführung der Behörden der ordentliche Geschäftsgang seinen Anfang nehmen konnte. Nach den Vorberathungen der verschiedenen Kollegien und einer anfänglich unterm 6. Dezember 1815 eigens dazu niedergesetzten und am 13. November 1816 wieder aufgelösten Kommission, welche vornämlich alle aus den früheren Verhältnissen des Landes sich erhebenden Schwierigkeiten zu untersuchen beauftragt war, traf der Kleine Rath die dazugehörigen Einrichtungen, welche den bedeutendsten Theil der Zeit der betreffenden Behörde in Anspruch nahmen; die Organisation in allen Theilen auf den 15. August 1816 in Gang zu setzen, wurden die HgHrn. Rathsherren von Frischung und von Mutach noch eigens als bevollmächtigte Kommitirte dahin abgeordnet.

Landes-  
Eintheilung.

Nach den allgemeinen Grundlagen der Vereinigungsurkunde vom 14. und 23. November 1815 und der Besitz-Ergreifung in Folge Patents vom 6. und Proklamation vom 21. Dezember war es allervorderst um die Eintheilung des Landes zu thun.

Bereits unterm 29. November ward die Eintheilung in die fünf Oberämter Pruntrut, Delsberg, Münster, Courtlary und Freibergen beschlossen; Neuenstadt mit Schaffis und Tessenberg wurden unter Aufstellung eines eigenen besondern Amtsgerichtes mit dem Oberamte Erlach vereinigt. Biel mit seinen Dorfschaften kam unter den im 20. Artikel der Vereinigungsakte vorbehaltenen mancherlei Vorrechten, nach eigener Auswahl zwischen Nydau und Courtlary, zum Amte Nydau. Pieterlen endlich wurde zum Amte Büren geschlagen; alles übrige vereinigte Gebiet theilte sich in die 5 benannten Oberämter, von

denen Pruntrut, Delsberg und die Freiberge ganz katholischen, Courtlary ganz und Münster größtentheils evangelischen Bekenntnisses sind. Das Ganze wurde in Untergerichte von je 2—3000 Seelen eingetheilt, von denen (Dekret vom 6. April 1816) 7 zum Amte Pruntrut, 7 zu Delsberg, 3 zu Freibergen, 4 zu Münster und 5 zu Courtlary gehören; an die Spitze der Untergerichte kamen als Gerichtsstatthalter Lieutenants de Justice. Diese ganze Eintheilung gieng ohne Anstand vor sich, bloß Neuenstadt beschwerte sich anfänglich darüber, nicht Hauptort eines Amtes zu seyn.

Des Landes Grenze gegen das Ausland und gegen andere Schweizer-Kantone zu bezeichnen, war ebenfalls erforderlich; gegen Basel mußte sie neu bezeichnet werden, auch gegen Neuenburg für das kleine Gebiet von Lignieres, gegen Solothurn war sie bestimmt, die wichtigste aber gegen Frankreich mußte ganz erneuert werden, indem während der 20jährigen Besetzung viele Marchen verschwunden waren. — Frankreich ordnete zur Berichtigung seiner Grenzen eigene Kommissarien ab; der General Guilleminot hatte den Bezirk, der auch die Schweiz betraf, und da die gesammte Eidgenossenschaft die Landesmarchen bestimmen und vertheidigen soll, so wurde als eidgenössischer Kommissarius bezeichnet Herr Generalquartiermeister Finsler; die interessirten Kantone erwählten ihrerseits ebenfalls Kommissarien, die sich mit dem Hrn. Generalquartiermeister Finsler in Verbindung setzten, und jeder für seinen Kanton die Exekution der Vermessungen leiteten, so wie auch die daherigen Unkosten jedem betreffenden Kanton obliegen. Herr Oberamtmann Mai auf Courtlary ist Bernischer Grenzberichtigungs-Kommissär, und erfüllt sein Pensum mit der ihm eigenen Thätigkeit und Geschicklichkeit. Zur Grundlage der Arbeit dient ein Anno 1781 zwischen dem Fürstbischof von Basel und Frankreich geschlossener Vertrag, der freilich Bestimmungen enthält, die nicht immer ganz einfach sind, indem z. B. da, wo der Doubs die Grenze bildet, gewöhnlich nicht der Thalweg, sondern bald das rechte bald das linke Ufer dieselbe ausmacht, was zu allerlei Streitigkeiten Anlaß geben kann. Indessen kann ohne große Bedenken von jenem Vertrag, als der einzigen bestimmten Grundlage, nicht abgewichen werden, und allbereits rückt auch diese Arbeit einem baldigen Ende entgegen (Verfügungen vom 2. April, 11. Juni und 21. August 1816.)\* Für den

---

\*) Das Marchverbal wurde am 12. Februmonats 1826 in Basel unterzeichnet. In demselben wird die Marchlinie, deren Ausdehnung 404,772 Pariser Fuß beträgt, durch Aufzählung von 606 Marchsteinen bezeichnet, wovon 396 unberührt geblieben, 210 theils hergestellt, theils neu errichtet worden sind; 23 Marchpunkte wurden trigonometrisch bestimmt. Ein Grundriß

freien Verkehr der Produkte der Güter von Grenzbesitzern unter beiden Botmäßigkeiten, würde mit den französischen Behörden eine Uebereinkunft auf dem Grundsätze der Reziprozität für die höchstens eine halbe Stunde von der Grenze entfernten Güter getroffen, und zugleich zu Beschränkung der Ankäufe von liegenden Gütern durch Fremde das Nöthige vorgesehen (den 8. Juni 1816). Die Aufnahme der Karte des Landes wurde besorgt durch die Herren Buchwalder und Watt.)\*

Politische  
Einrichtung.

Nebst der Eintheilung und der Begrenzung des Landes gehörte die erste politische Einrichtung desselben nach den Grundsätzen des übrigen Kantons zu den wichtigsten Einleitungen.

Es wurde beschlossen (Art. 16 des Vereinigungsaktes und am 1., 15. und 28. Dezember 1815) demselben unter Leitung der obersten verfassungsmässigen Behörden, wie dem übrigen Kanton die der Verordnung vom 25. Juni 1803 gemässe oberamtliche Einrichtung zu geben, und an die Spitze eines jeden der 5 Bezirke einen Oberamtmannt mit einem Amtsgericht und einem Amtsschreiber zu stellen, obchon des Landes Gewohnheit eine einfachere, kräftigere Verwaltung begünstigt hätte, deren Vorthelle auch nicht unberücksichtigt bleiben konnten, und einzig demjenigen der Assimilation unter allgemeine Vorschriften weichen mußten. Den Oberamtleuten wurde die ehemals dort übliche Benennung von Grand-Baillif gegeben, den Gerichtsstatthaltern, wie schon bemerkt, diejenige von Lieutenants de Justice. Den Untergerichten werden die gleichen Attribute zugewiesen werden, wie diejenigen des alten Kantons, sobald als die Verordnung wegen Stipulationsgebühren und das Hypothekenwesen durchgehends werden eingeführt werden, und allenthalb an die Stelle der französischen Gesetze und der Registersteuer, die bisher noch theilweise beibehalten wurde, treten können. Für die evangelischen Gemeinden wurden die Chorggerichte eingeführt, welche nach den Grundsätzen der römisch-katholischen Kirche hingegen für die katholischen Gemeinden nicht zulässig waren.

Die Zahl der Oberamtleute betrug nach jener der Aemter 5, von denen die von Pruntrut und Münster auf 6 Jahre (nämlich bis

---

mit 9 Spezialblättern, nach dem Maassstabe von  $\frac{1}{14400}$  oder 6 Pariser Linien auf 100 franz. Loisen, weist die topographischen Details nach. Die Kosten vom 16. Heumonat 1826 hinweg bis 26. Christmonat 1826 belaufen sich auf Fr. 19,550. Am 15. Christmonat 1828 erfolgte die Ratifikation der obersten Landesbehörde.

\*) Auch diese Karte ist seither durch Unterstützung der Regierung herausgekommen, und kann in Hinsicht auf Genauigkeit, Vollständigkeit und Ausführung musterhaft genannt werden.

1. April 1822), die von Delsberg und Courtlary auf 7 Jahre, und der von Freibergen auf 8 Jahr gewählt wurden, auf daß nicht die Erledigung aller auf einen Augenblick falle. Dabei mußten 8 neue Amtsgerichte aufgestellt werden, nämlich außer den 5 jedes Amtes noch die eigenen für Biel und Neuenstadt, und das von Lauffen für den deutschen Theil des Amtes Delsberg; von diesen Gerichten wurden aber jene von Delsberg, Lauffen und Pruntrut wegen den bestehenden gerichtlichen Verhältnissen einstweilen nicht erwählt; auch dasjenige der Freiberge ist noch nicht in Thätigkeit getreten, da die französischen Gesetze in diesem Amte noch gelten, und mithin die Streitfachen vor dem Gerichte in Pruntrut einstweilen erstinstanzlich beurtheilt werden.\*)

Nach der Verfügung der souveränen Behörde und in Folge des Vereinigungsaktes wurde die Zahl der von den Städten und Aemtern in den Großen Rath abzuordnenden Mitglieder auf 22 bestimmt, von denen jede der vier Städte: Biel, Neuenstadt, Pruntrut und Delsberg zwei, Lauffen eines, die Aemter Pruntrut, Delsberg und Courtlary jedes drei, Münster und Freiberge aber zwei erwählten. Die Wahlen in den Amtsbezirken beruhen verfassungsgemäß auf den bürgerrechtlichen Verhältnissen, und auf den Behörden, von denen damals die einen in den leberbergischen Aemtern noch nicht wieder hergestellt, die andern nicht eingeführt waren. Eine eigene Verordnung verfügte daher über die außerordentliche, der gesetzlichen vom 21. Sept. 1815 analog eingerichtete Bildung der Wahlbehörden für die erste Wahl, wobei der Grundsatz des Eigenthums, der wenigstens 20 Jahre alten Ansiedlung und der Bekleidung von Stellen in öffentlichen oder Gemeindsverwaltungen zur allgemeinen Norm diente. Zur Abstimmung bei den Amtswahlen konkurrierten die zu den Aemtern Erlach, Nydau und Büren geschlagenen Gemeinden mit dem Amtsbezirk Courtlary, dem deßhalb auch eine dritte Wahl gegeben wurde (Verfügungen vom 5. und 8. Jänner 1816).

Am 1. Hornung 1816 kamen die Wahlkollegien zusammen, und den 19. gleichen Monats traten die Abgeordneten der leberbergischen Aemter und Städte in den Großen Rath ein, so daß an diesem Tage in gesetzlicher Vollständigkeit der Republik oberste Gewalt sich konstituirte, Gott wolle, unter glücklichen Auspizien für derselben Bestand, Wohlfahrt und Ehre.

---

\*) Auch diese letztgenannten vier Amtsgerichte wurden seither aufgestellt und in Thätigkeit gesetzt. Das Amtsgericht Lauffen erhielt seine Organisation durch das Dekret vom 5. Mai 1823.

Vom Augenblicke an, wo die Behörden in den vereinigten Kantonen eingeführt waren, mußte alles auf allmähliche freie Bewegung in der Organisation, nach den Gesetzen des Ganzen, abzielen, und in dieser Richtung glaubte der Kleine Rath die erhaltene Vollmacht anwenden zu sollen. An vielen Orten mußten die früheren Ursachen zu Reibungen gehoben, an andern der erste Antrieb zur Bewegung gegeben werden. Dieß war auch der Grund, warum man schon damals die Huldigung des Landes verschob, da man wünschte, vorerst einige Bekanntschaft und Vertrauen zu den neuen Verhältnissen eintreten zu lassen; späterhin trat wegen der beispiellosen Theuerung der vergangenen Jahre ein weiterer Aufschub ein, und erst in dem letztverflossenen Sommer wurde selbige, wie E. S. G. bestens bekannt ist, abgenommen.

In dem Fortgange aller dieser Anordnungen konnte nicht systematisch zu Werke gegangen werden, indem einerseits Assimilation mit den Verhältnissen des alten Kantons, und anderseits mögliche Beachtung der Gebräuche und der besondern Bedürfnisse des Landes gleich wünschenswerth waren, und nach der Willensmeinung einer väterlichen Obrigkeit jene nicht auf Unkosten dieser erzwungen, sondern der gewünschte Einklang schonend gesucht werden sollte; so wurden einzelne Verfügungen nach und nach erlassen, wie sich das Bedürfniß derselben bestimmter aussprach, und die Materialien dazu vollständiger eingiengen.

Finanzwesen.

Zehnten und Grundzinse waren in Folge der französischen Gesetze im Lande aufgehoben, und an ihre Stelle war die Grundsteuer getreten. In Folge der Aufhebung der Zehnten und Grundzinse, welche der Vereinigungsakt feierlich bestätigte, trat die Nothwendigkeit eines besondern Finanz-Systems für die neu vereinigten Landestheile ein. Der alte Kanton bezahlte nämlich bloß einige indirekte Abgaben, wie Ohmgeld, Stempel- und Stipulationsgebühren, alles übrige Ausgeben des Staates ward aus den noch vorhandenen eigenthümlichen Einkünften bestritten, und zwar vornämlich aus Zehnten und Bodenzinsen, als einer eigenen hypothekirten Schuld, welche jeder Landeseigenthümer kontrahirte, indem er bei Erwerb seines Eigenthums dasselbe um so viel wohlfeiler bezahlte, als ein von diesen Schulden freies Eigenthum bezahlt worden wäre; dann aus Domainen, Gütern und Kapitalbrieffen, und aus den allgemeinen Regalien. Die eigenthümlichen Einkünfte des alten Kantons, gerettet aus dem Vermögen der ehemaligen souveränen Korporation, machen mehr als die Hälfte des gegenwärtigen Staatseinkommens aus; und da in dem neu erworbenen Landestheile die einen davon abgeschafft, die mehrsten unter den andern während der französischen Verwaltung aufgebraucht waren, so mußte auf einigen Ersatz derselben bedacht genommen werden. Der Vereini-

gungsaft, der im §. 21 den Verkauf der Nationalgüter gleich wie die Abschaffung der Zehnten und Bodenzinse handhabet, setzte im 22. und 23. Artikel die Grundlagen fest, nach denen die neuvereinigten Aemter durch die gleichen Regalien und indirekten Abgaben, welche für den alten Kanton eingeführt sind, und nach einem allenfalls durch eine andere Abgabe zu vervollständigenden Ertrag der Grundsteuer in billigem Verhältniß mit dem alten Kanton zu den allgemeinen Ausgaben beitragen sollten. Diese Grundlagen auszuarbeiten, das billige Verhältniß auszumitteln, und die daraus sich ergebenden Resultate zu bestimmen, gehörte unter die wichtigeren und schwierigeren Vorkarbeiten, welche vornämlich durch die Mithülfe des Hrn. Oberamtmanns von Jenner von Pruntrut erleichtert wurden. Derselbe, schon früher von Hrn. von Escher zur Administration des Landes berufen, versah und versteht noch die schwere Stelle eines Liquidations- und Finanz-Kommissärs für die leberbergischen Aemter, welche zum Aufwinden der zahllosen und verwickelten Rechnungsanstände, sowohl mit dem General-Gouvernement der alliirten Mächte, als mit Frankreich, und zur Bestimmung der ökonomischen Verhältnisse des Landes unumgänglich nothwendig war. (R. u. B. Erkenntniß vom 18. Dez. 1815.)

Nach sorgfältiger Prüfung wurde die Grundsteuer als Ersatz für die verhältnißmäßigen landesherrlichen Einkünfte unterm 14. März 1816, unter Anerkennung des Grundsatzes, daß solche 210,000 franz. Franken betragen solle, einstweilen und in Berücksichtigung vieler andern auf diesem Lande haftenden Beschwerden festgesetzt auf 185,200 franz. Franken oder Fr. 125,010. Zu Deckung von besondern Bedürfnissen des Orts und der Zeit wurden Zusatz-Centimen festgesetzt, welche zugleich mit der Grundsteuer bezogen werden, und die für das Jahr 1816 auf Fr. 42,525, und für das Jahr 1817 auf Fr. 38,475, oder etwa  $\frac{2}{7}$  festgesetzt wurden. Diese Zusatz-Centimen werden größtentheils durch die übernommenen Pensionen aufgezehrt, welche bis jetzt in unserm Lande, mit Ausnahme einiger weniger Fälle, nicht üblich waren, und die allmählig sich vermindern. Zum Vorschlag der Bestimmung der Zusätze zur Grundsteuer für das laufende Jahr, sollen jetzt die Herren Oberamtleute eigens zusammen treten. Die Grundsteuer wird nebst ihren Zusätzen durch eigene Einnehmer bezogen, welche unter dem Obereinnehmer der leberbergischen Aemter, Hrn. von Grandvillers, stehen; die Bezugskosten steigen auf 5 Prozent des Ertrags.\*)

---

\*) Durch das Gesetz vom 22. Dezember 1818 und 14. Dezember 1819 wurde die Grundsteuer nach dem Verhältniß des Normalpreises von 113 Bagen für den Mütt Dinkel, welcher durch die Berechnung der Getreidpreise

Die französischen indirekten Abgaben, *droits réunis*, wurden also gleich abgeschafft, an deren Stelle traten die hiesigen, weit weniger lästigen Ohmgeld- und Stempeltaxen. Bloß die Einregistrirungsgebühr, welche nicht allenthalb eingeführt war, wurde einstweilen auf das Begehren mehrerer Gemeinden belassen, welche mit derselben als einer gewohnten und wenig lästigen, sonst durch neue Mittel zu ersetzenden und ziemlich erträglichen Quelle, die aus außerordentlichen Kriegslasten entstandenen Schulden tilgen wollen. Gesetlich für den Staat fällt diese Gebühr bei Einführung des Hypothekenwesens und in gerichtlichen Verhandlungen bei jener des Emolumententarifs weg. Inzwischen wurde ein Theil der Amtsschreiber-Besoldungen derjenigen Amtsschreiber in den hintern Aemtern, in denen die französischen Gesetze und mit denselben die Registersteuer noch besteht, auf diese angewiesen.\*)

Bei Einführung des hiesigen Stempels und Ohmgeldes wurde für das erste Jahr der Obereinnehmer mit dem Bezuge beauftragt, seither steht die daherige Komptabilität im Detail gleich wie für den alten Kanton unter der Zentralverwaltung. Für das Ohmgeld wurden anfänglich die Weinvorräthe inventorisirt, und das äußere Gewächs der Abgabe unterworfen, so wie dieß anfänglich im alten Kanton war beobachtet worden. Die Enthebung vom Ohmgeld für den im Kanton erzeugten Wein wurde für die Stadt Biel festgesetzt (am 10. April 1816), als diese Stadt ihr eigenes Ohmgeld wieder einführte; wobei sie auch angewiesen wurde, die Renitenten gegen ihre Ohmgeld-Ordnung vor dem Richter zu verfolgen (3. Juli 1816).

Für den Salzverkauf wurden Faktoren und Auswäger angestellt, die unter der hiesigen Direktion unmittelbar stehen. Für den vermehrten Salzbedarf wurde durch einen am 28. Dezember 1815 geschlossenen Salztraktat gesorgt, welchem zufolge nunmehr 80,000 Zentner Salz von Frankreich bezogen werden. Durch eine am 4. März 1816 geschlossene Uebereinkunft hatte die Stadt Biel ihr Salzregal dem Staate abgetreten, so daß dasselbe ohne Ausnahme für das ganze Land der Zentral-Direktion unterworfen ist.

Für das Schießpulver wurden auch die nöthigen Verkäufer angestellt.

---

von 1786 — 1815 ausgemittelt worden, auf L. 160/171, nebst 5 Proz. für die Bezugskosten bestimmt. Diese Summe beträgt kaum die Hälfte dessen, was das Land an direkten Abgaben unter der französischen Herrschaft zu bezahlen hatte.

\*) Diese Vorauserhebung beträgt 10 Proz., deckt aber die darauf angewiesenen Ausgaben nicht zum dritten Theil.

Die Posten wurden den Bernerischen Pächtern bis auf den 20. August 1820 zu £. 60,000 pr. Jahr verpachtet, und das obrigkeitliche Postreglement eingeführt (16. Okt. 1816).

Die Fischezen wurden mit Ausnahme derjenigen, für welche man sich mit hinlänglichen Eigenthumstiteln ausweisen konnte, verpachtet. Für die Jagd werden Patente, gleich wie im alten Kanton, ausgestellt.

Im Forstwesen wurden die Forstbeamteten bestätigt, und die Waldungen unter die Centralverwaltung gesetzt, mit Berücksichtigung der unter dem Fürstbischof bestandenen Reglemente, bis daß hinlängliche Kenntniß der bestehenden Verhältnisse die definitive Organisation des Forstwesens möglich machen wird. Durch eine besondere Verfügung vom 19. März 1817 wurde für Handhabung der Forstpolizei in den der Stadt Biel zuständigen Waldungen im Amte Courtlary gesorgt.

Im Zollwesen wurde vorerst durch eine Verordnung vom 22. April 1816 ein Weggeld von 1 fr. von jedem Zentner Waare für jede Stunde Wegs festgesetzt, welches alle Waaren für innern Verkehr, für Ein- und Ausfuhr und für Transit gleich zu bezahlen hatten; zum Bezug wurden 10 Zollstätte aufgestellt. Die gleiche Verordnung bestimmte auch die Einführung des Lizenzgeldes, nach dem Dekret vom 8. Sept. 1788; dann des Trattengeldes für Vieh und Pferde, zufolge Dekrets vom 21. April 1806 und 9. Oktober 1807, und den Taback-Impost zu 30 fr. pr. Zentner. Diese Verordnung war jedoch blos provisorisch und gab zu mancherlei Reklamationen Anlaß (6. Juni 1816). Unterm 18. September 1816 erschien nach Vorberathung der beiden zur allgemeinen Organisation abgeordneten Raths-Kommittirten mit den Herren Oberamtleuten der eigentliche Tarif, der für die meisten Waaren den Zoll gegen die obige Verordnung sehr erleichterte, und somit jeden Verkehr begünstigte; 3 Hauptbüreaux wurden zu Pruntrut, Grellingen und Sonceboz aufgestellt, nebst diesen 9 Untergeordnete, die Zollbeamten wurden sogleich angestellt, und die Ausführung des Zollsystems durch 2 Mitglieder der Zollkammer auf Ort und Stelle angeordnet. Die besondern Vorrechte, betreffend den Zoll zu Nydau, welche Biel nach alten Titeln besaß, wurden zu Gunsten dieser Stadt wieder anerkannt (den 10. Juli 1816).

Der vorläufige Tarif und Reglement (vom 20. März und 8. Mai 1817) für das Kaufhaus zu Pruntrut wurde durch ein definitives Reglement vom 30. Sept. 1818 ersetzt.

Das Straßen-Reglement, mit dem Zollsystem in enger Verbindung stehend, ward bereits am 3. Januar 1816 erlassen, und setzte die Besorgung der Straßen nach denjenigen Grundsätzen fest, die im alten Kanton angenommen sind, und nach welchen die Herbeischaffung des Materials, die periodischen Räumungen und Säuberungen und

gewöhnlichen Arbeiten den Gemeinden obliegen, anbei denn für die Hauptstraßen eigene Wegknechte obrigkeitlich angestellt sind. Dieses Reglement wurde alsogleich in Vollziehung gesetzt, und die Straßen gewannen sehr viel; mehrere sind, Dank der besonders sorgfältigen Aufsicht der Herren Oberamtleute und dem Aufwande der Gemeinden, in sehr gutem Stande; einzelne bedeutende Arbeiten wurden mit großen Unkosten übernommen, wie der neue Stuz bei Bözingen, für welchen, am 3. März 1817, 14,000 Franken, und seither noch mehreres bewilligt wurden. Für allgemeine Straßenarbeiten an ersten bedeutenden Reparationen wurde am 22. April ein Kredit von Fr. 6000 bewilligt; für die Brücken zu Pruntrut und Grellingen (im August 1816) ein Beischuß von Fr. 4720. Für die Erbauung einer Brücke über die Birs bei Zwingen war schon am 6. März 1816 gesorgt worden. Die gewöhnliche Besoldung der Wegknechte stieg zuerst auf Fr. 4450, und wurde am 20. Sept. 1816 um  $\frac{1}{3}$  erhöht. Zugleich wurde auch festgesetzt, daß die Gemeinden die Fuhrungen zu machen hätten, die übrigen gewöhnlichen periodischen Arbeiten aber nicht durch Gemeinwerk, sondern durch bezahlte Leute gemacht werden könnten, wofür die Gemeinden durch Zusatz-Centimen auf der Grundsteuer Ersatz zu leisten hätten. Für die erste Verbesserung der Straßen wurden zweckmäßige momentane Verfügungen zu möglicher Beschleunigung getroffen, für die Zukunft aber gelten die allgemeinen Vorschriften.

Die gewöhnlichen Verwaltungskosten des Landes in Besoldungen mußten ebenfalls festgesetzt werden.

Den Oberamtleuten wurden jedem ausgesetzt Fr. 6000, nebst Wohnung, Holz und den tarifmäßigen Sporteln, mit einer Zulage von Fr. 2000 pr. Jahr für die erste Amtsdauer (R. u. B. Erk. vom 1. Dez. 1815.)

	Fr.	R.
Den Amtschreibern der 3 größeren Aemter . . . . .	3,600.	—
Jenen der beiden kleineren . . . . .	3,000.	—
bis daß sie, gleich jenen des alten Kantons, auf Gefälle angewiesen werden könnten.		
Den Amtsweibern, jedem . . . . .	150.	—
Den Lieut. de Justice nach dem Maßstab von Fr. 10 für 100 Seelen . . . . .	—	—
Einem Procureur du Gouvern. in Pruntrut . . . . .	937.	10
4 Richtern, jedem . . . . .	625.	—
1 Gerichtschreiber (Greffier) . . . . .	700.	—
Den Forstbeamten beiläufig . . . . .	12,000.	—
Die Besoldung der kathol. Geistlichkeit wurde bestimmt auf . . . . .	72,000.	—

	Fr.	R.
Jene der evangelischen auf . . . . .	34,000.	—
Beischuß an die Kollegien von Pruntrut und Delsberg, jedem . . . . .	3,200*)	—
Außer diesen und den Besoldungen für Gensd'armen etc. etc. waren noch zu decken an:		
Militär-Pensionen jährlich . . . . .	24,750.	—
Geistlichen-Pensionen . . . . .	18,300.	—
Dem Fürstbischof . . . . .	22,814.	—
welche Pensionen durch Zusatz-Centimen gedeckt werden mußten.		

Dem Obereinnehmer wurde ein Gehalt von Fr. 3000 nebst 1 % der Einnahme angewiesen. (Ueber alle diese Besoldungen, Verfügungen vom 13. und 14. März 1816.)

Besondere Aufmerksamkeit erforderte die Abrechnung mit Hrn. Freiherrn von Andlau, gewesener General-Gouverneur für die allirten Mächte, dessen Forderung auf Fr. 533,577 anstieg. Hr. von Jenner ward mit diesem Geschäft beauftragt. Unterm 31. Dez. 1816 kam eine Uebereinkunft mit demselben zu Stande, welche hierseits am 7. März 1817 ratifizirt, allein österreichischer Seits verworfen wurde, obschon sie ohne Ratifikations-Vorbehalt war geschlossen worden. Sie wurde nämlich in das allgemeine österreichische Liquidationsgeschäft des Hrn. von Mensi wegen dem Durchmarsch von 1813 geworfen, dessen Resultat E. H. G. vor kurzer Zeit vorgelegt wurde.

Einen zweiten wichtigen Gegenstand machte die Abrechnung mit der Eidgenossenschaft für die Bewaffnungskosten von 1815 aus, welche auf der Tagsatzung von 1816 gegen die zum Unterhalt der dort stationirten Truppen gemachten Lieferungen nahezu abgerechnet wurden.

Den dritten, für das Land sehr wichtigen Gegenstand bildeten die vielen Reklamationen an Frankreich für Pensionen, Bürgschaftsleistungen von Beamteten und einzelnen Ansprachen für Lieferungen, Schulden etc. Alle diese Reklamationen mußten bei der großen französischen Liquidation in Paris betrieben werden, und dieselben gaben zu den langwierigsten und beschwerlichsten Erörterungen Anlaß, indem nicht allein, was nur einigermaßen nach oft einseitig aufgestellten Grundsätzen angegriffen werden konnte, geradezu verworfen, sondern auch das deutlichste nicht selten bestritten, und gewöhnlich erst nach den größten Bemühungen durchgesetzt werden konnte. Für die Pensionen setzte man 5 Klassen fest. In die erste gehörten Militärpersonen, welche in Folge von Kapitulationen u. s. w. für bereits vor dem

---

\*) Diese Beischüsse wurden seither erhöht, wie in dem Berichte über das Kirchen- und Schulwesen gemeldet worden.

Jahre 1793 geleistete Dienste eine französische Pension erhalten hatten. Diese Klasse muß auf jeden Fall von Frankreich übernommen werden, indem die Pensionen schon in ihrem Entstehen von Frankreich an Personen bezahlt wurden, die als Fremde einen besondern Titel dazu hatten, auf welchen das spätere Loos des Landes keinen Einfluß haben kann; sie ist auch anerkannt, die Bezahlung wird aber bis jetzt nicht geleistet.

Die zweite Klasse umfaßt Militärs, welche ihre Pensionen für eine früher als 1793 begonnene, und später fortgesetzte Dienstzeit erhalten haben.

Die dritte Klasse denn solche Militärs, welche für Kriegsdienste seit 1793 (als dem Zeitpunkte französischer Besitz-Ergreifung) pensionirt wurden. Für diese beiden Klassen wurde mit Frankreich stets und noch negoziert, um die Bezahlung für jene auf dem Rechtsgrunde einer frühern Kapitulation, für diese aber nach Analogie der mit der Schweiz bestehenden Verhältnisse zu fordern. Inzwischen aber wurde (nach Erkenntniß vom 19. Juli 1816) den größtentheils sehr bedürftigen Individuen dieser beiden Klassen vorschußweise eine Unterstützung im Verhältniß zu ihren Pensionen gereicht.

In die vierte Klasse der Pensionirten gehören die auf den dritten Theil ihres Gehaltes reduzirten Geistlichen und andere Beamtete; diese mußten ohne weiters übernommen, und nach vorgenommener Revision des Stats bezahlt werden.

Die fünfte und letzte Klasse begreift diejenigen, welche vom General-Gouvernement neu pensionirt wurden. Die anerkannten wurden alsogleich in die vierte Klasse gesetzt, die übrigen an eine neue Bewerbung und Untersuchung ihrer Ansprachen gewiesen, und darüber entschieden den 30. Oktober 1816. Als Grundlage der Pensionen der vierten und fünften Klasse ward angenommen, daß Beamtete des Fürstbischofs, die über 20 Jahre gedient, Fr. 500 erhielten, bei neuerer Anstellung mit einer Besoldung unter Fr. 600 aber nur 300, die eigentliche Dienerschaft dann von Fr. 100 bis 150. Die im Jahre 1816 für diese Pensionen zu erhebenden Zusatz-Centimen auf die Grundsteuer beliefen sich auf Fr. 54,000.\*)

Beiläufig wird bemerkt, daß in dieser dem Lande durch die frühere Verwaltung aufgebürdeten Pensionslast der seither auf Begehren des deutschen Bundestages übernommene Antheil an dem 1803 zu Regens-

---

\*) Diese Pensionen werden allmählig erlöschen. Der Betrag derselben hatte sich bereits für das Jahr 1817 gegen 1816 um Fr. 2623. 7. 8¼ (Schweizerfranken) vermindert.

burg erfolgten Rezeß für Sustentation der sekularisirten geistlichen Herren und ihrer Beamteten nicht einbegriffen ist.

Die Reklamationen von Bürgschaftshinterlagen (cautionnemens) für ehemalige Beamtete unter der französischen Regierung betrugen bedeutende Summen, welche bei gehöriger Bescheinigung von Frankreich rückbezahlt wurden, jedoch nicht in Baarschaft, sondern in Inscriptionen auf das große Buch zu gleichem Zinsertrag mit der geleisteten Bürgschaft, aber mit einem Kapital = Verlust von beiläufig 30 Prozent.

Die Liquidation einzelner Ansprachen für Lieferungen und Leistungen aller Art war weit schwieriger, und wurde in der Regel, wo es sich nur immer thun ließ, von der französischen Behörde abgewiesen; doch gelang es den Bemühungen des als Liquidations = Kommissär in Paris angestellten Hrn. Banquier von Haller, Mehreres zu retten, und der zu Bezug der Kontributions = und Liquidations = Gelder ebenfalls nach Paris gesendete Hr. Appellationsrichter Emanuel von Haller vereinigte seine Bemühungen zum gleichen Zwecke, so daß durch den Liquidationsmodus dem Lande jeder Verlust so sehr als möglich erleichtert wurde.

Außer diesen drei verschiedenen, verwickelten und oft sehr schwierigen Liquidationen waren noch mehrere allgemeine Verordnungen erforderlich.

Die Einführung des Bernerschen Münzfußes auf einmal und besonders zu einer Zeit, wo das schweizerische Münzwesen sich in einem sehr schlimmen Zustande befindet, der auch auf den S. Stand nachtheilig einwirkt, wäre schwer und nachtheilig gewesen; der Fortbestand des französischen Münzfußes, dessen innere Vorzüge übrigens unverkennbar sind, wurde daher für den neuen, mit demselben bereits vertrauten Landestheil anerkannt (7. Juni 1816), und alle Rechnungen im Innern werden nach demselben geführt; Berggeld hat aber wie natürlich seinen gesetzlichen Kurs nach bestimmten Verhältnissen zur französischen Münze.

Die in den leberbergischen Aemtern bestandenen emphyteutischen Renten gaben Stoff zu Streitigkeiten, es wurde daher (bereits am 5. April 1816) eine gründliche Untersuchung des daherigen Verhältnisses, und mittlerweile die Suspension aller aus demselben herkommenden Betreibungen angeordnet. \*)

Die Einführung des Fuhrgesetzes wurde den 27. Mai 1816 erkannt.

---

\*) Das Gesetz über die Lehen und Erbzinsgefälle in dem Leberberge wurde am 13. Brachmonat 1817 erlassen.

Durch eine besonders starke Tabak-Einfuhr vor dem neuen Zoll-gesetz wurde die gleiche Maßnahme erforderlich, die bei der Einführung des Ohmgeldes statt fand, nämlich Inventorisation der Vorräthe.

Zu Anordnung der Viehschauen und der Pferd-Zeichnungen mit den erforderlichen Prämien und Auslagen wurde schon unterm 8. März 1816 das Erforderliche erkannt. Diese Anstalten hatten sich für den alten Kanton auf eine so wohlthätige Weise erprobt, daß man wün-schen mußte, selbige ohne Zeitverlust auf den neuen Landestheil aus-zudehnen, in welchem bereits früherhin ein bedeutender Theil des im Kanton Bern und Freiburg erzeugten Hornviehes vom Alter von 1 bis 1½ Jahre hinweg, groß gezogen wurde, und so einen wichtigen Han-delszweig ausmachte.

Zu Begünstigung der Uhrenfabrikation wurde am 16. August 1816 ein eigenes Dekret erlassen.

Eine große außerordentliche Ausgabe erforderte die Einrichtung der Amtswohnungen. In Delsberg war ein Gebäude vorhanden, welches aber bedeutende Reparationen erheischte, und dem Neben-gebäude mangelten, die angekauft werden mußten. In Münster, Court-lary und Saignelegier mußten Gebäude zu hohen Preisen angekauft werden (R. u. B. Erkenntniß vom 1. April 1816). Für Pruntrut wird die definitive Schlußnahme noch seiner Zeit erfolgen müssen.\*)

Zu Anlegung von Krankenanstalten im Lande und zu Erweite-rung der schönen Zentral-Anstalt der Insel in hier, zu Gunsten des neu vereinigten Landes, wurde am 11. Nov. 1816 die erforderliche Untersuchung anbefohlen, und am 28. Hornung 1817 die Errichtung von 10 neuen Betten im Spital zu Pruntrut mit einer Ausgabe von Fr. 5400, und von 15 neuen Betten in der Insel mit Fr. 8100 jähr-lich anbefohlen.

Eine mehr ins Einzelne gehende Darstellung der verschiedenen Finanz-Verfügungen, Berührung von Weisungen, Streitigkeiten, besonders Steuern, wie z. B. eine Steuer von Fr. 3000 für die durch Plünderungen der französischen Freikorps im Jahre 1815 Beschädigten, und eines Getreide-Ankaufs von Fr. 15,000 in Basel, zur Lieferung nach Pruntrut im kostenden Preise u. s. w. scheint nicht hieher zu gehören. Von selbst versteht sich, daß der Beitritt zur Brand-Asseku-ranz-Anstalt dem neuen Landestheile eröffnet wurde, und zwar vom Juli 1816 hinweg.

---

\*) Auch daselbst wurde ein eigenes Gebäude angekauft. Hierüber besagt der Bericht über die Hochbauten das Nähere.

Die verschiedenen Zweige der Gesetzgebung zur Rechtspflege in bürgerlichen, ehegerichtlichen, administrativen, polizeilichen und peinlichen Fällen erforderten unter den ersten die sorgsamste Aufmerksamkeit der Regierung. Während dem französischen Besitze waren die verschiedenen neuen Codes in diesem Lande eingeführt gewesen, und hatten die ehemaligen Coutumiers verdrängt. Der Vereinigungs-Akt selbst schrieb im Art. 14 und 15 die Aufhebung der französischen Gesetzgebung vor, und forderte eine Sammlung von Verordnungen, gegründet auf die Rechte und Gewohnheiten des Landes und auf die Bernerischen Gesetze als Subsidiar-Recht. Zu Niedersetzung der mit dieser Sammlung beauftragten Kommission von Rechtsgelehrten wurde am 26. Hornung 1816 der Wahlvorschlag des Appellationsgerichts verlangt; die Wahl fand am 6. März statt, und fiel auf die HgHrn. Alt-Schultheiß Freudenreich, Präsident, von Wattenwyl von Rydau, Professor Escherner, Delesis und Daxelhofer von Biel, welche unterm 13. März ihre auf den Artikel des Vereinigungsaktes gestützte Instruktion erhielten; als Grundsatz für diese wichtige Arbeit wurde aufgestellt: Die Abfassung eines nach dem System unserer Gerichtssatzung eingetheilten Coutumier für das ganze Land durch Vereinigung sämmtlicher Rechtsgrundsätze und wesentlicher Satzungen, welche in den verschiedenen gedruckten und geschriebenen Sammlungen oder auch in allgemein anerkannten Gewohnheiten enthalten seyen, mit Ergänzung der allenfalls noch übrigen Lücken durch hiesige Gesetze. Die Uebersetzung der revidirten Gerichtssatzung wurde angeordnet den 5. März 1817.

Gerichtsweisen,  
Justiz und  
Polizeifach.

Je mehr man aber in das Wesen dieser Arbeit eindrang, desto größer erschienen die Schwierigkeiten; es zeigte sich nicht allein, daß eine große Menge aus verschiedenen Systemen abgeleiteter Sammlungen, Gebräuche und Uebungen da war, unter denen eine große Verschiedenheit herrschte, sondern über die Authentizität der einen und andern, über ihre ehemals gültige Anerkennung oder Verwerfung, walteten oft entschiedene Widersprüche. Mehrere Gegenden, wie z. B. Biel, Tessenberg, Neuenstadt und Pieterlen hatten ihre eigenen Gesetze, denen die Bernerische Gerichtssatzung als Subsidiar-Gesetz diente. — Die vielen hieraus entstandenen Nachtheile, der Rückblick auf eine — wenn schon den Gebräuchen und Bedürfnissen des Landes nicht in allen Theilen entsprechende — doch in vieler Hinsicht sehr vervollkommnete Gesetzgebung, an die sich der Bewohner schon unmerklich und sich selbst vielleicht unbewußt gewöhnt hatte, alles dieses, verbunden mit dem durch den öfters ausgesprochenen Wunsch vieler Gerichtsstellen des alten Kantons, hervorgerufenen Vorhaben, auch für den alten Kanton die Lücken des Gesetzes zu ergänzen, bewog

endlich MeßHrn. und Obern, eine umfassende Arbeit anzuordnen, welche den Bedürfnissen aller Theile des Kantons sich zu nähern bestimmt ist. Inzwischen wird da, wo nicht ganz bestimmte Satzungen vorhanden sind, nach dem französischen Gesetze gerichtet; die letztinstanzliche Beurtheilung kommt vor das hiesige Appellationsgericht, welchem nach einem eigenen Beschlusse vom 18. Jenner 1816, zwei neue Glieder beigeordnet wurden, die deßhalb aus den von den leberbergischen Aemtern abgeordneten Mitgliedern des Großen Rathes gezogen werden. Für die anfänglich rechtshängigen Prozesse wurden eigene Verfügungen erlassen, nach denen z. B. Münster nach Delsberg, Freibergen nach Pruntrut, und Delsberg und Pruntrut unter sich wechselweise, von einem ans andre appelliren, Kassationsgesuche aber an das Oberappellationsgericht gelangen sollten. (Weisungen vom 9. Jänner, 20. März 1816.) Die Kassations = Rekurse selbst, durch welchen den Prozessen eine das Leben der Litiganten übersteigende Dauer leicht zu Theil werden kann, wurden abgeschafft den 27. Juni 1816. Die ordentliche Rekursangabe hingegen von der untern an die obere Instanz auf 6 Wochen ausgedehnt, den 22. Juli 1816.

Für das Kriminalwesen schreibt der Vereinigungsakt ebenfalls Abschaffung des französischen Kriminal = Gesetzes und Kriminal = Prozesses und Einführung der Bernischen vor. Die Uebersetzung des dormalen im alten Kanton befolgten Kriminalgesetzes wurde anbefohlen (13. Mai 1816), allein nach sorgfältiger Prüfung mußte man sich überzeugen, (8. Juli 1816), daß die Publikation eines so mangelhaften und verstümmelten Gesetzes, auf dessen Abschaffung auch im alten Kanton man schon lange her bedacht ist, nicht zweckmäßig wäre, sondern daß weit vorzuziehen sey, einstweilen noch das französische beizubehalten, bis daß die Revision des hiesigen werde beendigt werden können. Dem Appellationsgerichte wurde deßhalb die angemessene Weisungsanzeige gemacht, mit dem Auftrage, bei allzugroßen Verschiedenheiten die angemessenen Modifikationen eintreten zu lassen. Gegenwärtig kommt die Revision der Strafurtheile nach Bernerschen Gesetzen aus den Aemtern Courtlary und Münster an das Appellationsgericht; da hingegen für die drei hintern Aemter, in welchen annoch nach französischen Gesetzen gesprochen wird, die gegenseitige Appellation zwischen Pruntrut und Delsberg statt findet.\*)

Ueber die Beforgung der Gefangenen während dem Prozesse

---

\*) Durch das Gesetz vom 19. Hornung 1823 ist diese gegenseitige Appellation aufgehoben, und die Bernische Strafprozeßform auch in den drei genannten Amtsbezirken eingeführt worden.

verfügte der Justizrath bereits durch ein Cirkular-Schreiben (vom 27. Febr. 1816), nachdem schon früher (Dez. 1815) von MnCh. und Obern eine Untersuchung der Gefangenschaften und Zuchtanstalten war angeordnet worden. Eine spätere Verordnung (2. Dez. 1816) schreibt die Errichtung einer eigenen Zuchtanstalt in Pruntrut auf eine Probezeit von 4 Jahren vor. \*)

Die untern Gerichtsstellen wurden gewählt, am 5. Jänner 1816 das Amtsgericht von Neuenstadt, am 8. Jänner das von Münster, am 17. das zu Courtlary und zu Biel, am 29. das der Freiberge. Die Gerichte von Pruntrut und Delsberg wurden einstweilen ihrer besondern Verhältnisse wegen nicht durch Amtsgerichte ersetzt. In Hinsicht auf die Kompetenz-Bestimmungen fand in Berücksichtigung der bisherigen Gewohnheit einiger Unterschied gegen den alten Kanton statt; jene der Oberamtsleute wurde auf 100, die der Amtsgerichte auf 400 franz. Franken gesetzt.

Wegen der Anwälde in Besorgung von Streitfragen konnte bei der gänzlichen Verschiedenheit des hiesigen Systems mit den verschiedenen früher in den Leberbergen beobachteten, keine bestimmte Verfügungen stattfinden. Es wurde daher beschlossen (8. Juli 1816), vor untern Behörden die zuzulassen, welche schon ehemals diesem Berufe obgelegen; dem Appellationsgericht denn anheimgestellt, die Anwälde pro specimine vor sich plaidieren zu lassen, bis daß eine Auswahl von Anwälden vor höchster Instanz getroffen seyn werde. \*\*)

Auf den Rechtsstand der Kantons-Angehörigen hat das Bürger-Verhältniß einen entscheidenden Einfluß nach hiesigen Gewohnheiten, Gesetzen und Einrichtungen. Alles dreht sich beinahe um diese Are, politische Verhältnisse, Heimath und Armenwesen. Ein ganz anderes System gilt in Frankreich, und während seiner Herrschaft hatte dasselbe eine Menge von Umständen hervorgebracht, welche bereinigt werden mußten, theils um die Berechtigten in ihren Bürgerrechten anzuerkennen, theils um denjenigen, die nach französischen Gesetzen die Landeshörigkeit erworben hatten, eine Gemeinde anzuweisen, oder endlich diejenigen, welche weder auf dieses noch jenes Verhältniß begründeten Anspruch machen konnten, als Fremde zu behandeln. Es wurde ein Formular für Interims-Heimathscheine angenommen (29. März 1816) und als Grundsatz aufgestellt, daß die hiesigen Gesetze über Aufenthalt u. s. w.

---

\*) Von dieser Zuchtanstalt ist oben in dem 3ten Abschnitte dieses Berichts umständlicher die Rede gewesen.

\*\*) Durch das Gesetz über die Anwälde wurde auch dieser Gegenstand seither regulirt.

als vom Augenblick der Vereinigung hinweg unbedingt entscheidend betrachtet werden sollten (2. April). Bald hierauf erschien die Verordnung über die Bürgerrechte, welche einen Unterschied zwischen Orts-Bürgern mit Antheil am allfälligen Gemeindsgut und Einwohnern macht, und zu Erlangung der Bürgerrechte binnen einer Frist von 6 Monaten die Gebühr bestimmt. Diese Verordnung wurde durch Erläuterungen vervollständigt (18. Sept. 1816).

Hierauf wurden die Hintersäßgelder auf die Leberbergischen Aemter ausgedehnt (14. Hornung 1817), die gewöhnlichen ordentlichen Heimathscheine eingeführt (26. Febr.) und für alle in Folge des Vereinigungs-Akts und des neuen Gesetzes Aufgenommenen den betreffenden Gemeinden ein General-Akt, statt der einzelnen Naturalisation ausgestellt.

An die bürgerrechtlichen Verhältnisse schließt sich das Armenwesen an, welches die sorgfältigste Beachtung der Regierung verdient, besonders seit dem, bei stets zunehmender Bevölkerung, der Mißbrauch des so humanen Grundsatzes der obligatorischen Unterstützung zur erdrückenden Last vieler Gegenden wird. Die Untersuchung, wie das Armenwesen einerseits bei dem großen Mangel an Gemeindgütern, und anderseits zu möglicher Vermeidung der größten Mißbräuche einzurichten, wurde der kollektiven Berathung der Hrn. Amtleute überwiesen (27. Juni 1816), bis daß mit einer durchgreifenden Maßregel geholfen werden kann.

Auch das Hypothekenwesen wurde in sorgsame und reife Berathung gezogen. Die Gültbriefen-Ordnung des alten Kantons war eine der sichersten Grundlagen des Wohlstandes des Landbauers, auf welche er bei einiger Ordnung und Fleiß mit Zuversicht und Ruhe seine Unternehmungen zu Erhöhung des Güterpreises und mithin zu Vermehrung des Kapitalvermögens des Staats berechnen konnte. Diese Wohlthat auf das neu erworbene Land auszudehnen, dessen Bereicherung zu seinem und dem allgemeinen Wohle vorzubereiten, und zugleich den belebenden Geldverkehr im Innern des Kantons, wo oft bei dem Mangel an leichtem Umsatz, das Geld ins Ausland gezogen wird und verloren geht, zu erleichtern; dazu konnte eine zweckmäßige Hypothekar-Ordnung am bedeutendsten beitragen. Unter den französischen Gesetzen wurden nur zweierlei Arten von Kredit begünstigt, der des öffentlichen Schatzes, dessen Schuld immerhin dem Einzelnen die größten verhältnißmäßigen Vortheile und Sicherheit zugleich gewähren sollte, und der Handelskredit, der in allen Fällen der Regierung die entscheidendsten Hülfquellen in kritischen Augenblicken eröffnen konnte. Die Einführung des Hypothekarwesens, das ganz nach einem andern System Sicherheit des Vermögens des Einzelnen, und freie Verfügung unter Einzelnen begünstigt, war also keine leichte Sache,

indem frühere unterpfändliche Verschreibungen nicht unter öffentlicher Garantie standen. Eine Verordnung über das Hypothekarwesen wurde alsobald nach der Vereinigung (13. Mai 1816) projektirt, um auf einem Schema desto richtiger arbeiten zu können; hierauf wurde die gründliche Untersuchung über alle einzelnen Verhältnisse desselben angeordnet (15. Juli). Nach der Untersuchung wurden die zum Hypothekarwesen gehörenden Kapitel, über Aufstellung von stipulierenden Notarien, von Formalitäten bei neuen Verschreibungen und von dem Benehmen der Untergerichte dabei angenommen (den 20. Sept.). Die Verordnung aber über die eigentliche Einführung des Hypothekarwesens mit Vereinigung aller früherer Hypothek-Verhältnisse wurde zu noch besserer Ausarbeitung gewiesen, und endlich am 29. Nov. die Umarbeitung angenommen, nach welcher auf dem Grundsatz der vollkommenen Sicherstellung des Kredits alle bestehenden verschriebenen Schulden abgelöst, oder nach neuen Gültbriefen stipulirt werden sollten. Der Beschluß darüber erfolgte den 17. Dezember und die Promulgation am 18. Jänner 1817. Eine eigene Verordnung und Instruktion zu Verfertigung von Hypothekar-Auszügen wurde zu Exekution des §. 4 der Hypothekar-Verordnung erlassen (10. Hornung 1817), so daß seit Anfang des Jahres 1817, das für Gläubiger aus allen Kantons-theilen und für den Kredit des neuen Landestheils gleich vortheilhafte Hypothekar-System in demselben angebahnt, und für die beiden vordern Aemter bereits eingeführt ist; in den drei hintern Aemtern konnte es ungeachtet des daherigen Wunsches wegen den zahllosen Kollisionen mit den noch bestehenden französischen Gesetzen noch nicht eingeführt werden. Gleichzeitig mit dem Hypothekarwesen wurde das Notariat reguliert. Vorerst bestimmte man die Vorschriften für die eigene Prüfung der Notarien (20. Mai 1816). Hierauf unterm 19. August 1816 ergieng die einstweilige Weisung, daß die bisherigen Notarien noch Verträge nach französischen Gesetzen verschreiben können, daß aber für gültige Ausfertigung von Stipulationen nach Bernischem Rechte einzig passirte Notarien befugt seyen. Später erfolgte das eigentliche Notariatsdekret (31. Dez. 1816), welchem zufolge denn (31. März 1817) die Kreation von 18 Amtsnotarien stattfand, unter denen 4 für Pruntrut, 4 für Delsberg, 3 für Freibergen, 3 für Münster, 2 für Courtlary und 2 für Neuenstadt und Tessenberg alsogleich bestellt wurden; außer diesen Amtsnotarien wurden noch 10 geschworne Schreiber anerkannt.

Ein anderes wichtiges Gesetz für die Dekonomie des Landes gieng von E. S. G. aus, welches unterm 2. Dez. die Abschaffung der Weidrechte verordnete; dieses Gesetz wurde Anfangs 1817, 24. Hornung, promulgirt.

In polizeilicher Beziehung zog die unverhältnißmäßige Menge von

Wirthschaften, deren sich weniger nicht als 531 vorfanden, die Aufmerksamkeit der Behörden zuerst auf sich; nach einer vorläufigen Weisung durch Kreisschreiben an die Amtleute zu Einleitung der möglichen Reduktion (14. Febr. 1816) erfolgte eine eigene Verordnung (20. September), welche das Wirthschaftsrecht als ein Realrecht, einem bestimmten Lokal annexirt, mit Vorbehalt einiger temporären Ausnahmen zu Gunsten von besitzenden Personen. Nach dieser Verordnung wurde (2. Nov.) die Zahl der Wirthschaften und Tavernen auf 240 reduzirt. Von jeder Konzession wurde für die Regierung eine jährliche Retribution von Fr. 1—3, und für den Schul- oder Armen-Fond der betreffenden Gemeinde von Fr. 15—50 festgesetzt. Die Befugniß einzelner Städte, Wirthschafts-Konzessionen zu ertheilen, wurde abgeschafft, und das ziemlich allgemein bestehende Ausschankrecht der Bäcker nur da beibehalten, wo es nach besondern Gründen wirklich nöthig schien.

Verschiedene allgemeine Polizei-Ordnungen wurden zur Vorschrift für die Leberbergischen Aemter in eine eigene Sammlung gebracht (21. Aug. 1816), wie die Verordnung über die Hausirer, die Paß-Polizei, das Wirthen, Spielen, gegen den Bettel, über das Fahren auf den Straßen, den Fleischverkauf, über Maße und Gewicht. Die Einführung Bernischer Maße und Gewichte wurde zuerst für die beiden Aemter Münster und Courtlary anbefohlen; für die drei entferntern Amtsbezirke aber aus verschiedenen von den Hrn. Oberamtmännern angebrachten Gründen einstweilen noch verschoben, und fand daselbst durch eine Verordnung vom 14. April 1818 Platz.

In Hinsicht auf Exekution wurde das Landjäger-Korps mit einem Lieutenant und 48 Mann verstärkt (28. Horn. 1816) und für dieselben die Reglemente und Instruktionen in französische Sprache übersetzt. — Die Stationen zum Transport der Arrestanten wurden errichtet, denn zu Verhinderung des Bettels und zu menschlicher Fortschaffung hilfsbedürftiger Personen die Stationen für die Armenfuhr. Zu Verhinderung des Eindringens von fremdem Gesindel auf einer so ausgedehnten Grenze, wurde die hiesige Grenzpolizei auf den vorzüglichsten Grenzposten eingeführt. Eben so die Polizei-Verordnungen über fremde, nicht in die Klasse von Hintersäßen gehörende Personen.

Das Signalement-Buch ausgeschriebener Verbrecher wurde übersetzt, was um so nothwendiger war, als bekanntlich seit einer Reihe von Jahren dieses Grenzland ein Zufluchtsort für Kriminalisirte, Flüchtige und Verbannte geworden war.

Zu künftiger ordentlicher Bekanntmachung aller Verordnungen und Publikationen von Regierungsbehörden und andern allgemeinen Anzeigen wurde die Herausgabe eines eigenen in deutscher und fran-

zösischer Sprache erscheinenden Wochenblatts für die leberbergischen Aemter angeordnet (20. Sept. 1816).

Die deutsche Sprache ist Sprache der Regierung; allgemeine Verordnungen aber werden einstweilen jeweilen amtlich ins Französische übersetzt, als wozu der Staatskanzlei ein eigener Translator beigegeben ist.

Das Archiv der vormaligen fürstbischöflichen Regierung war beim Einmarsch der Franzosen außer Land geflüchtet und nach Wien gebracht worden, von wo es vor einiger Zeit gegen Uebernahme der bedeutenden Aufbewahrungs- und Transportkosten wieder zurückgegeben wurde.

Für die Städte wurden die Magistraturen so viel möglich nach alter Form hergestellt, und dieselben begehrten und erhielten nach und nach die obrigkeitliche Genehmigung ihrer innern Verfassungen. — Ihre Befugnisse für Frevel- und Polizeifälle wurden nach Maßgabe derjenigen des alten Kantons bestimmt; für Neuenstadt gleichwie für Erlach (den 17. Jänner 1816), für Pruntrut und Delsberg gleich Thun und Burgdorf, für St. Ursitz gleich andern kleinen Städten (10. März 1817), eben so für Lauffen (26. März 1817).

Biel hatte nach dem Vereinigungsakte besonders größere Vorrechte, Kompetenz in Polizeifällen und direkte Korrespondenz mit den Regierungs- Behörden. Die Organisation des Bielschen Stadtwesens, so wie die Ausschüsse der dortigen Zünfte sie bestimmt hatten, wurde angenommen, und der diesemnach gewählte Stadtrath anerkannt (9. und 30. Oktober 1816) und Bervollständigung dieses Beschlusses (12. Mai 1817).

Außer diesen allgemeinen Verfügungen fanden viele besondere über einzelne Fälle statt, welche sich bei Einführung von jenen nothwendig ereignen mußten.

Auch für das Konsistorialwesen trat die Nothwendigkeit neuer umfassender Verordnungen ein; indem einerseits die katholische Kirche die Ehe als ein dem weltlichen Richter fremdes Sakrament betrachtet, die französische Gesetzgebung hingegen dieselbe zu einem rein bürgerlichen Kontrakt herabsetzte.

Konsistorial-  
Wesen.

Nach den Forderungen des Vereinigungsaktes wurden die Vorschriften des Code Napoleon über die Schließung von Ehen vorerst aufgehoben (9. Jänner 1816) und über die Einsegnung derselben die vorläufige angemessene Instruktion ertheilt. Was dann die Ehegesetze selbst anbetrifft, so wurden einstweilen für die mit den Aemtern Büren, Erlach und Nydau vereinigten Gemeinden, die Bernischen, so weit es sich thun ließ, eingeführt, für die übrigen 5 Aemter aber die französischen beibehalten, bis daß über deren Abschaffung durch ein vollstän-

digeres Dekret (15. Mai 1816) verfügt werden konnte. Eine eigene Verordnung setzte die Grundsätze fest, nach welchen unter französischer Herrschaft zu Vermeidung der Conscriptio bloß bürgerlich geschlossene Scheinehen gerichtlich aufgelöst werden konnten (27. Juni). Die Bedingungen, unter denen diese Auflösung statt finden sollte, sind: Mangel der kirchlichen Einsegnung, beidseitige Erklärung, daß kein ernsthaft gemeintes Eheversprechen stattgefunden habe; beidseitiges Verlangen der Scheidung, und daß kein Kind in einer solchen Ehe erzeugt worden sey.

Wegen Paternitätsfällen war schon vor der Landesvereinigung, auf eine besondere Einfrage Tessenbergischer Gemeinden, von E. H. G. der seither zum allgemeinen Gesetz erhobene Grundsatz aufgestellt, daß nach alter Uebung daselbst die unehelichen Kinder den Müttern gegen ein vom geständigen Vater zu bezahlendes Kostgeld überlassen werden sollen.

In sämtlichen protestantischen Gemeinden wurden die Unter-  
Chorgerichte beibehalten oder neu eingeführt (15. März 1816).

Die Führung der Geburts-, Tauf-, Heimaths- und Todten-Register wurde den Geistlichen übertragen, und zugleich die Formalitäten der Einschreibung bestimmt.

Das neu abzufassende Ehe-Gesetzbuch wird für den ganzen Kanton die endliche Bestimmung dieser höchst wichtigen Verhältnisse festsetzen; und die Rechtspflege in diesem wie in dem übrigen gerichtlichen Verfahren wird für die neu vereinigten Landestheile erst dann im Zusammenhange ein Ganzes ausmachen können, wenn die angeordnete Revision der Gesetze vollendet seyn, und die hochobrigkeitliche Sanction erhalten haben wird.

Kirchen- und  
Schulwesen.

Seit 300 Jahren war die evangelisch-reformirte Religion einzige Religion des Staates. Katholische Glaubensgenossen wurden seit einer Reihe von Jahren nicht allein geduldet, sondern auch geschützt, und in der Hauptstadt war katholischer Gottesdienst, doch war immerhin das evangelische Glaubensbekenntniß das herrschende.

Die Vereinigung von 45,000 Katholiken des ehemaligen Bisthums Basel mit dem alten Kanton sicherte der katholischen Religion Schutz und ungehinderte Ausübung zu; es war dieß das erste Beding des Vereinigungs-Aktes.

Von da hinweg genossen Katholiken mit Reformirten gleiche Rechte, und der katholische Kultus in den katholischen Gemeinden wurde als öffentlicher Gottesdienst anerkannt, allein die Grundlage der katholischen Kirche, das Episkopat, war durch die Reihenfolge der Ereignisse für den neu vereinigten Landestheil, wo nicht aufgehoben, doch ganz unbestimmt. Die Wiederherstellung desselben auf einen

angemessenen Fuß war der Gegenstand der seit Vereinigung des Landes ununterbrochenen Bemühungen der Regierung; über die diesmalige Lage dieses Geschäfts wird E. H. G. ein eigener umständlicher Bericht erstattet.

Schon bei Unterhandlung des Vereinigungsaktes war von M<sup>n</sup>Chrn. und Obern beschlossen, einstweilen über den Sitz des Bischofs nichts zu bestimmen, und der Akt selbst fordert lediglich die Aufstellung einer eigenen Offizialität. Bis jetzt konnte wegen den vielen Verwicklungen diese Angelegenheit, ungeacht des großen Bedürfnisses, und ungeacht der Freigebigkeit, mit welcher der H. Stand die Schwierigkeiten zu beseitigen sich erbötig zeigte, der Zweck noch nicht erreicht werden, und so bleibt dermalen noch Vieles unberichtigt, wie z. B. auch die Einrichtung einer förmlich anerkannten katholischen Gemeinde zu Bern (welche die Kirchengewalt als annoch vom Bisthum Freiburg abhängig betrachtet), obschon darüber schon lange die Untersuchung angeordnet worden (27. Juni 1816).

So viel von der Regierung abhieng, wurde geleistet, was nach dem Vereinigungsakte gefordert werden konnte; die Verbesserung des Schicksals der katholischen Pfarrer nach dem Art. 7 des Vereinigungsakts wurde ohne Verzug in Ausführung gebracht; für den Verkauf eines von der geistlichen Behörde angenommenen Katechismus wurde das gewünschte Privilegium gestattet.

Auch für die katholischen Erziehungs-Institute wurde einstweilen gesorgt, bis daß nach Errichtung der Diözese etwas Vollständigeres wird gethan werden können. Für das Kollegium zu Pruntrut wurde vorerst beschlossen (11. Sept. 1816), demselben die früher genossene Unterstützung bis zu weiterer Bestimmung zu gewähren, und hierauf ein Gutachten über die katholischen Erziehungsinstitute gefordert (30. Oktober). Zu besserer Organisation des Kollegiums zu Pruntrut wurden die Lehrstühle um zwei theologische vermehrt, und denselben eine Befoldung von Fr. 1000 für jeden nebst freier Wohnung ertheilt; gleichzeitig wurde ein von der Familie von Billieux zu bestimmten Zwecken gestiftetes Legat von einem Beischuß von Fr. 1000 entladen, welchen dasselbe bis anhin den Kollegien leisten mußte; diese Unkosten = Vermehrung von Fr. 3000 wurde durch Zusatz = Centimen im katholischen Gebiet gedeckt, die Regierung ihrerseits gab Fr. 3000 zu den übrigen Unkosten (6. Nov. 1816). Für die Schuleinrichtungen der Stadt Delsberg wurden derselben über die von ihr selbst gelieferten Fr. 4400 1000 Fr. zugesichert. Zum Ober-Direktor der Studien war schon früher der Chorherr von Billieux in Pruntrut ernannt worden (31. Jänner 1816). Der kleinern Gemeinde St. Ursitz wurde zur Beförderung

ihres Schulwesens, für das es ihr besonders an einem Lokal mangelte, die ehemalige Gensd'armie-Kaserne zu diesem Zweck überlassen.

Die reformirten Einwohner des Landes sind ungefähr 20,000 an Zahl; um die Verhältnisse ihrer Geistlichkeit denjenigen der Geistlichkeit des alten Kantons näher zu bringen, wurde zuerst die Kapitel-Einrichtung angeordnet (15. Mai 1816), und zum Dekan der Leberbergischen Klasse erwählt (12. August) Hr. Pfarrer Gibolet in Biel. Die Zahl der evangelischen Pfarrer im Leberberg wurde für die Gemeinden mit Inbegriff der Stadt Biel auf 21 festgesetzt, und für den evangelischen Gottesdienst in Pruntrut und Delsberg Kapellen eingerichtet, in welchen ein — in jenen 21 Pfarrherren nicht inbegriffener Geistlicher abwechselnd funktioniert (7. Mai und 23. Sept. 1816).

Die Vereinigungsakte setzte im 10. Artikel fest, daß die reformirten Pfarrer nach einem Progressiv-System, ähnlich dem für die Pfarrer des Kantons Bern eingeführten (im Urtext à l'instar de celui qui est établi pour les pasteurs du canton de Berne) besoldet werden sollten.

Nach diesem Ausdruck wurde zuerst (12. August 1816) das Minimum festgesetzt, gleichwie im Kanton Bern, auf 1000 Schweizerfranken, allein als es um Deckung der nach diesem System erforderlichen Summen zu thun war, so zeigte sich, daß, so wie im alten Kanton das Progressiv-System mit der dabei angewandten Berechnung des Mehrwerths des Getreides über den Anschlagspreis von Fr. 10 pr. Mütt für  $\frac{2}{3}$  der Besoldung, sich auf den Totalbetrag der größtentheils in Zehnten und Bodenzinsen und Liegenschaften bestehenden wirklichen Kirchengüter gründete, dieser Maßstab für eine Gegend, wo beinahe gar keine Kirchengüter mehr waren, nicht angewendet werden könne, sondern eine Abänderung erforderlich sey.

Eine spätere Verordnung (23. Dezember 1816 und 5. Hornung 1817) setzte für diese Geistlichkeit 3 Klassen fest; eine von 5 Köpfen zu franz. Fr. 2000, eine von 6 zu Fr. 1800, und eine von 10 zu Fr. 1280, welche in Betrachtung der eingetretenen Theuerung sämmtlich mit der Berechnung des Getreid-Mehrwerts bezahlt werden sollten, wie denn dieses bis jetzt stattgefunden hat, mit Ausnahme jedoch für die drei Pfarrstellen der Stadt Biel, welche nach dem Kollatur-Rechte dieser Stadt in einem eigenen Verhältnisse standen, das zu mancherlei Mißverständnissen und Reklamationen Anlaß gab. Eine Verkommniß (vom 18. Dezember 1817) stipulirte über die Abtretung dieses Kollatur-Rechts an die Regierung; in dieser Verkommniß, für welche E. S. G. Ratifikation vorbehalten ist, werden die Besoldungs-Verhältnisse für die Geistlichen auseinander gesetzt. Indessen wird, statt der frühern Beschlüsse über die Besoldung der evangelischen

Geistlichkeit im Leberberg, E. S. G. nunmehr ein dießörtiger vollständiger Gesetzesvorschlag vorgelegt werden.\*)

Auch für den Unterricht im protestantischen Theile des Leberbergs wurde gesorgt. In Biel wurde auf eine Probezeit von 6 Jahren ein Gymnasium mit einer Pensionsanstalt errichtet, welche unter der Leitung des obersten Lehrers und Direktors, des verdienten Hrn. Pfarrers Appenzeller, sehr gut gedeiht. Bei dieser Anstalt stehen 1 Dekonom und 5 Lehrer; die fixen Unkosten steigen auf Fr. 6600 jährlich, Fr. 2000 werden durch Zusatz-Centimen in den reformirten Gemeinden des Leberbergs erhoben; Fr. 1600 schießt die Stadt Biel zu, und die Regierung von Fr. 2—3000. Das Pensionsgeld für einen Knaben ist auf Fr. 256 festgesetzt, und der Eintritt in die Pension steht allen jenen Kindern von Angehörigen aus dem evangelischen Theile der leberbergischen Aemter offen, welche sich dem französischen Kanzelvortrage widmen wollen.

Die Militär-Verfassung des Kantons wurde eingeführt, mit schonnender Rücksicht auf diejenigen Lücken in der Reihe dienstfähiger Männer, welche der ungeheure Bedarf der französischen Konscription in dieselbe gebracht hatte; es wurden vorerst nach der damaligen Organisation 2 Infanterie-Bataillons gebildet, bei denen sich viel Militärgeist und der gute Einfluß vieler gedienten Unteroffiziers deutlich äußerte. Infolge der neuen eidgenössischen Militär-Verfassung, welche die Stärke der einzelnen Kompagnien und Bataillons bedeutend erhöht, mußte eine andere Eintheilung der ausgehobenen Mannschaft erfolgen, über welche vom Kriegsrath in seinem Berichte das Nähere wird angebracht werden.

Militärwesen.

Die Eisenwerke bei Unter-Billiers und Belfontaine, welche Eisen von der besten Qualität liefern, bieten die Möglichkeit dar, für den Waffenbedarf nicht ganz vom Auslande abzuhängen, und dem Lande einen Theil der großen Summen zu erhalten, welche alljährlich für Eisen aus demselben gezogen werden. Infolge der daherigen Untersuchungen und der anerkannten Zweckmäßigkeit der Anlegung einer Gewehrfabrik (1. März und 5. Juli 1816), wurden zu Betreibung dieser Fabrik, welche, so wie die Hochöfen, immerhin mit sorgfamer Berechnung des Brennmaterials arbeiten müssen, die angemessenen Konzessionen und Privilegien erteilt an die Herren Meiner, Borneque u. Komp. zu Belfontaine (am 10. Horn. 1817).

---

\*) Durch das Gesetz vom 21. Dez. 1818 und 1. Febr. 1819 wurde vom 1. Jan. 1819 an die reformirte Geistlichkeit im Leberberg in das progressiv-System aufgenommen.

Gnädige Herren und Obere! Diese Zusammenstellung enthält in gedrängtem Ueberblicke das, was in Folge der dem Kleinen Rath erteilten Vollmacht in den verschiedenen Hauptzweigen der Verwaltung zur Organisation des Ganzen gethan wurde. Mehrere der wichtigsten Verfügungen gründeten sich aber nicht allein auf jene allgemeine Vollmacht, sondern auf eigene Beschlüsse der höchsten Gewalt. Der Zweck des Kleinen Rathes war, in jedem einzelnen Zweige so bald als möglich auf den Punkt zu gelangen, wo die ordentliche Einwirkung der betreffenden Behörden eintreten konnte. Die vielen Verfügungen, die auf diesem Wege statt fanden, schienen nicht in diesen ohnehin langen Bericht aufgenommen werden zu sollen. Alle Verfügungen reihen sich in folgende Klassen:

- 1) Solche, die auf eigenen Verordnungen MrGhrn. und Obern beruhen, und welche diesemnach eine abgethane Sache sind.
- 2) Solche, welche in den allgemeinen gesetzlichen Befugnissen der betreffenden Behörden ohnehin gelegen wären.
- 3) Solche, welche bloß einstweilen getroffen wurden, und entweder durch spätere Beschlüsse abgeändert sind, oder für deren Abänderung noch an MrGhrn. und Obere wird berichtet werden, und welche also keine eigene Behandlung bedürfen.
- 4) Endlich solche bleibende, welche sich eigentlich auf die erteilte Vollmacht begründen, und welche E. H. G. zur gutfindenden Sanction ehrerbietig werden vorgelegt werden, und zwar namentlich die Konvention von Biel vom 18. Dezember 1817.

Mit Erstattung dieses Berichts soll zugleich der Kleine Rath unter ehrerbietigem Antrag auf geneigte Genehmigung der getroffenen Verfügungen die ihm anvertraute Vollmacht in die Hände MrGhrn. und Obern zurückstellen, da fñrohin alle vorkommenden Geschäfte für die leberbergischen Aemter, gleich wie für den alten Kanton, nach den allgemeinen verfassungsmäßigen Vorschriften zu behandeln seyn werden.

Der Unterschied zwischen altem und neuem Kanton muß allmählig verschwinden; der Schutz der gleichen Verfassung soll sich über alle Berner gleich ausdehnen, die Sorge und Zuneigung der Regierung für alle gleich wachen, und hinwieder Treue und Ergebenheit zum Vaterland alle gleich beleben.

Also vorgetragen von MnGhrn. den Geheimen Råthen den 30. November 1818.



## Beilage No. IV.

Zu S. 51.

---

Verzeichniß der eidgenössischen Konkordate, welche die hiesige Ratifikation erhalten haben.

---

- 1) Das Konkordat über den freien Verkehr mit Lebensmitteln vom 15. Juli 1818 und 13. Juli 1819.
- 2) Das Konkordat wegen freier Ausfuhr des Stoffes zur Papierfabrikation. Bestätigt den 13. Juli 1818.
- 3) Das Konkordat, betreffend die Schuldbetreibungen.
  - a) Forum des zu belangenden Schuldners, bestätigt den 8. Juli 1816 und 21. Juli 1826.
  - b) Ueber die gerichtlichen Betreibungen, bestätigt den 8. Juli 1818.
  - c) Ueber das Konkursrecht in Fallimentssachen, bestätigt den 8. Juli 1818.
  - d) Ueber die Effekten eines Falliten, die als Pfand in einem andern Kantone liegen, bestätigt den 8. Juli 1818.
- 4) Das Konkordat wegen Ertheilung des schweizerischen Bürgerrechts vom 13. Juli 1819.
- 5) Das Konkordat wegen dem Heimathrecht der in einen andern Kanton einheirathenden Schweizerin, bestätigt den 9. Juli 1818.
- 6) Das Konkordat, betreffend die Ehen zwischen Katholiken und Reformirten, bestätigt den 7. Juli 1819.
- 7) Das Konkordat, betreffend die Niederlassungs-Verhältnisse unter den Eidgenossen, vom 10. Juli 1819.

Diesem Konkordate sind nur 12 Stände beigetreten.

- 8) Beschluß, betreffend die Aufrechthaltung früherer Niederlassungen, vom 10. Juli 1819.
- 9) Das Konkordat, betreffend die Ausschreibung, Festsetzung und Auslieferung von Verbrechern oder Beschuldigten, bestätigt den 8. Juli 1818.
- 10) Das Konkordat wegen gegenseitiger Auslieferung der Ausreißer von besoldeten Kantons-Truppen, bestätigt den 9. Juli 1818.
- 11) Das Konkordat wegen gegenseitiger Stellung der Fehlbaren in Polizeifällen, bestätigt den 9. Juli 1818.

- 12) Das Konkordat, betreffend die Polizeiverfügungen gegen Gauner, Landstreicher und gefährliches Gesindel, bestätigt den 9. Juli 1818 und 14. Juli 1828.
- 13) Das Konkordat, betreffend die Ertheilung und die Formulare der Reisepässe, bestätigt den 9. Juli 1818.
- 14) Das Konkordat, betreffend die allgemeinen Verfügungen wegen Bettelbriefen und Steuersammeln.
  - a) Wegen Steuersammeln im Innern der Schweiz, bestätigt den 9. Juli 1818.
  - b) Wegen den Bewilligungen zum Steuersammeln im Auslande, vom 16. August 1817.
- 15) Die Konkordate und Beschlüsse, betreffend die allgemeinen eidgenössischen Gesundheitspolizei-Anstalten vom 9. Juli 1818 und 7. August 1829.
- 16) Der Beschluß wegen der Gültigkeit der endlichen Urtheilssprüche der ehemaligen helvetischen Gerichtshöfe, bestätigt den 23. Juli 1818.
- 17) Beschlüsse wegen Mißbräuchen der Publizität in Bezug auf religiöse und politische Gegenstände, vom 20. August 1816 und 3. September 1819.
- 18) Sämmtliche Tagsatzungsbeschlüsse über die eidgenössische Linthunternehmung.
- 19) Konkordate in Hinsicht des Münzwesens.
  - a) Ueber den schweizerischen Münzfuß, vom 14. Juli 1819.
  - b) Ueber die gegenseitigen Mittheilungen zwischen den Kantonen in Münzangelegenheiten, vom 14. Juli 1819.
  - c) Beschlüsse wegen Werthung der deutschen Kronenthaler und der französischen 6 Livres Thaler bei Zahlungen an eidgenössische Kassen, vom 14. Juli 1819 und 16. Juli 1828.
  - d) Ueber die Einstellung des Ausprägens von Scheidemünzen während zwanzig Jahren, vom 9. Juli 1824.
  - e) Beschlüsse, betreffend die helvetischen Scheidemünzen, vom 14. Juli 1819 und 24. Juli 1828.
  - f) Ueber Aufmerksamkeit auf Falschmünzerei, vom 12. Juli 1824.
- 20) Die Konkordate über das Postwesen, vom 9. und 10. Juli 1818.
- 21) Die Konkordate über die Eheinsignungen und die Kopulationscheine, vom 4. Juli 1820.
- 22) Die Konkordate über die Verkündigung und Einsegnung paritätischer Ehen, vom 14. August 1821.
- 23) Die Konkordate über die Ertheilung von Heimathrechten an die Heimathlosen, vom 3. August 1819 und 17. Juli 1828.
- 24) Die Konkordate über verschiedene bürgerliche Verhältnisse der Niedergelassenen.

- a) Ueber vormundschaftliche und Bevogtungs-Verhältnisse, vom 15. Juli 1822.
- b) Ueber die Testirungsfähigkeit und Erbrechtsverhältnisse, vom 15. Juli 1822.
- c) Ueber die Behandlung der Ehescheidungsfälle, vom 6. Juli 1821.  
Diesem Konkordate sind nur 12½ Kanton beigetreten.
- 25) Das Konkordat über den Reziprozitäts-Grundsatz bei Erbfällen aus einem Kanton in den andern, vom 24. Juli 1826.
- 26) Das Konkordat über die Nichtgestattung der Werbungen für einen ausländischen Kriegsdienst, der nicht auf förmlichen Kapitulationen beruht, vom 8. August 1828.
- 27) Das Konkordat über Anwerbung schweizerischer Angehörigen in solche Kriegsdienste, welchen ihre Stände selbst fremd geblieben sind, vom 14. Juli 1828.
- 28) Das Konkordat über die Expertenuntersuchungen bei einzelnen Zoll-, Weggelds- und Brückengelds-Bewilligungen, vom 16. August 1828.
- 29) Das Konkordat über die Beobachtung militärischer Rücksichten beim Straßen- und Brückenbau, vom 29. Juli 1829.
- 30) Das Konkordat über die Erleichterung des Frachtfuhrwesens und der Transit der Waaren, vom 11. August 1828.
- 31) Das Konkordat, betreffend den Mißbrauch der Publizität in Hinsicht auf diplomatische Akten und Unterhandlungen mit auswärtigen Mächten, vom 10. Juli 1830.

Ueberdies wurden noch folgende Konkordate mit einzelnen Ständen geschlossen:

1) Mit dem Kanton Solothurn:

- a) Ueber die kirchlichen Verhältnisse des Bucheggberges, vom 29. Januar 1818.
- b) Ueber einige gegenseitige Vermögensverhältnisse zwischen den gegenseitigen Angehörigen, vom 13. Juli 1818.
- c) Ueber einige Territorialverhältnisse, vom 13. Juli 1818.
- d) Ueber die Bestimmung einiger gegenseitigen Administrationsverhältnisse, vom 13. Juli 1818.

2) Mit dem Stände Glarus über die Gleichstellung der gegenseitigen Angehörigen für unterpfändliche Ansprachen in Konkursfällen, vom 10. Januar 1820.

3) Mit Freiburg über die gegenseitige Stellung der Fehlbaren in Polizeifällen, den 9., 15. und 26. August 1825.

4) Mit Waadt:

- a) Ueber die Militärpflichtigkeit der gegenseitigen Angehörigen, den 23. Dezember 1825.

- b) Ueber die Ehescheidungsfälle und die außerehelichen Schwangerschaften, vom 23. Juli 1827.
- 5) Das Münzkonkordat mit den Ständen Freiburg, Solothurn, Basel, Aargau und Waadt, vom 16. August 1826, und die späteren den nämlichen Gegenstand betreffenden Verträge.
- 6) Mit den Ständen Aargau und Luzern über den Ankauf von Grundstücken durch die gegenseitigen Angehörigen, vom 3. März und 11. September 1826.
- 7) Mit dem Stände Aargau über die Militärpflichtigkeit der gegenseitigen Angehörigen, vom 30. November 1827.
- 8) Die Uebereinkunft mit den Ständen Luzern, Zug, Basel, Aargau und Thurgau, wegen der Herstellung und Umschreibung des Bisthums Basel, vom 26. März 1828.

---

## B e i l a g e N r o . V .

Zu S. 59.

---

### Instruktion für die Herren Oberamtleute.

---

Die sicherste Stütze eines Staats sind Religiosität und Sittlichkeit, und die erste Pflicht der Regierung ist die Aufrechthaltung oder Wiederherstellung derselben.

Es haben demnach die Herren Oberamtleute darauf zu sehen, daß die Verordnungen, welche diese höchst wichtigen Gegenstände zum Zwecke haben, genau befolgt werden. Sie werden den Predigern und Schulmeistern, die ihre Pflicht erfüllen, das nöthige Ansehen verschaffen, und dieselben in der Ausübung aller ihrer schuldigen Amtsverrichtungen auf das kräftigste unterstützen. Dagegen aber diejenigen aus ihnen, welche sich einiger Nachlässigkeiten schuldig machen sollten, zur Erfüllung ihrer Pflichten anhalten, und erforderlichen Falls Mngern. des Kleinen Raths ohne Ansehen der Person verleiden.

Die neuernwählten Pfarrer werden sie in Verbindung mit dem Dekan der Ehrwürdigen Klasse bei ihren Gemeinden vorstellen, und bei dieser Gelegenheit den ernststen Willen der Obrigkeit äußern, daß der Gottesdienst und die Schulen fleißig besucht, Zucht und Ehrbarkeit

gehandhabet, und dem Seelsorger die gebührende Achtung und Gehorsam bewiesen werden. Auf die anständige Feier der Sonn- und Festtage werden sie besonders achten, und insonders sich angelegen seyn lassen, den Einwohnern des Amts mit gutem Beispiel vorzugehen, damit ihre Amts-Verwaltung Gott gefällig und gesegnet seye.

Ueber die verschiedenen ihnen obliegenden Amtsgeschäfte wird ihnen folgende Instruktion ertheilt:

- 1) Es sollen die Oberamtleute überhaupt die ihnen obliegenden, in der Verordnung vom 20. Juni 1803 bestimmten amtlichen Verrichtungen best ihres Vermögens besorgen, insbesondere dann gut gemein Gericht und Recht führen, dem Armen wie dem Reichen, dem Fremden wie dem Einheimischen; über die Rechtshändel und Kriminal-Prozeduren, so vor sie oder ihr Amtsgericht kommen, nach den vorhandenen Gesetzen und Verordnungen, oder nach des Orts besondern Rechten, in unbestimmten Fällen aber nach ihrem besten Wissen und Gewissen, ohne einiges Ansehen der Person urtheilen, sich weder durch besorgende Feindschaft, noch durch Gunst, Freundschaft oder irgend etwas abwendig machen lassen, insbesondere dann von Niemanden weder Geschenk, noch Mieth und Gaben, was Namens sie immer haben mögen, weder selbst abnehmen, noch durch die Ihrigen abnehmen lassen; die Armen, Wittwen und Waisen beschirmen und verschaffen, daß deren Vermögen, wie auch der Gemeinden ihre Güter getreulich verwaltet werden.
- 2) Sie sollen über die öffentliche Ruhe, die allgemeine Sicherheit und die gesetzliche Ordnung wachen; mit den um Verbrechen willen eingezogenen Personen die erforderlichen Prozeduren mit möglicher Beförderung verföhren, keine Gefangenen aber wieder ledig lassen, es wäre denn, daß gleich nach dessen Einziehung und ehe die Sache an die Regierung einberichtet worden, des Gefangenen Unschuld genugsam an den Tag gekommen wäre.
- 3) Sie sollen auch nach bestem Vermögen die obrigkeitlichen Verordnungen und Mandate handhaben, und denselben, so wie den sonst erhaltenden obrigkeitlichen Befehlen und Aufträgen gebührend nachkommen.
- 4) Desgleichen sollen sie allen Fleiß anwenden, die obrigkeitlichen Gerechtigkeiten zu handhaben und beizubehalten; auch die zu obrigkeitlichen Händen fallenden Gelder, Gerichtsporteln oder was es immer ist, getreulich verrechnen oder verrechnen lassen.
- 5) Von den obrigkeitlichen Gewahrsamen sollen sie ohne Mrghrn. des Raths Bewilligung keine Extrakten oder Kopieen ertheilen,

ausgenommen allein aus Zins- und Bodenzinsbüchern oder Urbarien, als welche sie zu geben wohl befugt sind.

- 6) Die Oberamtleute sollen an dem ihnen bestimmten Ort wohnen; in gefährlichen Zeiten sollen sie ihr Amt gar nicht, sonst aber nur in dringenden Fällen, und ohne des Kleinen Rathes besondere Bewilligung nie länger als auf acht Tage verlassen, auch solches dennzumal dem Kleinen Rathe anzeigen. Sie werden je nach den Bedürfnissen eines jeden Amtes zwei oder mehrere Audienztage wochentlich bestimmen, und überhaupt den Amts-Einwohnern den Zutritt zu ihnen möglichst erleichtern.
- 7) Sie werden sich vorzüglich den Geschäften ihres Amtes widmen, und keinen Beruf oder Gewerbe treiben, welches mit denselben unverträglich wäre. Diefemnach können weder sie noch ihre Statthalter, und eben so wenig die Beisitzer des Amtsgerichts, Advokaturgeschäfte weder direkte noch indirekte besorgen. Auch wird den Oberamtleuten aller Weinverkauf in ihrem Amtsbezirke untersagt.
- 8) Sollen die Oberamtleute zu denen in ihrem Amtsbezirk bestehenden Amts- und Untergerichten solche Männer zu Richtern vorschlagen und ernennen, deren Verstand und Aufführung erprobt sind, und die sie mit gutem Wissen und Gewissen als rechtschaffen und des Vertrauens der Obrigkeit würdig zu diesen Stellen darstellen können.



# Beilage VI. (Zu S. 106.)

Einnahmen der akademischen Kasse während den drei Jahren 1814, 1824, 1830.

	1814.	1824.	1830.
Beischüsse der Regierung	53,375	53,600	53,600
} ordentliche . . . . .	—	—	1,200
} außerordentliche . . . . .	1,750	1,750	2,068
Beiträge der Stadt-Verwaltung . . . . .	10,299	10,143	10,741
Muschafen-Fundus . . . . .	.....	.....	.....
Zusammenzug . . . . .	65,424	65,493	67,609
Matrifelgelder und Patentgebühren . . . . .	615	530	593
Eintrittsgelder der Schüler . . . . .	306	210	272
Monatliche Schulgelder. . . . .	9,477	8,759	6,866
Miethzinsf. . . . .	—	165	552
Abendsektions-Gelder . . . . .	1,154	432	440
Uneigentliches Einkommen . . . . .	362	202	97
	11,914	10,298	8,820
Summe des Einkommens . . . Gr. 77,338	77,338	75,791	76,429

	1814.	1824.	1830.	
Fixe Besoldungen } der Akademie . . . . .	27,870	—	27,620	—
der Schule . . . . .	21,384	—	18,951	—
Gratifikationen, Sonorangen, Misariate, Dozenten . . . . .	875	—	5,022	—
Subsidar = Anstalten, (vergl. die folgende Tabelle) . . . . .	24,164	5	22,739	1
Büreau = Rosten und Kopisten = Löhne . . .	1,353	1	1,291	7
Buchbinder =, Buchdrucker = Rosten, Bücher= Ankauf u. . . . .	541	7	473	2
Zusammensetzung . . . . .	76,188	3	76,097	—

Mit Inbegriff der Be-  
lohnung des Sekretärs und  
des Schreibst.





# Beilage No. VIII.

Zu S. 112.

## Vergleichende Generaltabelle über den Bestand der Landschulen des reform. Kantons Bern in den Jahren 1806 und 1826.

Oberämter.	Schulen		Schulkinder		Verhältniß der Kinder zu einer Schule.	
	in den Jahren		in den Jahren			
	1806	1826	1806	1826	1806	1826
Narberg . . . . .	30	35	1824	2686	60	77
Narwangen . . . . .	24	32	2915	4062	121	91
Bern { Stadt . . . . .		8		2172		
Land . . . . .	29	33	2521	4009	86	121
Büren . . . . .	13	26	812	1770	67	84
Burgdorf . . . . .	23	32	2110	3166	95	112
Stadt . . . . .		8		356		
Courtclary . . . . .		21		1799		84
Erlach . . . . .	15	27	1213	1870	80	78
Fraubrunnen . . . . .	21	22	1757	2186	83	99
Frutigen . . . . .	23	29	1455	1858	63	64
Interlaken . . . . .	38	42	2164	3125	56	74
Konolfingen . . . . .	37	43	4020	5077	108	130
Laupen . . . . .	13	15	1051	1540	80	102
Münster . . . . .		25		847		34
Nyda . . . . .	26	41	1266	2171	48	112
Oberhasle . . . . .	15	18	880	1300	58	72
Saanen . . . . .	15	17	724	806	48	47
Schwarzenburg . . . . .	12	14	1528	1758	127	125
Seftigen . . . . .	25	27	2372	3623	102	134
Signau . . . . .	27	36	2589	3982	95	110
Ober-Simmenthal . . . . .	16	18	1015	1083	63	60
Nieder-Simmenthal . . . . .	23	28	1260	1906	55	68
Thun . . . . .	38	42	2547	4184	67	99
Stadt . . . . .		7		160		
Trachselwald . . . . .	20	32	2863	4404	143	137
Wangen . . . . .	24	30	2138	3616	89	120
	507	701	41208	65516		

# Beilage No. IX.

Zu S. 12.

## Schulhaus = Steuern.

1814. Werdtshof Fr. 60, Dieterswyl 250, Wynau 100,  
Belpberg 100; zusammen . . . . . Fr. 510
1815. Hermringen 200, Gelterfingen 100; zusammen . . . „ 300
1816. Randergrund 200, Goldwyl 300, Krauchthal 250,  
Mbligen 300, Meyringen 300; zusammen . . . „ 1350
1817. Hornbachgraben 300, Kehrsak 200, Sigriswyl 350,  
Reichenbach 200, Reinisch 250, Bümptik 300,  
Lamligen 600; zusammen . . . . . „ 2200
1818. Lenk 200, Bußwyl 300, Hoffstetten 250, Walpers-  
wyl 100, Wilderswyl 250, Iseltwald 200; zusammen „ 1300
1819. Muhleren 80, Neudlen 300, Schlucht in Grindel-  
wald 64, Bönigen 300, Schlenberg 400, Wangen  
200, Schwandenviertel zu Rüderswyl 250, Där-  
stetten 300, Bunschen bei Oberwyl 300, Schwarzen-  
matt 150, Narwangen 400; zusammen . . . „ 2744
1820. Rütshelen 300, Reisswyl 300, Steinhäus 400,  
Steinbrunnen 400, Ronolfingen 300, Niedern in  
Diemtigen 200, Walliswyl 120, Ittigen 250, Dey  
in Diemtigen 100, Heimiswyl 400, Aetigen 100,  
Bielbringen 400; zusammen . . . . . „ 3270
1821. Gerenstein 150, Mittholz 150, Lauperswyl 250,  
Höhleschwand 250, Eschugg 200, Wattfluh in  
Diemtigen 150, Wasen 500, Lüttschenthal 200,  
Thierachern 300, Meyersmaad 200, Graswyl 100,  
Uttigen 300, Borisried 150, Rumisberg 300, Fru-  
tigen 400; zusammen . . . . . „ 3600
1822. Nyffel 100, Dürregraben 250, Krattigen 300,  
Brienzi 300, Thurnen 200; zusammen . . . „ 1150
1823. Wyssachgraben 250, Merzligen 200, Movelier 100,  
Buzwyl 200, Bühl 400, Büre 300, Goldwyl 250,  
Bleicken 250, Langenbühl 250, Forst 250, Leimis-  
wyl 300, Maßwyl 250, Bundsacker 160, Gümli-  
gen 250, Charmoille 80, Blauen 60, Courroux 50,

- Bottigen (Oberhasle) 150, Hoffstetten bei Brienz 200  
Schwenden in Diemtigen 150, Lattrigen 250, Mö-  
rigen 160, Ober = Wichttrach 300, Thörigen 300,  
Aefligen 350, Ipsach 80, Spirrenwald 200, Fal-  
chern 80, Gurzelen 200; zusammen . . . Fr. 6020
1824. Melchnau 300, Wengi 300, im Grund (Grindel-  
wald) 64, Teufelen 100, Zwischenflüh (Diemtigen)  
330, Schorren 300, im vordern Grund (Lauter-  
brunnen) 200, Schwanden (Frutigen) 100, Uhlistahl  
50, Pöhleren 250, Alchenstorf 300, Bottigen bei  
Bümpliz 350, Wyler (Marberg) 100, Boccourt 80,  
Neugstern bei Rüxau 80, Huttwyl 250, Schwar-  
zenbach 250, Hermringen 100, Boncourt 300,  
Courtedour 250, Höchstetten 350, Gelterfingen 32,  
Bätterkinden 350, Uebeschi 250, Uhenstorf 400,  
Affoltern (Trachselwald) 230; zusammen . . . „ 5636
1825. Courchavon 130, Ehenevez 160, Wendelincourt 250,  
Niederbipp 500, Wiedlisbach 300, Därligen 150,  
Zwischenflüh (Nieder = Simmenthal) 20, Schwader-  
nau 50, Vorderfultigen 130, Auswyl 400, Ebli-  
gen 32, Rohrbach 100, Niederried 200, Gollviertel  
(Signau) 225, Bökigen 80, Kalchstetten 300, Nar-  
mühle 250, Farni 400, Zwingen 200, Emmenbezirk  
(Lühelflüh) 200, Brienzwyl 250, Zuggingen 120,  
St. Ursiz 120, Graffenried 400; zusammen . . . „ 4967
1826. Nenzlingen 200, Nebnit (Lauperswyl) 140, Wallf-  
ringen 350, Inkwyl 300, Gondiswyl 300, Fahy  
200, Wahleren 150, Leuzigen 300, Matten 250,  
Cornol 150, Dicki 50, Ferenbalm 400, Gysenstein  
300, Büetigen 200, Gsteig-Wyler (Interlaken) 80,  
Zimmerwald 150, Umsoldingen 400, Blumenstein 400,  
Borimholz 400; zusammen . . . „ 4720
1827. Winkeln (Frutigen) 300, Hettiswyl 300, Isen-  
fluh 100, an der Linden (Schwarzenegg) 200, Neu-  
tigen 300, Wyleroltigen 400, Liesberg 200, bei  
den Linden (Ober = Dießbach) 500, Battenried 400,  
Oberbipp 500, Ursenbach 500, Röttenbach 350;  
zusammen . . . „ 4050
1828. Port 60, Strättligen 500, Herzogenbuchsee 200,  
Grellingen 160, Aeschi 300, Ringgenberg 300, Bi-  
nelz 200, Rauchenbühl (Interlaken) 400, Kost-  
hofen 275, Rüderswyl 300, Waldegg (St. Beaten-

- berg) 230, Schmothen (Interlachen) 230, Burg-  
lauenen (Interlachen) 120, Schüpfen 350, Wengi  
(Frutigen) 200, Bollkofen 450, Baggwyl 350,  
Unter = Langenegg 240, Unter = Tramlingen 200,  
Oberwyl (Büren) 100; zusammen . . . . . Fr. 5165
1829. Gadmen 150, Nesselthal (Oberhasle) 140, Vogel-  
sang 187, Ederschwyl 40, Bächlen (Diemtigen)  
200, Latterbach 200, Solaten 50, Frutigen 1000,  
Wylser (Oberhasle) 430, Brünigen 450, Reuti (Ober-  
hasle) 460, Wieresz wyl 400, Gündlischwand 200,  
Büetigen 200, Trachselwald im Thal 400, Bocourt  
(Pruntrut) 160, Unterhaid (Oberhasle) 380, Mey-  
ringen 500, Därligen 40, Arni 400, Lüt wyl 400,  
Roth (Konolfingen) 400, Madiswyl 350, Vin-  
gelz 250; zusammen . . . . . „ 7387
1830. Homberg 400, Diemerswyl 360, Seewyl 400, Rog-  
genburg 50, Uetendorf 400, Seedorf 350, Hasle-  
berg 480, Neueneck 300, Unterstock 250, Hasle  
(Frutigen) 200, Obergoldbach 450; zusammen . . . „ 3640
-

# Beilage No. X.

Zu S. 118.

## Uebersicht einiger Hauptausgaben des Schuldepartements.

Jahrgang.	Gratifikationen an Lehrer v. Normal- klassen.	Zahl der gebil- deten und geprüften Normallehrer.	Gratifikationen an Normalzöglinge.	Gratifikationen an alle oder ver- diente Schulmstr.	Ausgaben für Schulbücher an Landschulen.	Schulhaus- steuer.	Summe des Ausgebens.
1814	1590	71	940	238	1365	510	* 5737
1815	1136	51	634	36	168	300	3680
1816	840	53	830	369	481	1350	6281
1817	824	38	584	270	617	2200	7414
1818	872	56	580	223	555	1300	8705
1819	in dies. J. war kein Normalexamen.			529	2942	2744	9210
1820	164	12	137	404	1792	3270	11561
1821	kein Normalexam.			256	406	3600	7294
1822	1682	78	1687	514	894	1150	10109
1823	1341	81	1966	522	912	6020	15129
1824	880	54	614	398	1243	5636	12571
1825	472	32	1952	620	2458	4967	13485
1826		12		953	3218	4720	11852
1827	518	33	486	742	3549	4050	10831
1828	983	30	450	1002	3505	5165	14673
1829	580	30	598	916	3103	7387	14984
1830	600	11	292	888	5673	3640	14994
	12482	642	11750	8880	32881	58009	178510

\*) In der Totalsumme des Ausgebens sind, außer den auf dieser Uebersicht verzeigten Ausgaben, auch die Gehalte der Schul-Commissäre, die Zuschüsse in die Schulgüter, in die Schulmeister-Cassa, zu den Schulmeister-Bibliotheken u. dgl., begriffen, was zu weitläufig wäre, einzeln anzuführen, aber doch in 14 Jahren über 50,000 Franken betrug.

## Beilage No. XI.

Zu S. 136.

---

### Ueber die im Jahre 1820 geäußerten Ansichten in Bezug auf ein summarisches Prozeßverfahren.

---

Als auffallende Belege mögen hier einige Stellen aus drei Denkschriften aufgeführt werden, die aus verschiedenen Landestheilen einlangten; es wäre ein Leichtes gewesen, noch mehrere aufzuzählen.

Ein Landmann griff den Entwurf aus dem Gesichtspunkte an, daß er die Freiheiten des Volkes gefährde, und sagt in Hinsicht des summarischen Verfahrens: „Aber wenn ich (in nicht appellablen Fällen) von dem schönen Rechte ausgeschlossen bin, meine Sache der höhern Behörde vorzutragen, soll ich denn noch dadurch doppelt gestraft werden, daß ich meine Rechte nicht einmal schriftlich vortragen darf, wo mir also doppelt wichtig wird, daß die einzige Behörde, welche über mein Recht zu entscheiden hat, doch wenigstens gründlich instruiert werde, da für mich mein Geschäft von Fr. 200 weit wichtiger ist, als dem andern das seine von Fr. 200 Rp. 1. Der Unterschied, welcher dadurch aufgestellt wird, daß die einen Geschäfte nur mündlich geführt werden müssen, ist die gesetzlich aufgestellte Begünstigung rednerischer Künste vor der Gründlichkeit. Wer wohl schwagen, den Richter vielleicht durch Sophismen überreden kann, die weder der Richter noch die Partei auf der Stelle zu lösen im Stande sind, der hat gewonnen. Die schriftlichen Vorträge überraschen nie, sind ein Anspruch, den man an den Verstand und die Ueberlegung des Richters nimmt, welchem wenigstens Zeit gelassen wird, die schriftlich angebrachten Sophismen zu prüfen und zu lösen, und können also in Bezug auf das Recht nie schaden; alldieweil die mündlichen Vorträge dadurch, daß dem Richter nicht die gehörige Zeit zur Ueberlegung gestattet wird,

„möglicher Weise eben so viele Nachtheile und unbegründete Urtheile  
„bewirken können, als richtige darauf begründet werden. Der einzige  
„Einwurf, den man mit Grund den schriftlichen Vorträgen entgegen-  
„setzt, ist die Kostbarkeit des Rechtsganges, und daß eine Regierung  
„nicht zugeben könne, daß Mittel und Zweck nicht im Verhältniß  
„zu einander stehen. Ich frage: 1) Ist der Zwang, welchen die  
„Regierung der Ueberzeugung und dem freien Willen eines jeden  
„Staatsbürgers auflegt, denn in keine Betrachtung zu ziehen? Ich  
„frage: 2) Ist es nicht möglich, die schriftlichen Vorträge, wenn  
„die Parteien solche zu ihrem Rechte nothwendig glauben, beizubehalten, ohne dadurch die Prozeßkosten bedeutend zu vermehren?“

„Ist es besser, daß Advokaten oder Advokaster für vermehrte  
„Reisen und mündliche Vorträge, welche nun nothwendig werden,  
„bezahlt werden, als wenn man das gleiche oder weniger Geld viel-  
„leicht verwendet, um einen schriftlichen Vortrag verfertigen zu lassen?  
„und auf welche Klasse von Anwälten fallen solche Beschränkungen? —  
„auf die gewöhnlich aus promovirten Rechtsagenten bestehenden Land-  
„prokuratoren, oder auf die Fürsprecher, von denen nicht nur die Prä-  
„suntion obwaltet, daß sie den Beruf wissenschaftlich studirt haben,  
„sondern auch die Präsuntion der Rechtlichkeit, und daß sie nicht  
„durch Sportelsucht sich zu unnöthigen Weitläufigkeiten verleiten  
„lassen werden?“

Ein zweiter Landmann ruft in Hinsicht des summarischen Pro-  
zesses aus:

„Wenn dieses Gesetz sanktionirt werden sollte, dann ist dem Günst-  
„richter und dem Unrecht Thür und Thor geöffnet.“

Als letztes Beispiel diene endlich folgende Stelle, dem Gutachten  
eines wissenschaftlich gebildeten Mannes entnommen:

„Nun scheint es sehr unzweckmäßig, Erörterungen dieser Art auf  
„das summarische Verfahren zu verweisen, zum großen Nachtheile der  
„gehörigen Entwicklung des Rechts.“

„Unzweifelbar erfordert die Stellung eines Anwaltes, der die  
„Vorträge seines Gegners auf der Stelle mündlich ohne Vorbereitung  
„beantworten soll, weit mehr Besonnenheit und Geistesgegenwart,  
„als jene Verhandlung, die ihm zu längerer Ueberlegung Zeit läßt.  
„Wie sollte nun etwa in einem entfernten Obergerichte, das kaum einen  
„oder zwei Agenten hat, die außer Stande sind, sich in einer schwie-  
„rigen Lage zu benehmen, ein Streit, der rücksichtlich seines Be-  
„tragens an sich, und besonders auch rücksichtlich seines wachsenden  
„Schadens einen hohen Werth hat, bloß auf mündliche Anbringen  
„oder Diktaturen hin richtig beurtheilt werden können? Wie läßt in

„einem solchen Falle sich eine wohl durchdachte, geordnete und strenge Anführung aller Gründe erwarten, die nachher einem Urtheil zum Grunde gelegt werden können, wenn nicht einmal ein brauchbarer Anwalt zur Stelle ist? Oder glaubt man, daß es thunlich seyn werde, gute Anwälde, wie es nöthig wäre, für jede Erscheinung in einem solchen Prozesse zur Stelle zu bringen?“

„Sobald aber dieses nicht ist, so erfordert das Recht der Parteien, daß sie einen solchen Streit in der Hauptsache schriftlich in kurzen Terminen ausfechten könne, wie bisher.“

Diese Beispiele mögen genügen, um zu beweisen, daß im Jahre 1820 über die summarische Prozeßform überhaupt andere Ansichten walteten, als im Jahre 1830.



## Beilage No. XII.

(Zu S. 147.)

### Tabelle

über die vom 1. Juni 1803 bis und mit dem 31. Dezember 1830 von der obern Instanz beurtheilten Civil- und Konsistorial = Geschäfte.

Jahrgang	Hauptge- schäfte.	Inciden- ten.	Summa.	B e m e r k u n g e n .
1803	47	63	110	<p>Competenz-Streitigkeiten und Ersizungsfragen sind in nebenstehender Tabelle inbegriffen.</p> <p>Urkunden über Augenscheins-, Gestattungen, Kompromisse, Rechtszüge und Zurückweisungen ad melius agendum sind hingegen in dieselbe nicht aufgenommen worden.</p> <p>Die Summe der beurtheilten Geschäfte beträgt:</p> <p>In den 20 Jahren von 1803 bis 1822 . . . . . 2316.</p> <p>Durchschnitt auf 1 Jahr 116.</p> <p>In den 8 Jahren 1823 bis 1830 . . . . . 590.</p> <p>Durchschnitt auf 1 Jahr 74.</p>
1804	55	92	147	
1805	45	72	117	
1806	38	71	109	
1807	45	65	110	
1808	48	66	114	
1809	64	70	134	
1810	41	68	109	
1811	63	61	124	
1812	61	82	143	
1813	48	68	116	
1814	64	67	131	
1815	56	51	107	
1816	43	55	98	
1817	66	53	119	
1818	62	61	123	
1819	50	47	97	
1820	70	53	123	
1821	39	49	88	
1822	52	45	97	
1823	44	32	76	
1824	45	40	85	
1825	60	27	87	
1826	33	33	66	
1827	43	31	74	
1828	40	24	64	
1829	31	35	66	
1830	38	34	72	
	1391	1515	2906	

# Beilage No. XIII. (zu S. 158.)

## Summarisches Verzeichniß der verführten und der wieder aufgehobenen Geldstrafe.

Jahre.	Anzahl der Geldstrafe.	Gesamt = Verlust.	unterschieden gegen betrügerische Geldsträger.	Aufgehobene Geldstrafe.	Bemerkungen.
1824	182	Gr. 446267	8	26	Der Verlust in dem Geldstrafe des Mordm. S. betrug Gr. 57,840. Nicht Geldstrafe sind vor der Ausführung wieder aufgehoben worden.
1825	215	553505	3	14	5 Geldstrafe wurden bald wieder aufgehoben. Der Verlust in dem Geldstrafe G. S. v. G. betrug Gr. 119,190.
1826	200	505855	9	25	6 Geldstrafe wurden bald aufgehoben.
1827	178	926199	1	20	1 Geldstrafe ward bald aufgehoben. In dem Geldstrafe des Mordm. S. giengen Gr. 514,724. 4. 7. verloren, in einem andern, M. S. G. Gr. 99,874.
1828	143	286688	8	34	1 Geldstrafe ward bei der Maffaction des Mordm. S. aufgehoben. In dem Geldstrafe des Mordm. S. giengen Gr. 514,724. 4. 7. verloren, in einem andern, M. S. G. Gr. 99,874.
1829	185	569885	8	22	1 Geldstrafe ward bei der Maffaction des Mordm. S. aufgehoben. In dem Geldstrafe des Mordm. S. giengen Gr. 514,724. 4. 7. verloren, in einem andern, M. S. G. Gr. 99,874.
1830	204	1068574	—	24	1 Geldstrafe ward bei der Maffaction des Mordm. S. aufgehoben. In dem Geldstrafe des Mordm. S. giengen Gr. 514,724. 4. 7. verloren, in einem andern, M. S. G. Gr. 99,874.

Sehr hier wiederholt, damit die Beilage mit den amtlichen Verzeichnissen im Verzeichnisse des Mordm. S. aufgehoben. Im Jahr 1830 erfolgten also nur 203 Geldstrafe mit einem Verlust von Gr. 984,897. 23. 0. 9. 4. Wenn man von dieser Summe, wie im Verzeichnisse angegeben wird, den Verlust im Geldstrafe des M. S., welcher ganz in die Zeiten des Continents. Oeffenes auchgeführt, früherhin aber, wegen der Unmöglichkeit einer gerichtlichen Revision, nicht eintreten konnte, abzieht, mit Gr. 591,009. 23. 7. 9. 0. so fällt auf das Jahr 1830 ein Verlust von Gr. 393,887. 23. 3. 9. 4. Das Geldstrafe-Gesetz bewog die Schuldner, ihren Vermögens-Verfall nicht zu verheimlichen und vermehrte daher die Verluste bei den einzelnen Geldstrafen.

## Beilage No. XIV.

Zu S. 162.

---

### Schreiben des Justizraths an die Civilgesetzgebungs- Kommission, den 2. April 1830.

---

Nachdem nunmehr die Promulgation des zweiten Theils des Sachen-Rechts, die Revision des eigentlichen Civilgesetzbuches sich beendigt befindet, glaubt der Justizrath Wohlhero Aufmerksamkeit noch auf zwei wesentliche Gegenstände lenken zu sollen, welche zur Sicherung vollständiger Exekution des neuen Gesetzbuches von großer Wichtigkeit zu seyn scheinen, nämlich:

- 1) Die Revision und Bervollständigung der Instruktion für die Untergerichte, und
- 2) Die Revision des Emolumenten-Tarifs und Anpassung desselben an den neuen Civil-Prozeß und das neue Civil-Gesetzbuch.

Indem daher der Justiz-Rath sich pflichtgemäß veranlaßt findet, diese beiden Punkte bei Ew. Wohlgeb. in Anregung zu bringen, fügt Wohl derselbe das Ansuchen bei: daß Sie Hghr. zur möglichsten Bervollständigung Ihrer wichtigen Arbeit sowohl jene neue Instruktion, nach anwohnender bewährter Sorgfalt entwerfen, als auch das reise Nachdenken halten möchten, was hinsichtlich der Revision des Emolumenten-Tarifs zu verfügen wäre, deren Bearbeitung Sie gefälligst veranstalten, und die Vorlegung beider Entwürfe gefälligst solcher-gestalt befördern wollen, daß diese beiden Exekutions-Maßregeln zugleich mit dem letzten Theil des Civil-Gesetzbuches in Kraft treten können.

Pro Copia col.

Der Präsident des Justizraths,  
Escharner.

Der Justizrathschreiber,  
F. Stettler.

# Beilage No. XV. (Zu Seite 168.)

## A. Uebersicht der im Jahr 1830 beurtheilten Civil- und Administrativ-Rechtsfälle.

Amtsbezirke.	Vom Oberamt beurtheilt.			Administrativ-Prozesse.				Vom Amtsgericht beurtheilt.			
	Friedensrichterlich und schiedsrichterlich.	Kom. unter oberamtl. Kom. petenz.	Erkannte Geldstrafe.	A <sup>0</sup> 1830 beurtheilt.	Vorabpruch beigelegt.	Rekurrit.	Auf 31. Dez. 1830 rechtshängig.	A <sup>0</sup> 1830 beurtheilte Civilprozesse.	Vorabpruch beigelegt.	Rekurrit.	Auf 31. Dez. 1830 rechtshängig.
Narberg . . . . .	15	35	5	7	—	1	2	5	—	3	4
Narwangen . . . . .	5	35	18	1	—	1	—	5	2	3	14
Bern . . . . .	84	127	45	2	1	1	2	11	9	3	17
Büren . . . . .	4	25	4	2	—	2	—	2	5	—	—
Burgdorf . . . . .	78	11	13	—	1	—	3	8	4	5	7
Courtlayr . . . . .	7	8	1	—	1	—	1	3	7	2	4
Delsberg u. Laufen	134	133	2	4	—	2	1	35	—	8	—
Erlach . . . . .	8	29	5	4	—	2	—	3	—	1	1
Fraubrunnen . . . . .	37	22	3	3	—	2	1	5	—	4	3
Freibergen . . . . .	14	13	—	5	—	5	1	4	—	—	3
Frutigen . . . . .	25	54	8	1	2	—	1	10	1	5	3
Interlachen . . . . .	11	47	13	1	—	1	—	8	3	2	1
Konolfingen . . . . .	41	17	12	1	—	1	1	10	—	—	5
Laupen . . . . .	47	27	2	—	—	—	4	2	3	1	2
Münster . . . . .	15	240	1	2	—	—	—	7	—	1	—
Nidau . . . . .	12	36	—	3	—	2	—	6	—	4	4
Oberhasle . . . . .	16	22	8	—	—	—	1	3	—	2	1
Pruntrut . . . . .	105	118	—	2	—	—	—	16	—	6	2
Saanen . . . . .	13	15	3	—	—	—	—	1	2	—	1
Schwarzenburg . . . . .	24	13	2	1	—	1	—	1	1	1	1
Seftigen . . . . .	15	46	10	—	—	—	—	2	1	2	2
Signau . . . . .	70	30	5	1	—	—	2	5	—	4	5
Ober-Simmenthal . . . . .	6	10	10	15	4	5	9	6	3	3	1
Nieder-Simmenthal . . . . .	40	33	10	—	—	—	—	2	6	—	4
Thun . . . . .	—	5	16	3	1	1	3	7	—	5	7
Trachselwald . . . . .	10	16	16	5	—	5	—	8	2	5	9
Wangen . . . . .	65	32	4	—	—	—	—	3	—	2	7
Summe v. A <sup>0</sup> 1830	901	1197	216	63	10	32	32	178	49	72	108
„ „ 1829	834	1274	202	67	13	45	32	162	81	67	162
„ „ 1828	809	1278	204	75	26	32	18	171	94	70	153
„ „ 1827	728	1323	212	67	10	37	19	165	166	69	146
„ „ 1826	908	1193	202	64	13	36	37	229	61	81	138
„ „ 1825	850	1402	220	38	6	21	26	223	43	78	111
„ „ 1824	771	1256	222	54	7	27	25	289	63	106	105
„ „ 1823	795	1287	193	78	6	38	26	301	162	85	138
„ „ 1822	758	1340	232	124	35	36	34	378	65	107	164

# B. U e b e r s i c h t

der im Jahr 1830 beurtheilten korrekzionellen und polizeirichterlichen Straffälle.

Amtsbezirke.	Beurtheilte Kantons.		Freigeiprochen.	Zusammensug.	Vom Oberamt verhängte Strafen.					Von diesen Sentsenzen wurden	
	Angehörige.	Strenge.			Arbeitshaus.	Gefangenschaft.	Geistung und Fortweisung.	Geldstrafe.	Gemeindeingrenzungen u. Wirthshausverbot.	rekurirt.	abgeändert.
Narberg . . . . .	20	4	—	24	—	1	13	22	—	2	1
Narwangen . . . . .	414	12	—	426	2	39	13	370	2	2	—
Bern . . . . .	783	70	11	864	16	193	192	431	21	12	9
Büren . . . . .	108	—	—	108	1	3	8	95	1	5	2
Burgdorf . . . . .	51	2	2	55	—	16	13	19	3	4	3
Courtclary . . . . .	179	8	6	193	1	23	1	152	2	—	—
Delsberg und Laufen	22	6	1	29	3	14	1	10	—	5	2
Erlach . . . . .	8	5	—	13	—	—	7	2	1	—	—
Fraubrunnen . . . . .	157	17	—	174	—	50	6	124	—	2	2
Freibergen . . . . .	81	1	8	82	2	5	—	67	—	1	1
Frütigen . . . . .	154	6	—	160	—	26	3	133	—	—	—
Interlachen . . . . .	16	2	4	18	—	11	5	3	2	1	—
Konolfingen . . . . .	41	1	1	42	2	24	13	13	—	1	—
Laupen . . . . .	19	1	—	20	1	5	5	9	—	—	—
Münster . . . . .	181	5	23	199	—	17	4	166	—	—	—
Nidau . . . . .	46	5	—	51	2	12	11	27	—	4	3
Oberhasle . . . . .	91	1	—	92	—	2	9	81	—	—	—
Pruntrut . . . . .	463	13	7	483	—	39	—	444	—	2	2
Saanen . . . . .	25	6	—	31	—	1	—	29	—	—	—
Schwarzenburg . . . . .	99	—	1	100	1	19	9	76	3	2	2
Seftigen . . . . .	231	2	—	233	—	97	20	115	1	1	—
Signau . . . . .	128	17	8	153	—	37	20	101	—	8	4
Ober-Simmenthal . . . . .	290	5	5	300	—	21	10	208	63	10	8
Nieder-Simmenthal . . . . .	251	—	—	251	—	11	—	240	—	1	—
Thun . . . . .	238	38	—	276	1	126	13	104	5	1	1
Trachselwald . . . . .	270	4	1	275	—	108	25	153	—	2	1
Wangen . . . . .	101	4	—	105	—	33	5	67	—	—	—
Summe v. A <sup>0</sup> . 1830	4467	235	78	4780	32	933	406	3261	104	66	41
„ „ 1829	4875	266	80	5222	40	990	500	3660	89	73	40
„ „ 1828	5152	264	188	5604	39	949	405	3979	43	66	37
„ „ 1827	4336	232	146	4714	36	817	339	3311	42	48	12
„ „ 1826	3723	207	206	3930	31	816	374	2876	61	53	28
„ „ 1825	3380	190	121	3570	35	742	908	2371	37	73	33
„ „ 1824	3348	220	99	3664	38	917	683	2226	101	53	23
„ „ 1823	2481	149	77	2707	29	535	634	1983	63	33	16
„ „ 1822	2522	180	66	2768	46	484	357	1840	42	52	24

C. U e b e r s i c h t  
der im Jahr 1830 beurtheilten Kriminalfälle.

Amtsbezirke.	Verurtheilt.		Anzahl der beurtheilten		Vom Amtsgericht verhängte Strafen.							Vom Appellationsgericht beurtheilt.		
	Kantons.				Ketzst.	Sitt.	Ber.	weissg.	aus	Leistung.				
	Angehörige.	Fremde.	unter Verdacht gelassen.	Freigesprochen.							Geschäfte.		Individuen.	Todesstrafe.
Narberg . . . . .	8	1	—	—	7	9	—	—	1	7	1	—	9	
Narwangen . . . . .	6	2	—	—	8	8	—	—	1	4	2	1	8	
Bern . . . . .	31	12	1	19	51	63	—	—	9	28	6	—	43	
Büren . . . . .	9	—	—	3	7	9	—	—	1	—	5	—	9	
Burgdorf . . . . .	21	3	4	—	12	24	—	1	4	14	—	—	11	
Courtclary . . . . .	2	2	—	—	3	4	—	—	3	—	—	—	3	
Delsberg und Laufen	2	—	1	—	2	2	—	—	—	1	—	—	2	
Erlach . . . . .	3	1	1	—	3	4	—	—	—	1	2	—	2	
Fraubrunnen . . . . .	3	—	—	—	3	3	—	—	1	2	—	—	3	
Freibergen . . . . .	3	—	—	—	3	3	—	—	—	2	1	—	3	
Frutigen . . . . .	3	—	—	1	4	4	—	—	1	2	—	—	3	
Interlaken . . . . .	2	1	—	1	3	4	—	—	—	2	—	—	3	
Konolfingen . . . . .	14	3	4	2	13	14	—	—	6	3	2	—	13	
Laupen . . . . .	2	—	—	—	2	2	—	1	—	1	—	—	—	
Münster . . . . .	2	1	1	—	2	3	—	—	—	3	—	—	—	
Nidau . . . . .	10	3	—	2	11	13	—	—	5	3	2	—	13	
Oberhasle . . . . .	4	—	1	—	4	4	—	—	1	2	—	—	3	
Pruntrut . . . . .	34	3	—	7	44	44	—	—	2	33	—	—	2	
Saanen . . . . .	7	—	—	—	3	7	—	—	2	4	—	—	3	
Schwarzenburg . . . . .	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	1	
Seftigen . . . . .	16	2	2	—	9	18	—	—	5	3	2	6	18	
Signau . . . . .	8	1	—	2	9	9	—	—	2	5	—	—	9	
Ober-Simmenthal . . . . .	10	1	2	6	9	19	—	—	4	3	—	—	16	
Nieder-Simmenthal	6	—	—	1	5	6	—	—	2	—	1	—	6	
Thun . . . . .	5	—	—	1	5	5	—	—	3	1	—	—	5	
Trachselwald . . . . .	7	1	—	6	8	14	—	—	2	5	—	—	8	
Wangen . . . . .	4	—	—	—	4	4	—	—	2	2	—	—	4	
Summe v. A <sup>o</sup> . 1830	223	37	17	51	235	300	—	2	57	132	24	7	4	200
„ „ 1829	201	31	18	49	194	285	1	6	45	110	23	5	8	173
„ „ 1828	126	21	8	36	113	166	1	6	28	58	14	3	5	117
„ „ 1827	164	12	5	32	124	184	2	8	50	60	7	4	7	129
„ „ 1826	135	14	10	26	112	153	3	6	38	51	4	—	15	106
„ „ 1825	130	24	9	17	112	160	2	11	40	48	12	1	15	120
„ „ 1824	124	22	20	22	86	155	—	12	45	53	8	2	10	113
„ „ 1823	126	11	8	17	58	146	1	8	44	57	18	4	13	120
„ „ 1822	109	23	5	5	63	132	5	14	28	48	13	1	2	101

# Beilage Nr. d. XVI. (zu S. 171.)

## A. Uebersicht der Kosten der Centralpolizeidirektion und des Verhörrichteramtes.

### Einnahmen.

Jahre.	Vorschuße aus der Ständekasse.			Untersuchungs- und Gefangenschaftskosten.		Paß-, Patents- und Gewerbs-, Polizei.		Zusammen.		
	Gr.	Bk.	Np.	Gr.	Bk.	Np.	Gr.	Bk.	Np.	Gr.
1821	14000	—	—	1670	8	3 1/2	3025	9	—	18696
1822	10800	—	—	2348	5	7	6225	5	—	19374
1823	9750	—	—	1269	9	5	5119	8	—	16139
1824	9509	1	1/4	3894	5	—	5886	7	5	19290
1825	3000	—	—	2854	7	5	5551	5	7 1/2	11406
1826	4000	—	—	1254	7	5	5700	1	—	10954
1827	6500	—	—	1958	9	5	6224	5	—	14683
1828	5844	3	5	2296	3	7 1/2	6112	3	—	14253
1829	9000	—	—	1868	8	7 1/2	6093	3	—	16962
1830	7000	—	—	2067	—	5	5875	4	5	14942

# A u s g a b e n.

Jahre.	Untersuchungs-, Gefangenchafts- und Exekutionskosten.	Haftung und Einbringung von Verbrechern.	Allgem. Sicherheits-, Haft-, Patent- und Gewerbepolizei.	Rangleisungen.	Z u s a m m e n.
1821	Gr. 4324 Mß. — Mp. 4 1/2	Gr. 405 Mß. 6 Mp. —	Gr. 1843 Mß. 3 Mp. 5	Gr. 2678 Mß. 3 Mp. —	Gr. 9251 Mß. 2 Mp. 9 1/2
1822	Gr. 4839 Mß. — Mp. 3	Gr. 781 Mß. 3 Mp. 5	Gr. 3915 Mß. 4 Mp. 5	Gr. 3672 Mß. 8 Mp. 5 1/2	Gr. 13208 Mß. 6 Mp. 8 1/2
1823	Gr. 4852 Mß. 1 Mp. 8 1/4	Gr. 537 Mß. — Mp. —	Gr. 2461 Mß. 6 Mp. 7	Gr. 3827 Mß. 9 Mp. 6 1/2	Gr. 11678 Mß. 8 Mp. 13 1/2
1824	Gr. 5141 Mß. 5 Mp. 9 1/2	Gr. 1331 Mß. 2 Mp. —	Gr. 2724 Mß. 6 Mp. 6 1/2	Gr. 2794 Mß. 1 Mp. —	Gr. 11991 Mß. 5 Mp. 6 1/4
1825	Gr. 3997 Mß. 3 Mp. 9	Gr. 564 Mß. 7 Mp. 2 1/2	Gr. 2787 Mß. — Mp. 3 3/4	Gr. 3477 Mß. 5 Mp. —	Gr. 10826 Mß. 6 Mp. 5 1/4
1826	Gr. 3303 Mß. 4 Mp. 5 3/4	Gr. 561 Mß. 5 Mp. —	Gr. 2356 Mß. 1 Mp. 5	Gr. 3581 Mß. 8 Mp. 2 1/2	Gr. 9802 Mß. 9 Mp. 3 1/4
1827	Gr. 3288 Mß. 8 Mp. 3 1/4	Gr. 570 Mß. 7 Mp. —	Gr. 2241 Mß. — Mp. 5	Gr. 3612 Mß. 8 Mp. —	Gr. 9713 Mß. 3 Mp. 5 3/4
1828	Gr. 4010 Mß. 8 Mp. 6 1/4	Gr. 1867 Mß. 7 Mp. 8	Gr. 2292 Mß. — Mp. 2 1/2	Gr. 3533 Mß. 3 Mp. 7 1/2	Gr. 11704 Mß. 3 Mp. 4 1/4
1829	Gr. 4956 Mß. 4 Mp. 1	Gr. 1829 Mß. 9 Mp. —	Gr. 3160 Mß. 6 Mp. 5	Gr. 3891 Mß. 4 Mp. 7 1/2	Gr. 13835 Mß. 4 Mp. 3 1/2
1830	Gr. 4825 Mß. 6 Mp. 8 1/2	Gr. 1312 Mß. — Mp. —	Gr. 3305 Mß. 3 Mp. 5	Gr. 3979 Mß. 1 Mp. —	Gr. 13422 Mß. 1 Mp. 3 1/2

Wenn von den Vorstufen der Etaend=Etassa die abgelieferten Rechnungsbeträgen abgezogen werden, so fallen dem Etaate während den 10 Jahren nur zur Haft Gr. 38,138. 6. 3 1/4, oder im Durchschnitt in einem Jahre Gr. 3813. 8. 6.

## B. U e b e r s i c h t

der Leistungen im Wirkungsbereiche der Centralpolizei-Direktion und des Verhörrichteramtes.

Jahr.	Paß-Polizei.		Fremden-Polizei.	Hausir- u. Markt-Polizei.	Verfügungen nach allgemeiner Vorschrift.										Armenführer-Anstalt.		Gefangene zu Bern.	Unterstützungen.
	Paß-Controle.	Neue Pässe und Wandraubverhütung.			Verurtheilte Stufenthaltungsscheine aller Art.	Patente.	Streifenanten.	Verurtheilte Personen.	Beaufsichtigung ehemaliger Schalenverfehrer.	Stehlen und Spitalgänger.	Defensivliche Ausübungen <sup>*)</sup> .	Kollisionsstrafen im öffentlichen Straßenverkehr.	Grabschändungen.	Armenführen.	Unterstützungen durch Beilegel.			
1826	14326	799	4412	1471	280	286	60	756	427	135	112	60	49	493	27			
1827	15337	708	4730	1497	312	298	58	620	431	182	135	52	47	567	38			
1828	15483	589	4505	1403	635	347	125	1084	2395 <sup>*)</sup>	143	145	59	54	644	58			
1829	14336	419	5270	1513	675	464	77	470	464	178	114	63	50	881	77			
1830	14767	431	4420	1524	772	528	89	659	552	183	151	64	69	773	67			

<sup>\*)</sup> Durch das allgemeine eidgenössische Signalementenbuch und besondere Supplemente zum Landjäger-Instruktionenbuch; das erstere, wovon bereits zehn Bände, in 2054, die letztern von drei Bänden, in 300 Exemplaren.

<sup>\*\*)</sup> In diesem Jahr eine Umschreibung aller früheren Auszeichnungen durch ein General-Register.



# XVII. (Zu Seite 175).

## Uebersicht

anstalten von Bern vom Jahr 1830.

## Ausgaben.

	Sr.	Bz.	Np.	Sr.	Bz.	Np.
Unterhalt der Gebäude . . . . .	—	—	—	596	4	6 $\frac{1}{2}$
Ankauf und Unterhalt von Mobilien . . . . .	2,019	7	4 $\frac{1}{2}$			
Meublierung des neuen Hauses . . . . .	12,164	8	9 $\frac{1}{2}$			
				14,184	6	4
Ankauf von Materialien und Werkzeug . . . . .				251	7	7
Bureau-Kosten . . . . .	866	7	5			
Befoldung der Beamten . . . . .	3,720	—	—			
Sold und Montierung der Zuchtmeister . . . . .	7,720	7	2 $\frac{1}{2}$			
Gratifikation für den Schanz-Abbruch . . . . .	163	—	1 $\frac{1}{2}$			
Einbringung entwichener Züchtlinge . . . . .	26	5	—			
Reisegelder an entlassene Züchtlinge . . . . .	249	5	—			
Pensionen, Verschiedenes . . . . .	322	5	—			
				13,068	9	9
Brod . . . . .	11,402	1	5			
Anderer Viktualien . . . . .	10,224	4	8 $\frac{1}{4}$			
Ackerzinse, Fuhrerlöhne, Gärten . . . . .	1,609	1	7 $\frac{1}{2}$			
Ankauf von Lebwaar . . . . .	1,378	5	—			
Unterhalt außer dem Hause . . . . .	1,395	8	9			
				26,010	1	9 $\frac{3}{4}$
Kleidung . . . . .	—	—	—	5,490	1	7 $\frac{1}{2}$
Wasche . . . . .	—	—	—	254	9	—
Befeuerung . . . . .	—	—	—	3,734	7	5
Beleuchtung . . . . .	—	—	—	1,101	4	—
Medizinische Versorgung . . . . .	—	—	—	3,227	7	—
Verschiedenes . . . . .	—	—	—	270	4	2 $\frac{1}{2}$
Befoldung der Schullehrer . . . . .	400	—	—			
Kirchenmusik, Sonntagschule . . . . .	209	2	—			
				609	2	—
Ankauf von Materialien . . . . .	6,097	3	2			
Ankauf und Unterhalt von Instrumenten . . . . .	1,348	1	—			
Baucher-, Färber- und Walkerlohn . . . . .	1,861	4	9 $\frac{1}{2}$			
Gratifikationen an fleißige Gefangene . . . . .	115	—	5			
Für die Handwerke . . . . .	3,852	6	2			
				13,274	5	8 $\frac{1}{2}$
Abbrechung des Bohrhauses und Warberger- thors an der Neuengasse . . . . .	—	—	—	189	4	2 $\frac{1}{2}$
Extraordinaria . . . . .	—	—	—	147	9	—
Summa des Ausgebens			—	82,412	5	2 $\frac{1}{4}$

B. T a b e l l e  
über den Verdienst auf verschiedenen Arbeiten. 1830.

Ar b e i t e n.	Einnahmen.		Vorrath.		Ausgaben.		Ertrag.		Tagewerke.	Verdienst per Tag.
	Gr.	Sp.	Gr.	Sp.	Gr.	Sp.	Gr.	Sp.		
Schuhmacherei . . . . .	651	70	418	65	855	—	215	35	188	88. 11 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>
Dracht-Arbeiten . . . . .	607	07 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	679	80	804	27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	482	60	500 400	3 8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Büstenbinderei . . . . .	131	77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91	30	136	70	86	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	125	6 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
Leberfädel, Tragringli u. . . . (Durch die Frauen Gefangenen fabricirt.)	183	42 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	127	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	147	57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	163	75	—	—
Schreineri . . . . .	629 <sup>4</sup> / <sub>4</sub>	30 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	1909	07	4385	43 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4113	10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>
Feldbau . . . . . (Mit Anbegriff des Gewinnes auf den Schweinverkauf.)	5967	30	2588	70	2009	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6546	82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Männer 1205 Weiber 2023	25 14 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>
Weberei und Spinneri . . . .	8286	61	11879	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9421	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10744	62	—	—

# C. U e b e r s i c h t

der Rechnungen über die Zuchtanstalten vom Jahre 1814 bis und mit 1830.

Jahre.	Durchschnitt der Anzahl Züchtlinge	Beitrag sämmtlicher Ausgaben mit Inbegriff der Ankäufe zur Fabrikation.		Eigentliche Ausgaben für Administration, Unterhalt und Unterricht.		Durch die Gefangenen wurde verdient. <sup>*)</sup>		Zuschüsse aus der Landes-Kasse.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1814	318	64,877	35	58,768	50	25,074	02 $\frac{1}{2}$	39,803	02 $\frac{1}{2}$
1815	327	66,885	77 $\frac{1}{2}$	57,622	07 $\frac{1}{2}$	17,674	01 $\frac{1}{4}$	49,211	76 $\frac{1}{4}$
1816	382	79,737	90	72,635	07 $\frac{1}{2}$	18,711	61 $\frac{1}{4}$	61,026	28 $\frac{3}{4}$
1817	446	104,051	73 $\frac{1}{2}$	92,978	40	23,214	47 $\frac{1}{4}$	80,837	26 $\frac{1}{4}$
1818	426	67,390	32 $\frac{1}{2}$	59,405	50	26,917	06 $\frac{1}{4}$	40,473	26 $\frac{1}{4}$
1819	353	59,470	71	52,420	61	23,490	98 $\frac{1}{4}$	53,979	72 $\frac{3}{4}$
1820	293	49,561	06 $\frac{1}{2}$	45,231	66 $\frac{1}{2}$	21,302	25	28,258	81 $\frac{1}{2}$
1821	262	50,126	24 $\frac{1}{2}$	46,146	32	26,807	30	23,318	94 $\frac{1}{2}$
1822	268	44,570	27 $\frac{1}{2}$	39,952	87 $\frac{1}{2}$	23,519	47 $\frac{1}{2}$	20,850	80
1823	293	49,223	44	43,400	11 $\frac{1}{2}$	23,661	53 $\frac{1}{2}$	25,561	90 $\frac{1}{2}$
1824	291	48,891	74 $\frac{1}{2}$	45,702	04 $\frac{1}{2}$	19,617	70	29,274	04 $\frac{1}{2}$
1825	297	51,126	56	47,832	41	18,228	47 $\frac{1}{2}$	32,898	08 $\frac{1}{2}$
1826	281	43,794	94 $\frac{1}{2}$	39,846	57	17,160	72 $\frac{1}{2}$	26,634	22
1827	304	46,474	68 $\frac{1}{2}$	41,123	11	18,746	62 $\frac{1}{2}$	27,728	06
1828	299	48,900	73 $\frac{1}{2}$	44,693	11	21,084	77 $\frac{1}{2}$	27,815	96
1829	296	50,307	99 $\frac{1}{2}$	46,492	99 $\frac{1}{2}$	20,187	27 $\frac{1}{2}$	30,120	72
1830	321	82,412	52 $\frac{1}{2}$	68,800	61 $\frac{1}{4}$	38,303	93	44,108	59 $\frac{1}{2}$
Zusammen 3.5457		1,007,604	01	903,051	98 $\frac{1}{4}$	383,702	23 $\frac{1}{4}$	623,901	77 $\frac{3}{4}$
Durchschnitt 321		59,170	82 $\frac{1}{2}$	53,120	72 $\frac{1}{2}$	22,570	72 $\frac{1}{2}$	36,700	10
Kosten eines per Z.		184	64	165	48 $\frac{1}{2}$	70	31	114	33
Gefangenen per Z.		—	50	—	45	—	19	—	31

Zwei Umstände haben wesentlichen Einfluß auf die Durchschnittssummen der jährlichen Kosten der Anstalt, nämlich: 1. die Jahre der Theuerung, da die Ausgaben für Brod allein Anno 1816 £. 30,688. 25 $\frac{1}{2}$  und Anno 1817 £. 33,978. 80 betrug. — 2. Die Meublierung des neuen Schallenhauses Anno 1830 im Betrag von £. 12,164 89 $\frac{1}{2}$ , als bleibender Werth.

<sup>\*)</sup> Hierbei sind die für den Staat verwendeten unentgeltlichen Tagwerke nicht begriffen.

## Beilage No. XVIII.

Zu Seite 175.

### Auszug aus dem Jahresberichte des Direktors der Zuchtanstalten. 1830.

#### A. Gottesdienst und Unterricht.

Jeden Sonntag wird in der neuen, geräumigen Hauskapelle durch den Hausgeistlichen für die Züchtlinge beider Konfessionen Gottesdienst gehalten, wobei durch die Bauart der Kapelle selbst sowohl beide Geschlechter, als die Ketten- und Arbeitshauszuchtlinge gesondert sind; es findet auch regelmäßig ein Wochengottesdienst, sowie viermal wöchentlich ein eigentlicher Schul- oder Elementarunterricht zu religiöser Unterweisung durch eigene Schullehrer für sämtliche Gefangene statt, welcher Unterricht über die traurigen Folgen schlechter Erziehung sprechende Angaben liefert. Seit ungefähr einem Jahr ist durch den Hausgeistlichen und die Schullehrer eine Sonntagschule zum Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen eingerichtet worden, an welcher eine große Anzahl Gefangener beiderlei Geschlechts freiwillig Theil nehmen. Zu besserer Wahrnehmung und fortgesetzten Beobachtung eines jeden Gefangenen wird in sogenannten Aufführungsbüchern jedem Sträfling ein Blatt eröffnet, auf welchem vorzüglich von dem Geistlichen des Hauses ein Auszug seiner Straffentenz, sein Betragen im Hause, allfällig nöthig gewesene Züchtigungen u. s. w. getreu eingetragen werden. Diese Einrichtung dient somit als Fingerzeig in Behandlung des betreffenden Gefangenen, auch bei herannahendem Ende der Strafzeit zu Berücksichtigung des allfälligen Nachlasses eines Theils derselben von den betreffenden Behörden.

#### B. Klassifikation der Gefangenen.

Sie wird als ein eben so nöthiges als zweckmäßiges Mittel angesehen, die Sträflinge durch Racheiferung zu guter Aufführung aufzumuntern. Es bestehen drei Klassen, 1. die Prüfungsklasse, in welche alle neu ankommenden Züchtlinge eintreten, und von welcher sie dann entweder 2. in die Klasse der Bessern, oder 3. in die Klasse der Schlechten versetzt werden. Da nicht erwartet werden kann, daß das Ehrgefühl allein bei den Züchtlingen mächtig genug sey, um in ihnen den Wunsch rege werden zu lassen, in die Klasse der Bessern zu gehören, so findet auch eine etwas verschiedene Behandlung dieser verschiedenen Klassen statt, indem z. B. außer einigen Unterscheidungszeichen in der Kleidung die Schlechten zu härterer oder unangenehmerer Arbeit angehalten werden. Bei anhaltend gutem Betragen und fleißiger Arbeit wird dem Gefangenen Sonntags eine Extrakost, d. h. ein halbes

Pfund Fleisch und ein Achtel Maß Wein, und mehr oder weniger Antheil an dem Ertrag seines Verdiensts zu Theil. Alle drei Monate wird von dem Direktor, vereint mit dem Geistlichen, eine Revision der Classen, nach Mitgabe der Auführungsbücher, vorgenommen.

### C. Hausökonomie und Hausordnung.

Die gute Führung einer so bedeutenden Haushaltung ist nicht nur in ökonomischer, sondern auch in polizeilicher Hinsicht wichtig, indem nur zu leicht Mißbräuche einreißen, welche die Gefangenen vergessen lassen, daß sie sich in einer Strafanstalt befinden.

Es wird gesucht, die nothwendigsten Lebensbedürfnisse durch Lieferungsaccorde in billigen Preisen zu erhalten, und namentlich wird durch den Gebrauch von Sägmehl zu Heizung des großen Dampfkessels die Ausgabe für Brennmaterial bedeutend verringert. Durch eben diese Dampfheizung fällt die Einföhrung in den Arbeitsälen, Zellen u. s. w. ganz weg. Auch die Küche wird mit einem einzigen Feuer nach einer sehr wohl gelungenen Einrichtung betrieben.

Es werden jährlich in den hiesigen Strafanstalten 12—1500 Zentner Brod, ungefähr 16,000 Maß Kartoffeln und gegen 400 Doppel-fuder Torf verbraucht.

Im Sommer um 4 Uhr, im Winter um 5 Uhr Morgens muß Alles aufstehen; nach einer halben Stunde, die zum Ankleiden, Waschen und Ordnen des Betts verwendet wird, werden die Züchtlinge aus den Zellen und Schlafzimmern in den Eßsaal geführt, wo sie nach gehaltenem Morgengebet ihr Frühstück genießen, welches aus Suppe und Haberbrei, Sonntags aus Erbsmus besteht.

Um 6 Uhr geht Alles an die Arbeit bis 12 Uhr, hierauf 1 Stunde Ruhe und Mittagessen, Suppe und Gemüse und 1 Pfund wohlgebacknes rauhes Brod auf den Kopf täglich. Von 1—7 Uhr wieder Arbeit, dann das Nachtessen, Suppe oder Kartoffeln und Milch, und um halb 9 Uhr nach dem Abendgebet Schlafengehen. In dem neuen Gebäude hat jeder Züchtling sein eigenes Bett, da hingegen früherhin und im alten Schallenhause noch dormalen wegen Mangel an Raum je zwei Personen zusammen schlafen mußten. — Die Mahlzeiten sind durch Speisetabellen geregelt.

Jede Nacht sind einige Zuchtmeister auf der Wache, und machen sowohl im Innern des Gebäudes, als um dieses herum mehrere Runden.

Körperliche Züchtigungen finden selten statt; die gewöhnlichen Strafen, welche in der Regel einzig vom Direktor der Anstalt angewendet werden, und nie der Willkür der Unterbeamten zustehen, sind bei leichtem Vergehen gegen die Hausdisziplin: magere Kost, d. h. Wasser und Brod bei einer oder zwei Mahlzeiten; bei größern Vergehen Einschliefung in eine Zelle oder in's Gefängniß bei Wasser und

Brod, Anlegung von Ketten, Halsringen oder Springketten, Ver-  
sehung in die Klasse der Schlechtern.

#### D. Beschäftigung der Züchtlinge.

Eine der schwierigsten Aufgaben der Direktion, indem dabei nicht nur die individuellen Anlagen der Gefangenen, sondern auch die Sicherheit und Disziplin, so wie die Dekonomie der Anstalt zu berücksichtigen ist. Durch den größern Raum und bessere Einrichtungen im neuen Gebäude ist indessen diese Aufgabe um etwas erleichtert worden, und es können Fabrikationszweige eingeführt und ausgedehnt werden, welche in den alten Gebäuden kaum möglich gewesen wären.

Die Reinigung der Stadt, welche früher eine Hauptbeschäftigung der Züchtlinge beider Häuser ausmachte, allein Anlaß zu Mißbrauch und Unordnung gab, beschränkt sich jetzt einzig noch auf Reinigung der Spaziergänge, öffentlichen Plätze und Gäßlein, und geschieht bloß von Züchtlingen des Arbeitshauses und zwar meist in frühen Morgenstunden, um so viel möglich nachtheilige äußere Kollisionen zu verhüten. Die übrigen Arten von Arbeiten außer dem Hause bestehen hauptsächlich in Straßen- und Wasserbauten, Handlangerarbeiten bei Hochbauten, und dem für die Anstalt in jeder Rücksicht vortheilhaft sich beweisenden Feldebau; diese Art von Arbeiten scheint besonders in sanitärischer Hinsicht wirklich nöthig. Die Arbeiten im Innern des Hauses bestehen in Weben, Spinnen, Schreiner-, Schneider-, Schuhmacher- und Dratharbeiten, und haben besonders im neuen Schallenhause einen erwünschten Fortgang, so daß die auf circa 12,000 Fr. sich belaufende Meublierung des bereits bewohnten Theils des neuen Gebäudes, in der Anstalt selbst verfertigt werden konnte.

#### E. Besoldungen.

Die Besoldung des Direktors beträgt nebst freier Wohnung und Befehrerung 2000 Fr. jährlich, diejenige des Buchhalters 1600 Fr. Der Arzt hat 400, der Wundarzt 500, der Seelforger 800 Fr.

Die Unterbeamten des Hauses, d. h. die männlichen und weiblichen Aufseher erhalten sämmtlich freie Wohnung, mit Feuer und Licht und Beköstigung, die Zuchtmeister überdieß die Kleidung. In fixer Besoldung bezieht der Obermeister jährlich 300 Fr., der Hüttenmeister oder Arbeitsaufseher 200 Fr., jeder der übrigen Zuchtmeister 175 Fr. Die Spinnmeisterinnen, d. h. weibliche Aufseher, beziehen jede jährlich 125 Fr. Ueberdieß wird den Unterbeamten je nach ihrer Pflichterfüllung eine verhältnißmäßige jährliche Gratifikation zugestanden, dem Obermeister bis auf 100, jedem der übrigen bis höchstens 50 Fr. Eine mäßige Besoldung, wenn man bedenkt, wie beschwerlich der Dienst der Aufseher ist, und wie er ununterbrochen Tag und Nacht fort dauert, so daß sie selbst gleichsam wie Gefangene sind.

# B. E t a t über die Gefangenen und Zuchtheiser auf 1. Oktober 1830.

Straf-Anstalt.	Gefangene.				Strafzeiten.					Klassen.			
	Kanton's Bürger.	Aus andern Kantonen.	Zandfassen.	Zandsfremde.	Lebenslänglich.	Von 20—30 Jahren.	Von 10—20 Jahren.	Von 5—10 Jahren.	Von 1—5 Jahr.	Prüfung.	Bessere.	Schlechtere.	Zufammenzueg.
1. Schallenhauß.													
Männer . . . . .	92	14	2	5	3	4	19	41	46	15	36	62	113
Weiber . . . . .	24	4	1	—	—	—	1	10	18	2	7	20	29
2. Zuchthauß.													
Männer . . . . .	87	4	3	—	unbe- stimmt.	—	1	4	88	27	45	22	94
Weiber . . . . .	85	—	6	—	—	—	—	7	84	28	24	39	91
												Totale	327
Zeruehrung und Verminderung.													
Schallenhauß.							Zuchthauß.						
Männer.							Männer.						
36							53						
24							56						
12							—						
—							3						
4							40						
13							37						
—							3						
9							—						
Totale.							Totale.						
Eintritt . . . . .							102						
Austritt . . . . .							88						
Zeruehrung . . . . .							14						
Zeruehrung . . . . .							—						

§ t a t über die Gefangenen und Zuchtheifer auf 1. October 1830. (Fortsetzung.)

Beschäftigung der Gefangenen.		Recidiv-Gälle.		Zuchtheifer.		
				Challenhaus.		
Weberei . . . . .	45	zum 2. Mal = 3. = 4. = 5. = 6. = 7. = 8.	Männer.	Weiber.	Obermeister . . . . .	1
Schuhmacher . . . . .	7		36	23	Arbeits-Auffeher . . . . .	1
Schneider . . . . .	9		22	10	Spinnmeister . . . . .	1
Spinnerei, Männer . . . . .	12		3	4	Untersuchtheifer . . . . .	7
—, Weiber . . . . .	95		1	—	Obereimertheifer . . . . .	3
Schneineerei . . . . .	14		—	1	Schneidertheifer . . . . .	1
Büfzenbinder . . . . .	1		—	1	Spötnet . . . . .	2
Leberfedelmacher . . . . .	2	62	40	Quastfnecht . . . . .	1	
Strohflechter . . . . .	1			Köchin . . . . .	1	
Ratharbeiter . . . . .	5			Spinnweiferinnen . . . . .	2	
Kartonnage . . . . .	1			Zuchthaus.		
Mädchen . . . . .	8					
Mädchen, Männer . . . . .	9					
—, Weiber . . . . .	93					
Leistung Arbeit . . . . .	9					
Kranke, Männer . . . . .	9			Obermeister . . . . .	1	
—, Weiber . . . . .	8			Untersuchtheifer . . . . .	6	
				Obereimertheifer . . . . .	1	
				Spötnet . . . . .	1	
				Köchin . . . . .	1	
				Spinnweiferinnen . . . . .	2	

32

# Beilage No. XIX. (Zu S. 176.)

Tabellarische Uebersicht  
des Bestandes und der Kosten der Strafanstalt in Pruntrut in den  
Jahren 1817 bis und mit 1830.

Jahre.	Durchschnitts- zahl der Zücht- linge.	Gesamt-Ausgaben.			Beischüsse der Staatskasse.		Verdienst der Züchtlinge.	
			Per Kopf			p. Kopf.		p. Kopf.
		Sr.	Sr.	Kp.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
1817	42½	14,745	346	95	12,796	266	3421	80
1818	69½	15,496	221	60	10,746	154	4750	69
1819	66½	12,089	180	49	9401	141	2688	40
1820	49	6993	142	39	4736	96	2257	46
1821	41	4846	118	32	2596	63	2250	55
1822	38	4594	121	33	2612	69	1982	52
1823	40⅔	5731	141	39	3429	84	2302	56
1824	48⅓	5625	116	32	2627	54	2998	62
1825	40	4980	125	34	1650	41	3330	84
1826	48½	5630	116	32	2318	48	3312	68
1827	47⅔	6057	127	35	1869	39	4188	88
1828	44	6821	155	42	3502	79	3319	75
1829	44	6712	152	42	3486	79	3226	73
1830	56	9022	160	44	5422	96	3600	64

# Beilage No. XX. (Zu Seite 180.)

## A. Uebersicht der Kosten des Randjägers-Korps, 1814 bis 1830.

Fahrgang.	Größe des Korps.	Einquartierung.			Montierung und Bewaffnung.			Befolgung.			Zernünftiges. *)			Zusammen.		
		Gr.	Bß.	Sp.	Gr.	Bß.	Sp.	Gr.	Bß.	Sp.	Gr.	Bß.	Sp.	Gr.	Bß.	Sp.
1814	131	2,185	3	5	14,172	9	5	44,722	6	3	1,261	8	5	62,342	7	8
1815	141	7,802	4	8 1/2	4,330	7	5	45,767	6	8	924	2	5	58,825	1	6 1/2
1816	180	8,732	8	9 1/2	18,366	8	6	58,552	3	5 1/2	6,540	—	—	92,192	1	1
1817	180	10,056	4	8 1/2	4,476	6	—	62,157	4	6	3,334	—	3	80,024	5	7 1/2
1818	180	10,102	8	4	17,480	1	5/8	57,833	5	8 1/2	3,247	8	5 3/8	88,664	3	8 1/2
1819	180	9,318	7	7 1/2	4,588	9	5	55,992	7	6	1,785	7	6 1/2	71,686	2	5
1820	165	9,435	1	9	14,559	3	5	55,089	1	1	1,198	8	—	80,282	4	5
1821	165	8,965	2	1 1/2	5,375	4	—	54,455	7	1	1,049	2	5	69,845	5	7 1/2
1822	165	9,257	6	9 1/2	9,657	4	—	54,800	3	8 1/2	1,091	4	5	74,806	9	3
1823	165	9,482	7	9 1/2	8,335	—	5	54,802	2	1	1,120	9	2	73,740	9	7 1/2
1824	165	9,334	5	3	11,075	5	—	54,827	9	6	901	2	5	76,139	2	4
1825	165	9,299	—	2	4,313	8	—	54,396	9	6	755	1	2 1/2	68,764	9	1 1/2
1826	180	9,682	6	3	14,314	7	5	58,066	4	6	679	1	5	82,742	9	9
1827	180	10,180	3	6	5,569	1	9	58,947	6	1	963	2	—	75,660	4	1
1828	180	10,144	4	9	9,584	5	6 1/2	59,068	6	6	657	4	—	79,455	1	1 1/2
1829	180	10,417	5	2 1/2	8,736	3	5	58,300	6	1	800	2	—	78,254	6	8 1/2
1830	190	10,855	—	—	12,254	2	1	61,842	6	9 1/2	1,015	8	—	85,967	8	1 1/2

\*) Hierunter gehören: Rechnungsverfassern, Arzt, Beobachtung, Inspektions- und Bureau-Kosten.

# B. U e b e r s i c h t

der Dienstleistungen des Landjäger-Korps im Fache der Kriminal-Polizei und der öffentlichen Sicherheit,  
1814—1830.

Jahrgang.	Es sind arretirt und eingebracht worden:						
	Außgesprochene Verbrecher.	Vor der Ausweisung.	Auf nächtlichen Patrouillen.	Beweisungs- Uebertreter.	Falsche Steuerfasser.	Unbefugte Hausirer.	Waganten und Bettler.
1814	216	384	24	172	17	431	467
1815							801
1816	58	340	18	127	10	253	1724
1817	53	636	61	192	8	272	1154
1818	41	284	24	209	5	275	675
1819	30	190	14	176	6	321	367
1820	21	154	15	125	2	215	534
1821	38	187	19	176	15	286	534
1822	38	187	19	176	15	286	398
1823	29	205	15	200	8	207	868
1824	31	202	14	134	16	268	313
1825	57	205	—	198	10	236	500
1826	38	190	19	176	15	286	287
1827	16	335	3	119	15	234	474
1828	52	252	7	138	10	285	436
1829	55	315	12	195	21	204	461
1830	59	326	4	216	4	221	

# Beilage

## Militär-Stat der Stadt und

Auszüger.						Stehende Truppen: Reserve.							
Waffen-Gattungen.	Anzahl Kompagn.	Großer und kleiner Staab.	Komp. Offiziere.	Prima Plana und Gemeine.	Total Köpfe.	Waffen-Gattungen.	Anzahl Kompagn.	Großer und kleiner Staab.	Komp. Offiziere.	Prima Plana und Gemeine.	Total Köpfe.		
Dragoner .....	2	5	6	149	160	Dragoner .....	2	3	2	127	132		
Scharfschützen ..	10	7	36	684	727	Scharfschützen ..	—	—	—	7	7		
Artillerie-Regim.	—	34	—	—	1180	Artillerie-Regim.	—	12	—	—	438		
Cappeurs ...	2	—	8	183		Cappeurs ...	—	—	—	—			
Kanoniere ...	8	—	29	607		Kanoniere ...	4	—	12	293			
Train .....	8	—	10	309		Train .....	4	—	4	117			
Infanterie :						Infanterie :							
Bataill. Nr. {	I	6	15	23	799	837	Bataill. Nr. {	I	6	18	21	793	832
	II	6	17	21	805	842		II	6	16	21	806	843
	III	6	16	25	805	846		III	6	17	21	998	1036
	IV	6	17	23	809	849		IV	6	16	21	1169	1206
	V	6	16	22	815	853	Stadt-Compag.	—	—	—	9	9	
	VI	6	17	22	807	846	Total Infanterie	67	84	3775	3926		
	VII	6	15	22	812	849	Total Reserve .	82	102	4319	4503		
	VIII	6	14	25	817	836							
Bat. = Musikern	—	—	—	200	200	Nebst dem finden sich an sogenann- ter Stamm-Reserve, die im Jahr 1824, bei der allgemeinen Organisation der Reserve — als damals überzählig — nicht wieder bewaffnet wurden, noch vor: 143 Mann Scharfschützen 20 „ Artillerie 28 „ Train 202 „ Infanterie. Als unbewaffnet kommen sie aber im Zusammenzug nicht in Anrechnung.							
Stadt-Komp.	1	—	4	177	181								
Stadt-Musik .	—	—	—	43	43								
Total Infanterie	127	187	6888	7202									
Total Auszügler	173	276	8820	9269									
Ohne Inbegriff von 12 Offizieren, welche theils wegen Landes = Abwesenheit, und theils wegen Anstellung beim eidgenöss- schen Staab, bei ihren Kantonal = Korps bloß à la Suite stehen.													

Anmerkung. Auf Ende Jahres 1813 betrug die Stärke der reitenden Artillerie  
und der Standes-Kompagnie . . . . . Mann : 120  
und auf gleiche Zeit sollten die Auszügler in Allem zählen, laut §§. 36, 67, 80,  
92, 98 und 101 der Verordnung über die Militär-Verfassung des Kantons Bern  
vom 2. Juni 1813 . . . . . Mann : 5835  
Die Reserve erster und zweiter Klasse hingegen, als damals unbewaffnet,  
kann nicht in Anrechnung gebracht werden.  
Total der bewaffneten Macht auf Ende Jahres 1813 . . . . . Mann : 5955  
Wird nun der Stand der bewaffneten Macht von Ende Jahres 1813 mit demje-  
nigen vom 1. Juni 1831 entgegeng gehalten, so erzeigt sich ein Mehrbetrag dieses Letz-  
tern von 35,255 Mann.

\*) Die Rubrik „Abzug“ mußte darum eröffnet werden, weil sonst die 8 Auszügler-Oberstleutenants, so gleichzeitig Kreis-Kommandanten sind, und 6 Kreis-Adjutanten und 78 Trüßmeister, welche zugleich Offiziersstellen bei der Landwehr bekleiden, doppelt in Anrechnung gebracht wären.

# Beilage No. XXII.

(Zu Seite 213.)

## A. U e b e r s i c h t

der seit dem Jahre 1814 bis und mit dem Jahre 1830 zur  
Instruktion einberufenen Auszügler-Rekruten.

Jahrgänge.	Drago- ner.	Artil- lerie.	Train.	Sap- peurs und Pion- niers.	Scharf- schützen.	Infanterie.	Total.
1814	—	121	8	1	58	666	854
1815	—	147	77	1	165	1148	1538
1816	—	—	39	8	3	1014	1064
1817	—	62	47	—	—	522	631
1818	—	61	23	1	—	834	919
1819	38	97	11	91	1	662	900
1820	40	138	40	45	21	511	795
1821	29	20	25	4	28	623	729
1822	30	5	41	8	10	746	480
1823	9	94	45	7	39	961	1155
1824	1	65	21	16	—	647	750
1825	34	85	9	—	—	803	931
1826	12	28	24	5	85	453	607
1827	29	36	47	1	—	655	768
1828	26	20	9	8	311	148	522
1829	30	15	7	6	135	175	368
1830	21	81	11	2	89	595	799
	299	1075	484	204	945	11,163	14,170

Nebstdem wurden während den genannten 17 Jahren annoch 245 Mann  
gekleidet, welche als der Rekruten-Instruktion enthoben, auf obigem Etat  
nicht erscheinen, wie z. B. Staabs-Furiere, Wiedereingetretene, Brandbe-  
schädigte u.

# Beilage No. XXII.

Zu S. 213.

## B. Vergleichung

des

Truppenbedarfs für beide eidgenössische Kontingente, mit der auf 1. Juni 1831 wirklich vorhandenen Anzahl Auszügler und Reserve.

Waffen- Gattungen.	Forderungen des eidgenössischen Militär-Reglements.			Auf 1. Juni 1831 wirklich vorhandene			Mehrbetrag des Kantonal- Bestandes, verglichen zum eidgenössischen Bedarfe.
	Für den Bundes-Auszug.	Für die Bundes-Reserve.	Total- Köpfe.	Aus- zügler.	Re- serve.	Total- Köpfe.	
Artillerie .	355	284	639	670	317	987	348
Sappeurs .	142	„	142	191	„	191	49
Train . .	218	147	365	319	121	440	75
Kavallerie .	144	„	144	160	132	292	148
Scharfschützen	200	200	400	727	7	734	334
Infanterie .	4765	5193	9958	7202	3926	11128	1170
	5824	5828	11648	9269	4503	13772	2124*

\*) Hierbei ist aber zu bemerken, daß das im Kantonal-Bestande der Artillerie, der Kavallerie und der Scharfschützen inbegriffene Staatspersonale größtentheils nicht für den eidgenössischen Dienst bestimmt ist, und bei der Infanterie die Bataillons-Musiken ebenfalls keinen Bestandtheil der eidgenössischen Forderungen ausmachen.

# Zeilage No. XXIII. A. (zu S. 218.)

Auszug der Kriegskassent-Rechnungen vom Jahre 1814 bis und mit 1821.

Einnahmen.	1814.		1815.		1816.		1817.		1818.		1819.		1820.		1821.	
	Gr.	Sh.	Gr.	Sh.	Gr.	Sh.	Gr.	Sh.	Gr.	Sh.	Gr.	Sh.	Gr.	Sh.	Gr.	Sh.
I. Rechnungsfestsetzen	29032	2	34008	4	30682	2	42502	3	41986	2	67104	1	34578	8	—	—
II. Vorhilfe aus der Standekassa	215720	3	250093	3	185584	8	193742	9	198774	8	108776	—	136673	2	160320	5
III. Nachhülfe	122	2	746	5	1393	1	1333	9	1067	8	1067	8	1146	5	1075	9
IV. Vergütungen	2902	8	17214	2	8609	5	775	5	1387	6	2805	4	2616	9	2238	1
V. Für Verpflegung im Milit.-Spital	2008	2	1362	4	882	4	1219	6	654	8	981	8	1077	4	639	8
VI. Von verkauften Pferden	628	—	96	—	946	—	1160	—	878	—	128	—	—	—	294	—
VII. Vom Bräufensopf zu Marberg	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	35	—	41	—	64	—
VIII. Für die Gentralmilitär-Kassa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38647	1
IX. Für die Dragoner-Kassa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15050	5
Summa	250413	7	303520	8	228098	—	240734	2	244753	4	180898	1	176133	8	218329	9
Ausgaben.																
Einnahmen.																
Ausgaben.																
I. Rechnungsfestsetzen	220997	—	220997	—	220997	—	220997	—	220997	—	220997	—	220997	—	220997	—
II. Vorhilfe aus der Standekassa	266123	4	266123	4	266123	4	266123	4	266123	4	266123	4	266123	4	266123	4
III. Nachhülfe	185431	8	185431	8	185431	8	185431	8	185431	8	185431	8	185431	8	185431	8
IV. Vergütungen	198798	5	198798	5	198798	5	198798	5	198798	5	198798	5	198798	5	198798	5
V. Für Verpflegung im Milit.-Spital	141977	3	141977	3	141977	3	141977	3	141977	3	141977	3	141977	3	141977	3
VI. Von verkauften Pferden	146190	3	146190	3	146190	3	146190	3	146190	3	146190	3	146190	3	146190	3
VII. Vom Bräufensopf zu Marberg	138398	6	138398	6	138398	6	138398	6	138398	6	138398	6	138398	6	138398	6
VIII. Für die Gentralmilitär-Kassa	187391	7	187391	7	187391	7	187391	7	187391	7	187391	7	187391	7	187391	7
IX. Für die Dragoner-Kassa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1485309	1	1485309	1	1485309	1	1485309	1	1485309	1	1485309	1	1485309	1	1485309	1
Einnahmen.																
Ausgaben.																
I. Rechnungsfestsetzen	1842881	9	1842881	9	1842881	9	1842881	9	1842881	9	1842881	9	1842881	9	1842881	9
II. Vorhilfe aus der Standekassa	1485309	1	1485309	1	1485309	1	1485309	1	1485309	1	1485309	1	1485309	1	1485309	1
III. Nachhülfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Vergütungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Für Verpflegung im Milit.-Spital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Von verkauften Pferden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Vom Bräufensopf zu Marberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Für die Gentralmilitär-Kassa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX. Für die Dragoner-Kassa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1842881	9	1842881	9	1842881	9	1842881	9	1842881	9	1842881	9	1842881	9	1842881	9

Das Einnahmen beträgt . . . 1842881 9  
 Das Ausgaben hingegen nur . . . 1485309 1  
 Mit hin mehr Einnahmen als Ausgaben . . . 357572 8

NB. Dieser Ueberschuss des Einnahmens ist durch die Rechnungsbilanzation berichtigt.  
 Die Kassen sind in dieser Rechnungsbilanzation weggelassen, ober zu den Kassen geschlagen.

Ausgaben.	1814.		1815.		1816.		1817.		1818.		1819.		1820.		1821.	
	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.
I. Unterhalt der Truppen . .	126200	1	102608	1	128818	4	148014	3	91370	7	83197	9	72795	—	76639	4
II. Leibgedinge . . . . .	1843	7	1871	3	1908	8	1815	—	1758	8	1627	5	1477	5	1365	—
III. Kasernen und Wachtposten .	10383	1	10291	1	11118	1	10343	1	13410	—	5217	3	6195	3	8555	6
IV. Militärspital . . . . .	7131	3	6477	2	6495	2	6966	8	6020	3	6040	1	5812	—	4774	4
V. Verwaltung und Bureau . .	2790	7	3138	1	3014	4	3194	5	2930	2	5478	—	5240	8	4904	1
VI. Unterricht der Truppen . .	8035	—	5687	7	2456	9	4874	3	5188	6	8785	9	9043	8	7965	9
VII. Armatur und Kriegsgeräth=																
schaften . . . . .	687	—	310	8	216	5	204	—	98	2	155	3	142	—	130	3
VIII. Unterhalt der Schanzen, Thü=																
me und Thore . . . . .	809	4	282	6	17	4	369	—	4	—	35	6	35	7	37	7
IX. Ankauf von Militärverfen ic.	6	—	200	—	—	—	—	—	39	8	—	—	—	—	162	—
X. Beischüsse an Militärinstitute.	11060	8	11060	8	2606	—	2606	—	2606	—	2606	—	2606	—	2606	—
XI. Entschädnisse und Belohnun=																
gen . . . . .	1040	8	643	4	2669	7	1590	2	1523	6	471	2	638	—	483	3
XII. Außerordentl. Militärkosten .	35194	—	95336	6	2353	3	247	9	3347	6	351	6	437	3	155	7
XIII. Angekauftes Fourage ic.	12856	9	26907	8	8257	2	6670	8	4664	—	5439	3	5925	3	4586	9
XIV. Lieferungen an andere Kaf=																
sen ic. . . . .	—	—	421	6	417	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XV. Organisation der Reserve und																
Landwehr . . . . .	2958	2	663	8	13458	7	10156	4	8273	2	18606	7	20677	9	16049	—
XVI. Pachtzins . . . . .	—	—	222	5	142	—	142	5	142	5	112	—	112	—	112	—
XVII. Garnisons-Musik . . . . .	—	—	—	—	1482	—	1600	—	600	—	583	3	900	—	1000	—
XVIII. Schieß-Prämien für die Amts=																
schützen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3400	—	3400	—	3400	—
XIX. Eidg. Militärschule in Thun																
und eidg. Artillerie=Inspek=																
tion . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4082	6	3960	—	8296	7
XX. Centralmilitär- und Drago=																
ner-Kassa . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46167	7
Summa Gr.	220997	—	266123	4	185431	8	198798	8	141977	5	146190	3	138398	6	187391	7

# Beilage No. XXIII. (zu Seite 218.)

Auszug der Centralmilitär-Rechnungen vom Jahre 1814 bis und mit 1820.

E i n n e h m e n.				1814.		1815.		1816.		1817.		1818.		1819.		1820.			
	Gr.	bs.		Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.		
I. Rechnungs-Messanzen . . . . .	5408	4	9904	—	43112	—	43112	—	—	43112	—	—	—	52806	—	2961	1		
II. Auszubetragender . . . . .	43112	—	43112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45976	3		
NB. Es waren die Gemeinden die Güfte beifenen.																			
III. Extra-Beschüsse für das zweite Contingent	25563	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
IV. Rückzahlung für Equipierung und Kleidung	1251	7	960	4	1727	5	2077	—	815	4	519	2	710	—	—	—	—		
der Militärtruppen	—	—	—	—	—	—	—	—	68	—	184	7	221	1	—	—	—		
V. Beschaffung alte Montierungsfunde . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
VI. Instruktions-Bergütung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Summa Gr.	75335	9	53976	4	44839	5	45189	—	43995	4	53509	9	49886	5					
Z u s a m m e n g.																			
Einnahmen.	Gr.	bs.	Ausgaben.		Gr.	bs.	B i l a n z.											Gr.	bs.
1814.	75335	9	1814.	65431	8												449107	9	
1815.	53976	4	1815.	57058	1												366732	6	
1816.	44839	5	1816.	67676	2														
1817.	45189	—	1817.	77657	3												72375	3	
1818.	43995	4	1818.	79668	9														
1819.	53509	9	1819.	50539	8														
1820.	49886	5	1820.	41075	8														
Summa Gr.	366732	6	Summa Gr.	439107	9														

Das Ausgeben beträgt . . . . . 449107 9  
Das Einnahmen hingegen nur . . . . . 366732 6  
Mitbin mehr Ausgeben als Einnahmen . . . . . 72375 3

NB. Dieser Ueberschuß des Ausgebens ist durch die Cassationen in den Rechnungen von 1817 und 1818 berichtigt worden.

Das Ausgeben beträgt . . . . . 449107 9  
Das Einnahmen hingegen nur . . . . . 366732 6  
Nehmen mehr Ausgeben als Einnahmen . . . . . 72375 3

NB. Dieser Ueberschuß des Ausgebens ist durch die Quassationen in den Rechnungen von 1817 und 1818 berichtigt worden.

A u s g e b e n.	1814.		1815.		1816.		1817.		1818.		1819.		1820.	
	Gr.	h <sub>3</sub>	Gr.	h <sub>3</sub>	Gr.	h <sub>3</sub>	Gr.	h <sub>3</sub>	Gr.	h <sub>3</sub>	Gr.	h <sub>3</sub>	Gr.	h <sub>3</sub>
I. Befolgung der Militärbehörden, Musterungs-Kommissionen, Bureau-Kosten. Forrage-Stationen an den Musterungs-Kommissar . . . . .	6095	1	6441	2	6871	1	4108	1	4999	3	4474	4	4811	9
II. Ergänzungs-Musterungen, Bewaffnung und Organisation der Reserve. An kommandirte Offiziers etc. . . . .	1114	—	630	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Instruktion sämtlicher Milizen. Artillerieschule . . . . .	4728	1	5451	4	6815	4	5350	5	4952	3	5212	8	5049	9
IV. Kleidung der Milizen oder Vergütung derselben. Artillerie, Scharfschützen und Infanterie . . . . .	27652	3	4420	9	50332	9	45075	4	36987	9	33596	7	30978	5
V. Aematur und Equipement der Milizen . . . . .	25517	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Beleuchtung und Befuerung der Instruktion . . . . .	256	4	342	2	249	3	250	1	250	—	230	7	212	3
VII. Bureaukosten . . . . .	68	8	84	4	26	3	30	5	23	2	25	2	23	2
VIII. Rechnungs-Refstanzen . . . . .	—	—	—	—	3381	2	22842	7	32456	2	—	—	—	—
IX. Rückzahlung von Vorschüssen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7000	—	—	—
Summa Gr. . . . .	65431	8	57058	1	67676	2	77657	3	79668	9	50539	8	41075	8

# Beilage No. XXIII. C. (zu S. 218.)

Auszug der Dragoner-Kassarechnungen vom Jahre 1814 bis und mit 1820.

Einnahmen.				1814.				1815.				1816.				1817.				1818.				1819.				1820.			
				Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.	Gr.	bs.						
I. Rechnungs-Restanten . . .				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
II. Zurückgebliebne Dragoner = Gebeide . . .				48337	7	11437	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
NB. Auf die Oberämter vertheilt, nach Ausweis des Substanz-Reglements.																															
III. Vergütungen von Montirungen, Aematur, Equipages und Geräthschaften . . .				—	—	336	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
IV. Bußen . . .				183	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
V. Vergütung für Infirmität . . .				—	—	101	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
VI. Von verkauften Dragoner-Pferden . . .				—	—	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
VII. Vordrucke aus der Standes-Kassa . .				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Summa Gr.				48521	—	11980	2	17449	9	4395	5	4392	9	23832	3	16377	2														
Zusammen g.																															
Einnahmen.				Gr.	bs.	Ausgegeben.				Gr.	bs.																				
1814.				48521	—	1814.				59959	—																				
1815.				11980	—	1815.				36229	—																				
1816.				17449	—	1816.				13054	—																				
1817.				4395	—	1817.				2	—																				
1818.				4392	—	1818.				5698	—																				
1819.				23832	—	1819.				11811	—																				
1820.				16377	—	1820.				15274	—																				
Summa Gr.				126949	—	Summa Gr.				154721	7																				

Bilanz.																			
				Gr.	bs.					Gr.	bs.					Gr.	bs.		
Das Ausgeben beträgt . . .				154721	7					154721	—								
Das Einnahmen hingegen nur . . .				126949	—					126949	—								
Mithin mehr Ausgeben als Einnahmen . . .				27772	7					27772	—								
NB. Dieser Ueberschuß des Ausgebens ist durch die Beschaffungen vermindert worden.																			

NB. Dieser Ueberschuß des Ausgehens ist durch die Rechnungs-Korrekturen berichtigt worden.

Das Ausgehen beträgt . . . 154721  
Das Einnahmen hingegen nur . . . 126949  
Mithin mehr Ausgehen als Einnahmen . . . 27772

Ausgaben.	1814.		1815.		1816.		1817.		1818.		1819.		1820.	
	Gr.	fg.	Gr.	fg.	Gr.	fg.	Gr.	fg.	Gr.	fg.	Gr.	fg.	Gr.	fg.
I. Vergütung von Bersäufen . . . .	48339	1	11437	9	7451	6	—	—	—	—	1305	6	583	7
II. Befoldungen für Inspektionsmusterungen	38	4	—	—	1453	6	—	—	—	—	137	5	154	—
III. Befoldung der Dragoner . . . .	1502	—	979	1	95	3	—	—	—	—	2000	2	2253	6
IV. Mund-Rationen . . . .	600	7	304	9	47	9	—	—	—	—	538	3	602	1
V. Bartgelder und Reitgelder . . . .	6347	—	20271	—	3503	—	—	—	5696	—	9533	—	3494	—
VI. Fource-Rationen und Bänderlohn u. .	2377	7	1106	1	405	1	—	—	—	—	2221	7	2175	—
VII. Befuerung, Beleuchtung, Stroh in die Betten und Unterwaschung der Leintücher	111	8	60	5	38	7	—	—	—	—	82	9	94	9
VIII. Beschlag und Medikamente der Pferde .	208	4	265	—	—	—	—	—	—	—	373	9	460	4
IX. Instruktion . . . .	68	—	255	—	31	7	—	—	—	—	142	—	102	—
X. Kleidung . . . .	43	6	523	6	—	—	—	—	—	—	4097	6	4296	—
XI. Equipages und Dragoner-Veräthschaften	21	2	557	4	—	—	—	—	—	—	3185	1	558	2
XII. Armaturen . . . .	87	5	214	7	19	2	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII. Prämien, Entschädnisse, Schakung der Dragonerpferde, Bureau- und Druckkosten	213	6	253	8	8	4	2	6	2	4	885	9	500	6
Summa .	59959	—	36229	—	13054	5	2	6	5698	4	24503	7	15274	5

# Zeilage Nr. D. XXIII. D. (zu S. 218.)

Auszug der Kriegsbuchant = Rechnungen von Anno 1822 bis und mit 1830.

Einnahmen.	I. An Vorfällen aus der Landes- Kassa.			II. Pachtzinse.		III. Vergütungen.		IV. Von verkauften Montirungsstücken.		V. Von verkauften alten Effecten.		VI. Von verkauften Pferden.		VII. Für Verpflegung im Militärspital.		VIII. Vom Brückenkopf bei Warberg.		IX. An Entschädi- gungen.	
	a. Ordinarie u. Extra- Gehalte.	b. Belegen.	c. Nicht be- legen.	Str.	bs.	Str.	bs.	Str.	bs.	Str.	bs.	Str.	bs.	Str.	bs.	Str.	bs.	Str.	bs.
1 8 2 2.	211508	—	36711	1077	—	1668	6	74	5	—	—	64	—	859	6	55	—	—	—
1 8 2 3.	226515	3	37517	1059	8	1677	9	20	—	10	—	—	—	651	2	46	5	—	—
1 8 2 4.	302608	6	65163	814	1	1481	7	5	3	356	—	208	—	641	6	—	—	—	—
1 8 2 5.	233245	—	38245	797	6	2611	—	2	6	—	—	64	—	691	4	30	—	—	—
1 8 2 6.	204675	9	22675	797	6	1572	2	50	3	14	7	208	—	661	4	41	1	—	—
1 8 2 7.	206298	1	5298	797	6	1239	8	108	7	—	—	—	—	1019	6	67	6	—	—
1 8 2 8.	208649	4	15649	807	2	1671	7	141	1	—	—	408	—	765	2	24	—	—	—
1 8 2 9.	198686	6	27686	1624	8	3335	3	60	5	—	—	80	—	980	—	27	7	—	—
1 8 3 0.	434044	—	151633	1435	7	1894	8	113	8	—	—	—	—	955	4	19	4	—	—
Summa .	2226130	9	400579	9211	4	17153	—	576	8	380	7	1032	—	7225	—	311	3	32	—



A. Feldgeschütz und dazu gehörige Subventen	Kanonen.		Faußbißgen. 12 Pf. Spannt.	Caissons.			Savand. Sackel. SSagen.	Vorrath = Caffeten.			Küß. SSagen.	Selb. Schmieben.
	12 Pf.	6 Pf.		Einie. Engl.	Melerve. 12 Pf. Engl.	Depot. 12 Pf. Engl.		12 Pf.	6 Pf.	12 Pf.		
4	22	6	8 22 6	8 8 6	4 15 6	3	1	6	2	8	8	
4	22	6	8 22 6	8 8 6	4 15 6	3	1	6	2	8	8	
4	22	6	8 22 6	8 8 6	4 15 6	3	1	6	2	8	8	
1	2	1	8 22 6	8 8 6	4 15 6	3	1	6	2	8	8	
3			8 22 6	8 8 6	4 15 6	3	1	6	2	8	8	
10	10		8 22 6	8 8 6	4 15 6	3	1	6	2	8	8	



# Beilage No. XXV.

Zu G. 228.

## U e b e r s i c h t

des

nach der angenommenen Geschüßaufstellung berechneten  
Munitions-Bedarfs.

A. Feldgeschütz. Zu 600 Schuß per Geschütz.		Kugeln.	Kartätschen.	Patronen.	
				Kugeln.	Kartätschen.
22 Feld = Sechspfünder		8800	4400	8800	4400
Vorrath auf 1. Juli 1831		13188	3239	6124	3344
4 Feld = Zwölfpfünder		1800	600	1800	600
Vorrath auf 1. Juli 1831		4614	357	1800	600

	Gefüllte Granat.	Kartätschen.	Patronen.		
			10 Loth	16 Loth	24 Loth
6 Zwölfpfünder = Feld = Haubizen	2880	720	1440	2880	2160
Vorrath auf 1. Juli 1831	2516	220	1440	2880	2160

B. Positionsgeschütz. Zu 300 Schuß per Geschütz.		Kugeln.	Kartätschen.	Patronen.		
				Kugeln.	Kartätschen.	Halbe Ladung.
3 Positions = Zwölfpfünder		720	180	720	180	180
Vorrath auf 1. Juli 1831		720	180	720	180	180
	Gefüllte Granat.	Kartätschen.	Patronen.			
			20 Loth	32 Loth	44 Loth	
4 Berner 24 pfd. = Haubizen	960	240	520	1040	780	
Vorrath auf 1. Juli 1831	960	240	520	1040	780	

C. Positionsgeschütz über das Kontingent. Zu 150 Schuß per Geschütz.		Kugeln.	Kartätschen.	Patronen.		
				Kugeln.	Kartätschen.	Halbe Ladung.
10 Positions = Sechspfünder		1000	500	1000	500	250
Vorrath auf 1. Juli 1831		1000	500	1000	500	250
10 Positions = Zwölfpfünder.		1030	370	1030	370	257
Vorrath auf 1. Juli 1831		1030	433	248	370	257

Eidgen.		Berner.		Patronen.			
Gefüllte Granat.	Kartätschen.	Gefüllte Granat.	Kartätschen.	20 Loth	32 Loth	44 Loth	
4 Eidgen. } 24 Pfd. = Haubizen	120	30	480	120	260	520	390
1 Berner =							
Vorrath auf 1. Juli 1831	120	30	152	110	260	520	390

# Beilage Nr. XXVI. (zu S. 234.)

Uebersicht der Ausgaben für das Zeughaus vom 1. Januar 1814 bis 1. Juli 1831.

	Sr.	Bg.	Np.	Sr.	Bg.	Np.	Sr.	Bg.	Np.
Für Befoldungen der Beamten, Angestellten, Tagelöhnen der Arbeiter außer dem Zeughaus verfertigte Armatur- und Munitions- Gegenstände . . . . .	155213	8	1 1/4						
„ angekaufte Armatur ausgetretener Auszüge (nach d. früheren Gesetz) . . . . .	766154	3	7 1/2						
„ Pausscol's und Eschastos zum Verkauf an Offiziere . . . . .	48932	8	5	979486		4 5/8			
„ Davon geht ab: . . . . .	9185								
An Vergütungen der eidgen. Militär-Kasse und anderer Stände für ihnen gelieferte Arbeit . . . . .	13819	2	3						
„ verkauften Armatur- und Montirungsstücken . . . . .	64429	6	1 1/2						
„ abgelieferter Exercier-Munition, die dem Zeughaus wieder ver- gutet worden . . . . .	116106	9	8 1/4						
„ Vergütung für Arbeiten in der Garnison, in der Kaserne, den Wachtposten und dgl. . . . .	13344	4	7						
„ Erlös von verkauften alten und neuen Geräthschaften, Werkzeug ic. . . . .	9070	1		216770	3	9 3/4	762715	6	4 7/8
							1146	7	5
Für Büreaufkosten von 1814 bis 1821 inclusive (nachher fielen sie weg)			verbleibt						
„ Anschaffung von Materialien (Holz, Metall, Blei, Eisen, Stahl, Pulver ic.)				221068	4	9 1/2			
Davon ab: an verkauftem Metall, Eisen ic. . . . .				3603	9	2 1/2			
			verbleibt				217464	5	7
Für Anschaffung und Unterhalt von Zeughaus-Effekten				5034	7	7 1/2			
Davon ab: für Leihzinsen von Blachen, Selten ic. . . . .				272	2	5			
			verbleibt				4762	5	2 1/2
Für Exercier-Reglemente und Instruktions-Bücher				6425	9	5			
Davon ab: an Erlös von solchen . . . . .				4829	9	5			
			verbleibt				1596		5
							6902	2	9
An Fuhrungen . . . . .									
							994587	8	3 3/8
				Summa aller eigentlichen Zeughaus-Ausgaben					

# Beilage No. XXVII.

(Zu Seite 234.)

## Verzeichniß

der Zeughaus-Vorräthe an Geschützen, Kriegsfuhrwerken, Munition, Waffen und Geräthschaften, welche auf 1. Jenner 1814 vorhanden waren und seither bis 1. Juli 1831 angeschafft oder verfertigt worden, mit Inbegriff der in den Händen der Auszügler und Reservisten befindlichen Gegenstände.

Benennung der Gegenstände.		Ordon- nanz.	Auf 1. Jan. 1814 vorhanden.	Vom 1. Jan. 1814 bis 30. Juni 1831 neu angeschafft.	Werth des seit 1. Jan. 1814 Ange- schafften.		Zehiger Vorrath.
					Fr.	bs.	
Kanonen	12 Pfd., lange . .	Berner.	6	—	—	—	6
	„ kurze . .	„	12	—	—	—	12
	6 Pfd., lange . .	Eidgen.	—	5	2810	—	4
	„ mittlere . .	Berner.	10	—	—	—	10
	„ „ . .	„	2	—	—	—	2
	„ kurze . .	Eidgen.	6	21	7389	—	27
	4 Pfd., lange . .	Berner	30	—	—	—	16
	„ kurze . .	„	4	—	—	—	—
	„ Geschwdfk. . .	„	56	—	—	—	35
	2 Pfd., kurze . .	„	2	—	—	—	2
Mörser	11 1/4 . . . . .	„	24	—	—	—	11
	100 Pfd. . . . .	„	2	—	—	—	Gym. Ziel
	50 „ . . . . .	„	1	—	—	—	1
	zu Granaten . .	„	1	—	—	—	1
	24 Pfd. . . . .	„	16	—	—	—	16
Haubitz	8 „ . . . . .	„	8	—	—	—	8
	12 Pfd. . . . .	Eidgen.	—	1	360	—	1
	12 Pfd. . . . .	Berner.	9	—	—	—	9
Probemörser	12 Pfd. . . . .	Eidgen.	4	4	1020	—	8
	zu 12 Pfd., lange .	„	2	1	170	—	8
	„ kurze . .	Berner.	6	6	900	—	6
Laffeten	„ „ kurze . .	„	15	—	—	—	—
	„ „ „ . .	Franz.	—	5	7288	1	5
	„ „ „ . .	Eidgen.	—	5	5270	—	5
	zu 6 Pfd., lange .	Berner.	11	—	—	—	11
	„ „ mittlere . .	Franz.	6	7	6125	—	7
	„ „ kurze . .	Eidgen.	—	31	30473	—	31
	„ „ kurze . .	Berner.	34	—	—	—	18
					61805	1	

Benennung der Gegenstände.		Ordon- nanz.	Auf 1. Jan. 1814 vorhanden.	Vom 1. Jan. 1814 bis 30. Juni 1831 neu angeschafft.	Werth des seit 1. Jan. 1814 angeschafften.		Heftiger Vorrath.
					Fr.	Gr.	
Laffetten	Transport	.....	.....	.....	61805	1	
	zu 6 Pfd., lange	Berner.	6	—	—	—	5
	„ „ kurze	„	75	—	—	—	39
	„ „ Geschwistf.	Franz.	19	8	5124	—	27
	zu 2 Pfd., kurze	Berner.	2	—	—	—	2
	Mörser, 100 Pfd.	„	28	—	—	—	25
	50 Pfd.	„	1	—	—	—	1
	zu Haubizen, 24 Pfd.	„	1	—	—	—	1
	„ „ „	„	9	—	—	—	7
	„ „ „	Franz.	—	1	1244	4	1
	„ „ 12 Pfd.	Eidgen.	—	1	1183	4	1
	„ „ „	Berner.	18	—	—	—	11
	„ „ „	Franz.	5	4	3416	—	9
	„ „ „	Eidgen.	—	9	8847	—	9
Eiserne Munition	Kugeln von 16 Pfd.	Berner.	2653	—	—	—	2445
	„ von 12 Pfd.	„	—	—	—	—	367
	„ „ „	Franz.	—	—	—	—	1411
	„ „ „	Eidgen.	9790	—	—	—	6364
	„ „ „	Zu groß.	—	—	—	—	1682
	„ „ „	Ausschuß.	—	—	—	—	840
	„ von 6 Pfd.	Berner.	—	—	—	—	1708
	„ „ „	Eidgen.	21022	—	—	—	13188
	„ „ „	Zu groß.	—	—	—	—	2017
	„ „ „	Ausschuß.	—	—	—	—	4763
	„ von 4 Pfd.	Berner.	51339	—	—	—	45612
	„ von 2 Pfd.	„	14116	—	—	—	13966
	Bomben von 100 Pfd.	„	102	—	—	—	102
	„ „ 50 „	„	173	—	—	—	173
	„ „ 25 „	„	25	—	—	—	25
Kartätschen	Haubizgranat. 24 „	„	5650	—	—	—	5650
	„ „ „	Eidgen.	—	202	1111	—	120
	„ 12 „	Berner.	3798	—	—	—	2987
	„ „ „	Eidgen.	—	3840	7680	—	3840
	für 16 Pfd. Kanonen	„	28	—	—	—	—
	„ 12 „ „	Berner.	543	70	763	—	613
	„ „ „	Eidgen.	—	357	3891	8	357
	„ 6 „ „	Bleyern.	557	850	3315	—	1407
	„ „ „	Eidgen.	382	4418	29128	1	4800
	„ 4 „ „	Bleyern.	2141	1200	3600	—	5835
	„ 2 „ „	„	412	1400	2520	—	1641
	„ 24 „ Haubizen	Berner.	9	56	953	4	56
	„ „ „	Eidgen.	—	303	5158	5	303
	„ 12 „ „	B. schlecht	144	—	—	—	—
	„ „ „	Eidgen.	—	220	1980	—	220
					141720	5	

Benennung der Gegenstände.		Ordonnanz.	Auf 1. Jan. 1814 vorhanden.	Vom 1. Jan. 1814 bis 30. Juni 1831 neu angeschafft.	W e r t h des seit 1. Jan. 1814 angeschafften.		Jetziger Vorrath.
					Fr.	bs.	
Flinten- Patronen Schieß- Pulver Feuer- steine	Transport für Infant., scharfe	Eidgen.	622250	2287066	141720	5	2264513
	„ „ „ blinde	„	1879	2083860	101903	—	213316
	„ „ „ scharfe	„	6000	7200	2636	4	—
	zu Kanonen.	Pfd.	20578	62013	306	—	—
	„ Flinten.	„	2765	14171	43409	6	—
	„ „	St.	154357	106700	11337	4	7259
	„ Pistolen.	„	130958	—	1067	—	—
	neues.				—	—	—
	altes.	Pfd.	57337	177252	—	—	—
	an Flintenkugeln.				49630	5	91550
Lunten	für Artill., Wurst-Caiff.	Pfd.	18303	—	—	—	—
	„ „ „ „	Franz.	4	—	—	—	4
	„ „ „ „	Eidgen.	—	61	61000	—	61
	„ „ „ „	Franz.	—	34	34661	3	34
	„ „ „ „	„	—	12	4740	—	12
	„ „ alte „ „	Berner.	16	—	—	—	16
	„ „ Transport.	„	—	22	4891	1	22
	„ „ Feldschmiede.	Eidgen.	—	8	8321	8	8
	„ „ Rüstwagen.	Franz.	—	8	10450	—	8
	für Infant., große, neue.	Eidgen.	1	—	—	—	1
Munitions = Wagen	„ „ alte.	Berner.	9	—	—	—	9
	„ „ kleine, neue.	Eidgen.	16	29	22132	8	45
	„ „ alte.	Berner.	4	—	—	—	4
	Munit.=Flint. für Infant., gelb garn.	„	1578	7648	198848	—	4990
	„ „ für Artillerie in Eisen.	„	1378	4288	72125	6	3837
	„ „ für Artillerie	„	459	—	—	—	459
	„ „ Schützen	„	—	1543	59470	—	1481
	Stußer für Scharfschützen	„	55	50	3372	—	35
	Karabiner für Kavallerie	„	20	8	96	—	28
	Pistolen, neue	„	50	402	4824	—	218
Kriegs = Waffen	Säbel für Infanterie, neue	„	210	2407	13238	5	1813
	„ „ alte	„	532	60	90	—	378
	„ „ Artillerie und Train	„	101	400	2480	—	448
	„ „ Sappeurs	„	40	150	1012	5	—
	„ „ Kavallerie	„	19	322	3381	—	134
	„ „ Scharfschützen	„	49	161	999	—	114
	„ „ Schützen	„	—	1000	5850	—	477
	Fahnen, neue	„	8	6	423	—	12
	Standarten, neue	„	1	—	—	—	1
	Lambourmajors = Equipement	„	9	11	495	—	3
Bismmermanns =	Zimmermanns =	„	6	57	997	5	24
	Trommeln mit Zubehörde, v. Messing	„	60	118	2832	—	47
	„ „ „ „ Holz	„	4	390	4680	—	30
					873421	5	

Benennung der Gegenstände.		Auf 1. Jan. 1814 vorhanden.	Vom 1. Jan. 1814 bis 30. Juni 1831 neu angeschafft.	Werth des seit 1. Jan. 1814 Angekauften.		Seitiger Vorrath.
				Fr.	kg.	
Kriegs-Waffen : Transport	Trompeten . . . . .	2	209	873421	5	23
	Habersäcke . . . . .	870	2311	4493	5	425
	Patrontaschen für Infanterie	3116	13635	16086	5	5179
	„ „ „ Artillerie	440	—	45661	5	440
	„ „ „ Kavallerie	31	197	—	5	25
	„ „ „ Schützen	—	1002	561	6	1002
	Patront.-Riemen f. Inf., weiß	2871	12042	3306	2	5366
	„ „ „ Art., weiß	440	—	30979	2	440
	„ „ „ Kavallerie	31	197	—	4	25
	„ „ „ Schützen	—	1002	561	6	1002
	Baudriers, weiße . . . . .	724	4387	2304	5	2266
	Ruppel, weiße . . . . .	10	244	10967	5	18
	„ „ schwarze . . . . .	60	1362	976	—	922
	Weidsäcke für Scharfschützen	33	623	5448	—	269
	Binden zu den Wagen . . . . .	44	—	6230	—	35
Lederzeug	Blachen zum Decken d. Munit.-Wag.	20	54	—	—	53
	Pferdgesch. m. Kummer, B. D.	198	40	1296	—	238
	„ „ „ Eidg.	—	256	1180	—	256
	Sättel m. Zubehörd f. Kavall.	77	223	14464	—	40
	und Train-Wachtmeister	21	—	13770	3	21
	Reitkissen m. Zubehörd, B. D.	111	45	—	—	156
	„ „ „ Eidgen.	—	153	1080	—	153
	Pferdunterdecken . . . . .	211	350	4896	—	278
	Peitschen . . . . .	128	80	3325	—	193
	Futtersack . . . . .	87	569	144	—	338
	Kopf- und Striegelsäcke . . . . .	335	604	1365	6	498
	Putzzeug . . . . .	107	328	1087	2	180
	Fouragierstricke . . . . .	181	199	1279	2	114
	Mantelsäcke . . . . .	133	392	199	—	210
	„ „ „	780	124	3077	2	748
Train-Geräthschaften	Roch-Geräthschaften { Feldkessel . . . . .	5000	300	694	4	5152
	{ Feldflaschen . . . . .	—	300	450	—	298
	{ Feldschüsseln . . . . .	—	—	540	—	—
	für Staabs-offiziere . . . . .	4	6	1680	—	10
	„ Hauptleute . . . . .	20	9	1890	—	29
	„ Lieutenants . . . . .	25	—	—	—	25
	„ Soldaten . . . . .	661	—	—	—	661
	„ Kavallerie . . . . .	25	—	—	—	25
	„ Wachten . . . . .	17	—	—	—	17
	„ Arbeiter . . . . .	25	—	—	—	21
	„ Magazin . . . . .	4	—	—	—	4
	„ Eßzelten . . . . .	5	1	610	—	6
	nach eidgenössischer Ordonnanz	—	100	9000	—	100
	Wachtgewehr-Mantel . . . . .	18	—	—	—	18
	Gewehr-Mantel . . . . .	172	—	—	—	172
Zelten mit Zubehörden				1063025	7	

# Beilage No. XXVIII.

## Etat der im Jahre 1818 eingerichteten

Oberämter.	Geliefertes Getreide an die Oberämter.								Ertrag	
	An Dinkel.		An Kernen.		An Roggen.		An Mischelf.		an	
	Mütt.	Mäſ.	Mäſ.	Stel.	Mäſ.	Stel.	Mäſ.	Stel.	Pfund.	St.
Narberg . . . .	372	31 $\frac{1}{2}$	119	—	424	9 $\frac{1}{16}$	260	—	52733	—
Narwangen . . .	1022	11	—	—	475	—	—	—	116821	—
Bern . . . . .	984	10 9 $\frac{1}{16}$	1319	—	1419	7 $\frac{1}{16}$	—	—	155276	—
Büren . . . . .	351	95 $\frac{5}{8}$	—	—	375	—	—	—	43241	—
Burgdorf . . . .	700	5	—	—	484	—	—	—	82116	—
Courtlar . . . .	95	4	—	—	—	—	2838	15 $\frac{1}{16}$	65853	7
Delsberg . . . .	127	3 $\frac{3}{4}$	—	—	—	—	2969	2	73170	7
Erlach . . . . .	77	5	—	—	—	—	1866	2	44850	6
Fraubrunnen . .	343	—	—	—	298	—	—	—	41293	7
Freibergen . . .	75	63 $\frac{3}{4}$	—	—	—	—	1536	15 $\frac{1}{32}$	38072	—
Frutigen . . . .	61	3	734	5	—	—	1067	2	42919	5
Interlachen . . .	94	21 $\frac{1}{4}$	920	—	—	—	790	—	48315	—
Konolfingen . . .	594	33 $\frac{3}{8}$	1190	—	730	—	1055	9 $\frac{1}{16}$	121402	7
Laupen . . . . .	180	51 $\frac{1}{2}$	—	—	176	7	12	4	21986	—
Münster . . . . .	84	1 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—	2477	6	57332	—
Nidau . . . . .	202	41 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—	1694	2	54471	—
Oberhasle . . . .	27	1	596	7	—	—	288	7	21267	6
Bruntrut . . . .	240	6	1635	4	—	—	2277	6	101924	4
Saanen . . . . .	55	73 $\frac{3}{4}$	907	1	—	—	322	2	30933	—
Schwarzenburg . .	92	91 $\frac{1}{4}$	—	—	12	—	2516	1	59882	4
Seftigen . . . . .	422	—	393	4	247	5 $\frac{1}{16}$	1522	1 $\frac{1}{16}$	87344	—
Signau . . . . .	847	10 3 $\frac{3}{16}$	—	—	435	—	50	—	100455	4
Simmenthal, Nied.	80	113 $\frac{3}{4}$	1100	3 $\frac{3}{16}$	—	—	888	7	49611	—
Simmenthal, Ob.	41	111 $\frac{1}{4}$	398	5	—	—	166	5	15807	—
Thun . . . . .	465	51 $\frac{1}{4}$	1682	6	565	—	—	—	94211	—
Trachselwald . .	975	11 5 $\frac{1}{12}$	—	—	620	—	—	—	114853	4
Wangen . . . . .	742	10	—	—	1035	—	—	—	95684	4
	9360	22 $\frac{2}{3}$	10997	3 $\frac{3}{16}$	7397	3 $\frac{3}{16}$	24693	716 $\frac{1}{32}$	1831849	1

(Zu S. 245.)  
 obrigkeitlichen Brodschaalen.

Verkauf der Oberämter.					Beckerlohn.			Bezogene Summen von den Oberämtern.			Schuldige Restanzen.		
An Brod.		Betrag in Geld.											
Pfund.	Stel.	Fr.	bg.	rp.	Fr.	bg.	rp.	Fr.	bg.	rp.	Fr.	bg.	rp.
52733	—	11879	7	7 $\frac{1}{2}$	746	2	2 $\frac{1}{2}$	11879	7	7 $\frac{1}{2}$	—	—	—
116821	—	26014	—	—	1653	1	—	20143	1	—	5870	9	—
155276	—	35327	9	—	2197	3	—	35327	9	—	—	—	—
43241	—	9552	5	8 $\frac{1}{2}$	611	9	—	9552	5	8 $\frac{1}{2}$	—	—	—
82116	—	18121	6	5	1162	—	—	18121	6	5	—	—	—
65853	7	13912	7	—	931	9	—	13912	7	—	—	—	—
73170	7	16651	9	2	—	—	—	16651	9	2	—	—	—
44850	6	9978	3	5 $\frac{5}{8}$	634	6	8	9978	3	5 $\frac{5}{8}$	—	—	—
41293	7	9200	2	2 $\frac{1}{2}$	584	3	5	9200	2	2 $\frac{1}{2}$	—	—	—
38072	—	8453	9	3 $\frac{1}{2}$	—	—	—	8453	9	3 $\frac{1}{2}$	—	—	—
42919	5	9592	1	1 $\frac{1}{2}$	607	3	5	9592	1	1 $\frac{1}{2}$	—	—	—
48315	—	10534	3	1 $\frac{1}{4}$	683	7	—	10534	3	1 $\frac{1}{4}$	—	—	—
121402	7	26560	7	6 $\frac{1}{4}$	1717	9	6 $\frac{1}{2}$	26560	7	6 $\frac{1}{4}$	—	—	—
21986	—	5282	4	5	311	1	2	5232	4	5	—	—	—
57352	—	12754	6	2 $\frac{1}{2}$	811	5	9	12754	6	2 $\frac{1}{2}$	—	—	—
54471	—	11870	—	—	770	8	—	11870	—	—	—	—	—
21267	6	4650	1	—	300	9	5	4650	1	—	—	—	—
101924	4	22408	6	2 $\frac{1}{2}$	—	—	—	22408	6	2 $\frac{1}{2}$	—	—	—
30933	—	6612	—	3 $\frac{3}{4}$	437	7	3	6612	—	3 $\frac{3}{4}$	—	—	—
59882	4	13778	5	—	847	3	9	13778	5	—	—	—	—
87344	—	19417	3	5	1236	—	—	19156	6	5	260	7	—
100455	4	22323	6	2 $\frac{1}{2}$	1421	5	4	22323	6	2 $\frac{1}{2}$	—	—	—
49611	—	11166	8	5	702	—	4	11166	8	5	—	—	—
15807	—	3867	8	7 $\frac{1}{2}$	223	6	9	3867	8	7 $\frac{1}{2}$	—	—	—
94211	—	21037	7	—	1333	1	7 $\frac{1}{2}$	21037	7	—	—	—	—
114853	4	25598	9	2 $\frac{1}{2}$	1625	2	7 $\frac{1}{2}$	25598	9	2 $\frac{1}{2}$	—	—	—
95684	4	21155	8	8 $\frac{3}{4}$	1354	—	2 $\frac{1}{2}$	11830	—	2 $\frac{1}{2}$	9325	8	6 $\frac{1}{4}$
1831849	1	407704	7	7 $\frac{5}{8}$	22905	7	9 $\frac{1}{2}$	392247	3	1 $\frac{3}{8}$	15457	4	6 $\frac{1}{4}$
								15457	4	6 $\frac{1}{4}$			
		407704	7	7 $\frac{5}{8}$				407704		7 $\frac{5}{8}$			

# Beilage No. XXIX.

Zu S. 245.

Wöchentliche Getreide-Vertheilungen auf sämtliche  
Oberämter des Kantons.

Laut Regierungsbeschluß vom 5. Mai 1817.

Oberämter.	Anzahl der Haushaltungen.	Anzahl der wöchentlich zufallenden Mütt Dinkel.
Narberg . . . . .	1820	50
Narwangen . . . . .	3417	95
Bern . . . . .	6164	172
Büren . . . . .	1380	38
Burgdorf . . . . .	2643	74
Courtclary . . . . .	2001	56
Delsberg . . . . .	2629	73
Erlach . . . . .	1615	45
Fraubrunnen . . . . .	1482	41
Frutigen . . . . .	2055	57
Interlaken . . . . .	3315	92
Konolfingen . . . . .	3935	110
Laupen . . . . .	1066	29
Münster . . . . .	1759	49
Nidau . . . . .	2001	56
Oberhasle . . . . .	1137	31
Ober-Simmenthal . . . . .	1399	39
Pruntrut . . . . .	3311	92
Saignelegier . . . . .	1543	43
Saanen . . . . .	1175	32
Schwarzenburg . . . . .	1824	50
Sestigen . . . . .	2780	77
Signau . . . . .	2990	83
Thun . . . . .	3193	89
Trachselwald . . . . .	3381	94
Wimmis . . . . .	1651	46
Wangen . . . . .	2411	67
	64077	1700

# Beilage Nr. XXX. (Zu S. 247.)

Rechnung des Schuldentilgungsfonds vom 1. Januar 1820 bis 1831.

Einnahmen.

Anno.	An Consumogebühren.			An erhöhten Stempelgebühren.			Von der Verwaltung der äußern Gelder.			An Retorsionsgebühren.			Außerordentliche Ausgaben.			Vorräthe von der Cassa.			Total-Einnahmen.		
	Gr.	bg.	rp.	Gr.	bg.	rp.	Gr.	bg.	rp.	Gr.	bg.	rp.	Gr.	bg.	rp.	Gr.	bg.	rp.	Gr.	bg.	rp.
1820	35973	—	8 1/2	12869	9	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 1/2	48843	—	5 1/2
1821	87319	—	8 1/2	23634	8	1 1/2	20000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130953	9	—
1822	80743	7	6 1/4	23329	9	3 1/2	20000	—	—	—	—	—	14208	4	9 1/2	—	—	9 1/4	138282	1	9 1/4
1823	44048	—	1	23231	5	1	20000	—	—	—	—	—	33008	9	7 1/2	—	—	2	127616	8	2
1824	53385	3	9 3/4	22541	6	6	20000	7328	3	2 1/2	—	—	17759	—	8 1/2	250000	—	13/4	369057	8	13/4
1825	59212	1	9	23367	7	4	20000	5371	6	7 1/2	—	—	—	—	—	—	—	3	102579	9	3
1826	65598	3	13/4	22943	1	—	20000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13/4	108541	4	13/4
1827	67045	5	4	22765	1	9	20000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	109810	7	3
1828	70865	8	2 1/2	23248	9	7	20000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 1/2	114114	7	9 1/2
1829	83378	1	7 3/4	24690	8	1	20000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 3/4	128068	9	8 3/4
1830	73922	6	3/4	24505	3	5	20000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 3/4	118427	9	5 3/4
1831	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	721491	9	9 3/4	247129	—	5	200000	12700	—	—	—	—	64976	5	5 1/2	250000	—	1/4	1496297	6	1/4

z u s a m m e n.

Jahresn.	Zin Kapital = Ablosungen.				Gründer- faktung der Stände- Kassa erhalten den Vor- schüsse.	Zin Zinsen und Marschzinsen.				Zin Zin Bureau = und andern Verwaltungs- kosten.				Zin Vermischtem und Requisition an die Revisions- und Stempel-Kassa.				Zusammen- gegeben.
	Zinsbare	unzinsbare an die Domainen, Kassa.	Gr.	h.		Gr.	h.	Gr.	h.	Gr.	h.	Gr.	h.	Gr.	h.			
1820	—	—	—	—	—	15803	5	—	172	9	5	—	—	15976	4	5		
1821	122800	—	—	—	—	30014	5	—	325	7	5	950	—	154090	2	5		
1822	81875	—	—	—	—	25693	9	—	372	5	5	400	—	108341	4	5		
1823	119015	—	—	—	—	21674	2	5 <sup>1/3</sup>	384	4	—	—	—	144073	6	5 <sup>1/3</sup>		
1824	365185	—	—	—	—	11994	5	6 <sup>2/3</sup>	349	—	—	—	—	377528	5	6 <sup>2/3</sup>		
1825	85000	—	—	—	—	9061	4	6	322	—	5	1055	9	95439	5	—		
1826	26000	—	—	—	—	6910	5	—	312	1	—	—	—	114822	6	—		
1827	—	—	—	—	—	4312	5	—	311	9	—	—	—	100624	4	—		
1828	—	34675	—	—	—	1375	9	5	318	6	—	—	—	108769	5	5		
1829	—	130000	—	—	—	—	—	—	305	3	—	—	—	130305	3	—		
1830	—	131000	—	—	—	—	—	—	342	5	—	—	—	131312	5	—		
1831	—	16526	7	3 <sup>1/4</sup>	—	—	—	—	—	—	—	1486	6	5	18013	3		
	799875	312201	7	3 <sup>1/4</sup>	250000	126841	1	3	3487	1	—	3892	6	4	1496297	6		
																1 <sup>1/4</sup>		

## Beilage No. XXXI.

Zu S. 249.

---

### Summarien

oder

vergleichende Zusammenstellung der Haupt-Rubriken  
der Standes-Rechnungen  
für die Jahre 1827, 1828, 1829.\*)

---

\*) Da die Standes-Rechnung für 1830 bei Abfassung dieses Verwaltungsberichts noch nicht ausgefertigt war, so konnten ihre Resultate nicht in die obige Zusammenstellung aufgenommen werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden dieselben unter denjenigen der drei obigen Jahre bleiben, und zwar keinen Rückgang, aber auch keine bedeutende Vermehrung des Staatsvermögens erzeugen.

Vermehrt haben sich im Jahre 1830, verglichen mit 1829, die  
Einnahme des reinen Ertrags der Salzhandlung, um beiläufig . . Fr. 13,000  
„ „ „ „ „ „ Zölle, Brücken, Lizenzgelder u. . „ 34,000  
Vermindert hat sich aber die Einnahme des Ohmgeldertrags um „ 64,000  
und ganz weggefallen ist diejenige des Schuldentilgungsfonds mit . „ 98,000  
Vermehrt haben sich u. a. die Ausgaben für das Kriegs-Departement um beiläufig . . . . . „ 100,000  
und diejenigen des Bau-Departements um . . . . . „ 55,000

Noch viel bedeutender wird sich die Verminderung der Einnahmen, besonders aber die Vermehrung der Ausgaben, zumal für das Kriegswesen, in dem wirklich laufenden Rechnungsjahre ausweisen.

## E i n n a h m e n.

### I. Eigenthümliche Einkünfte:

Ertrag der obrigkeitlichen Waldungen und Holzspeditions-Anstalt, nach Abzug der Forstadministrationskosten . . . . .

Durchschnitts-Anschlag der Holzlieferungen:

- |                           |            |               |
|---------------------------|------------|---------------|
| 1. Brennholz für Beamte   | Fr. 17,321 | } Fr. 67,845. |
| 2. Bauholz . . . . .      | „ 14,632   |               |
| 3. Armensteuern . . . . . | „ 35,892   |               |

Pachtzinse und Ertrag liegender Güter . . . . .

Geistlichkeitsgüter, Primizen, Gemeindsbeiträge . . . . .

Bodenzinse in Geld und Naturalien nach dem Normalpreis . . . . .

Chrschätze . . . . . idem . . . . .

Zehnten . . . . . idem . . . . .

Grundsteuer in den Leberbergischen Aemtern . . . . .

Fischereizinse . . . . .

Jagdpatente . . . . .

Kapitalzinse . . . . .

Lösung von verkauften Effekten . . . . .

### II. Landesherrliche Einkünfte:

#### A. Staatsregalien:

1. Salzhandlung, mit Inbegriff der 4% vom Handlungsfond . . . . .

2. Pulverhandlung . . . . . idem . . . . .

3. Postferme . . . . .

4. Bergwerke . . . . .

#### B. Staatsabgaben:

1. Zölle, Brücken-, Straßen- und Lizenzgelder . . . . .

2. Waaren-Konsumgebühr, zum Behuf der Schuldentilgung . . . . .

3. Kanzlei-Emolumente, Patent und Konzessionsgebühren . . . . .

4. Stempeltaxe: a. Gewöhnliche . . . . .  
b. Für den Schuldentilgungsfond . . . . .

5. Ohmgeld . . . . .

6. Trüll- und Militärdispensationsgebühren . . . . .

### III. Gerichtsherrliche Einkünfte:

Oberappellationsgerichtliche Sporteln . . . . .

Oberamtsgerichtliche und Audienzemolumente . . . . .

Stipulationsgebühren . . . . .

Rückständige Visagebühren, Bußen, Konfiskationen . . . . .

Erstattete Gefangenschafts-, Polizei- und Judizialkosten; vermischte dem Fisko zugefallene Gelder . . . . .

1827.		1828.		1829.	
Sr.	Rp.	Sr.	Rp.	Sr.	Rp.
. . . 20,988	29	31,011	31	42,413	56
. . . 70,818	17	70,467	61	66,620	61
. . . 46,863	11	46,633	16	46,852	96
. . . 138,713	05	138,162	30	138,708	38
. . . 6,760	67	7,686	78	6,686	11
. . . 339,937	70	333,982	15	316,700	81
. . . 160,171	—	160,171	—	160,171	—
. . . 1,921	31	1,921	11	2,090	31
. . . 6,098	40	6,772	—	6,819	60
. . . 319,858	37	335,127	63	328,181	45
. . . 947	80	2,048	05	1,739	80
1,113,077	87	1,133,983	10	1,116,984	59
. . . 384,761	50	408,490	46	410,892	81
. . . 8,261	12	8,150	18	5,301	64
. . . 65,000	—	65,000	—	65,000	—
. . . 2,533	17	1,289	55	2,537	11
. . . 147,152	09	150,275	81	145,514	92
. . . 67,045	54	70,865	82	83,378	17
. . . 19,348	01	19,037	85	18,747	—
. . . 58,173	35	61,501	72	63,282	90
. . . 22,765	19	23,248	97	24,690	81
. . . 270,351	64	350,147	43	343,593	—
. . . 9,500	70	9,269	07	10,295	75
1,054,892	31	1,167,276	86	1,173,234	11
. . . 4,206	73	4,310	80	4,413	67
. . . 3,726	08	3,943	95	6,018	94
. . . 40,778	66	46,309	32	43,045	69
. . . 9,660	86	11,106	22	9,691	52
. . . 2,005	15	2,309	38	2,086	88
60,377	48	67,979	67	65,256	70

- IV. Zahlungen verschiedener Kassen, Erstattungen von Vorschüssen, Steuern und Prämien . . . . .
- V. General = Rechnungsrestanz in Geld und Naturalien nach dem Normalpreis . . . . .
- VI. Kapitalablosungen: a. Von der Zinsrodel = Verwaltung . . . . .  
b. Von den besondern Handlungsfonds . . . . .

### Zusammenzug der Einnahmen.

Eigenthümliche Einkünfte . . . . .	
Landesherrliche Einkünfte . . . . .	
Gerichtsherrliche Einkünfte . . . . .	
Zahlungen verschiedener Kassen und Erstattungen . . . . .	
General = Rechnungsrestanz . . . . .	
Kapitalablosungen . . . . .	
Totalsumme der Einnahmen	

### A u s g a b e n.

- I. Für Schweizerische gemeine Bundeskosten.  
Als eidgenössischer Vorort . . . . .  
Standesbeiträge zur Bundeskassa . . . . .
- II. Für gemeine Staats- und Gerichtsverwaltung.  
Gehalte der Rathsglieder . . . . .  
Sechszehnerpfenninge . . . . .  
Staatskanzlei: Besoldung der Beamten . . . . .  
Kopistenlöhne und Bureauaterial . . . . .  
Bureaukosten der Standesrechnungs = Untersuchungskommission, des Bergraths und der Schulden = Tilgungskommission . . . . .  
Besoldung der Standesweibel, Weibelmäntel, Unterhalt des Rathhauses . . . . .  
Ober = Appellationsgericht: Gehalte der Richter . . . . .  
Kanzleikosten . . . . .  
Ober = Ehegericht: Gehalte der Richter . . . . .  
Kanzleikosten . . . . .  
Gehalte der Oberamt männer nebst Wohnungs- und Holzentschädnissen . . . . .

1827.		1828.		1829.	
Sr.	Np.	Sr.	Np.	Sr.	Np.
. . . 11,372	23	14,260	30	10,156	46
. . . 1,767,252	59	2,136,930	33	2,591,090	60
. . . 286,977	31	203,423	52	116,500	78
. . . 270,010	35	70,728	98	—	—
. . . 556,987	66	274,152	50	116,500	78
. . . 1,113,077	87	1,133,983	10	1,116,984	59
. . . 1,054,892	31	1,167,276	86	1,173,234	11
. . . 60,377	48	67,979	67	65,256	70
. . . 11,372	23	14,260	30	10,156	46
. . . 1,767,252	59	2,136,930	33	2,591,090	60
. . . 556,987	66	274,152	50	116,500	78
. . . 4,563,960	14	4,794,582	76	5,073,223	24
. . . —	—	—	—	15,636	48
. . . 15,424	43	16,869	99	16,869	99
. . . 15,424	43	16,869	99	32,506	47
. . . 34,954	50	34,964	40	34,956	15
. . . —	—	552	90	533	08
. . . 12,756	20	12,800	—	11,449	30
. . . 6,240	69	6,123	96	10,191	53
. . . 711	90	518	60	1,705	30
. . . 8,982	20	9,899	82	10,585	43
. . . 11,195	60	11,908	18	11,927	67
. . . 6,024	98	6,010	90	6,489	18
. . . 1,800	—	1,800	—	1,776	97
. . . 1,600	—	1,600	—	2,000	—
. . . 82,698	55	83,047	70	80,971	08
166,964	62	169,226	46	172,585	69

Oberamtliche Kanzleikosten	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberamtsgerichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amtsschreiber	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gerichtsstatthalter	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amtsweibel	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pensionen an Civilpersonen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
= an Militärpersonen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Huldigungs- und Installationskosten	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gesandtschaft auf die Tagsatzung und andere Deputationskosten	.	.	.	.	.	.	.	.	.

### III. Departement des Kirchen- und Schulraths.

Besoldung der protestantischen Geistlichkeit	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Besoldung der katholischen Geistlichkeit	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pensionen an den ehemaligen Fürstbischof von Basel und dessen Kapitularen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geistlichkeitspensionen im Leberberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fixe Beischüsse an Kollaturen, äußere Geistliche und Gemeinheiten	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bureaukosten des Kirchenraths, Belohnungen für geleistete Dienste	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Reformationsfest	.	.	.	.	.	.	.	.	.
(Unterhalt der Pfrundgebäude jährlich ungefähr 26,700 Franken.)									

### IV. Lehranstalten.

Akademie und Schulen zu Bern	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beischuß an das Gymnasium zu Biel	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beischüsse an die Kollegien zu Pruntrut und Delsberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beischuß an die Taubstummenanstalt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Auslagen für Künste und wissenschaftliche Arbeiten	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kosten für die Landschulen	.	.	.	.	.	.	.	.	.

### V. Unterstützungs- und Armenanstalten.

Pfründen und Spenden aus Klosterschaffnereien	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fixe Steuern an Gemeinheiten und Armengüter	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berpfl egungskosten und Armensteuern*) in Geld	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außerordentliche Steuern an Kantonsangehörige und an Außere	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krankenanstalten: Inselfspital und äußeres Krankenhaus zu Bern	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spital zu Pruntrut	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Landsaßen-Korporation: Steuern an Landsaßen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Einbürgerungskosten	.	.	.	.	.	.	.	.	.

### VI. Departement des geheimen Raths.

Obere Polizei, diplomatische Auslagen, Belohnungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kanzleikosten: Besoldung der Beamten	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bureauaterial	.	.	.	.	.	.	.	.	.

\*) In Holz jährlich ungefähr 35,900 Franken.

1 8 2 7.			1 8 2 8.		1 8 2 9.	
	Sr.	Rp.	Sr.	Rp.	Sr.	Rp.
Uebertrag	166,964	62	169,226	46	172,585	69
.	438	26	570	90	476	80
.	39,689	85	38,804	30	38,772	39
.	11,535	—	12,300	75	12,485	—
.	24,674	60	25,553	25	24,674	60
.	2,898	25	2,898	25	2,898	25
.	4,738	50	6,588	60	5,471	28
.	9,732	10	9,557	55	9,127	30
.	643	80	965	30	1,604	10
.	5,441	90	9,405	82	2,811	15
	266,756	88	275,871	18	270,906	56
.	304,611	28	304,174	55	303,031	93
.	52,711	90	54,116	23	55,957	96
.	43,881	05	33,918	59	16,753	62
.	5,208	01	4,627	68	4,405	31
.	4,203	22	4,186	11	4,076	14
.	3,690	50	3,362	15	4,730	70
.	—	—	29,688	79	—	—
	414,305	96	434,074	10	388,955	66
.	53,500	—	53,250	—	52,500	—
.	5,025	—	5,025	—	5,025	—
.	6,075	—	6,075	—	6,075	—
.	3,000	—	3,000	—	3,000	—
.	6,150	—	4,998	—	5,542	—
.	12,694	58	14,688	55	14,502	45
	86,444	58	87,036	55	86,644	45
.	30,062	53	30,984	70	31,899	10
.	6,546	33	6,705	—	6,719	20
.	16,161	15	15,171	12	15,231	93
.	8,009	25	4,560	—	7,936	—
.	43,045	80	40,676	08	43,447	75
.	2,912	—	2,636	—	3,252	—
.	26,069	38	28,151	35	29,231	86
.	—	—	—	—	15,191	80
	132,806	44	128,884	25	152,909	64
.	6,041	—	11,098	88	6,781	55
.	2,684	—	3,948	—	1,845	20
.	3,074	23	3,272	48	3,052	58
	11,799	23	18,319	36	11,679	33

## VII. Departement des Finanzrathes.

Besoldung der Beamten . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Bureaukosten . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Gehalte und Provisionen der Schaffner in Geld und Naturalien . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Abgang und Kasten-schwindung auf den Naturalien . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Lieferungsgelder, Besorgung der Korn- und Wein-vorräthe . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Planimetrations-, Marchungs- und Katasterkosten . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Prozeß- und Betreibungskosten . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwaltung der obrigkeitlichen Zinsrödel und außern Gelder . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Unterhaltung und Bearbeitung der Staatsdomainen, Pachtsteigerungskkosten . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Kosten für den Bodenzinsbezug, die Schätzung, Versteigerung und Ein-	.	.	.	.	.	.	.	.
sammlung der Zehnten . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Affekuranz der Zehnten und Domainen gegen Hagelschaden . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Zinse von schuldigen Kapitalien, Beschwerden auf obrigkeitlichen Besitzungen,	.	.	.	.	.	.	.	.
Tellen, Entschädnisse . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.

### VIII. Departement des Justizrathes.

Besoldung der Beamten . . . . .	100000
Druck und Besorgung der Gesetze, Bureaukosten des Justizraths und Ver- hörrichteramtes . . . . .	10000
Kosten für das Landjägerkorps . . . . .	10000
Bermischte Polizeianstalten . . . . .	10000
Kriminal=Polizei=, Judicial= und Gefangenschaftskosten . . . . .	10000
Einbürgerung von Heimathlosen . . . . .	10000
Zuchthäuser zu Bern und Pruntrut . . . . .	10000

## IX. Departement des Kriegsraths.

Befoldung der Beamten und Kreisoffiziere	.	.	.	.	.	.	.	.
Bureaukosten	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausrüstung und Instruktion der Miliztruppen	.	.	.	.	.	.	.	.
Garnisonsdienst in der Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.
Zeughausverwaltung	.	.	.	.	.	.	.	.

## X. Baudepartement.

Besoldung der Beamten	.	.	.	.	.	.	.	.
Bureau- und Inspektionskosten	.	.	.	.	.	.	.	.
Brandasssekuranzgebühren für die Staatsgebäude	.	.	.	.	.	.	.	.
Unterhalt der Civil-Gebäude	.	.	.	.	.	.	.	.
Unterhalt der Pfrundgebäude und Kirchen	.	.	.	.	.	.	.	.

1827.		1828.		1829.	
Sr.	Np.	Sr.	Np.	Sr.	Np.
. . . . 18,558	20	19,976	10	21,230	—
. . . . 12,234	01	12,269	53	11,982	19
. . . . 17,718	38	17,869	05	17,141	22
. . . . 18,674	19	17,360	38	16,381	53
. . . . 16,259	07	11,301	41	9,078	78
. . . . 7,516	18	6,456	49	8,874	99
. . . . 964	01	890	02	19	50
. . . . 6,772	74	5,538	46	5,542	95
. . . . 7,102	92	6,514	01	5,903	73
. . . . 9,009	96	10,211	20	10,030	41
. . . . 2,633	79	4,296	39	—	—
. . . . 7,115	31	13,373	04	2,051	19
124,558	76	126,019	08	108,236	49
. . . . 10,106	45	9,492	05	8,018	50
. . . . 10,996	44	11,182	10	14,030	29
. . . . 75,127	11	79,224	94	78,150	29
. . . . 9,789	72	10,447	13	7,984	97
. . . . 17,412	37	19,207	85	21,509	99
. . . . 100	—	250	—	6,688	68
. . . . 29,596	89	31,318	08	33,607	51
153,128	98	161,122	15	169,990	23
. . . . 14,274	—	15,146	80	15,144	80
. . . . 7,127	—	4,774	89	4,848	42
. . . . 139,384	88	128,218	06	113,212	16
. . . . 36,995	25	43,908	81	42,557	98
. . . . 40,364	05	36,156	26	29,702	—
238,145	18	228,204	82	205,465	36
. . . . 5,790	—	5,588	—	5,548	—
. . . . 3,112	32	2,922	—	2,553	03
. . . . 3,236	—	6,593	68	3,424	50
. . . . 182,784	62	120,893	22	103,003	48
. . . . 31,055	64	27,721	62	21,448	96
225,978	58	163,718	52	135,977	97

XI. Straßendepartement.

Besoldung der Beamten für die Straßeninspektion und Vermessungen .  
Bureaukosten . . . . .  
Anlegung und Unterhalt von Straßen und Brücken . . . . .

XII. Schwellendepartement.

Besoldung der Schwellenaufseher, Inspektions- und Bureaukosten . .  
Anlegung und Unterhalt von obrigkeitlichen Schwellen . . . . .

XIII. Departement der Landesökonomie.

Prämien für die Viehzucht nebst Bureaukosten . . . . .

XIV. Departement der Pferdezüchtkommission.

Prämien für die Pferdezücht, Kosten der Pferdzeichnungen . . . . .

XV. Departement des Kommerzienrathes.

Auslagen zur Beförderung der Industrie, Prämien für Hanf- und  
Flachsbau . . . . .

XVI. Departement des Sanitätsrathes.

Verschiedene Sanitätsanstalten, Bureaukosten . . . . .

XVII. Münzfabrikation.

Verluste auf den konfordatmäßigen Verhandlungen und gewöhnliche Kosten  
der Münzstätte . . . . .

XVIII. Vermischte Kassa = Verhandlungen.

Kapital = Anwendungen: 1. Acquisition von Zinschriften . . . . .  
2. Vermehrung der abgesondert bestehenden  
obrigkeitlichen Handlungs = Fonds . . . . .  
Abrechnung der Haupt = Kassa mit der Domainen = Kassa wegen Vorschüs-  
sen für Ankauf von Liegenschaften . . . . .  
Schulden = Tilgungs = Fond, Erstattung an die Domainen = und andere  
Kassen auf Abschlag ihres Guthabens. . . . .  
Unterschied der Lösung von verkauftem Getreide gegen den Normal = An-  
schlag desselben in der Standesrechnung . . . . .



1827.			1828.		1829.		
	Sr.	Rp.		Sr.	Rp.		
. . .	7,974	92		6,856	05	9,191	72
. . .	2,073	75		2,018	27	2,308	50
. . .	57,366	32		46,513	67	42,076	22
	67,414	99		55,387	99	51,576	44
. . .	2,184	63		4,062	12	2,153	37
. . .	70,756	73		55,318	88	44,004	13
	72,941	36		59,381	—	46,157	50
. . .	10,938	04		7,893	95	8,171	10
. . .	5,878	80		5,596	58	5,714	90
. . .	5,312	70		6,153	70	4,940	98
. . .	8,037	30		9,105	12	8,035	78
. . .	79,051	49		41,436	64	42,558	—
. . .	283,574	38		239,984	79	438,183	45
. . .	—	—		—	—	17,536	66
. . .	—	—		—	—	146,426	99
. . .	96,110	75		107,075	—	130,000	—
. . .	128,420	98		31,357	39	8,970	47
	508,106	11		378,417	18	741,117	57



# Zusammenzug der Ausgaben.

	1827.		1828.		1829.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Schweizerische Bundeskosten .	15,424	43	16,869	99	32,506	47
Staats- u. Gerichts-Verwaltung	266,756	88	275,871	18	270,906	56
Kirchen-Departement . . .	414,305	96	434,074	10	388,955	66
Lehranstalten . . . . .	86,444	58	87,036	55	86,644	45
Unterstützungs- u. Armenanstalten	132,806	44	128,884	25	152,909	64
Departem. des Geheimen Rathes	11,799	23	18,319	36	11,679	33
Finanz-Departement . . .	124,558	76	126,019	08	108,236	49
Justiz-Departement . . .	153,128	98	161,122	15	169,990	23
Kriegs-Departement . . .	238,145	18	228,204	82	205,465	36
Bau-Departement . . .	225,978	58	163,718	52	135,977	97
Straßen-Departement . .	67,414	99	55,387	99	51,576	44
Schwellen-Departement . .	72,941	36	59,381	—	46,157	50
Landes-Defonomie-Kommission	10,938	04	7,893	95	8,171	10
Pferdezucht-Kommission . .	5,878	80	5,596	58	5,714	90
Kommerzien-Rath . . .	5,312	70	6,153	70	4,940	98
Sanitäts-Rath . . . . .	8,037	30	9,105	12	8,035	78
Münz-Fabrikation . . . .	79,051	49	41,436	64	42,558	—
Vermischte Kassa-Verhandlungen	508,106	11	378,417	18	741,117	57
<b>Totalsumme .</b>	<b>2,427,029</b>	<b>81</b>	<b>2,203,492</b>	<b>16</b>	<b>2,471,544</b>	<b>43</b>
General-Rekuz an Geld und Naturalien . . . . .	2,136,930	33	2,591,090	60	2,601,678	81
	<b>4,563,960</b>	<b>14</b>	<b>4,794,582</b>	<b>76</b>	<b>5,073,223</b>	<b>24</b>

1827  
= 536  
2

# Etat des Staats-Vermögens

## an beweglichen Kapitalien und Baarschaft.

Bestand auf 31. Dezember 1827.	Fr.	Kp.	Fr.	Kp.
Kassa-Restanz . . . . .	1,276,977	05		
Naturalien-Vorräthe nach dem Normalpreis . . . . .	859,953	28	2,136,930	33
Kapital-Fonds in Handlungen für den Staat . . . . .		..	1,331,051	36
Zinstragende Staats-Kapitalien	6,063,953	52		
Unzinsbare vorgeschossene Kapitalien . . . . .	46,036	46	6,109,989	98
Summe . . . . .		..	9,577,971	67
Staatsschuld, laut Rechnung der Tilgungs-Fonds-Kommission . . . . .		..	675,616	72
Reines Aktiv-Vermögen . . . . .		..	8,902,354	95
Dasselbe betrug am Ende des Jahres 1826 . . . . .	8,711,822	28		
Vermögens-Vermehrung in 1827 . . . . .	190,532	67		
	8,902,354	95		
Bestand auf 31. Dezember 1828.				
Kassa-Restanz . . . . .	1,790,311	90		
Naturalien-Vorräthe, nach dem Normalpreise . . . . .	800,778	70	2,591,090	60
Kapital-Fonds in Handlungen für den Staat . . . . .		..	1,260,322	38
Zinstragende Staats-Kapitalien	6,112,568	84		
Unzinsbare vorgeschossene Kapitalien . . . . .	53,589	48	6,166,158	32
Summe . . . . .		..	10,017,571	30
Staatsschuld laut Rechnung der Tilgungs-Fonds-Kommission . . . . .		..	568,541	72
Reines Aktiv-Vermögen . . . . .		..	9,449,029	58
Dasselbe betrug am Ende des Jahres 1827 . . . . .	8,902,354	95		
Vermögens-Vermehrung in 1828 . . . . .	546,674	63		
	9,449,029	58		

# Etat des Staats = Vermögens

an beweglichen Kapitalien und Baarschaft.

Bestand auf 31. Dezember 1829.	Sr.	Rp.	Sr.	Rp.
Kassa = Restanzen . . . . .	1,847,557	39		
Naturalien = Vorräthe nach dem Normalpreise . . . . .	754,121	42	2,601,678	81
Kapitalfonds in Handlungen für den Staat :				
1. Salzhandlung . . . . .	1,055,823	21		
2. Pulverhandlung . . . . .	175,606	43		
3. Bergwerks = Administration . . . . .	27,136	14		
4. Holzspeditions = Anstalt . . . . .	19,293	25	1,277,859	03
Zinstragende Staats = Kapitalien :				
Inländische Zinschriften . . . . .	1,482,247	14		
Im Ausland angelegte Gelder, nach dem Ankaufspreise . . . . .	4,950,648	87	6,432,896	01
Unzinsbare vorgeschossene Kapitalien . . . . .	. . . . .	..	197,377	39
Summe . . . . .	. . . . .	..	10,509,811	24
Staatsschulden, laut Rechnung der Tilgungs = Fonds = Kommission . . . . .	. . . . .	..	438,541	72
Reines Aktiv = Vermögen . . . . .	. . . . .	..	10,071,269	52
Dasselbe betrug am Ende des Jahres 1828 . . . . .	9,449,029	58		
Vermögens = Vermehrung in 1829 . . . . .	622,239	94		
	10,071,269	52		

# Verhandlungen der Domainen = Kassa.

## A. Rechnungs = Uebersicht.

Veräußerungen in 1827, 1828 und 1929.				Gr.	Kp.	Gr.	Kp.
Verkauf von Liegenschaften	.	.	.				
= Zehnten	.	.	.	2,951	20		
= Bodenzinsen und Erbschäßen	.	.	.	75,099	48		
	.	.	.	20,792	57		
				98,843	25		
				2,447,871	28½	2,546,714	53½
Veräußerungen seit 1804 bis 1826							
Acquisitionen in 1827, 1828 und 1829.				Gr.	Kp.	Gr.	Kp.
Liegenschaften	.	.	.				
Zehnten und Bodenzinse	.	.	.	43,079	07½		
Kauf von Schuldigkeiten, Zinse für Kauf = Restanzen, Schreibgebühren	.	.	.	8,616	70		
	.	.	.	17,026	49½		
				68,722	27		
				2,257,160	3¼½	2,325,882	61½
Acquisitionen seit 1804 bis 1826							
Mehrbetrag des veräußerten Staats = Eigenthums oder Guthaben der Domainen = Kassa auf 31. Dezember 1829				.	.	220,831	92

## B. Bestand des vorangezeigten Guthabens der Domainen-Kassa.

1. Anforderung an den Schuldentilgungs-Fond, welche laut Defrets vom 26. März 1823 betrug aus dem Schuldentilgungs-Fond wurden auf Abschlag erstatet: in 1828 in 1829	Str.	Str.	Grp.	Str.	Grp.
	34,675 130,000	598,216	72	433,541	72
2. Aktiv = Restanzen auf 31. Dez. 1829, von verkauften Eigenschaften von verkauften Gehöften und Rodenzinsen	Str.	Str.	Grp.	Str.	Grp.
	17,470 60,160	164,675	62 04	77,630	66
Summe des Vermögens	...	...	...	511,172	38

## C. Schulden der Domainen-Kassa.

1. Schuldige Kauf = Restanzen: für angekaufte Eigenschaften = Gütergerechtigkeiten	Str.	Grp.	Str.	Grp.
	77,954 50,000	—	127,954	—
2. Schuld an die Etandes-Kassa: an restantlichen Vorstrüffen für Be- zahlte Acquisitionen Von diesen Vorstrüffen stehen in der Etandes-Rechnung pro 1829 verzehigt In früheren Jahren	164,426 15,959	99 47	162,386	46
	162,386	46		
Guthaben der Domainen-Kassa auf 31. Dez. 1829	...	...	290,340 220,831	46 92
			511,172	38

# Beilage No. XXXII.

(Zu S. 256.)

Holz = Abgaben im Jahr 1829 aus den obrigkeitlichen  
Waldungen des alten Kantons.

	Obrigkeit- licher Ge- brauch.	Bewilli- gungen.	Berechtl. gungen.
<b>Brennholz.</b>			
Buchen, Stück . . .	13	2	3289
" Fuder . . .	21	35	1312
" Klafter . . .	726	152 $\frac{1}{2}$	2089
Tannen, Stück . . .	123	1916	2170
" Fuder . . .	3	321	1971
" Klafter . . .	1495	2983	7047 $\frac{1}{2}$
Eichen, Stück . . .	—	—	421
" Fuder . . .	20	98 $\frac{1}{2}$	937 $\frac{1}{2}$
" Klafter . . .	265	125	3392 $\frac{1}{2}$
Wedelen, Stück . . .	15247	8775	161911
<b>Bauholz.</b>			
Sagantannen, Stück . . .	142	237	501
Sagträmel " . . .	505	59	260
Kehlantannen " . . .	423	29	777
Schindeltannen " . . .	37	10	1304
Bauntannen " . . .	41	213	1296
Riegtannen " . . .	354	206	1652
Rasentannen " . . .	390	38	661
Dünkeltannen " . . .	104	—	752
Dünkel " . . .	1030	112	711
Eichen " . . .	122	9	253
Stöck, vermischte . . .	133	62	111
Tannen, Schuh . . .	1098	—	—
Eichen, Schuh . . .	—	—	—
Tannen, Fuder . . .	—	—	2
" Klafter . . .	—	—	471
Eichen, Fuder . . .	—	—	2
" Klafter . . .	—	—	72
<b>Nutzholz.</b>			
Buchen, Stück . . .	19	7	77
" Fuder . . .	—	—	24 $\frac{1}{2}$
" Klafter . . .	—	—	167 $\frac{1}{2}$
Tannen, Stück . . .	—	—	—
" Fuder . . .	21 $\frac{1}{2}$	—	14
" Klafter . . .	101 $\frac{1}{2}$	3	541
Eichen, Stück . . .	4	—	—
" Fuder . . .	—	—	53
" Klafter . . .	8	1	195 $\frac{1}{2}$
Lattannli . . .	460	26	866
Bohnenstücken . . .	424	—	—

# Beilage No. XXIII. (zu Seite 278.)

## U e b e r s i c h t

des Ankaufs = Preises und Zins = Ertrags sämtlicher im Ausland angelegter Gelder.

Nominal-Betrag.	Art der Staatspapiere.	Ankaufspreis.	Wechsel, Kurs.	Ankaufspreis.	Zinseertrag.	Reiner Zinseertrag.	Proz. zent.
Doll. 500,000	Nordamerikanische 3 1/2%	68	1 Doll. = 35 1/2 Bk.	Str. 1207000	Doll. 15,000	Str. 52000	4 1/4
Grsch. 141,217	Franköfische 5%	77 3/10	40 = 27	1473648	Grsch. 141,217	94368	6 1/3
Str. 84,650	Münchberg. Obligat. 4%	65	11 = 16	80032	Str. 3386	4875	30
Str. 15,342 1/3	Rombardische 5%	86 3/4	100 = 174	463292	Str. 75,342 1/3	26429	85
Str. 38,300	Preuß. Staatsschuldscheine 4%	95	40 = 100	91034	Str. 1532	3800	25
Dufati 2,889	Neapolitanische 5%	80	100 = 174	129872	Dufati 2889	8009	20
Str. 337,000	Oesterreichische Bankactien	85 1 1/2	100 = 174	499400	Str. 22,000	37900	6 1/6
Str. 174,000	Oesterreichische Metall. 5%	74 3/4	ditto	226073	Str. 8700	15000	7 1/2
Str. 101	Franköfische Bankactien	1710	40 = 27	116607	Grsch. 6565	4400	6 1/2
Str. 54,000	Niederländische 2 1/2%	62	100 = 144	48225	Grsch. 1350	1944	4
Grsch. 9,839	Franköfische 3%	67 3/4	40 = 27	149951	Grsch. 9839	6600	4
Str. 69,000	Russische Obligationen 5%	106 1/8	100 = 144	106481	Str. 3450	4920	30
Str. 66,000	Batavische Obligationen 4%	105 1/4	11 = 16	101043	Str. 2640	3802	4 1/3
Str. 18,300	Oesterreichische Obligat. 4%	95 1/2	100 = 174	30439	Str. 732	1281	4
Str. 14,000	Niederländische Bankactien	114 1/4	100 = 143	22902	Str. 630	900	4
Str. 5,200	Spanienische 5%	83 1/2	40 = 27	58440	Str. 5200	3475	4
Str. 6,500	Portugiesische 5%	divers.	100 = 174	12403	Str. 260	448	6
Str. 25,20,000	Spanier Banco = Obligat. *)	Str. 36	ditto	118534	Str. 144	245	4
Str. 2,096,000	Niederländ. Differ. Schuld	divers.	100 = 143	12528			2

\*) Es wurden nicht verkauft, sondern von Spanien also restituirt.

\*\*) Nach der Verlosung 1827 — 50.

# Beilage Nr. XXXIV. (Zu S. 287.)

## General = Uebersicht

der auf 1. Januar 1814 bestehenden, und seither abgeschlossenen Salzklieferungs = Verträge.

Contractanten.	Dauer des Traktats.	Lieferungs = Quantum.	Kostender Preis per Centner Markgewicht.					Bemerkungen.
			In Bran- gen.	In Weinbau.	In Wein- trut.	In Oels- berg.		
Frankreich.	Vom 1. Jan. 1811 bis 31. Dec. 1815	Str. 40,000 cum oblige	81	81	—	—	—	Für die beiden Jahre 1817 und 1821 wurde die Lieferung nach Str. 11 dau ebenfalls zu Gr. 11 erlassen.
	Vom 1. Jan. 1816 bis 31. Dec. 1821	" 10,000 sine oblige	74	81	—	—	—	
	Ankauf für das Jahr 1823	" 80,000 cum oblige	64	64	1	2 1/2	2 1/2	
	" " " 1824	" 14,000 "	—	47	2 1/2	40	5	
	" " " 1827	" 12,000 "	—	40	5	40	5	
	" " " 1828	" 15,000 "	—	40	5	40	5	
	" " " 1830	" 15,000 "	—	40	5	40	5	
	" " " 1831	" 10,000 "	—	—	—	—	—	
	" " " 1831	" 20,000 "	—	—	—	—	—	
	Vom 1. Jan. 1810 bis 31. Dec. 1815	Str. 5500 cum oblige	80	8	—	—	—	
Baiern.	Vom 1. Jan. 1816 bis 31. Dec. 1821	" 2000 sine oblige	79	6	—	—	—	Von dem sine oblige Quantum ist auf Verlangen 1/3 nach Bran- gen zu liefern.
	Ankauf für das Jahr 1823	" 5500 "	64	—	—	—	—	
	" " " 1824	" 2300 "	42	—	—	—	—	
	Vom 1. Jan. 1825 bis 31. Dec. 1830	" 3000 cum oblige	42	—	—	—	—	
	Vom 1. Jan. 1825 bis 31. Dec. 1830	sine oblige, unbestimmt	42	—	—	—	—	
	Vom 1. Jan. 1831 bis 31. Dec. 1836	Str. 18,000 cum oblige	36	9	—	—	—	
	Vom 1. Jan. 1831 bis 31. Dec. 1836	" 6,000 sine oblige	—	—	—	—	—	

**General-Uebersicht**  
der auf 1. Januar 1814 bestehenden und seither abgeschlossenen Salzlieferungs-Verträge.

(Fortsetzung.)

Contrahenten.	Dauer des Traktats.	Lieferungs-Quantum.	Höfender Preis der Centner Maßgewicht.					Bemerkungen.
			Gn Stamm gen.	Gn Stamm gen.	Gn Stamm gen.	Gn Stamm gen.	Gn Stamm gen.	
Württemberg.	Ankauf für das Jahr 1824 . . .	Staf 5105	42	—	—	—	45	
	Vom 1. Jan. 1825 bis 31. Dec. 1330	8000 cum obligo	40	9	—	—	44	5
	Vom 1. Jan. 1831 bis 31. Dec. 1842	5000 sine obligo	36	9	—	—	42	7
	Vom 1. Jan. 1825 bis 31. Dec. 1826	50,000 cum obligo	42	—	—	—	45	5
	Extra Ankauf für das Jahr 1826 .	10,000 sine obligo	42	—	—	—	—	
	Ankauf für das Jahr 1828 . . .	Staf 1000 Bestell. v. 1824	40	—	—	—	—	
	" " " 1829 . . .	" 200	40	—	—	—	—	
	" " " 1830 . . .	" 1000	40	—	—	—	—	
	" " " 1831 bis 31. Dec. 1836	" 1500	40	—	—	—	—	
	" " " 1830 . . .	Stf. 12,000 cum obligo	36	1	—	—	42	—
	Vom 1. Jan. 1818 bis 31. Dec. 1820	" 3000 sine obligo	84	7	—	—	—	
Baden.		Staf 2500	84	7	—	—	—	
Throl.								

Von dem sine obligo Quantum muß eben falls 1/3 nach Stangen geliefert werden.

# Beilage No. XXXV. (Zu S. 287.)

## A. U e b e r s i c h t

der Haupt-Resultate der Salzhandlung während dem Zeitraume vom 1. Jan. 1814 bis 31. Dec. 1830.

Jahrgang.	Salz: Vorrath jeweilen auf 1. Januar.		Salz: Ankäufe.		Salz: Verkauf.		Abgang.		Salz: Handlung: Kapital auf 1. Januar.		Salz: Vorrath in festendem Preise auf 1. Januar.	
	Zent.	Pfd.	Zent.	Pfd.	Zent.	Pfd.	Zent.	Pfd.	Sr.	Rp.	Sr.	Rp.
1814	88,416	24	85,209	96	75,008	85	783	90	1,077,532	22 $\frac{1}{2}$	730,687	76
1815	97,833	45	71,774	51	74,637	29	827	97	932,479	57	808,737	40
1816	94,142	70	110,866	2	95,517	86	760	52	852,329	7	780,329	7
1817	108,730	34	88,352	16	101,290	45	2,110	2	1,164,893	57 $\frac{1}{2}$	896,996	25
1818	93,682	3	139,758	93	96,107	95	1,410	51	1,136,868	42 $\frac{1}{2}$	766,447	21
1819	135,922	50	150,492	70	94,683	9	198	26	1,216,695	65	1,119,637	11
1820	191,533	85	109,014	43	92,340	82	1,485	54	1,332,009	83 $\frac{1}{2}$	1,585,932	48
1821	206,721	92	117,922	36	88,640	47	1,243	57	1,488,288	83	1,705,901	3
1822	234,760	24	—	—	82,754	53	1,659	12	1,691,893	14	1,928,407	84
1823	150,346	59	27,830	52	85,041	7	2,020	60	1,713,142	19	1,247,982	47
1824	91,115	44	62,421	20	84,287	92	2,323	98	1,681,179	32 $\frac{1}{2}$	745,293	78
1825	66,924	74	114,969	11	93,933	74	2,098	11	1,035,442	40 $\frac{1}{4}$	416,411	76
1826	85,862	—	103,647	70	93,263	97	1,067	75	1,113,028	64 $\frac{1}{4}$	457,362	91
1827	95,177	98	95,037	49	95,823	14 $\frac{1}{2}$	355	65 $\frac{1}{2}$	1,061,630	1 $\frac{3}{4}$	478,767	57 $\frac{1}{2}$
1828	94,036	67	101,504	49	99,569	39 $\frac{1}{2}$	536	78	1,106,417	36 $\frac{1}{4}$	442,225	52
1829	95,434	98 $\frac{1}{2}$	89,914	23	100,936	79 $\frac{1}{2}$	1,510	26	1,038,546	87 $\frac{3}{4}$	430,664	10
1830	82,902	16	106,774	25 $\frac{1}{2}$	100,337	39	928	85	1,055,823	21	365,980	59
1831	88,410	17 $\frac{1}{2}$	1,575,490	6 $\frac{1}{2}$	1,554,174	73 $\frac{1}{2}$	21,321	39 $\frac{1}{2}$	1,057,770	64 $\frac{1}{2}$	390,282	50

U e b e r f i d t

der Haupt=Resultate der Salzhandlung während dem Zeitraum vom 1. Jan. 1814 bis 31. Dec. 1830.  
(Fortsetzung.)

Gabrgang.	Brutto, Erlös vom Salz, Verkauf.	Einnahmen von Extraordinarien.	Ausgaben für Salz, Einkäufe.	Transport und Verwaltungsstellen.	Ausgaben für Extraordinarien.	Reiner Ertrag der Salz, Handlung.		
1814	Gr. 900,106	Sp. 20	Gr. 145	Sp. 40	Gr. 171,541	Sp. 91½	Gr. 156,003	Sp. 24½
1815	895,647	48	95	72	159,587	28	154,179	50
1816	1,146,214	32	1,165	10	205,600	54	232,814	40
1817	1,215,485	40	—	16	217,993	65	203,172	82½
1818	1,153,295	40	2,296	11	242,357	21½	15,878	51½
1819	1,136,197	8	—	92	257,440	61½	8,769	72½
1820	1,108,089	84	—	19½	222,021	95	12,649	28
1821	1,063,685	64	—	53	212,950	53½	19,049	25
1822	993,054	36	7,810	—	120,099	4	22,940	7
1823	1,020,492	84	1,037	28	135,144	54½	20,535	90
1824	1,011,455	4	3,333	5½	176,396	84¾	11,192	32
1825	939,337	40	165	94½	250,311	96	6,854	28½
1826	932,639	70	1,001	81½	233,481	55	15,496	59
1827	958,231	45	844	79	204,943	72½	11,612	1½
1828	995,693	95	1,149	64	217,337	93	8,421	57½
1829	1,009,367	95	9	35	215,468	80¾	13,417	20
1830	1,003,373	90	1,497	44	232,878	66	21,807	62
	17,482,367	95	28,359	45	3,475,555	20½	9,824	11½

# B. Probe vorstehender Darstellung der Hauptresultate der Salzhandlung.

Verhandlungen in Salz.			
E i n g a n g.		A u s g a n g.	
Cent.	Pfd.	Cent.	Pfd.
Vorrath auf 1. Januar 1814 . . . .	88,416 24	Gesammt = Betrag des Verkaufs . . . .	1,554,171 73 1/2
Gesammt = Betrag der Ankäufe . . . .	1,575,490 6 1/2	„ „ „ Abgang . . . .	21,321 39 1/2
		Vorrath auf ultimo 1830 . . . .	88,410 17 1/2
	1,663,906 30 1/2		1,663,906 30 1/2
Verhandlungen in Geld.			
E i n n e h m e n.		A u s g e b e n.	
Gr.	Pp.	Gr.	Pp.
Salzhandlungskapital auf 1. Jan. 1814	1,077,532 22 1/2	Total = Ausgeben für Salz = Ankäufe . .	8,873,763 45
Gelos vom Salz = Verkauf . . . .	17,482,367 95	„ „ „ Extraordinarien . .	202,312 28 1/2
Einnahmen von Extraordinarien . . . .	28,359 83	Transport = und Verwaltungskosten . .	3,475,555 20 1/2
		Reiner Ertrag des Handels = Kapitals . .	4,618,691 58
		Verminderung des Handels = Kapitals . .	19,761 58
		Minder = Anschlag des Salz = Vorraths . .	340,405 26
		Salzhandlung = Kapital auf ultimo 1830	1,057,770 64 1/2
	18,588,260 1 1/2		18,588,260 1 1/2

C. E p e ž i f i k a t i o n  
der Rubriken von Extraordinarien in der vorstehenden Darstellung.

E i n n e h m e n.		Gr.	Sp.
Gewinn auf erkaufte Wechseln . . . . .	.	1,497	70 $\frac{1}{2}$
Bezoogene Zinse von Erstanzen . . . . .	.	3,806	98 $\frac{1}{2}$
Befoldungs- = Abzüge der Herren Salzbeamten . . . . .	.	15,620	—
Bergütungen zc. . . . .	.	7,435	14 $\frac{1}{2}$
Z u s a m m e n.		28,359	83
Erlittene Verluste in Geldstagen von Beamten, Auswägern, Partikularen . . . . .			
„ auf Wechsel-Ankäufen . . . . .	.	29,358	28
Entschädigung an die Stadt Biel für den dortigen Salzverkauf, infolge Uebereinkunft . . . . .	.	63,703	64
Ueberschüssige Entschädigungen, Steuern zc. . . . .	.	59,000	—
Zinse von angeliehenen Kapitalien . . . . .	.	5,953	21 $\frac{1}{2}$
Kaufaufwand und Bau des neuen Salzmagazins in Murgenthal . . . . .	.	22,735	89
Ankauf der Zersetzten Ziegenstaffel in Munttrut . . . . .	.	16,207	38
	.	5,354	7
		202,312	28 $\frac{1}{2}$

# Beilage Nr. XXXVI. (Zu S. 290.) Spezifikation der Salz-Transport- und Verwaltungs-Kosten.

Jahr- gang.	Besoldungen.				Transportkosten.				Magazin- und Bureau- Auslagen.	Zusammen- zug.	Bemerkungen.
	der Hrn. Salzbeamten.		Beneficium der Auswäger.		Expedition.		Fuhröhne. der Auswäger.				
	Provisionen.		der Auswäger.		Expedition.		Fuhröhne.				
	Gr.	Np.	Gr.	Np.	Gr.	Np.	Gr.	Np.			
1814	4425	—	16557	48	63333	62	31856	65	Gr. 3280 Np. 21	Gr. 171541 Np. 10	Unter den Provisionen der H. Salzbeamten finden sich auch die den Hrn. Schaffner in Grünster, Kötschert in Grellingen, und der Hr. Gattet in Seig- nelegier, admittirten casualen Besoldungen eingetragen.  Die fixe Besoldung des Hrn. Galfaktor Sparren in Nydau, v. S. 175 wurde im S. 1820 in Rechnung zu bringen omittirt, und erst im S. 1827 nachträglich angelegt.
1815	4175	—	16085	80	52360	23	31443	97	Gr. 3294 Np. 34	Gr. 159587 Np. 28	
1816	4425	—	19120	9	68718	35	36686	11	Gr. 8422 Np. 56	Gr. 205600 Np. 54	
1817	4425	—	26136	59	65064	68	41087	80	Gr. 8783 Np. 13	Gr. 217993 Np. 65	
1818	4425	—	23173	55	100901	47	37991	13	Gr. 7031 Np. 86	Gr. 242357 Np. 2	
1819	4425	—	24050	61	117909	75	36480	32	Gr. 6700 Np. 44	Gr. 257440 Np. 7	
1820	4250	—	21233	76	87814	70	36480	98	Gr. 6054 Np. 90	Gr. 222021 Np. 95	
1821	4425	—	22349	66	80836	50	34107	65	Gr. 7683 Np. 58	Gr. 212950 Np. 53	
1822	5650	—	14949	43	3067	70	31863	25	Gr. 5279 Np. 18	Gr. 120099 Np. 4	
1823	5650	—	14709	7	15242	47	32274	32	Gr. 6333 Np. 53	Gr. 135144 Np. 55	
1824	5411	64	15865	23	57551	68	31607	5	Gr. 5593 Np. 76	Gr. 176396 Np. 84	
1825	5650	—	17827	60	132217	57	33604	98	Gr. 4908 Np. 13	Gr. 250311 Np. 96	
1826	5650	—	17704	30	116407	49	33585	20	Gr. 4460 Np. 16	Gr. 233481 Np. 55	
1827	5825	—	18839	26	84510	94	33639	7	Gr. 4907 Np. 51	Gr. 204943 Np. 73	
1828	5650	—	19819	51	91996	10	35246	93	Gr. 5128 Np. 76	Gr. 217337 Np. 93	
1829	5650	—	20204	89	88230	13	35617	80	Gr. 5474 Np. 62	Gr. 215468 Np. 81	
1830	5650	—	20296	65	93408	73	34799	25	Gr. 5570 Np. 19	Gr. 232878 Np. 66	
	85761	64	328923	48	1319572	11	588372	46	Gr. 98906 Np. 86	Gr. 3475555 Np. 21	

## Beilage No. XXXVII.

Zu S. 296.

Uebersicht der in der Münzstatt zu Bern geprägten Gold-, Silber- und Kupfermünzen. 1814—1830.

Geldsorten.	Stück auf die Mark.	Korn.		Fab- rikat p. St.  Rv.	Remedium in		Nenn- Werth	Zahl der Stücke.	Betrag.		
		Kar.	32.		Schrot.	Korn			Fr.	R	
Gold.											
Dopp. Duplon.	16	21	22	7 $\frac{1}{2}$	*)		Fr. 32	93	2976		
Einfache dto.	32	21	22	5	**)		„ 16	4080	65280		
Halbe dto.	64	21	22				„ 8	1555	12440		
Vierfache Duk.							„ 32	11	352		
Doppelte dto.							„ 16	246	3936		
Einfache dto.	70 $\frac{58}{65}$	23	16	20			„ 8	1111	8888		
Silber.											
		Den.	Gr.	p. M.	p. Mf.						
Vierfrankenst.	8 $\frac{3}{10}$	10	19 $\frac{1}{2}$	30	Gr. 17 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	„ 4	9173	36692		
Zwei „	16 $\frac{6}{10}$	10	19 $\frac{1}{2}$	40	„ 17 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	„ 2	—	—		
Ein Franken.	32	10	—	45	„ 12	1 $\frac{1}{2}$	„ 1	947	943		
Fünf Baken.	54	8	—	70	1 $\frac{1}{5}$ Stck.	1 $\frac{1}{2}$	„ 5	—	26244		
Zehn Kreuzer.	114	9	—	70			„ 2 $\frac{1}{2}$	—	—		
Ganze Baken.	90	2	—	70	1		„ 1	—	29970		
Halbe Baken.	120	1	3	85	1 $\frac{1}{2}$	2	„ 1 $\frac{1}{2}$	—	10363		
Kreuzer.	240	1	3	90	3	2	„ 1 $\frac{1}{4}$	—	—		
Rappen.	360	—	12	110	6	2	„ 1 $\frac{1}{10}$	—	8625	60	
									206713	60	

\*) Da das Gold nur in geringen Quantitäten ausgemünzt wird, so ist demselben kein Remedium beigegeben.

\*\*) Für Abgang auf 50 Stück 1 Fr.

Der Anschlag der feinen Mark ist: für das Gold Fr. 554 Rp. 80, für das Silber Fr. 36 Rp. 40, für das Kupfer Fr. — Rp. 70.

# Beilage Nr. XXXVIII. (zu S. 323.)

Uebersicht der Zoll-Ertragenheit und der Bezugs-Kosten der leberbergischen Zollsätze, vom 1. Mai 1816 bis 31. Christmonat 1830.

Fahr- gang.	E i n n e h m e n.						A u s g a b e n.				Bilanz.					
	Zoll-, Geleit- und Kaufhaus- Gefälle.		Fuhreigens- Gelder.		Tabak-, Symposi.		Zollfrevel- Bußen.		Summa Einnehmense.		Besoldung und Gratifi- kationen.		Summa Ausgehense.		Netto- Ertragenheit.	
	Gr.	Rp.	Gr.	Rp.	Gr.	Rp.	Gr.	Rp.	Gr.	Rp.	Gr.	Rp.	Gr.	Rp.	Gr.	Rp.
1816	16043	50	—	—	—	—	1	30	16044	80	3344	—	741	20	11959	60
1817	20123	20	—	—	1836	20	296	50	22255	90	5804	—	1086	50	15365	40
1818	23160	40	987	40	2170	10	189	80	26507	70	6126	80	1867	20	18513	70
1819	24175	80	1748	70	2389	60	179	50	28493	60	5811	80	743	10	21938	70
1820	32654	60	—	—	—	—	—	—	32654	60	6256	20	598	40	25800	—
1821	30634	90	—	—	—	—	206	30	30841	20	6618	80	281	80	23940	60
1822	26604	—	3202	90	—	—	178	—	29984	90	6462	40	294	50	23228	—
1823	23880	90	3081	10	1079	40	17	30	28058	70	6379	60	266	70	21412	40
1824	26985	50	2693	60	590	60	126	70	30396	40	6479	40	279	—	23638	—
1825	31256	40	2545	70	632	80	361	10	34796	—	6806	40	481	30	27508	30
1826	30936	40	1880	—	1102	80	118	—	34037	20	6664	10	272	60	27100	50
1827	30593	40	1270	—	774	20	600	—	33237	60	6716	40	266	60	26254	60
1828	32437	60	1447	50	971	—	262	—	35118	10	6971	—	323	—	27824	10
1829	32897	60	1236	90	779	—	312	—	35225	50	7005	90	336	60	27883	—
1830	37136	20	1399	90	772	50	194	60	39503	20	7295	20	325	20	31882	80
	419520	40	21493	70	13098	20	3043	10	457155	40	94742	—	8163	70	354249	70

Die in den Jahren 1817, 1820, 1821 und 1822 nicht ausgefüllten Rubriken rühren daher, weil in der Hauptrechnung die Spezifikation des Einnommens nicht verzeigert, sondern als Gesamteinnahme überhaupt ausgelegt worden ist, was aber am Gesamtbetrag der Einnahme nichts ändert.

des Einnommens und Ausgebens im Zoll-Departement von 1815 — 1830.

[illegible]

# Ausgaben.

Jahrgang.	Befolgungen.	Gratifikationen.	Unkosten.	Summa Ausgeb.	Bilanz.		Bemerkungen.
					Netto- Ertragsheft.		
	Sr.	Rp.	Sr.	Sr.	Rp.	Sr.	
1815	20960	—	3568	27588	90	76567	1) Vereinigung des Bisthums mit dem Kanton.
1816	24701	20	5475	34975	10	94586	Weggeß vom 1. Mai bis 1. Okt. 1816 in Kraft.
1817	27051	90	5520	37993	20	90740	Polleordnung vom 18. Sept. 1816, auf 1. Okt.
1818	26803	40	5373	37941	—	96723	1816 in Kraft getreten. Der diesjährige Ertrag
1819	28016	10	4691	36506	10	120326	an Pollegebühren aus dem Leberberg war eine
1820	30339	30	4948	40255	20	133893	Brutto-Einnahme von Sr. 16,048 Ausgaben
1821	30516	80	3520	37745	50	125745	Sr. 4064.
1822	28962	—	4305	36893	50	119772	2) Gaden, Eufenpaß Weggeßgestattung.
1823	29721	90	3606	36290	60	121421	3) Büren, Pollegerichts, Einkauf um Sr.
1824	31534	90	3129	37518	40	130814	160,000. Die diesjährige Brutto-Einnahme war
1825	32426	70	6386 <sup>9</sup>	41858	40	139809	Sr. 7946. Eigens-Verordnung vom 23. Juni 1819.
1826	31591	20	7401 <sup>10</sup>	42183	80	129168	4) Konsumo, Verordnung vom 19. Juni 1820.
1827	32707	20	4147	41593	20	143334	— Leberberg, Polleordnung vom 20. Sept. 1820,
1828	32525	50	7944 <sup>12</sup>	45419	30	146607	auf 1. Januar 1821 in Kraft.
1829	33091	30	5621	43650	70	141623	5) Laubegg, Weggeßgestattung Sr. 61. 70.
1830	35107	40	4483	46093	40	170588	6) Büren, Brückengeldgestattung Sr. 321. 20.
				624506	90	1981725	— Retorsions-Verordnung vom 15. Juni 1822. —
							Neue Konsumo-Verordnung vom 20 März 1822
							und ihre Modifikations-Ordnungen. Der Brügge-
							sommer-Bezug der Polleverwaltung abgenommen
							und den Schaffnern übertragen, 6. Juni 1822.

## Fortsetzung der Bemerkungen.

7) Aufhebung des Ertratten, und Ausführungsgeldes vom Vieh, den 15. Febr. 1823, jährliche Einbuße von Sr. 12,000. Eigens-Verord-  
nung vom 25. Juni 1823. — 8) Aufhebung der Retorsions-Verordnung vom 6. Sept. 1824. — 9) Eigens-Verordnung vom 17. Juni  
1825. — Unter-Thor, Bau einer neuen Lastwaage. und Anordnung der Waaren-Kontrollirung. — 10) Harberg, Bau einer neuen  
Lastwaage. — 11) Gratifikation für die Waaren-Kontrollen, jährlich zu Sr. 1600. — 12) Dürenmühle, Bau einer neuen Lastwaage.  
— 13) Aufhebung des Getreide-Einfuhr-Imposstes vom 28. Nov. 1829, welche auf die bedeutende Vermehrung des Ertrags von 1830  
wesentlichen Einfluß hatte. — 14) Gratifikation für die Waaren-Kontrollen für 2 Jahre von Sr. 3190.

Ueberfiel

des Einnommens und Ausgebens der außerordentlichen Einnahmen = Einnahme = Gebühr während ihrem Bestand vom Juli 1820 bis December 1830.

# U n n e h m e n .

Gefährung.	Maaren.	Getreide.	Kabaf.	Patent-Gebühren.	Consumo = Bußen.	Summa Einnahmen.
1 8 2 0	Gr. 34725	Gr. —	Gr. 5778	Gr. —	Gr. 22	Gr. 40525
1 8 2 1	73738	—	21002	—	400	94840
1 8 2 2	71964	—	18085	—	73	90124
1 8 2 3	34958	185	14336	—	469	49950
1 8 2 4	43977	176	15223	—	6	59383
1 8 2 5	48766	918	14899	—	235	64819
1 8 2 6	55288	545	15334	—	20	71189
1 8 2 7	55588	286	16572	—	265	72712
1 8 2 8	60627	496	15174	—	172	76471
1 8 2 9	65391	527	15203	—	7725	89393
1 8 3 0	65010	30	13673	540	50	79305
				90	40	788715
						70

A u s g e b e n.

Jahr- gang.	Besoldun- gen und Gratifikat.		Unkosten.		Summa Ausgebens.		Bilanz.		B e m e r k u n g e n.
	Sr.	Np.	Sr.	Np.	Sr.	Np.	Sr.	Np.	
1820	2389	—	2163	80	4552	80	35973	10	Verordnung vom 20. April 1820.
1821	5410	—	2177	—	7587	—	87253	50	Verordnung vom 19. Juni 1820 auf 1. Juli 1820 in Kraft.
1822	7172	—	2232	50	9404	50	80719	60	Birkulare vom 26. Juni 1820 und 22. Sept. 1822.
1823	4867	—	1035	10	5902	10	44048	—	Modifikation obiger Verordnung, d. d. 13. Dezember 1820,
1824	5048	—	950	50	5998	50	53385	20	auf 1. Jänner 1821 in Kraft.
1825	4887	—	717	40	5604	40	59215	20	Erneuerte Verordnung vom 20. März 1822 auf 1. Mai
1826	4902	—	689	20	5591	20	65598	30	1822 in Kraft.
1827	5042	—	625	40	5667	40	67045	50	Retorsions, Verordnungen vom 15. Juni 1822. Erläuterung
1828	4920	—	685	30	5605	30	70865	80	derselben vom 12. August 1822.
1829	5152	—	863	—	6015	—	83378	30	Retorsions, Konforbat vom 23. Sept. 1822.
1830	4907	—	475	40	5382	40	73922	60	Modifikation der Konsumo-Verordnung vom 20. März 1822
									d. d. 23. Sept. und 11. Nov. 1822.
									Erefutions, Verordnung der Retorsion vom 27. Nov. 1816
									und 27. Dezember 1822.
									Verordnung vom 24. Sept. und 4. Nov. 1822.
					67310	60	721405	10	

Verordnung über die Aufhebung des Retorsions, Konforbats vom 6. Sept. 1824, in Kraft getreten auf 1. Okt. 1824.

Verordnung über die Tabakfabrikation vom 11. Juni 1828, auf 1829 in Kraft.

Aufhebung des Getreide, Einfuhr, Impostes vom 21. Nov. 1829.

Aufhebung der Konsumo, Verordnungen vom 6. Dezember 1830, auf 1. Jänner 1831 in Kraft.

# Beilage No. XLI. (zu S. 327.)

## Tableau der Waaren-Ein- und Ausfuhr von 1826—1830.

### Einfuhr.

	1826.		1827.		1828.		1829.		1830.	
<b>1. Getreide.</b>	Cent.	Pf.	Cent.	Pf.	Cent.	Pf.	Cent.	Pf.	Cent.	Pf.
Getreide aller Art . . . . .	42958	81	42039	12	41113	46	56009	80	108935	26
Mehl und Ammelmehl . . . . .	7524	07	7811	19	10368	82	11931	15	13836	23
Reis . . . . .	1616	60	1224	01	1481	43	1697	94	1787	80
<b>2. Waaren.</b>										
Räse . . . . .	3639	10	3841	99	3991	59	3668	98	3685	81
Anken . . . . .	97	54	93	83	72	99	136	79	116	05
Rohe Häute . . . . .	2825	47	2695	30	2573	60	3121	60	2745	20
Gegerbte Häute, Leder . . . . .										
Pelzwerk . . . . .	1378	83	1518	97	1594	39	1622	95	1676	03
Fabrizirter Tabak . . . . .	4255	71	4592	97	4117	23	3946	99	3724	94
Tabak in Blättern . . . . .	6254	18	7174	66	8624	15	7171	81	6653	68
Wollenwaaren . . . . .	4560	89	4324	89	4699	27	5759	12	5204	34
Baumwollenwaaren . . . . .	10014	91	8659	68	11446	41	10080	49	9695	26
Seidenwaaren . . . . .	552	44	617	10	710	85	621	87	724	83
Leinwand . . . . .	1178	12	1036	28	1184	17	1243	30	1233	02
Rohes Eisen . . . . .	8959	58	9716	37	9820	97	9625	10	8726	70
Verarbeitetes Eisen, Stahl . . . . .	6824	01	5678	21	6856	44	6914	44	6831	81
Dehl . . . . .	5749	89	5899	39	4890	85	6089	87	7952	14
Seifen und Talg . . . . .	3414	98	3179	14	3871	72	3680	—	3592	46
Kerzen . . . . .	999	22	845	09	764	19	1039	55	966	17
Strohhüte u. Strohgeflecht . . . . .	326	94	392	95	347	31	404	19	313	83
Papier und Karten . . . . .	1427	29	1556	03	1527	55	1879	67	1808	19
Glas und Glaswaaren . . . . .	2874	85	2969	63	2884	55	3702	82	3565	55
Zucker . . . . .	9250	91	8651	24	9986	73	9995	62	10163	62
Kaffe . . . . .	11609	97	13276	87	14369	23	15503	45	15310	33
Uebrige Spezereiwaaren . . . . .	3332	58	3546	55	3410	66	3752	23	3751	38
Horlogerie- u. Mercerie-W. . . . .	250	41	187	68	243	47	261	18	392	72
Quincailleriewaaren . . . . .	1957	46	2149	20	2281	37	2884	85	2964	38
Droguerie- u. Material-W. . . . .	7794	20	7827	14	11284	21	10411	21	11243	98
Diverse Waaren . . . . .	21246	30	21050	11	20686	32	20838	41	20845	13
<b>3. Weine u. Liqueurs.</b>	Säume	M.	Säume	M.	Säume	M.	Säume	M.	Säume	M.
Schweizer Wein . . . . .	30266	85	42515	—	51688	33	45764	90	41725	80
Fremder Wein . . . . .	15017	92	12149	88	12328	53	9219	18	11218	35
Branntwein und Liqueurs . . . . .	1047	99	1206	66	1384	85	1066	50	1171	24
Bier . . . . .	48	98	202	82	284	99	102	24	71	35
<b>4. Viehwaar.</b>	Stücke.		Stücke.		Stücke.		Stücke.		Stücke.	
Pferde . . . . .	2513		2917		2876		2290		3082	
Ochsen, Kühe, Kälber . . . . .	10554		8925		9436		11303		10895	
Schafe, Ziegen . . . . .	6400		5862		6799		7782		6873	
Schweine . . . . .	21738		17422		14100		14170		14691	

# Tableau der Waaren-Ein- und Ausfuhr von 1826 bis 1830.

## A u s f u h r.

	1826.		1827.		1828.		1829.		1830.	
<b>1. Getreide.</b>	Cent.	pf.	Cent.	pf.	Cent.	pf.	Cent.	pf.	Cent.	pf.
Getreide aller Art . . . . .	36384	91	53702	95	56007	57	37197	20	52431	87
Mehl und Ammelmehl . . . . .	40189	43	47513	89	50396	78	37111	63	57557	08
Reis . . . . .	28	23	46	62	3	21	83	68	7	46
<b>2. Waaren.</b>										
Räse . . . . .	23210	66	24125	47	23622	71	21930	95	23385	24
Anken . . . . .	5463	54	5379	38	4854	01	5131	50	4555	74
Rohe Häute . . . . .	3284	14	2872	63	3161	01	3137	09	3266	21
Gegerbte Häute, Leder . . . . .										
Pelzwerk . . . . .	2212	36	2214	88	2006	12	1783	89	1858	68
Fabrizirter Tabak . . . . .	200	76	357	61	393	68	336	19	509	38
Tabak in Blättern . . . . .	1	80	8	17	3	65	44	36	15	03
Wollenwaaren . . . . .	1464	56	1293	85	1473	98	1639	11	1626	66
Baumwollenwaaren . . . . .	5088	94	5940	9	6830	93	7140	99	7808	97
Seidenwaaren . . . . .	391	84	409	96	393	24	1144	37	511	16
Leinwand . . . . .	3091	20	3017	69	2893	72	3240	77	3347	20
Rohes Eisen . . . . .	14962	38	13181	66	13250	28	10918	88	9739	62
Verarbeitetes Eisen, Stahl . . . . .	2571	51	2386	68	2469	65	2788	15	3456	93
Dehl . . . . .	1058	93	1929	83	1499	51	891	65	556	40
Seifen und Talg . . . . .	198	04	197	41	140	86	315	87	164	10
Kerzen . . . . .	763	72	341	52	351	73	619	98	339	37
Strohhüte u. Strohgeflecht . . . . .	321	31	340	47	337	49	342	36	276	65
Papier und Karten . . . . .	661	64	643	35	679	59	823	40	793	33
Glas und Glaswaaren . . . . .	1959	75	2518	54	3450	47	1707	56	1923	97
Zucker . . . . .	130	20	97	92	105	13	65	69	81	05
Kaffe . . . . .	148	19	244	91	180	72	117	17	190	93
Uebrige Spezereiwaaren . . . . .	1640	42	1720	07	1805	52	1791	87	1915	97
Horlogerie- u. Mercerie-W. . . . .	76	—	65	82	94	63	102	06	172	37
Quincailleriewaaren . . . . .	909	58	1073	72	1302	04	1338	56	1503	66
Droguerie- u. Material-W. . . . .	1765	—	2474	04	2539	24	2663	97	2530	26
Diverse Waaren . . . . .	7687	03	7967	98	7366	71	5762	44	6039	85
<b>3. Weine u. Liqueurs.</b>	Säume	M.	Säume	M.	Säume	M.	Säume	M.	Säume	M.
Schweizer Wein . . . . .	715	32	2276	42	1145	41	1432	35	1088	16
Fremder Wein . . . . .	71	85	106	22	123	35	133	20	218	74
Branntwein und Liqueurs . . . . .	100	51	102	17	119	21	108	86	311	58
Bier . . . . .	280	47	231	19	217	03	241	68	196	65
<b>4. Viehwaar.</b>	Stücke.		Stücke.		Stücke.		Stücke.		Stücke.	
Pferde . . . . .	4156		4790		4027		4069		4301	
Ochsen, Kühe, Kälber . . . . .	22594		18523		19236		18334		18187	
Schafe, Ziegen . . . . .	15262		12985		12504		12861		12788	
Schweine . . . . .	16281		13954		14716		14013		13057	

# Beilage No. XLII.

(Zu Seite 329.)

## U e b e r s i c h t

des General-Verkehrs in Transit, Einfuhr und Ausfuhr,  
binnen den Jahren 1826, 1827, 1828, 1829 und 1830.

### T r a n s i t.

Jahr- gang.	Getreide und Mehl.	Waaren.	Schweize- rische Weine.	Fremde Weine.	Bier und geistige Getränke.	Vieh- waare.
	Centner.	Centner.	Säume.	Säume.	Säume.	Stücke.
1826	38,787	163,643	18,343	3,637	842	—
1827	49,280	189,170	42,874	3,083	1,251	17,898
1828	59,541	174,002	40,766	3,819	2,698	20,210
1829	70,824	163,459	32,801	2,337	2,565	23,037
1830	311,532	173,447	31,391	3,156	2,199	17,144

### E i n f u h r.

1826	52,099	120,776	30,267	15,018	1,097	41,218
1827	51,074	121,481	42,515	12,150	1,408	35,126
1828	52,964	133,239	51,688	12,328	1,670	33,211
1829	69,639	134,306	45,765	9,219	1,169	35,545
1830	124,559	133,888	41,726	11,218	1,242	35,541

### A u s f u h r.

1826	76,602	79,362	715	72	381	58,293
1827	101,263	80,804	2,276	106	333	49,865
1828	106,407	81,207	1,145	123	336	50,483
1829	74,392	75,779	1,432	133	350	49,277
1830	109,996	76,569	1,088	219	508	48,333



Tabellarische Uebersicht der General-Zoll-Rechnung vom Jahr 1830.

[illegible]

# Beilage No. XLIV.

Zu S. 329.

## Uebersicht des Stempel = Ertrags.

Jahr- gang.	Alter Stempel.						Erhöhter Stempel.					
	Einnahmen.		Ausgaben.		Reeller Ertrag.		Einnahmen.		Kosten.		Ertrag.	
	Fr.	R	Fr.	R	Fr.	R	Fr.	R	Fr.	R	Fr.	R
1814	61,010	71	11,360	48	49,650	23	—	—	—	—	—	—
1815	60,663	01	11,567	81	49,095	20	—	—	—	—	—	—
1816	80,188	80	15,783	79	64,405	01	—	—	—	—	—	—
1817	83,783	30	16,928	01	66,855	29	—	—	—	—	—	—
1818	85,622	10	17,034	22	68,587	88	—	—	—	—	—	—
1819	77,520	21	14,591	92	62,928	29	—	—	—	—	—	—
1820	76,322	83	19,269	60	57,053	23	13,786	60	916	63	12,869	97
1821	78,864	38	15,687	86	63,176	52	24,541	—	906	18	23,634	81
1822	77,019	76	18,618	83	58,400	93	24,230	70	900	77	23,329	94
1823	76,841	69	15,371	73	61,469	96	24,103	10	871	59	23,231	51
1824	76,556	63	18,712	60	57,844	03	23,388	05	846	39	22,541	66
1825	78,855	53	15,631	14	63,224	39	24,235	75	868	01	23,367	74
1826	77,114	69	16,231	45	60,883	24	23,791	05	847	95	22,943	10
1827	75,471	85	17,298	50	58,173	35	23,602	—	836	81	22,765	19
1828	79,573	11	18,071	57	61,501	54	24,109	75	860	78	23,248	97
1829	79,118	59	15,835	69	63,282	90	25,578	60	887	79	24,690	81
1830	76,704	66	17,358	67	59,345	99	25,410	50	905	15	24,505	35
	1,301,231	85	275,353	87	1,025,877	98	256,777	10	9,648	05	247,129	05
Durchschnitt des Ertrags des alten Stempels 1814 bis 1830:							Durchschnitt des Ertrags des erhöhten Stempels 1820 bis 1830:					
	76,543	05	16,197	28	60,345	76	24,299	05	873	14	23,425	90

der im Jahr 1830 vor das oberste Appellationsgericht der Stadt und Republik Wien gebracht wurde, Civil-, Criminal- und polizeirechtlichen Rechtsfälle.

## I. Civil- und Konsistorial-Rechtsfälle.

[illegible]



### III. Polizeirichterliche Rechtsfälle.

	Bestrafte.	In die Kosten verfällt.	Freigesprochen.	Zusammenzug.	Vergleichung mit den Jahren:								Verbängte Strafen.			
					1829	1828	1827	1826	1825	1824	1823	1822	Zuchthaus.	Einsperrung od. Gefangenschaft.	Leistung oder Eingrenzung.	Geldstrafe.
					1829	1828	1827	1826	1825	1824	1823	1822				
<b>Anf l a g e a u f:</b>																
Entwendung und Veruntreuung . . . . .	24	—	7	31	24	41	7	28	34	28	20	14	6	7	2	9
Betrügerei und Falſa . . . . .	3	—	—	3	8	7	9	15	20	12	21	19	2	—	—	1
Raufhändel, Mißhandlung, Raufſtreich . . . . .	31	—	14	45	98	29	23	9	15	16	14	4	3	5	—	7
Schleichhändel . . . . .	6	—	3	9	3	1	5	2	2	3	—	7	1	—	—	—
Abdruck und Verpfeſung . . . . .	—	—	—	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Unzucht und Unſittlichkeit . . . . .	42	1	1	44	23	38	40	29	28	22	25	32	36	6	—	—
Uebertretung von Polizei = Vorſchriften, Sittsverbote . . . . .	11	—	2	13	8	6	10	9	15	13	4	1	7	2	1	1
Strafſtehl . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Muthwillige Geldſtahl . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verſchiedene Vergehen und Conatus . . . . .	3	—	—	3	2	2	4	1	5	3	—	—	3	—	3	—
<b>Summe von Anno</b>	<b>1830</b>	<b>1</b>	<b>27</b>	<b>151</b>									<b>58</b>	<b>29</b>	<b>18</b>	<b>18</b>
1829	141	7	23	171									43	22	14	14
1828	113	1	12	126									52	37	15	9
1827	90	8	3	101									61	7	6	16
1826	55	14	24	113									50	9	3	12
1825	87	14	19	120									50	20	6	10
1824	89	7	4	100									52	12	8	17
1823	73	—	9	86									41	11	11	14
1822	79	—	10	83									49	3	16	5

# Beilage Nr. XLVI. (zu S. 367.)

Etat des Verhältnisses der ehelichen zu den außerehelichen Geburten in dem protestantischen Theile des Kantons Bern unter den vier letzten Jahren des Paternitäts-Grundgesetzes vom Jahre 1817 bis und mit 1820.

Jahrgang.	Geborne.		Ungetauft Gestorbene.		Zusammenzug.	Uneheliche Kinder.				Bemerkungen.
	Söhne.	Mädchen.	Söhne.	Mädchen.		Gesamtzahl.	Stehende ausfallende.	Kinder, ob vor- oder geborene.	St. d. d. dem Kanton verbleibend.	
1817	4136	4016	246	196	8612	511	34	81	396	<p>*) Unter dem alten Gesetze kann die Angabe der todtten Kinder nur als ein Minimum angesehen werden, aus Gründen, die im Texte angegeben sind.</p> <p>**) Da die meisten zur Standesbestimmung gelangenden Kinder je im vorhergehenden Jahre erzeugt werden, so dürfte sich der auffallend geringere Betrag des Jahres 1818 der moralischen Wirkung der Eheverung des Jahres 1817 zuschreiben lassen.</p>
1818	4316	4042	303	228	8889	407**)	25	56	326	
1819	5492	5053	352	276	11173	617	77	77	463	
1820	5414	5252	367	288	11321	656	33	92	531	
	19358	18363	1286	988	39995	2191	169	306	1716	

Die Durchschnittszahl beträgt  $9998\frac{3}{4}$   $547\frac{3}{4}$   
Es sind also unter . . . 100 Geburten  $512\frac{1}{25}$  außereheliche.  
Und die Durchschnittszahl der dem Kanton zugefallenen Unehelichen während diesen vier Jahren. . . . . 429

Jahrgang.	Geborne.		Ungetauft gestorbene.		Zusammen- mengung.	u n e h e l i c h e K i n d e r.							
	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.		lebende seien durch Urtheile				Todt, oder vor dem Urtheil gestorben.	Zusammenzug der im Kanton geborenen.	Anderwo geb. und hiesigem Kant. überlasf.	Summe d. hiesigem Kanton verbleiben- den lebenden Kinder.
						an Mütter.	an Väter.						
1822.	5073	4864	543	376	10856	489	44	12	8	121	654	20	521
1823.	5405	5178	508	379	11470	475	37	5	2	103	600	22	502
1824.	5255	4955	556	343	11109	479	33	3	—	109	605	19	501
1825.	5032	4835	507	352	10726	495	28	3	1	122	633	16	514
1826.	5391	5215	548	363	11517	604	26	—	—	93	708	15	619
1827.	5337	5023	525	374	11259	615	33	3	—	108	759	—	618
Der Durchschnitt beträgt also sind unter und die Durchschnittszahl der wirtlich dem Canton zugefallenen außerehelichen Sinder während die- sen sechs Jahren . . .	31493	30070	3187	2187	66937	3157	201	26	11	656	3959	92	3275
					111561/6 100						6595/6 57/8 außer eheliche.		5455/6

# Beilage No. XLVIII.

(Zu S. 371.)

## Verhältniß

der im protestantischen Theile des Kantons Bern geschlossenen Ehen zu den Scheidungen.

Jahrgang.	Anzahl der Ehen.	Ehescheidungen.	Temporäre Sönderungen.
1822	2346	74	21
1823	2329	62	19
1824	2293	54	43
1825	2259	65	31
1826	2472	50	21
1827	2464	46	23
Der Durchschnitt beträgt . . .	14163	351	158
Also sind unter .	2360½	58½	26⅓
	100	2½	1¼

## Beilage No. XLIX.

(Zu S. 378.)

### Verzeichniß der größern obrigkeitlichen Gebäude des Kantons Bern.

#### In der Hauptstadt.

- Rathhaus.
- Stiftsgebäude.
- Tagungs- = Lokal.
- Eidgenössische Kanzlei.
- Staats- = Kanzlei.
- Seckelschreiberei.
- Buchdruckerei.
- Münzstatt.
- Silberstrecke.
- 4 Stadthore.
- 2 Kasernen.
- Zeughaus.
- Kriegszahlmeister = Wohnung.
- Stückgießerei.
- 7 Wacht Häuser.
- 5 Pulverhäuser.
- 3 Zuchthäuser.
- 6 Akademische Gebäude.
- 7 Thürme sammt den Festungswerken und öffentlichen Anlagen.

#### Ferner s.

- 25 Amtssitze sammt ihren Zugebäuden.
- 16 Amtsschreibereien sammt ihren Zugebäuden.
- 29 Gefängnißgebäude.
- 27 { Kauf- und Zollhäuser.
- Waghäuser.
- 55 Kornhäuser und Zehndscheuern.
- 10 Salzhäuser.
- 86 Dominial- = Gebäude.
- 62 Brücken.
- 134 Kirchen und Kirchen = Chöre.
- 174 Pfarrhäuser sammt Zugebäuden.



# Beilage No. L.

Zu S. 378.

## U e b e r s i c h t

der

bedeutenderen Bauarbeiten seit 1814 bis und mit 1830.

	Fr.	Fr.
Einrichtung des äußeren Standes = Rathhauses zum Tagungs-Lokal mit . . . . .		11857
Bau des Narbergerthors zu Bern mit . . . .		90000
Bau der Münzterrasse . . . . .		6831
Einrichtung des Amtssitzes zu Courtelary mit	7141	
„ „ „ „ Seignelegier „	15200	
„ „ „ „ Delsberg „	6119	
„ „ „ „ Münster „	17575	
„ „ „ „ Pruntrut „	3560	
„ „ „ „ Langnau „	21376	
„ „ „ „ Ronolsingen „	19551	
„ „ „ „ Schwarzenb. „	4851	
„ „ „ „ Bern „	3800	
„ „ „ „ Blankenburg „	2450	
„ „ „ „ Erlach „	3491	
„ „ „ „ Büren „	1251	
„ „ „ „ Nidau „	1140	
„ „ „ „ Trachselwald „	1822	
„ „ „ „ Thun „	1887	
„ „ „ „ Belp „	1579	
„ „ „ „ Interlachen „	1954	
„ „ „ „ Laupen „	3955	
„ „ „ „ Narberg „	1261	
„ „ „ „ Fraubrunnen „	1111	
„ „ „ „ Burgdorf „	1489	
„ „ „ „ Frutigen „	3871	
Einrichtung einer Amtsschreiberei zu Büren „	1718	126434
„ „ „ „ „ Bern „	2746	
Transport .	4464	235122

	Fr.	Fr.
Transport .	4464	235122
Einrichtung einer Amtsschreib. zu Wimmis mit	2789	
" " " " Seignelegier "	8343	
Bau einer Amtsschreiberei zu Frutigen mit	15702	31298
Im Bau begriffen ist diejenige zu Marwan-		
gen, woran bereits verwendet sind . . .	6800	
Und erkennt diejenige von Burgdorf, deren		
Ausführung in Folge der eingetretenen Um-		
stände unterblieben ist.		
In Bezug auf die öffentliche Sicherheit		
wurden erbaut:		
Der erste Theil des neuen Zuchthauses zu Bern		
und ein Theil des zweiten Theiles mit . .	328062	
Ein Gefängnißgebäude zu Münster mit	6756	
" " " Seignelegier "	1512	
" " " Fraubrunnen "	4668	
" " " Belp "	1614	
" " " Langnau "	6000	
Ein Landjägerhaus auf dem Rebetsch, Oberamt		
Pruntrut, mit . . . . .	1505	
Ein Landjägerhaus zu Roggwyl mit . . .	2000	
" " " Thurnen " . . .	1000	
" " " Gümnenen mit . .	3461	356578
An Lehrgebäuden wurden errichtet:		
Eine Veterinair-Anstalt sammt Einrich-		
tung zu Beobachtung der Tollheit verdäch-		
tiger Hunde . . . . .	23895	
Eine Entbindungs-Anstalt . . . . .	3224	
Zu besserer Einrichtung des Klosters zu akade-		
mischen Zwecken wurde verwendet . . .	2828	29947
Für größere Militairbauten wurde ver-		
wendet:		
Für Ausbesserung der Festungswerke der Haupt-		
stadt . . . . .	17262	
Ausbesserung der Kaserne . . . . .	7442	
Anbau ans Zeughaus . . . . .	4780	
Transport .	29484	652945

	Sr.	Sr.
Transport .	29484	652945
Einrichtung eines Wachthauses in der Mörser- kammer . . . . .	3940	
Arbeiten an der Hauptwache . . . . .	1229	35643
S o l l g e b ä u d e:		
Kaufhaus zu Bern, bessere Einrichtung . .	5452	
Zollhaus zu Grellingen . . . . .	3885	
„ „ Büren, neuer Bau . . . . .	8000	
„ „ Interlaken . . . . .	1959	
Waaghaus zu Narberg . . . . .	1356	
„ „ Bern . . . . .	2062	
„ „ Dürnmühle . . . . .	2153	
Grenz=Inspektorei zu Eibourg, neu . . .	8300	
„ „ Neuenegg . . . . .	2624	
„ „ Roggwyl . . . . .	1900	
„ „ Boncourt . . . . .	1071	38762
S a l z g e b ä u d e.		
Pruntrut, Salzfactorie= Einrichtung und Er- weiterung . . . . .	9285	
Delsberg, „ „ . . . . .	5618	
Bern, „ „ . . . . .	3138	18041
K o r n h ä u s e r.		
Büren, Länthaus . . . . .	4977	
M. Buchsee Schloß zu einem Kornhaus . .	2164	7141
D o m i n i a l g e b ä u d e.		
Thorberggebäude, Herstellung . . . . .	16061	
Narwangen, Zollwirthschaft . . . . .	4448	
Wyl, Lehenscheuer, neu . . . . .	12700	
Einrichtung der Mühle zur Pinte . . . .	1560	
Interlaken, Gasthaus Anbau . . . . .	2000	
Neuhaus am Thuner See . . . . .	1572	
Frienisberggebäude, Herstellung . . . .	1900	
Brandis, Lehenscheuer, Herstellung . . .	2800	
Zugegg Alpstaffel, neu . . . . .	2214	
Wagli= Borsaf, neue Hütte . . . . .	1800	
Iseltalp= Gebäude, neu . . . . .	4000	
Transport .	51055	751542

	Fr.	Fr.
Transport .	51055	751542
Vorwaldweiden . . . . .	1812	
Sägisthal = Alp . . . . .	1336	54203
<b>B r ü c k e n.</b>		
Birsbrücke zu Zwingen . . . . .	2456	
„ „ Grellingen . . . . .	2720	
Brücke zu Cornol . . . . .	1388	
Brücke au Fuet . . . . .	1000	
Narbrücke zu Bern . . . . .	17522	
„ „ Wangen . . . . .	2900	
„ „ Narwangen . . . . .	4759	
„ „ Büren, neue . . . . .	25000	
„ „ Interlachen . . . . .	4000	
Emmenbrücken, Burgdorf . . . . .	1754	
„ Bätterkinden . . . . .	12000	
Zihlbrücke zu St. Johannsen . . . . .	2200	
„ „ Nidau . . . . .	7367	
Lyßbachbrücke zu Lyß . . . . .	4200	
Limpachbrücke zu Waltwyl . . . . .	1244	90510
<b>K i r c h g e b ä u d e.</b>		
Kirche zu Wangen, neue . . . . .	15037	
„ „ Mbligen, neue . . . . .	3665	
Predigerkirche zu Bern, Einrichtung zum katho- lischen Gottesdienst . . . . .	8500	
Kirchenchor zu M. Buchsee, Herstellung . .	2165	29367
<b>P f a r r g e b ä u d e.</b>		
Pfarrhaus zu Hindelbank, neu . . . . .	17287	
„ „ Bürglen . . . . .	14638	
<b>Im Bau, Wasen, Helferei.</b>		
Helferei Rüschegg . . . . .	5900	
<b>Bedeutende Ausbesserungen oder Vergrößerungen von über Fr. 1000 auf einmal.</b>		
Gsteig . . . . .	2128	
Ringgenberg . . . . .	1265	
Nidau . . . . .	2200	
Rüderswyl . . . . .	1766	
Frutigen . . . . .	2550	
Narberg . . . . .	3900	
Transport .	51634	925622

	Sr.	Sr.
Transport	51634	925622
Steffisburg	1000	
Lauterbrunnen	1142	
Biel	2847	
Burgdorf	4669	
Lütschli	1000	
Suz	1600	
Därstetten	2223	
Uznstorf	4900	
Seeburg	2800	
Unterseen	1436	
Köniz	1900	
Thurnen	1311	
Thun	1154	
Amstalden	1146	
Hasle	1040	
Riggswyl	3437	
Boltigen	1154	
Grafenried	3376	
Narwangen	2690	
Blenbach	1276	
Meikirch	3680	
Langenthal	1069	
Madiswyl	1700	
Verschiedene Bauten.		100184
Bessere Einrichtung der Münz u. Silberstrecke	3304	
Desgleichen der obrigkeitlichen Druckerei	1535	
Kleine Schanze, Umwandlung zur Promenade	4300	
Beendigung des obern Stadt-Eingangs	5024	
Beendigung der Rathhaus-Terrasse	2775	
Bärengraben	12000	
Denkmal der im Jahr 1798 Gefallenen im Münster	4900	
Bärenbilder zum obern Thor	8983	
		42821
		1068627



# Beilage Nr. d. Ll. (zu S. 383.)

## Uebersicht

der öffentlichen Kredite für das Straßenwesen und ihrer durchschnittlichen Verwendung.  
1819 — 1830.

Jahre.	Kredite.		Ausgaben.		Rechnung b. 1830.**)
	Gr.	Np.	Gr.	Np.	
1819	32854	39	31344	63	—
1820	29611	09	29037	75	—
1821	29542	41	29370	12	61
1822	29339	36	29140	60	95
1823	34000	—	33999	98	20
1824	35029	50	35029	27	35
1825	40080	25	40079	84	75
1826	40000	—	39999	51	05
1827	40000	—	39999	66	90
1828	50000	—	49999	47	99
1829	50000	—	49988	11	—
1830	50304	—	50280	70	90
	460761	—	458469	64	38205
					80
					50164
					70

Durchschnitt der jährlichen Ausgaben von 1819 — 1830.

Gr e d i t e = Gr u n d s t r i k e n.

Befolgung des Inspektors und des Sekretärs \*) . . .  
 „ der Amts = Straßen = Inspektoren seit 1825 . . .  
 „ der Meßgenosse . . .  
 Grata = Befolgungen an dieselben für außergewöhnliche Arbeiten . . .  
 Vacationen der Straßen = Kommitteuten . . .  
 „ des Inspektors sammt Ausgaben . . .  
 „ Planimetrationen, Schätzungen, Markierungen . . .  
 Anschaffung von Werkzeug . . .  
 Verbinden der Straßennetze . . .  
 Entschädigungen . . .  
 Beiträge an Gemeinden . . .  
 Bureau = Kosten \*\*) . . .

(38205. 80 × 42 = 458469. 64.)

\*) Die Befolgung des Inspektors beträgt Gr. 1600 nebst Reisekosten in Gr. 8 und Vergütung für das Subverf. Der Gehalt des Sekretärs wurde 1822 auf Gr. 500 und 1830 auf Gr. 800 gesetzt.

\*\*) Zeigt den Betrag nach den Kassationsberichtigungen, der mit dem Rechnungsfalbe von Gr. 139 Np. 30 der Summe der Einnahme gleichkommt.

\*\*\*) Nach Abzug der Kassationsberichtigungen nur Gr. 883 Np. 23, überhaupt Gr. 57 weniger.

## Beilage No. LII.

(Zu S. 383.)

### A. Verzeichniß

der infolge Beschlusses des Finanzraths vom 23. Jan. 1804  
unter die Aufsicht der Zoll-Kommission gesetzten Straßen.

Klasse.	Nro.	Straßen von Bern nach	Weg- stunden.
I.	1	Freiburg, bis Neueneck . . . . .	2 $\frac{1}{2}$
	2	Murten, bis Biberen . . . . .	3 $\frac{3}{4}$
	3	Neuenburg und Biel:	
		a) Von Bern bis Narberg . . . . .	3 $\frac{3}{4}$
		b) Von Narberg bis Zihlbrück . . . . .	4 $\frac{1}{2}$
		c) Von Narberg bis Wydau . . . . .	2 $\frac{1}{4}$
	4	Aargau und Zürich, bis Murgenthal . . . . .	9 $\frac{1}{4}$
	5	Solothurn, und durch Ober- und Niederbipp } Traverse-Straße von Bipp nach Langenthal .	5 $\frac{1}{4}$ 1 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$
II.	6	Kommunikations-Straße von Aargau über Lan- genthal, Burgdorf und Dießbach bis Thun .	11 $\frac{7}{8}$
	7	Thun, Frutigen und Randersteg . . . . .	13 $\frac{3}{4}$
	8	Emmenthal:	
		a) Von Bern bis Langnau . . . . .	6
		b) Von Bern bis Lütschli . . . . .	5
		c) Von Worb nach Kröschbrunnen . . . . .	5 $\frac{1}{2}$
	2	Ostermündigen und Siechenhaus . . . . .	2 $\frac{2}{3}$ 5 $\frac{5}{6}$
	3	Kommunikationsstr. v. Burgdorf n. Langenthal*)	3 $\frac{3}{4}$
III.	1	Belp . . . . .	1 $\frac{1}{2}$
	2	Schwarzenburg . . . . .	3 $\frac{3}{4}$
	3	Von Thun durch das Simmenthal . . . . .	8 $\frac{1}{4}$

\*) Diese Straße scheint schon unter Nro. 7 der I. Klasse begriffen.

**B. V e r z e i c h n i s s**  
der gegenwärtig mit obrigkeitlichen Wegknechten versehenen Straßen.

Verzeichniß vom 5. August 1823.		Weg- stunden.	Laufschuhe.	Wegknechte
1	Von Bern nach Freiburg, bis Neuenett <sup>1</sup>	2 1/2	34128	3
2	" Bern nach Murten, bis Biberen .	3 3/4	52442	3 <sup>2</sup>
3	" Bern nach Narberg . . . . .	3 3/4	49653	3
4	" Narberg nach Murten, bis Kallnach	1 1/3	19708	1
5	" Narberg nach Neuenburg bis Zihlbrüdt	4 1/2	85657	3
6	" Narberg nach Nydau . . . . .	2 1/4	38967	2
7	" Narberg nach Solothurn, bis Grenze	4 2/3	102802	4
8	" Bern nach Solothurn, bis Grenze .	5 1/4	83794	5
9	" Attiswyl nach Dürrmühle . . . . .	1 1/2	32960	2
10	" Bern nach Murgenthal . . . . .	9 1/4	151091 <sup>3</sup>	7
11	" Dürrmühle nach Langenthal . . . .	2 1/2	37190	2
12	" Langenthal nach Kalte Herberg . .	1/2	8825	—
13	" Wietlisbach nach Herzogenbuchsee .	1 3/4	33423	1
14	" Bern nach Huttwyl und bis Grenze .	9 5/8	162838	7
15	" Bern nach Luzern bis Kröschbrunnen .	7 1/2	119682	6
16	" Bern nach Thun und in das Wallis .	13 3/4	213989	11
17	" Bern nach Belp . . . . .	1 1/2	20388	2
18	" Nydau nach Basel, bis Grellingen .	14 7/8	247476	9
19	" Courrendlin nach Bruntrut . . . .	5	96722	5
20	" Dachselden n. d. Rebetsch üb. Bèlèlai	6	94942	4
21	" Sonceboz nach Cibourg . . . . .	5	86894	4
22	" Cibourg über St. Ursz bis Bruntrut	10 1/4	189079	8
23	" Bruntrut über Boncourt bis Grenze .	2 1/2	48042	2
24	" Bruntrut über Damvant bis Grenze .	3	54190	2
25	" Bruntrut über Veurnevesin bis Grenze	8	40170	1
Vermehrung vom 28. Oktober 1828.				
26	Von Hindelbank üb. Burgdorf n. Langenthal	5 1/2	102983	4
27	" Walkringen über Höchstetten nach Kiesen	3 1/2	51656	2
28	" Bettenhausen über Oberönz bis Grenze	7/8	9732	1
29	" Herzogenbuchsee bis Thörigen . . .	5/8	9341	

<sup>1)</sup> In dieser und den folgenden Angaben ist der Stadtbezirk nicht eingerechnet.

<sup>2)</sup> Einer dieser Wegknechte ist in beiden Bezirken angestellt.

<sup>3)</sup> In obiger Anzahl Laufschuh sind 21178' für die Solothurnstraße eingerechnet.

Verzeichniß vom 28. Oktober 1828, Fortsetzung.	Weg- stunden.	Faustschuß.	Wegknechte
30 Vom Gwatt üb. Weißenburg b. Zweisimmen	6 $\frac{1}{2}$	131069	6
31 Von Bern bis Schwarzenburg . . . . .	3 $\frac{3}{4}$	63203	2
32 „ Narberg über Barmen nach Sisseln . . . . .	1 $\frac{1}{4}$	20850	1
33 „ Büren nach Pieterlen . . . . .	1	18000	1
34 „ Delsberg über Glovelier bis St. Braig	4	62612	3
35 „ Willeret über Pontins bis Grenze . . . . .	1 $\frac{3}{4}$	24398	1
36 „ St. Immer über Pontins bis Grenze . . . . .	1	18656	
Vermehrung am 21. Februar 1831.			
37 Von Narwangen nach Huttwyl:			
a) Von Langenthal auf Büzberg . . . . .	$\frac{1}{3}$	5925	1
b) „ Büzberg auf Narwangen . . . . .	$\frac{1}{2}$	9770	
c) „ Langenthal bis Madiswil . . . . .	$\frac{5}{6}$	14380	2
d) „ Madiswil bis Amtsgrenze . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	28855	
e) „ der Amtsgrenze bis Huttwyl . . . . .	$\frac{1}{3}$	6160	
38 Von Bern bis Stöckern und Bollstraße	2	36695	2
39 a) Von Kirchberg üb. Burgdorf b. Rügaubrüch	1	38340	1
b) Von Hasle über Goldbach, Schaffhausen bis Amtsgrenze . . . . .	1 $\frac{2}{3}$	30807	1
40 Von Ins über Erlach bis Zihlbrüch . . . . .	2	34821	2
41 „ Neuhaus bis Interlachen = Zollhaus . . . . .	$\frac{5}{6}$	15427	1
42 „ Säzivil bis Stalden . . . . .	1 $\frac{4}{15}$	16800	—
43 Caquerelle = Straße . . . . .	1 $\frac{7}{9}$	32942	2
44 Von St. Urban bis Amtsmarche bei Thörigen	1 $\frac{8}{9}$	34000	1
			131

\*) Die sämtlichen Längenmaße in Stunden betragen zusammen, nach den vorhandenen Verzeichnissen 169 $\frac{2}{3}$  Wegstunden; die eigentlich zu unterhaltenden Straßenstrecken hingegen, auf welchen der Dienst durch obrigkeitliche Wegknechte besorgt wird, nur 2,873,534 Fuß oder 159 $\frac{1}{4}$  Stunden, welcher Unterschied daher rührt, daß jene Längenmaße von jedem gegebenen Orte zum andern, ohne Rücksicht auf die mit anderen Straßen zügen gemeinschaftlichen Strecken, also oft doppelt und selbst dreifach, hingegen die den Wegknechten zugetheilten Wegstrecken nur nach ihrer wahren Länge gerechnet sind.



# Beilage No. LIII.

## Uebersicht der seit dem Jahre 1814 ausgeführten

1814—1824.	Straße über den Sustenberg, Amtsbezirks Oberhasle
1816—1817.	" zu Weissenbach, A. Ober-Simmmenthal
1817—1820.	" zu Bözingen, A. Nidau
1819—1821.	" von d. Garstatt bis Zweisimmen, A. Ob. Sim.
1819—1822.	" von Dachselden nach Seignelegier
1820.	Anlage von Stützmauern zu Cornol, A. Bruntrut
"	Straße von der Höhe ob Bözingen nach Sonceboz
1820—1827.	" von Glovelier nach St. Brair
1820—1821.	" von Renans auf die Gibourg, A. Courtelary
1820—1827.	" durch N.-Simmmenthal b. zur Bunschenbrücke
1821—1823.	" um den Strättlingen-Hügel
1821—1822.	" von Delsberg auf Courtetelle
1821—1823.	" in das Diemtigen-Thal, A. Nieder-Simm.
1822—1823.	" von Borgen nach Siselen
"	" am Schwarzwasser, A. Schwarzenburg
1823.	" bei Angenstein, A. Delsberg
1823—1827.	" durch die unteren Felsen des Münsterthals
1824—1827.	" nach Grindelwald und Lauterbrunnen
1825—1826.	" von Groß-Höchstetten bis in die Thunstraße
1825—1827.	" bei Grellingen, A. Delsberg
1826.	" zu Dozigen, A. Büren
1826—1828.	" von Weissenburg nach Boltigen
"	" zur Verbindung mit Obermuhl
1827.	" über die Pontins, A. Courtelary
"	" von Büren nach Pieterlen
1827—1828.	" zu Ruchmühle u. Lindenbach, A. Schwarzenb.
1828—1829.	" zu Wietlisbach, A. Wangen
"	" von Zweisimmen an die Lenf
1828—1831.	" von Unterseen nach Habern
1829—1830.	" von Ins nach Erlach
"	" über die Caquerelle, A. Delsberg
"	" durch das Dorf Frutigen
"	" v. Herzogenbuchsee u. Oberönz in d. Kastenstr.
1829—1831.	" in der Stadt Burgdorf
1830.	" in dem Dorfe Siselen
1830—1831.	" v. Enfers u. St. Urs u. Goumois n. Pommera
1831.	" von Schüpbach bis zur Flisbrücke, A. Signau
"	" von Langenthal auf St. Urban

(Zu Seite 384.)

neuen Straßenbauten, ihrer Ausdehnung und Kosten:

Straßen.		Auslagen		Beiträge		Gesamt- Kosten.
Länge.	breit	für Entschä- digungen.	für eigentl. Arbeiten.	der Regierung.	der Gemeinden.	
Fuß.	Fuß	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.	Sr.
99000	12	1896	115993	112889	5000	117889
3920	18	979	16512	17491	—	17491
9035	30	4880	29365	26245	8000	34245
12781	16	3346	42593	25000	20939	45939
58280	18	2740	19052	4000	17792	21792
—	—	—	4235	2835	1400	4235
2254	18	—	2111	2111	—	2111
29907	17	5334	14000	2400	16934	19334
7600	20	—	13500	8000	5500	13500
72000	16	8188	15741	13814	10115	23929
5800	16	501	31080	15000	16581	31581
7723	22	955	2364	—	3319	3319
10611	16	589	4244	200	4633	4833
17371	24	6793	13491	13523	6761	20284
6078	16	1619	10079	6861	4837	11698
2230	20	—	800	800	—	800
18000	20	—	8748	7109	1639	8748
72000	14	—	2976	2976	—	2976
54000	16	2959	1551	4510	—	4510
3947	20	336	4162	4498	—	4498
3000	24	3103	1497	4600	—	4600
28686	16	3196	27999	26196	4999	31195
—	—	—	3000	3000	—	3000
9292	20	—	1384	1384	—	1384
11194	18	3259	4951	4113	4097	8210
1200	16	—	2764	1300	1464	2764
—	24	6467	1000	6843	624	7467
54000	16	747	253	1000	—	1000
21192	8	—	4482	2910	1572	4482
4950	18	3174	2683	4001	1856	5857
34000	20	4053	21896	—	25949	25949
1500	42	3832	1800	5632	—	5632
—	18	960	1640	2600	—	2600
—	24	7000	26162	—	33162	33162
—	24	1293	313*)	1606	—	1606
48738	12	—	1000	1000	—	1000
12300	18	10000	9000	10000	9000	19000
13705	22	1967	9533	6776	4724	11500
736264 oder 41 Stunden.		90166	473954	353223	210897	564120

\*) Diese Sr. 313 sind d. Summe d. Reg.-Beitr., wie sie S. 384 angegeben, beizufügen.

## Beilage No. LIV.

Zu S. 394.

---

### N o t i z e n

#### über den Entwurf eines neuen Straßenzugs nach Murten und Neuenburg.

---

Für die Vorarbeiten dieses großen Unternehmens, die Aufnahme und Ausfertigung der nöthigen Vermessungen, Pläne und Profile, und die Berechnung der Kosten für Landentschädigungen, Ankauf von Griengruben und Kunstarbeiten sind von dem Kleinen Rathe unterm 20. Juni 1828 bereits Fr. 3000 ausgesetzt worden, größtentheils aber noch zu verwenden.

Die Unterhandlungen mit dem Hohen Stände Freiburg, welchem ein Theil des daherigen Straßen-Baues obliegt, und mit dessen Abgeordneten auf einer zu Kerzerz abgehaltenen Konferenz am 14. Mai 1829 einige Grundlagen zu Bearbeitung eigentlicher Vorschläge verabredet wurden, verursachten, daß die dringendsten Vorarbeiten bis ins verflossene Jahr 1830 verschoben werden mußten, und die eingetretenen Ereignisse hinderten nun auch die Fortsetzung derselben im laufenden Jahre, welche sonst, da diese Vorarbeiten unterm 2. Hornung 1830 auch die Bewilligung des Großen Rathes erhalten hatten, unausgesetzt betrieben worden wären.

Durch die Aufführung des projektirten Unternehmens würden eines Theils die dermal so steilen Straßenzüge nach Murten und Neuenburg beinahe in ebene, 5% nirgends übersteigende Straßen verwandelt, die Distanz nach Murten in nichts verlängert, diejenige auf Ins aber um 1½ Stunde verkürzt werden, anderen Theils denn könnten eine Menge arbeitsloser Leute auf mehrere Jahre hinlängliche Beschäftigung finden.

Die beiden nach dem Projekte nun in einen zu vereinigenden Straßenzüge auf Murten und Neuenburg sollen nach den einten Ansichten auf der jetzigen Murtenstraße bei der Wegscheide, welche nach

Bümpliz führt, links ausbrechen, und von da über die Ebene des Brünnen-Guts, unter Böttigen und etwas ob Niedbach durch, wo selbst der Gäbelbach überschritten wird, dann sanft steigend, durch die Spiel-Waldung, am sogetheilten Heggidorn, quer über die dermalige Murtenstraße geführt werden; von hier dann in etwas den dermaligen Fahrweg nach Ei verfolgend, links ob dieser Ortschaft vorbei über Marfeldingen und Wyler-Oltigen, zwischen welchen Ortschaften eine Brücke über die Saane erbaut werden müßte, auf Kerzerz sich ausmünden. Von hier führt die dermalige von Solothurn über Büren und Narberg kommende Heerstraße auf Murten, und kann, einzelne Rektifikationen ausgenommen, auch für die vorhandenen neuen Projekte fortbestehen; für die Neuenburgstraße soll dann von Kerzerz aus eine neue Straße, welche 13,000 Fuß lang wird, über das große Moos gegen Müntschemier dirigirt werden, ob welcher Dorfschaft die dermalige Heerstraße von Narberg nach Neuenburg erreicht und beibehalten wird.

Nach der andern Ansicht will man zu Ersparung bedeutender Summen sowohl in Landes-Entschädigungen, als aber in eigentlichen Straßenbauten selbst, auf der dermaligen Murtenstraße, erst am ersten Stundensteine links ausbrechen, durch das Brünnen-Gut mit 5% Gefälle, einige Hundert Fuß ob der dermaligen Brücke, den Gäbel-Bach überschreiten, und von da mit einem Ansteigen, welches 5 auf 100 nicht übersteigen dürfte, das Dorf Frauenkappelen erreichen, von wo dann die dermalige Straße, längs den Gütern über die Läng-Megerten und der Spiel-Waldung, bis an den Heggidorn bei einer Stunde Länge beibehalten werden könnte. Von dem Heggidorn hinweg würde, für die weitere Fortsetzung, die zweite Ansicht sich mit der ersteren vereinigen. Nach beiden Ansichten würde die Breite der neuen Straße auf wenigstens 24 Fuß zu bestimmen seyn.

Der vorzügliche Zustand der neuen Straße zwischen Borgen und Sifelen, quer über das große Moos, führte auch auf den Gedanken, die neue Straße von Kerzerz über das Moos etwas unter Müntschemier, an dem Fuße des Hochgestades und von da längs demselben, da es durchgehends ein Grienlager bildet, gegen den Hofmatten, herwärts Gampelen zu dirigiren; wodurch die sämtlichen fehlerhaften Gefälle und Bogenlinien der dermaligen Neuenburgstraße gänzlich abgeschnitten würden, ohne die Kosten bedeutend zu vermehren, wenn einmal die nur kaum 16 bis 18 Fuß breite Straße auf 24 erweitert, und die vorhandenen Stütze rektifizirt werden sollten. Freilich würde bei Realisirung der letztern Ansicht die Dorfschaft Ins abgefahren, und diese Rücksicht ist es auch, welche verhindert, daß dieselbe nicht sogleich angerathen worden.

Der in allen obigen Voraussetzungen nothwendige Straßenzug von Kerzerz auf Müntschemier muß zum Theil über Grund und Boden des Löbl. Standes Freiburg geführt werden, mit welchem über die Kantons-grenzen eben auf diesem Punkte ein schon seit Jahrhunderten waltender Marchstreit besteht. Abgesehen von dieser Schwierigkeit, ist die Mitwirkung von Freiburgischer Seite bisher dahin bedingt worden, daß alsdann auch die unlängst gebaute neue Straße von Murten zur Sûgghbrücke bis an den Fuß des Hochgestades, in der kürzest möglichen Linie, und von jenem entweder über Ins oder längs dem Fuße des Abhangs gegen Gampelen auf Grund und Boden des hiesigen Kantons fortgesetzt werden möchte.

So wie nämlich eine neue Heerstraße zwischen Kerzerz und Müntschemier für Freiburg nur ein untergeordnetes Interesse haben kann, hingegen die Linie von Ins über Sûggh auf Murten die kürzeste und bequemste Verbindung zwischen Neuenburg und Freiburg bildet; so ist umgekehrt für den Stand Bern von der Straße von Ins auf Murten wenig Vortheil vorauszusehen, mit Ausnahme des Amtsbezirks Erlach, welcher die Märkte von Freiburg und Neuenburg mit Vortheil besuchen könnte; desto wichtiger hingegen würde, wie oben bemerkt worden, die Richtung über Kerzerz für das Interesse des hiesigen Kantons seyn.

---

## B e i l a g e N r o. LV.

Zu S. 406.

---

### Ueber die bisherigen Korrektions - Arbeiten an der Aar. 1824 — 1830.

---

Schon am 6. Juli 1822 hatte die Regierung beschlossen, es solle auf die Senkung des Wasserspiegels des Thuner- und Brienzersees und die Korrektion der Aar zu ihrer Schiffbarmachung von letztgenanntem See hinweg, ein jährlicher Beischuß von Fr. 25,000 aus der Staats-Kasse bewilligt, und zu seiner Zeit durch das gewonnene Land und den Mehrwerth des Verbesserten gedeckt werden. Die bald darauf

eingetretenen politischen Ereignisse erlaubten damals nicht, zu der Ausführung des großen Werkes zu schreiten, doch wurde ein Pegelsystem eingerichtet, und der Lauf der Aar, später auch derjenige der Zulg oder Guld, in Plan gelegt.

Als im Jahre 1824 die mannigfachen Ausbrüche des Stroms den Beschluß veranlaßten, die Arbeit wieder vor die Hand zu nehmen, konnte zwar, wegen der eingetretenen Veränderungen des Strombettes, der im Oktober 1811 entworfene Bauplan des Hrn. Oberst Zulla nicht mehr genau befolgt werden; doch wurden die neuen Bauten nach dem von ihm empfohlenen System angelegt. Sie bestanden, wie bereits im Texte gemeldet, in zwei ungewöhnlich starken Fangspornen zu Verlandung des Kessels bei der Münsingentanne, und in einer eben so starken Streichwehr im Hunzigkenbogen, queer durch das breite Bett des Durchbruchs, um den Strom links in den projektirten Bogen zu treiben.

Die augenscheinliche Wirkung dieser Bauten führte die Beschlüsse der Obersten Landesbehörde vom Jahre 1825 herbei, welche durch Anweisung größerer Geldsummen und Beiziehung der schwellenpflichtigen oder sonst betheiligten Gemeinden und Privaten die Mittel zur Ausführung des Korrektionsplans bedeutend vermehrten. Von den angewiesenen Fr. 28,500 wurden Fr. 3000 für hydrographische Vorarbeiten, besonders die Errichtung eines vollständigen Systems von 40 Pegeln und Skalen, vom Echibühl bis zu der Schwellenmatt, Vollendung der Aufnahme der Stromlinie, Verfertigung eines trigonometrischen Netzes, Auftragung eines Längen-Profiles und 22 Quers-Profile und einigen Strommessungen bestimmt, aber nicht ganz verwendet. Fr. 900 kostete der Ankauf und Unterhalt der nöthigen Schiffe und Werkzeuge; Fr. 2570 die Aufsicht; Fr. 3500 erhielten die in Anspruch genommenen Gemeinden vorschußweise zur Erleichterung ihrer Last; der Rest, beläufig Fr. 17,330, wurde für die eigentlichen Arbeiten verbraucht. Diese bestanden einestheils in der Ergänzung derjenigen Bauten, welche das Strombett von der Münsingentanne bis zum Hunzigken-Einbruch regularisiren sollten, anderntheils in der Herstellung der geraden Stromlinie von diesem Einbruche bis zum Letthubel und Vorbereitung der Fortsetzung der Linie bis zur Rabenfluh. Zu diesem Ende wurden 18 neue Spornen <sup>1)</sup> und unter dem genannten Einbruche ein 705 Fuß langes Stück Streichschwelle <sup>2)</sup> aufgeführt. Jene messen 464,680, diese 555,720 Würfelschuh, und erforderten, nebst einigen Landverbindungen und Schließzäunen oder Grienspornen, 258,413 Faszchinen, und an Pfählen, grobem Holz, Steck- und Metterzeug nach Verhältniß. 63,345 Faszchinen und 4406 Tagwerke, zusammen für Fr. 18,600 angeschlagen, hatten die angrenzenden Gemeinden geliefert.

1824.

N. u. Nro. 12  
und 13.

Ein Theil von  
Nro. 23 N. u.

1825.

<sup>1)</sup> N. u. 8. 9. 10.  
11. 14. 16. 17.  
18. 19. 20. 22,  
und 31.

<sup>2)</sup> N. u. 12. 13. 15.  
20. b. 27.

<sup>2)</sup> Bezeichnet  
mit Nro. 24.  
N. u.

Ein ziemliches Quantum von ersteren war durch Auslichtung der projektirten Korrektionslinie von Thun bis zu der Uttigenfluh in einer Länge von 16,000' und Breite von 50' erhalten worden. Alle diese Arbeiten waren, ohne einigen Unfall, mit dem 31. Oktober 1825 vollendet, und hatten den beabsichtigten Zweck, Ausgleichung des Gefälls durch Verengerung des Strombettes auf die in diesem Revier angenommene Normalbreite von 160 Fuß und Verlandung der neuen Uferstrecken, theils wirklich erreicht, theils die Erreichung wesentlich vorbereitet.

1826.

Für 1826 waren zwei Entwürfe bearbeitet. Nach dem einen sollte das Werk in einer Kampagne bis zur Rabenfluh fortgesetzt, nach dem andern dieses auf zwei Kampagnen vertheilt werden; für jenen wurde ein obrigkeitlicher Beitrag von Fr. 50,000, für diesen von Fr. 30,000 verlangt; der Große Rath gab mit überwiegender Stimmenmehrheit (21. Dezember 1825) ersterm den Vorzug. Die Aufgabe war nicht ohne Schwierigkeiten; der Strom bildete auf dieser Strecke mehrere Seitenarme, welche mit ihren falschen Richtungen die Schifffahrt hinderten und die Ufer bedrohten. — Es wurde nun ein neuer Kanal in gerader Linie von dem Bogen unterhalb Hunzigken bis zur Rabenfluh eröffnet, und der Strom am 25. Februar 1826 in denselben hinein gelassen, welcher sich auch in kurzer Zeit sein Bett auf die Normalbreite, streckenweis auch auf die gewünschte Tiefe eingrub. Die falschen Krümmungen des alten Laufes wurden abgeschwellt und geschlossen. Für die Uferbauten kam vorzüglich das Spornensystem in Anwendung, weil es

Von No. 24 bis  
30 R. u.

- 1) geringere Kosten erforderte, als der Bau parallel laufender Uferschwellen oder Deckwerke;
- 2) für die hier nothwendige Bildung neuer Ufer durch Festhaltung des Geschiebes besonders zweckmäßig war, welches Geschiebe sich sonst in den seichten Stellen unterhalb vom Korrektionsgebiete in noch größern Massen abgelagert, und Aufstauungen bewirkt haben würde;
- 3) nicht der Gefahr ausgesetzt ist, welche so leicht eintritt, wenn nur Streichbauten oder Uferdeckwerke angelegt werden; daß nämlich im Fall eines Einbruchs der Stromlauf sich hinter diese wirft, und das eigentliche Bett ganz verlegt.

R. u. 26. 27.  
28. 29. 30.

Auf dem rechten Ufer wurden 5 neue lange Fangspornen gebaut, welche vom Hochgestade bis an das neue Normal-Ufer reichen; von den früher gebauten ward einer beträchtlich erhöht und verstärkt. Eine vom Hochgestade zu weit entlegene Strecke Land erhielt Sicherung durch ein Stück tief versenkter Streichwahr mit rückwärts gebogenen Flügeln. Das linke Ufer wurde durch die Köpfe von 13 neuen oder stark erhöhten Faschinensporen und Schließzäunen bestimmt und begrenzt, deren

R. u. No. 25.

Wurzeln, wo sie nicht auf ältern Schwellen ruhten, gleich den rechtseitigen Werken, mittels Erddämmen verbunden, übrigens dann viele ältere Bauten erhöht, verstärkt und mit neuen Steinlagen versehen wurden.

16. 17. 18. 19.  
21. 22. 23. 25.  
29. 30. 31. neu,  
wie k. und o.  
stark erhöht die  
Nro. 20. und b.

Das Kubikmaß der in diesem Jahre gebauten Werke betrug

- |                                |               |                    |
|--------------------------------|---------------|--------------------|
| 1) an Fashinenbauten . . . . . | Klafter 5884. | 194 <sup>4</sup> . |
| 2) an Schließzäunen . . . . .  | „ 456.        | 21.                |
| 3) an Erddämmen . . . . .      | „ 779.        | 144.               |

Aus der Staats-Kasse wurden 13,482 Tagwerke bezahlt, und 161,281 Fashinen nebst verhältnißmäßiger Zahl von Ruthen, Pfählen, Bindweiden und anderem Material angekauft. Die beigezogenen Gemeinden lieferten 11,600 Tagwerke, 79,093 Fashinen nebst übrigem Schwellenzeug, zusammen Fr. 8939 an Werth, woran sie aus der Staats-Kasse einen Vorschuß von Fr. 4000 erhielten, der auf ihre vorjährigen größern Leistungen berechnet war.

In den bisher berührten drei Arbeitsjahren 1824—26 waren die Bauten stromabwärts von der Münsingentanne fortgesetzt worden. Die Aufgabe des Jahres 1827 war nun, die Korrektion von jenem Punkte, wo sie wegen der dringenden Gefahr angehoben werden mußte, stromaufwärts bis zum Schützenfah zu vollenden, wo der Fuß des Belpbergs unmittelbar das linke Ufer und zugleich die südliche Grenze der vorgezeichneten Arbeitslinie bildet. Zu diesem Behufe waren von dem Staate Fr. 50,000 bewilligt, und Fr. 15,000 in Leistungen auf die theiligten Gemeinden gelegt worden.

1827.

Die größten Schwierigkeiten verursachte die Abgrabung des Segments einer rechtseitigen Uferstrecke von 3732 Kubikklastern, welche unmittelbar unter dem Schützenfah sich bis über die Mitte des neu projektirten Flußbettes ausdehnte. Längs diesem Segmente ward in einer Länge von 2170 Fuß ein starker Erddamm angelegt, der das Ufergelände vor Ueberschwemmungen schützt, und zugleich als Neckweg dient. Gegenüber, auf dem linken Ufer, wurde gleichfalls ein Erddamm von 565 Fuß Länge und 310 Klafter kubischen Inhalts quer landeinwärts bis an das Hochgestade des Belpbergs aufgeführt, um die uralten wasserreichen Gießen, die in einem alten Narbette hinter dem Fahrhubel durchströmten, und die Dorfschaft Belp mit einem verheerenden Einbruch bedrohten, trocken zu legen, und die Belp-Au vor dem Eintritt der früher fast alljährlichen Ueberschwemmungen zu sichern. Nebst diesen Arbeiten wurden noch sechs starke Spornen<sup>1)</sup> am rechten Ufer gebaut, und im einspringenden Bogen der anschließenden vorjährigen Arbeiten zwischen zwei Spornwerke, zu derselben Sicherung, Verbindungs-schwellen,<sup>2)</sup> gegenüber dann ein Flügelbau angelegt.<sup>3)</sup> Bis an einige, erst nach erreichten Normal-Profilen anzubringende Sicherungs-

Von Nro. 2—9.

Litt. a.

- 1) Nro. 1. 2. 3.  
4. 5. und 6.  
2. u. 1. 2. 3. 4.  
5. 6. 7. 8. 9.  
10. 14.  
2) Nro. 11. 2. u.  
3) Nro. 7. 8. u.

Litt. c.

1828.

bauten waren also in diesem obern Revier die Arbeiten zum vorgezeichneten südlichen Stützpunkte gelangt, und soweit als vollendet anzusehen. In dem nämlichen Jahre 1827 fand auch die Vervollständigung der Werke an der untern, nördlichen Grenze des bisherigen Arbeitsreviers, gegenüber der Rabenfluh, mit Eifer und Erfolg statt. Der Strom, welcher dort in einem 4500' breiten Bette wild schweifte, mußte in seiner angewiesenen Bahn bleiben, die in derselben quer angehäuften Geschiebmassen selbst wegschaffen, und seine unregelmäßigen Seitenarme verlassen. Durch Aufstauung des Ueberschwemmungswassers, welches ein langer Erddamm auf dem linken Ufer von der Belpallmend abhielt, wurde bereits eine beträchtliche Verlandung auf der verlassenen Strecke des Strombettes bewirkt. Ueberhaupt begannen die Folgen der seit drei Jahren planmäßig betriebenen Arbeiten, sowohl in Trockenlegung der Ufer — welche zu Hunziglen und Belp in diesem Jahre mit Sicherheit angebaut werden konnten — als in Erleichterung der Schifffahrt sichtbar zu werden.

Im Laufe des Jahres 1827 waren aus Auftrag der Regierung die Kosten der Fortsetzung der Korrektionsarbeiten von der Rabenfluh bis zum Einfluß der Gürbe vorläufig berechnet, und für 51 Spornen, 25 Sicherheitsschwellen und Zugemächer, 7 Streichschwellen, 2 Dämme von zusammen 30420' Länge, Landentschädigungen und Unterhalt der bisherigen Werke auf Fr. 282,238 devisirt worden, mit Ausschluß der Aufsichtskosten und derjenigen für technische Vorarbeiten. Von diesen projektirten Werken sollten im Jahre 1828 die des linken Ufers bis hinab zu den Schwellen bei Merchligen, auf dem rechten Ufer nur eine Streichschwelle unmittelbar unter der Rabenfluh\*) ausgeführt werden. Hierfür waren Fr. 32,000 auf die Staats-Kasse, Fr. 11,500 auf die theilhaftigen Gemeinden und Privaten angewiesen.

Die gute Witterung und der niedrige Wasserstand des Winters von 1827 auf 1828 begünstigte die Arbeiten dergestalt, daß der Große Rath am 7. März 1828 sich bewogen fand, einen außerordentlichen Kredit von Fr. 10,000 zu bewilligen, um noch in diesem Jahre einen

---

\*) Dieser hervorspringende Hügel wurde in einem frühern Berichte irrig als ein Stütz- oder Anhaltspunkt für die Korrektionsarbeit bezeichnet, wozu er sich schon seiner natürlichen Beschaffenheit nach, als bloße Ablagerung von gelbem Thon, vermischt mit Sandadern und Kiez, nicht eignen würde, da bei dem Aufrieren im Frühling, selbst bei starken Regengüssen, große Stücke aufgelöst werden und hinunterstürzen; zudem liegt er in der Konkave, dem Eingraben des Stroms bloßgestellt, und dadurch nachtheilige Rifoschettwirkung auf die untere Korrektionslinie veranlassend. Hingegen wurde für die an seinem Fuß errichtete Streichschwelle der nöthige Kiez auf Ort und Stelle gefunden.

großen Theil der auf das künftige versparten Werke des rechten Ufers ausführen zu können. Da nun in der günstigsten Jahreszeit mit verdoppelten Kräften ans Werk gegangen wurde, so war die Ersparniß bedeutend, wie nachstehende Vergleichung zeigt: die auf 1829 versparten nothwendigen Bauten des rechten Ufers zwischen der Rabenfluh und den obrigkeitlichen Schwellen bei Merchligen waren berechnet auf beiläufig . . . . . Fr. 33,000

hierzu die allgemeinen Kosten eines Arbeitsjahrs . . . . . „ 12,000

Vorgesehener Kostensbetrag für 1829 . . . . . „ 45,000

Statt desselben ward 1828 mehr angewiesen . . . . . „ 10,000

Unterschied Fr. 35,000

welcher größtentheils als Ersparniß gelten kann. Die hauptsächlichsten in diesem Jahr ausgeführten Werke sind: eine Uferwehre<sup>1)</sup> von 920' Länge und 1170 kubische Klafter haltend, 14 Spornen<sup>2)</sup>, 11 Sicherungsschwellen und Zugemächer,<sup>3)</sup> zusammen auf 5121 Kubiklafter berechnet, woran etwa 800 Kubiklafter durch Schließzäune ersetzt werden konnten; die Ausgrabung eines neuen Kanals<sup>4)</sup> und die Abschließung des früher an dem rechten Ufer streichenden Laufes<sup>5)</sup>; letztere konnten erst im folgenden Jahre vollendet werden. Der Faschinenverbrauch war auf 142,000 Stück angestiegen. Noch wurde am 29. Febr. 1828 eine in der Gemeinde Belp seit Jahren gewaltete Streitigkeit über Eintheilung der zu leistenden Beiträge, durch Entscheid des Kleinen Rathes dahin beseitigt, daß  $\frac{2}{3}$  von den Besitzern der eigentlich pflichtigen 116 Allmentloose,  $\frac{2}{9}$  von den übrigen Interessenten, und  $\frac{1}{9}$  von der gesammten Gemeinde geleistet werden sollen, ohne Konsequenz für die Unterhaltungspflicht.

Im Jahre 1829 war einerseits die Unterhaltung und Vervollständigung der vorjährigen Arbeiten zu bewerkstelligen, anderseits die Fortsetzung derselben längs den obrigkeitlichen und anderen Schwellen bei Merchligen. Von der Rabenfluh an nimmt das Gefäll des Stroms in einem solchen Verhältniß ab, daß das oberhalb als normal angenommene Profil von 160 Fuß nach und nach sich auf 130 Fuß verschmälern kann und soll, um das Geröll wegzuschaffen. Aus diesem Grunde mußte auch in dem Revier, welches 1810 durch kostbare Bauten auf dem linken Ufer war versichert worden, mit dem Spornensystem zur Verengerung des Strombettes fortgefahen werden. Auch diesmal gab die Regierung von zwei ihr vorgelegten Arbeitsplänen dem größeren Vorzug, der, auf Fr. 39,000 berechnet, die Korrektionslinie auf dem rechten Ufer, als der Konkave bis zur Hahlen fortsetzen, auf dieser Seite<sup>1)</sup> nebst einer kostbaren Streichschwelle und zwei Schließzäunen, sechs, auf der linken fünf<sup>2)</sup> neue Spornen und einen als Redweg zu benutzenden Damm von 3000' Länge aufführen wollte. Für die Ver-

<sup>1)</sup> Nro. 32. R. u.

<sup>2)</sup> G. u. d. 34. 35. 36. 37. 38. 39.

<sup>3)</sup> G. u. 32. 33. e. f. h. und m. R. u. f. g. h. i. und k.

<sup>4)</sup> Von Nro. 33. bis 37. R. u.

<sup>5)</sup> l. m. u. Schließzäune von Nro. 33. u. 36.

1829.

<sup>1)</sup> Litt. p. Nro. 40. 41. 42. 43. 44.

<sup>2)</sup> 40. 41. 42. 43. 44.

3) Ob Nr. 1. R. u.  
Zwischen Nr. 16  
u. 17. R. u.

sicherung der ältern Bauten im obern Revier, welche dem Anprall am meisten ausgesetzt waren, wurde es nöthig, durch Steinwuhren zu sorgen. Zwei alte, fehlerhaft angelegte Streichschwellen<sup>3)</sup> mußten mit vieler Unmuß und ziemlichen Kosten ausgerissen werden. — Die Beiträge der Gemeinden beliefen sich für dieses Jahr nur auf Fr. 3400, da das Arbeitsrevier so beschaffen war, daß die Arbeiten nicht alle einen unmittelbaren Nutzen für sie sichtlich machten. Die projektirten Werke wurden ohne Unfall beendet, und somit war ein neuer, beläufig 8000' langer Theil der großen Korrektionslinie zu Stande gekommen.

1830.

4) Die Nr. 59.  
60. 61. 62. u. 63.  
R. u.  
Nr. 56. 57. 58.  
u. 59. R. u.

Der Entwurf für die im Jahre 1830 auszuführenden Arbeiten gieng von dem hydrotechnisch bewährten Satz aus, daß stromaufwärts eben so gut und besser gebaut werden könne, als stromabwärts. Man beschloß daher, jetzt bei der Einmündung der Gürbe<sup>4)</sup>, als dem untersten Punkte des zu korrigirenden Reviers, anzufangen. Dasselbst aber erforderte die Lokalität stärkere, daher auch kostspieligere Werke, als es auf den ersten Blick scheinen möchte, weil der Bau durch eine ziemliche Tiefe getrieben, und in seinen Dimensionen auf künftige Senkung durch Untergrabung des Stromes Rücksicht genommen werden mußte. Die in dieser Gegend auf beiden Seiten der Aar, besonders aber links aufzuführenden neun neuen Fashinenbauten waren zu 3947 Kubiklasten oder zu Fr. 39,437 berechnet. Einige Steinbekleidungen und andere Bervollständigungen für ältere Werke, und die Anlage von vier Neckwegen und Leimpfaden, wovon derjenige (linkseitige) von der Rabenfluh bis Merchligen 2791' lang auf Fr. 8940 devisirt war, erhoben die für das Jahr 1830 nothwendige Summe auf beinahe Fr. 72,000. An dieselbe bewilligte der Staat Fr. 55,000; Fr. 8000 wurden auf die beigezogenen Gemeinden und Interessenten vertheilt, und da die Schiffahrt bei Errichtung jener Neckwege fast ausschließlich betheilt war, so wurde nun zum erstenmal durch einen Beschluß des Großen Rathes die Stadt Bern für eine Summe von Fr. 9000 in Anspruch genommen.

So günstig bisher die äußern Umstände gewesen waren, so ungünstig wurden sie in diesem letzten Jahre. Der kalte Winter von 1830 war für die nicht ganz vollendeten Werke sehr schädlich, überhaupt den Fortschritten der Korrektionsarbeit in hohem Grade hinderlich, und die Verhältnisse mit den Uferbesitzern, besonders zwischen Belp und Selhofen, und der sogenannten Moosgemeinde, oder einem Verein von Gutsbesitzern, welcher schon 1808—10 zu dem damaligen Schwellenbau gegenüber von Merchligen einen Geldbeitrag von Fr. 6000 hatte leisten müssen, und nun wieder in seiner Eigenschaft als Korporation, so wie auch in der Persönlichkeit seiner Mitglieder angesprochen wurde, schienen

schwieriger zu werden. — Die Leistungen erfolgten langsamer und nicht vollständig, und sowohl aus diesem Grunde als wegen des ungünstigen Winters konnten in dem abgewichenen Jahre nicht alle devisirten Bauten vollendet, sondern es mußten einige auf das laufende Jahr verschoben, bei andern, namentlich bei den Unterhaltungsbauten, die vorläufigen Kostenanschläge um Fr. 2700 überschritten werden.

Für dieses laufende Jahr 1831 hatte, in Berücksichtigung der Umstände, der Große Rath den obrigkeitlichen Kredit auf Fr. 31,000, und den Beitrag der Pflichtigen und der sonst Betheiligten auf Fr. 6000 gesetzt; für letztern Betrag wurden 52,000 Faschinen und 5727 Tagwerke eingefordert. Die Aufgabe war größtentheils die Vollendung der Werke an der Gürbe, wo möglich, mit dem Rest des letztjährigen Kredits, dann ein zu Fr. 12,346 berechneter, 1020' langer Uferbau vor dem Mettlengute, zwei Spornen am linken Ufer, Fortsetzung der Neckwege u. s. f., und da diese erst späterhin in ihrem Zusammenhange werden gewürdigt werden können, so gehört ihre Beschreibung nicht in den gegenwärtigen Bericht. Nur zwei allgemeinere Bemerkungen mögen hier noch eine Stelle finden.

1831.

Schon in dem letztabgewichenen, besonders aber in dem gegenwärtigen Jahre beklagten sich die Uferbesitzer, besonders in der Gegend von Belp und Selhofen über Einbrüche und Uberschwemmungen, vor denen, nach ihrer Meinung, die Korrektionsarbeiten sie hätten sicher stellen sollen. Es ist aber nicht außer Acht zu lassen, daß die nächste und wichtigste Aufgabe der Korrektion, Anweisung eines sichern Strombettes mit regelmäßigem Gefäll, zwar die Möglichkeit und selbst die Gewährleistung einer künftigen Verhütung von Ausbrüchen und Uberschwemmungen verschaffen soll, jedoch erst wenn die dazu erforderlichen und durch die Korrektion bedingten Arbeiten, nämlich die in einiger Entfernung von den neuen Ufern aufzuführenden Dämme, welche der Schifffahrt zugleich als Neckwege dienen, vollendet seyn werden. Diese Dämme, in dem Devis von 1827, wie oben gemeldet, auf eine Länge von mehr als 30,000' berechnet, sind nur erst theilweise gebaut, und können in einer kürzern oder längern Zeit, je nach den künftigen anzuweisenden Mitteln, auf der ganzen Linie von Oberaar bis an die Gürbe zusammengefügt werden. Diejenigen Dämme, welche in den jährlichen Arbeitsplänen vorgeschlagen und devisirt waren, und worunter der im vorigen Jahr aus dem Beitrage der Stadt Bern ausgeführte der bedeutendste ist, haben überall dem Wasser widerstanden; keiner ist zerstossen worden; auch sind sie ziemlich alle auf den höchsten Wasserstand berechnet, und der unausweichlichen Senkung in den ersten Jahren wird durch thätige Aufsicht nachgeholfen; aber andere Stücke von Erddämmen, die nicht in diese Klasse gehören, sondern zur

Bequemlichkeit der Schifffahrt, oder auch zum Schutze gegen Ueberschwemmungen, zwischen den eigentlichen Arbeiten und nicht mit der gehörigen Sorgfalt angelegt worden, haben wirklich gelitten. Dieses ist besonders der Fall mit einem solchen Werk unten an der neuen Belpschwelle, welches durch das dießjährige Hochwasser überstiegen und zerstossen wurde; weiter unten, namentlich in der Gegend der Hahlen, wo noch keine Dämme angebracht waren, fanden ebenfalls Ueberschwemmungen statt, die für den Eigenthümer allerdings nachtheilig, indes nicht der Korrektion zur Last zu schreiben sind.

Es wurden auch nicht selten Zweifel gegen die Haltbarkeit der Fashinenbauten erhoben. In den ersten Jahren erfordern sie allerdings unausgesetzte Aufsicht und Nachhülfe, da ihre bezweckte Wirkung — Tieferlegung des Stroms — sie dem Untergraben und somit der Senkung nothwendig aussetzt. Auch müssen die Fashinenwerke, zumal in den Krümmungen der Stromlinie, auf die Dauer durch Steinwühren versichert werden. Gleichwohl hat diese Bauart den unwidersprechlichen Vorzug, daß sie eben durch die Wirkung des Untergrabens nicht wie die bisherigen Schwellen ganz zerstört, sondern nur tiefer gesenkt wird; und daß sie dem Andrang des Wassers am besten widersteht, hat wohl die Erfahrung seit 6 Jahren, besonders aber in den außerordentlichen Wassergrößen des gegenwärtigen Jahres, augenscheinlich bewiesen. Durch das Ausschlagen des Materials im Strombette selbst und durch Bepflanzung der Oberfläche mit weißen Holzarten kann auch Vieles zur Dauerhaftigkeit beigetragen werden.

Die beigelegten Grundrisse gewähren eine genaue Uebersicht des Korrektions-Reviere zwischen dem Schützenfahr und der Gürbe in seinem vormaligen und jetzigen Zustande, mit sämmtlichen wirklich ausgeführten und noch projektirten Bauten; letztere sind durch die Zeichnung auf ersten Blick zu erkennen.





# Beilage No. LVII.

Zunahme der Bevölkerung in den Jahren 1818 bis  
und mit 1827.

Oberämter.	Geborne		Ungetauft gestorbene		Zusammenzug.	Eingefegnete Ehen.
	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.		
Narberg . . . . .	1863	1752	207	414	2966	594
Narwangen . . . . .	3200	2920	328	215	6663	1456
Bern . . . . .	5564	5408	658	498	12128	4061
Büren . . . . .	1045	983	92	53	2173	425
Burgdorf . . . . .	2770	2718	300	208	5996	1484
Courtclary . . . . .	1616	1635	66	43	3360	857
Delsberg . . . . .	2130	1980	37	28	4175	757
Erlach . . . . .	1394	1366	79	57	2896	671
Fraubrunnen . . . . .	1516	1481	190	125	3312	278
Freibergen . . . . .	1067	989	9	5	2070	332
Frutigen . . . . .	1478	1364	99	85	3026	636
Interlaken . . . . .	2644	2451	148	106	5349	1188
Konolfingen . . . . .	3461	3251	384	299	7395	1676
Laupen . . . . .	1216	1164	129	88	2597	363
Münster . . . . .	1087	1009	43	38	2177	557
Nydau . . . . .	1672	1559	102	71	3404	805
Oberhasle . . . . .	932	895	50	42	1919	423
Pruntrut . . . . .	2558	2435	57	48	5098	984
Saanen . . . . .	627	646	60	32	1365	304
Schwarzenburg . . . . .	1776	1586	164	123	3649	760
Seftigen . . . . .	2627	2553	232	165	5577	765
Signau . . . . .	3308	3227	319	228	7082	1471
Ober- Simmenthal . . . . .	1131	1085	80	61	2357	492
Nieder- Simmenthal . . . . .	1470	1295	121	104	2990	560
Thun . . . . .	3544	3303	305	254	7406	1487
Trachselwald . . . . .	3374	3335	297	204	7210	1414
Wangen . . . . .	2543	2404	227	153	5327	1048
Summe der Zunahme	57613	54794	4783	3477	120667	
	Summe der Abnahme				77618	
Es erzeigt sich also in bemeldten zehn Jahren eine Zunahme der Bevölkerung von . . . . .					48049	Seel.

(Zu Seite 428.)

Abnahme der Bevölkerung in den Jahren 1818 bis  
und mit 1827.

O b e r ä m t e r.	Ungetauft gestorbene		G e s t o r b e n e.						Zusammenzug.
	Knaben.	Mädchen.	Knaben unt. 16 Jahr.	Mädchen unt. 16 Jahr.	Männer.		Weiber.		
					Verheir. rathet.	Gedig.	Verheir. rathet.	Gedig.	
Narberg . . .	207	144	565	463	481	149	549	166	2724
Narwangen . .	328	215	903	728	772	187	887	204	4224
Bern . . . . .	658	498	1591	1513	1740	835	2019	806	9660
Büren . . . . .	92	53	275	230	254	120	279	112	1415
Burgdorf . . .	300	208	735	634	619	255	688	213	3652
Courtclary . .	66	43	421	363	420	153	497	144	2107
Delsberg . . .	37	28	615	498	522	212	609	225	2746
Erlach . . . . .	79	57	343	328	337	132	342	133	1751
Fraubrunnen .	190	125	369	337	334	130	327	146	1958
Freibergen . .	9	5	274	209	304	145	349	134	1429
Frutigen . . .	99	85	445	403	389	113	442	122	2098
Interlaken . .	148	106	721	636	523	254	601	305	3294
Konolfingen .	384	299	922	823	861	355	1030	369	5043
Laupen . . . .	129	88	364	326	293	81	303	74	1658
Münster . . . .	43	38	229	193	322	122	367	125	1439
Nydau . . . . .	102	71	407	375	348	138	449	148	2038
Oberhasle . . .	50	42	176	166	261	76	239	75	1085
Pruntrut . . .	57	48	769	589	625	219	730	272	3309
Saanen . . . . .	60	32	177	172	232	70	245	112	1100
Schwarzenburg	164	123	519	426	298	200	314	296	2340
Seftigen . . . .	232	165	668	611	496	217	624	241	3254
Signau . . . . .	319	228	737	663	617	355	662	439	4020
Ob. Simmenthal	80	61	263	232	371	100	395	84	1586
Nd. Simmenthal	121	104	351	297	353	140	364	173	1903
Thun . . . . .	305	254	873	856	787	307	929	360	4671
Trachselwald .	297	204	711	635	763	256	951	268	4085
Wangen . . . .	227	153	615	524	558	124	722	106	3029
Summe d. Abn.	4783	3477	15038	13230	13880	5445	15913	5852	77618

# Beilage No. LVIII.

Zu S. 432.

Etat der aus der Staats-Kasse dem Insel-Spital,  
dem äußern Krankenhaus und dem Spital zu Prun-  
trut seit dem Jahr 1814 bezahlten Beiträge.

	Der Insel.		Dem äußern Krankenhaus.		Dem Spital zu Pruntrut.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1 8 1 4.	22293	57	9300	—	—	—
1 8 1 5.	18008	65	10900	—	—	—
1 8 1 6.	19605	77	9000	—	—	—
1 8 1 7.	33306	65	9000	—	—	—
1 8 1 8.	29292	65	12900	—	2556	67
1 8 1 9.	28562	—	9000	—	2448	50
1 8 2 0.	29105	87	10000	—	2597	50
1 8 2 1.	32278	58	11000	—	2775	50
1 8 2 2.	29185	55	10000	—	2885	50
1 8 2 3.	32023	30	10000	—	2748	50
1 8 2 4.	29753	25	10750	—	2301	50
1 8 2 5.	31701	80	10000	—	2140	—
1 8 2 6.	30951	45	10000	—	2749	50
1 8 2 7.	33045	80	10000	—	2912	—
1 8 2 8.	30676	08	10000	—	2636	—
1 8 2 9.	33207	75	10240	—	3252	—
1 8 3 0.	36638	12½	10600	—	3379	—
Summa .	499636	84½	172690	—	35382	17
Hiezu kommen noch die von verschiedenen Gerichtsstellen in den Jahren 1822, 1825 und 1826 diktierten, und von MnGnHrn. dem äußern Krankenhaus als Geschenk überlassenen Bußen von . . . . .			28400	—		
Nämlich: 1822 . . . . .	Fr. 1600		201090	—		
1825 . . . . .	„ 25200					
1826 . . . . .	„ 1600					
	Fr. 28400					

# Beilage Nr. d. LIX. (zu S. 436.)

Uebersicht der Leistungen der zwei Kantons- = Spitäler in den Jahren 1814—1830.

## A. Leistungen des Insel- = Spitals.

	Berpflegte Kranke.					Resultate der Krankenpflege.				Ertheilte Steuern.				
	Innen- Kranke.	Er- nährung.	Er- wachs- tere.	Gründ- lings.	Ge- sammt- zahl *).	Gehelte.	Unge- heilt (***).	Gefor- oben.	Ber- bitten.	Bader- euren.	Grund- bänder.	Schul- den.	Steuern.	Steu- ergeb.
1814	321	423	84	39	867	655	56	62	94	110	222	78	2	214
1815	268	400	76	35	779	565	55	64	95	144	221	84	11	183
1816	255	478	71	33	837	595	94	53	95	120	235	109	4	249
1817	290	511	64	36	901	675	74	60	92	131	250	120	7	160
1818	354	553	48	31	986	694	128	69	95	128	286	133	5	43
1819	305	549	84	34	972	701	110	56	105	111	255	114	9	33
1820	323	525	56	38	942	686	87	68	101	115	320	162	187	28
1821	300	542	49	32	923	671	102	68	82	100	280	133	10	31
1822	297	503	63	32	863	647	69	68	79	113	278	138	8	29
1823	277	517	48	32	842	614	75	63	90	139	301	117	1	32
1824	343	548	63	32	954	745	48	64	97	115	336	152	2	12
1825	328	520	67	32	915	691	73	61	90	123	354	158	7	21
1826	362	522	67	32	951	744	49	73	85	148	400	150	4	18
1827	347	585	61	32	993	780	55	73	85	132	370	177	—	27
1828	393	589	82	32	1064	852	41	85	86	140	485	168	—	50
1829	392	564	75	32	1031	741	116	82	92	153	361	202	1	101
1830	390	570	81	32	1041	762	102	81	96	144	417	196	2	81

\*) Die in der Insel gebornen Kinder sind in dieser Zahl nicht inbegriffen.

\*\*) Von 1822 an wurden die Gründkranken in das äußere Krankenhaus verlegt.

\*\*\*) In dieser Rubrik sind auch die in Bäder geschickten und in das äußere Krankenhaus verlegten Kranken inbegriffen.

B. Leistungen des äußern Krankenhauses.

	Krankenhaus.					Pffinderbauhaus.					Rothhaus.				
	Verpflegt.	Geheilt.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben.	Verpflegt.	Geheilt.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben.	Verpflegt.	Geheilt.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben.
1814	44	4	4	5	31	25	3	—	8	14	350	291	6	6	47
1815	40	3	5	1	31	23	1	2	2	18	345	286	9	5	48
1816	44	3	3	4	34	25	—	1	5	19	364	293	9	4	58
1817	41	2	5	3	31	25	—	1	6	18	561	467	13	11	70
1818	40	3	2	3	32	26	1	—	5	20	592	498	8	13	73
1819	42	1	5	3	33	25	2	3	2	18	482	412	11	2	57
1820	43	2	2	6	33	27	1	4	3	19	429	361	6	5	57
1821	49	4	5	6	34	24	—	4	3	17	431	344	21	6	60
1822	51	6	7	4	34	29	—	4	4	14	404	333	9	3	59
1823	44	2	8	5	29	24	—	2	4	18	362	303	8	1	50
1824	51	4	5	9	33	26	1	1	11	13	389	315	11	3	60
1825	47	2	5	6	34	23	—	2	5	16	390	318	11	2	59
1826	47	2	8	7	30	25	—	1	7	17	459	380	12	5	62
1827	48	7	2	5	34	22	—	—	2	20	495	430	8	3	54
1828	46	4	—	5	37	22	1	—	3	18	515	442	16	1	56
1829	48	6	3	4	35	25	—	—	6	19	550	475	17	1	57
1830	50	4	7	6	33	24	—	2	4	18	531	466	3	3	59

# Beilage No. LX.

Zu S. 443.

## U e b e r s i c h t

der von dem Kommerzien-Rathe ertheilten Flachs- und  
Hanf-Prämien. 1822 bis 1830.

Jahr	Flachs.		Hanf.		Flachs.		Hanf.		Experten- Gelder.		Summa.	
	Pf.	Pf.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1822	nicht angegeben.		212	50	30	—	29	—	271	50		
1823	"		285	—	135	—	37	50	457	50		
1824	3613	" 430	272	—	60	—	21	—	353	—		
1825	3125	211	224	—	30	—	32	80	286	80		
1826	3747	1300	399	—	204	50	62	30	665	80		
1827	13064	4856	865	—	305	—	189	30	1359	30		
1828	20132	2840	1256	—	241	—	205	57½	1702	57½		
1829	13646	1100	912	—	211	—	220	50	1343	50		
1830	14389	1159	897	—	202	—	250	—	1349	—		
	71716	11896	5322	50	1418	50	1047	97½	7788	97½		

NB. Als Grundlage obiger Prämienvertheilung wurde infolge Bekanntmachung des Kommerzien-Raths vom 11. März 1822 jedem Pflanze, der auf einem Stück Land 100 Pfund Flachs oder 200 Pfund Hanf erhalten, die Quantitätsprämie, und demjenigen in jedem Amtsbezirke, welcher den schönsten Flachs oder Hanf in obiger Quantität erhielt, die Qualitätsprämie mit Fr. 25 ertheilt; für je 20 Pfund Flachs oder 40 Pfund Hanf mehr, wurde Fr. 1 ausgerichtet. Durch Bekanntmachungen von den Jahren 1825 und 1827 wurden für die 3 schönsten Qualitäten sämtlicher zur Konkurrenz eingelangter Muster, sowohl in Flachs als in Hanf, Prämien von Fr. 100, Fr. 50 und Fr. 25 bestimmt; überdies erhielten besonders schöne Qualitäten oder Versuche von Wasserrösten Extra-Prämien von Fr. 16 à Fr. 20.

# Beilage No. LXI.

## A. Uebersicht des gesammten Viehbestandes

Amtsbezirke.	Zug = Ochsen von 2 und mehr Jahren.	Mücher = Stiere von 1 und mehr Jahren.	Kühe.	Gutfi = Waare. von 1 bis 3 Jahre. einschliesslich.	Kälber unter einem Jahre.	Kindvieh im Jungen
Narberg . . . . .	316	54	2180	628	372	3550 v
Narwangen . . . . .	444	33	3562	853	773	5665 v
Bern . . . . .	570	83	5065	1009	744	7471 v
Büren . . . . .	286	35	1409	477	400	2607 v
Burgdorf . . . . .	515	105	4156	1173	702	6651
Courtclary . . . . .	809	61	2641	1274	661	5446
Delsberg mit Laufen . . . . .	2790	105	3189	2027	1430	9541
Erlach . . . . .	919	36	1521	548	491	3515
Fraubrunnen . . . . .	336	45	2461	702	547	4091
Freibergen . . . . .	642	35	2621	1253	743	5294
Frutigen . . . . .	—	81	3290	2162	1360	6893
Interlachen . . . . .	—	283	6488	2316	1715	10862
Konolfingen . . . . .	102	150	6383	1573	1189	9397
Laupen . . . . .	312	13	1338	406	237	2306
Münster . . . . .	1082	81	2342	1457	956	5918
Nydaun mit Biel . . . . .	165	41	1599	461	286	2552
Oberhasle . . . . .	—	128	2562	985	868	4543
Pruntrut . . . . .	1371	60	2535	1503	776	6245
Saanen . . . . .	23	90	2404	1087	955	4559
Schwarzenburg . . . . .	13	67	2245	972	618	3915
Seftigen . . . . .	536	72	3808	1746	1452	7614
Signau . . . . .	9	107	4433	1190	881	6620
Ober = Simmenthal . . . . .	—	185	3380	2101	1406	7072
Nieder = Simmenthal . . . . .	21	155	3591	1832	1211	6840
Thun . . . . .	14	114	5080	1640	1056	7904
Trachselwald . . . . .	116	97	4114	1179	819	6325
Wangen . . . . .	383	38	2891	916	853	5081
Gesammt = Betrag	11774	2354	87288	33470	23501	158387 v

(Zu S. 460.)

nach der Viehzählung vom März 1819.

Pferde.	Pferde.					Schafe jeder Art.	Ziegen und Böcke.	Esel und Eselinnen.	Schweine u. Ferkel.		
	Hengste von 2 und mehr Jahren.	Müchse von 2 und mehr Jahren.	Stuten.		Füllen unter 2 Jahren.						
			nicht tragende von 2 und mehr Jahren.	tragende und säugende.							
1328	57	905	183	54	124	3517	946	2	4119	aarberg	
929	18	302	403	95	111	2660	832	6	2007	aarwangen	
1641	42	879	522	80	118	5785	1181	6	4333	Bern	
798	36	264	254	122	122	1765	634	—	2279	Brün	
1574	57	663	540	162	152	4946	993	11	3555	Burgdorf	
803	10	206	367	125	95	2300	1149	2	578	Corvatsch	
1437	18	224	682	301	212	5605	1997	13	2144	Dalsberg mit Lunz	
889	6	259	407	113	104	3030	846	1	947	Esch	
1098	42	500	331	98	127	2865	701	14	2864	Franken	
1729	28	101	683	622	295	1350	392	12	731	Freiburg	
1644	—	13	29	14	8	5523	4384	—	1449	Freiburg	
238	5	17	83	84	49	7011	9492	2	2478	Interlaken	
1715	46	459	576	343	291	6765	1295	2	3562	Konolfingen	
520	9	225	193	30	63	2984	536	3	1932	Luzern	
1603	19	192	835	343	214	2743	1199	1	548	Münster	
1170	60	463	389	120	138	2538	979	—	1661	Nidau mit Biel	
166	4	14	79	46	23	4349	5587	—	2131	Oberrhein	
3336	128	576	1433	634	565	5775	2183	7	2770	Pommern	
127	—	33	43	28	23	2495	1865	—	370	Saanen	
655	8	104	346	62	135	1911	1302	39	878	Schwanden	
1199	12	217	561	200	209	6422	1961	11	2652	Schönenberg	
941	36	224	286	214	181	4812	1803	4	1852	Schönenberg	
191	1	33	85	19	53	4331	4025	—	1083	Sonnen	
278	1	37	79	51	50	3524	4171	—	1567	Oberrhein	
556	8	98	261	109	80	4276	3183	1	2399	Niedersimmenthal	
1435	45	449	454	249	238	4928	1117	7	1931	Thun	
1218	33	380	458	175	172	3175	1120	2	2365	Trachselwald	
27573	729	7837	10562	4493	3952	107385	55873	146	55215	Wangen	

# Beilage No. LXI.

## B. Uebersicht des gesammten Viehbestandes

*Linien-  
Hofe*

1112  
1560  
2119  
764  
1694  
957  
1464  
965  
1169  
415  
453  
440  
3352  
564  
801  
1238  
359  
1539  
172  
406  
1776  
1857  
548  
670  
1627  
1578  
1259

Amtsbezirke.	Bug = Ochsen von 2 und mehr Jahren.	Bücher = Stiere von 1 und mehr Jahren.	Rühe.	Gusti = Waare von 1 bis 3 J. einschließlich.	Kälber unter 1. Jahre.
Narberg . . . . .	323	56	2618	815	402
Narwangen . . . . .	432	37	3772	761	763
Bern . . . . .	562	105	6079	1160	835
Büren . . . . .	268	29	1658	630	382
Burgdorf . . . . .	472	102	4576	1192	740
Courtclary . . . . .	877	80	2715	4 1149	646
Delsberg mit Laufen . . . . .	2299	94	3339	2060	1181
Erlach . . . . .	1015	35	1699	1011	451
Fraubrunnen . . . . .	369	51	2778	879	632
Freibergen . . . . .	639	52	2806	1148	693
Frutigen . . . . .	—	99	3016	2562	1219
Interlachen . . . . .	—	206	5 659	2997	1776
Konolfingen . . . . .	69	187	7128	2037	1135
Laupen . . . . .	313	24	1435	503	322
Münster . . . . .	905	76	2474	1731	901
Nydaun mit Biel . . . . .	187	48	1828	526	353
Oberhasle . . . . .	—	93	2383	1179	668
Pruntrut . . . . .	1260	71	2895	1603	866
Saanen . . . . .	45	63	2025	1234	657
Schwarzenburg . . . . .	16	55	2390	1174	847
Seftigen . . . . .	538	81	4182	2174	1417
Signau . . . . .	4	82	4495	1508	634
Ober = Simmenthal . . . . .	—	132	3251	2254	1180
Nieder = Simmenthal . . . . .	2	113	3101	1892	1061
Thun . . . . .	19	107	5240	2095	1060
Trachselwald . . . . .	175	96	4153	1130	572
Wangen . . . . .	332	50	3381	1062	739
Gesamt = Betrag .	11121	2216	21816	39164	21862

*Rind.  
Küf  
im  
ganzen*

4214  
5765  
8711 (4)  
2961  
7082  
5747  
8913  
4211  
4709  
5338  
6896  
11538  
10556  
2597  
6087  
2942  
4223  
6695  
4024  
4482  
8392  
6725  
6817  
6169  
8528  
(3) 6226  
5564

✓

31498

2191988 38066 22132

166.431

NB Linien Hofe werden an hiesigen Bauern verpachtet.

(Fortsetzung.)

nach der letzten Viehzählung vom März 1830.

Pferde im ganzen	P f e r d e.					Schafe jeder Art.	Ziegen und Böcke.	Esel und Eselinnen.	Schweine und Gefel.						
	Stutten.	Münche	Stuten.	Füllen											
	von 2 u. mehr Jahren.	von 2 u. mehr Jahren.	nicht tragende v. 2 u. mehr Jahren.	tragende und fängende.	unter 2 Jahren.										
1594	53	1085	193	75	188	50	1185	3	5047	Aarberg					
1102	17	409	459	100	117	4923	1163	5	1847	Aarwangen					
2100	37	1238	579	120	126	3228	1627	8	5013	Bern (5173)					
1015	50	334	333	119	179	6845	566	1	2923	Biel					
1908	34	870	534	216	254	2555	1400	11	3807	Burgdorf					
1107	10	259	462	227	149	5645	706	—	635	Courmayeur					
2223	27	301	921	529	445	2365	1291	6	2499	Dölsberg m. Lu.					
1041	14	240	495	161	131	5048	671	—	989	Esch m. Neu					
1209	34	683	340	80	162	4566	833	20	3209	Franbrunnen					
2346	42	115	910	722	560	3599	178	15	741	Freiburg					
*142	—	57	46	11	28	1150	4558	1	1497	Frutigen					
347	4	53	161	78	50	7050	9394	2	2617	Interlaken					
2059	42	601	694	360	362	7762	1618	2	4137	Königslingen					
652	7	313	202	56	74	8922	676	1	2031	Luzern					
2099	24	212	980	508	375	3408	588	2	772	Münster					
1487	64	401	438	228	266	2979	1056	—	1905	Nidau m. O.					
192	4	16	49	76	47	3426	5765	—	1555	Obernegg					
4234	81	702	1510	931	1010	6076	1211	6	4435	Ormunster					
192	2	48	68	33	41	4921	1255	1	397	Saanen					
849	13	178	316	177	165	2132	2127	47	1131	Schwarzenburg					
1526	9	351	597	275	294	3465	2323	12	2792	Seltigen					
1014	29	314	369	217	154	9272	2047	1	1905	Sigran					
241	3	36	91	49	62	6656	3437	—	922	Obermünster					
281	12	59	95	53	62	4128	3802	3	1434	Niedermünster					
724	9	189	322	111	93	4137	3821	3	2300	Thun					
1563	45	503	484	275	261	6007	1373	6	1919	Trachselwald					
1313	27	445	508	140	193	5736	1439	—	2522	Wangen					
3466	684	1002	1214	5927	5838	13007	5582	154	60911						
718	10	57	4	19	55110	61271				✓					

Angio befundigen W- Kontrolle besitzes u. verwaltungsdigt!

2.

# Beilage No. LXII.

(Zu S. 462.)

## Vergleichende Uebersicht der Bevölkerung.

(Die mit † bezeichneten Ortschaften bekennen sich zur römisch-katholischen Religion.)

Amtsbezirke.	1764*)	1818.		1831.
		Ohne die Landesabwesenden.	Mit den Landesabwesenden.	
Harberg.				
Harberg**)	440	737	737	1386
Affoltern	785	1191	1290	1373
Bargen	213	488	488	
Kallnach	601	848	848	887
Kappelen	239	393	293	511
Lyß	567	1026	1026	1230
Meykirch	398	664	688	824
Nadelfingen	529	843	843	1164
Rapperswyl	727	1353	1358	1622
Schüpfen	926	1288	1299	1710
Seedorf	1019	1707	1707	2000
Summa	6444	10543	10677	12707
Harwangen.				
Harwangen	1051	1763	1763	2028
Bleyenbach	437	660	660	809
Langenthal	1681	2555	2555	2797
Lozwyl	1296	1902	1926	2325
Madiswyl	1233	1770	1806	2111
Melchnau	1771	2707	2753	3112
Moggwyl	932	1568	1268	1510
Mohrbach	2407	3899	3934	4438
Thunfetten	904	1379	1403	1650
Wynau	1044	653	653	767
Summa	12756	18556	18721	21547

\*) Bei den Ieberbergischen Ortschaften ist in dieser Rubrik die Bevölkerung von 1809 ausgesetzt.

\*\*) 1831 mit Inbegriff von Bargen.

Amtsbezirke.	1764.	1 8 1 8.		1 8 3 1.
		Ohne die Landesab- wesenden.	Mit den Landesab- wesenden.	
Bern.				
Bern, Stadt . . . . .	13681	17552	17621	19849
Böllingen . . . . .	1771	2662	2734	3037
Bremgarten . . . . .	813	1382	1401	1701
Bümpliz . . . . .	834	1445	1451	1837
Kirchlindach . . . . .	464	695	702	751
Köniz . . . . .	2115	3699	3772	4956
Muri . . . . .	446	897	922	1110
Oberbalm . . . . .	607	974	974	1096
Stettlen . . . . .	415	566	566	581
Vevingen . . . . .	1569	2180	2201	2430
Wohlen . . . . .	1060	1818	1818	2374
Summa . . . . .	23775	33870	34162	39722
Büren.				
Arch . . . . .	810	1092	1092	1436
Büren . . . . .	720	1024	1024	1172
Dießbach . . . . .	703	1274	1274	1320
Lengnau . . . . .	497	567	567	688
Oberwyl . . . . .	309	548	548	661
Pieterlen . . . . .	931	1223	1223	1381
Rütti . . . . .	349	488	488	576
Wengi . . . . .	323	574	574	574
Summa . . . . .	4642	6790	6790	7808
Burgdorf.				
Burgdorf . . . . .	1225	1794	1794	1940
Hasle . . . . .	1411	1827	1827	1817
Heimiswyl . . . . .	1272	1863	1863	2074
Hindelbank . . . . .	630	964	964	1152
Kirchberg . . . . .	2286	3668	3668	4267
Koppigen . . . . .	922	1431	1431	1822
Krauchthal . . . . .	872	1272	1272	1758
Oberburg . . . . .	799	1472	1472	1723
Wynigen . . . . .	1382	1846	1846	2181
Summa . . . . .	10799	16137	16137	18734
Courtclary.				
Corgémont . . . . .	703	643	643	740
Courtclary . . . . .	1205	828	828	1043
St. Imier . . . . .	3225	3182	3182	3660
Orvin . . . . .	532	556	556	618
Péry . . . . .	542	631	631	663
Renan . . . . .	2710	1957	2777	2028
Sombeval . . . . .	536	389	389	409
Tramelan . . . . .	2143	1824	2063	2147
Vaufelin . . . . .	336	405	405	398
Summa . . . . .	11932	10415	11474	11706

Amtsbezirke.	1764.	1818.		1831.
		Ohne die Landesab- wesenden.	Mit den Landesab- wesenden.	
D e l s b e r g.				
† Bassecourt . . . . .	720	699	699	784
† Boecourt . . . . .	480	486	486	572
† Bourrignon . . . . .	282	226	226	293
† Courfaivre . . . . .	515	554	554	653
† Courroux . . . . .	785	733	733	808
† Courtetelle . . . . .	469	486	486	594
† Delémont . . . . .	1322	1278	1278	1444
† Develier . . . . .	369	384	384	455
† Glovelier . . . . .	434	481	481	503
† Monsevelier . . . . .	325	350	350	373
† Movelier . . . . .	394	398	398	478
† Pleigne . . . . .	317	368	368	424
† Rebeuvelier . . . . .	244	278	278	283
† Saulcy . . . . .	190	237	237	364
† Soihieres . . . . .	246	190	190	293
† Soulce . . . . .	306	367	367	325
† Untervelier . . . . .	550	652	652	467
† Vermes . . . . .	470	486	486	455
† Viques . . . . .	323	327	327	453
† Blauen . . . . .	211	226	226	284
† Breislach . . . . .	406	361	361	380
† Burg . . . . .	189	231	231	253
† Lauffen . . . . .	1714	1495	1495	1626
† Liesberg . . . . .	450	433	433	471
† Menzlingen . . . . .	162	145	145	177
† Pfeffingen *) . . . . .	500	578	578	655
† Roggenburg . . . . .	418	461	461	458
† Röschenz . . . . .	310	280	280	375
† Tittingen . . . . .	244	307	307	398
Summa .	13345	13497	13497	15098
E r l a c h.				
Erlach . . . . .	671	1045	1045	1060
Gampelen . . . . .	203	607	607	681
Ins . . . . .	1655	2330	2330	2676
Neuenstadt . . . . .	1253	1156	1156	1272
Rods . . . . .	545	594	594	781
Siselen . . . . .	527	821	821	892
Tess . . . . .	927	909	909	1087
Vinelz . . . . .	463	791	791	811
Summa .	6244	8253	8253	9260

\*) Nämlich die zu diesem, dem Kanton Basel zugetheilten Kirchensatz gehörenden Ortschaften Duggingen und Grellingen.

Amtsbezirke.	1764.	1818.		1831.
		Ohne die Landesab- wesenden.	Mit den Landesab- wesenden.	
Fraubrunnen.				
Bätterkinden . . . . .	598	848	848	1072
Graffenried . . . . .	491	815	815	889
Jegenstorf . . . . .	1442	2438	2448	2597
Limpach . . . . .	466	749	749	828
Messen . . . . .	586	830	830	971
Münchenbuchsee . . . . .	996	1774	1774	2010
Uhenstorf . . . . .	1122	1791	1791	1972
Summa .	5701	9245	9245	10339
Freibergen.				
† Les Bois . . . . .	913	1060	1060	1105
† St. Braix . . . . .	610	445	445	587
† Les Breuleux . . . . .	658	897	897	628
† Epauvillers . . . . .	509	509	509	576
† Montfaucon . . . . .	655	770	770	671
† Noirmont . . . . .	994	962	962	1033
† Pommerats . . . . .	431	463	463	476
† Seignelégier . . . . .	1813	1692	1692	1918
† Soubey . . . . .	293	354	354	338
Summa .	6876	7152	7152	7332
Frutigen.				
Adelboden . . . . .	993	1174	1174	1360
Aeschi . . . . .	1093	1372	1372	1681
Frutigen *) . . . . .	2880	3643	3643	4156
Reichenbach . . . . .	1129	1833	1833	2389
Summa .	6095	8022	8022	9586
Interlaken.				
St. Beatenberg . . . . .	410	794	794	915
Brienz . . . . .	1724	2643	2643	3000
Grindelwald . . . . .	1816	2235	2235	2482
Gsteig . . . . .	2507	4194	4194	5194
Habkern . . . . .	398	588	588	607
Lauterbrunnen . . . . .	828	1332	1433	1352
Leisigen . . . . .	516	694	694	765
Ringgenberg . . . . .	587	1032	1032	1137
Unterseen . . . . .	588	937	937	1122
Summa .	9374	14446	14550	16574

\*) Die nach Frutigen kirchspännigen Ortschaften Unter Schwandi und Wengi wurden 1831 mit Reichenbach gezählt.

*Birken*

Amtsbezirke.	1764.	1831.		1831.
		Ohne die Landesab- wesenden.	Mit den Landesab- wesenden.	
Konolfingen.				
Bilgen . . . . .	1606	2569	2569	2850
Dießbach . . . . .	3178	4745	4745	5356
Höchstetten . . . . .	2545	3919	3919	4163
Münfingen . . . . .	2537	3976	3976	4668
Walfringen . . . . .	1018	1397	1397	1700
Wichtrach . . . . .	983	1599	1599	1845
Worb . . . . .	1543	2448	2448	2538
Wyl . . . . .	449	729	772	853
Summa .	13859	21382	21425	23973
Laupen.				
Ferenbalm . . . . .	488	773	773	883
Frauenkappelen . . . . .	302	473	473	625
Kerzerz . . . . .	536	844	926	1002
Laupen . . . . .	429	940	740	787
Mühlenberg . . . . .	1080	1637	1706	1916
Murten*) . . . . .		337	357	423
Neuenegg . . . . .	779	1452	1510	1682
Summa .	3614	6256	6485	7318
Münster.				
Bévilard . . . . .	743	712	712	805
† Corban . . . . .	332	314	314	307
† Courrendlin . . . . .	937	932	932	978
† Courchapoix . . . . .	184	234	234	253
Court . . . . .	702	694	694	728
† Elay . . . . .	163	134	134	182
† Les Genevez . . . . .	470	458	458	440
Grandval . . . . .	903	649	649	746
† La Joux . . . . .	434	477	477	484
† Mervelier . . . . .	480	491	491	463
Moutier . . . . .	1086	1030	1030	1227
Sornetan . . . . .	686	586	586	507
Tavannes . . . . .	1589	1377	1377	1392
Summa .	8709	8088	8088	8512
Nydau.				
Biel . . . . .	3199	2987	2987	3947
Bürglen . . . . .	1055	1557	1557	1754
Gottstatt . . . . .	432	613	613	751
Ligerz . . . . .	306	372	404	364
Mett . . . . .	331	694	694	895
Nydau . . . . .	744	967	1063	1157
Suz . . . . .	319	392	392	492
Zeuffelen . . . . .	726	1031	1031	1191
Zwann . . . . .	464	570	594	726
Walperswyl . . . . .	359	635	651	697
Summa .	7935	9818	9986	11974

\*) Nämlich die dahin Kirchspännigen Ortschaften Münchenwyl u. Clavafeyres.

Amtsbezirke.	1764.	1818.		1831.
		Ohne die Landesabwesenden.	Mit den Landesabwesenden.	
Oberhasle.				
Gadmen . . . . .	642	567	567	665
Guttannen . . . . .		463	463	470
Meyringen . . . . .	2611	4588	4588	5092
Summa .	3253	5618	5618	6227
Pruntrut.				
† Alle . . . . .	696	691	691	754
† Bernevesin . . . . .	225	270	270	295
† Boncourt . . . . .	371	454	454	465
† Bonfol . . . . .	805	920	920	1064
† Bressencourt . . . . .	276	300	300	320
† Buix . . . . .	288	296	296	400
† Bure . . . . .	642	676	676	825
† Charmoille . . . . .	1239	1321	1321	1420
† Chevenez . . . . .	632	723	723	752
† Cœuve . . . . .	384	444	444	542
† Cornol . . . . .	613	674	674	654
† Courchavon . . . . .	225	239	239	253
† Courgenay . . . . .	739	823	823	965
† Courtedoux . . . . .	314	341	341	441
† Courtemaiche . . . . .	282	326	326	380
† Dampfreux . . . . .	434	483	483	574
† Damvant . . . . .	405	549	549	566
† Fahy . . . . .	390	536	536	414
† Fontenoix . . . . .	423	472	472	489
† Grandfontaine . . . . .	598	700	700	787
† Miécourt . . . . .	431	534	534	519
† Montignez . . . . .	240	245	245	253
† Ocourt. . . . .	333	334	334	285
† Porrentruy . . . . .	2355	1896	1896	1852
† Vendlincourt . . . . .	475	494	494	586
† St. Ursanne . . . . .	1038	1044	1044	1001
Summa .	15053	15785	15785	16856
Saanen.				
Abländschen . . . . .	110	100	200	125
Osteig . . . . .	627	627	627	721
Lauenen . . . . .	570	614	614	595
Saanen . . . . .	2829	3270	3270	3091
Summa .	4136	4611	4711	4532
Schwarzenburg*)				
Albligen . . . . .	—	514	532	572
Guggisberg . . . . .	—	4274	6451	6051
Wahlern . . . . .	—	4102	5081	4572
Summa .	—	8890	12064	11195

\*) Von diesem Amte ist keine frühere Zählung vor 1818 bekannt.

\*) Von diesem Amte ist keine frühere Zählung vor 1818 bekannt.

Amtsbezirke.	1764.	1818.		1831.
		Ohne die Landesab- weisenden.	Mit den Landesab- weisenden.	
Seftigen.				
Belp . . . . .	1565	2542	2542	3000
Gerzensee . . . . .	434	662	723	768
Gurzelen . . . . .	581	1034	1034	1057
Kirchdorf . . . . .	1119	1479	1479	1712
Rüeggisberg . . . . .	1545	2138	2138	2677
Thurnen . . . . .	1950	3354	3354	3590
Wattenwyl . . . . .	983	1510	1632	1867
Zimmerwald . . . . .	1054	1501	1501	1627
Summa .	9231	14220	14403	16298
Signau.				
Eggiwyl . . . . .	1709	2059	2059	2312
Langnau . . . . .	2894	4260	4260	5423*)
Lauperswyl . . . . .	1425	1889	1889	2409
Röthenbach . . . . .	909	1173	1173	1451
Rüderswyl . . . . .	1171	1970	2071	2195
Schangnau . . . . .	645	747	747	1066
Signau . . . . .	1325	1860	1860	2107
Trub . . . . .	2323	2265	2265	2790
Summa .	12401	16223	16324	19753
Ober-Simmenthal.				
Boltigen . . . . .	1300	1538	1538	1812
Lenk . . . . .	1562	2008	2245	2133
St. Stephan . . . . .	903	1156	1262	1316
Zweisimmen . . . . .	1308	1530	1756	1783
Summa .	5073	6232	6801	7044
Nieder-Simmenthal.				
Därftetten . . . . .	535	822	822	963
Diemtigen . . . . .	1138	1629	1629	2053
Erlenbach . . . . .	682	1027	1112	1187
Oberwyl . . . . .	855	1205	1205	1410
Reutigen . . . . .	584	907	970	1152
Spiez . . . . .	1059	1592	1592	1730
Wimmis . . . . .	573	947	947	1062
Summa .	5426	8192	8277	9557
Thun.				
Amsoldingen . . . . .	868	1514	1514	1627
Blumenstein . . . . .	443	786	786	753
Hilterfingen . . . . .	1351	1711	1711	1939
Schwarzenegg . . . . .	1358	2103	2103	2564
Sigriswyl . . . . .	1686	2221	2221	2690
Stäffisburg . . . . .	1788	3467	3587	4287
Thierachern . . . . .	1397	2494	2494	2689
Thun . . . . .	2446	3685	3685	4876
Summa .	11337	17981	18101	21425

\*) Mit Einschluß des Bauperswyl - Viertels

\*) Mit Inbegriff des Lauperswyl = Viertels.

Amtsbezirke.	1764.	1818.		1831.
		Ohne die Landesabwesenden.	Mit den Landesabwesenden.	
Trachselwald.				
Affoltern . . . . .	758	981	981	932
Dürrenroth . . . . .	853	1172	1234	1385
Eriswyl . . . . .	2092	3146	3146	3669
Huttwyl . . . . .	1678	2578	2578	2892
Lüzelflüh . . . . .	1782	2797	2797	2965
Rüegsau . . . . .	959	1711	1711	1854
Sumiswald . . . . .	3100	4285	4497	4625
Trachselwald . . . . .	970	1235	1235	1509
Walterswyl . . . . .	467	646	646	640
Summa .	12659	18551	18825	20471
Wangen.				
Herzogenbuchsee . . . . .	3166	4741	4741	5649
Niederbipp . . . . .	1964	2573	2573	3006
Oberbipp . . . . .	1291	2208	2208	2472
Seeburg . . . . .	1016	1431	1431	1620
Ursenbach . . . . .	706	1104	1104	1240
Wangen . . . . .	756	1220	1220	1437
Summa .	8899	13277	13277	15424

Nach der für die Zählung vom Jahr 1818 erlassenen Vorschrift sollten aus Gründen, welche auf der damaligen Arbeit über das Gemeindefwesen beruhten, die auswärts wohnenden Ortsbürger auch auf das Verzeichniß der Bevölkerung gebracht, jedoch besonders berechnet werden. Diese Vorschrift wurde in den Gemeinden ungleich verstanden, indem mehrere gar keine auswärts gefessene Ortsbürger, andere aber, namentlich im Amte Schwarzenburg, derselben eine sehr große, offenbar nicht auf genaue Berechnung gegründete Zahl angaben, die an einigen Orten von der Bevölkerung abgezogen, an andern darin eingerechnet war. Das vorstehende Verzeichniß liefert die erste genaue Ausscheidung beider Klassen. Der Zweck selbst ist übrigens durch die Einführung der Bürgerrollen (9. Sept. 1822) vollständiger erreicht worden.

General = Uebersicht.

Amtsbezirke.	Anzahl Kirch- gemeinden.	1764*)	1818.		1831.
			Ohne die Landsabwe- senden.	Mit den Landsabwe- senden.	
Narberg . . . . .	11	6444	10543	10677	12707
Narwangen . . . . .	10	12755	18556	18721	21547
Bern . . . . .	11	23775	33870	34162	39722
Büren . . . . .	8	4642	6790	6790	7808
Burgdorf . . . . .	9	10799	16137	16137	18734
Courtclary . . . . .	9	11932	10415	11474	11706
Delsberg . . . . .	29	13345	13497	13497	15098
Erlach . . . . .	8	6244	8253	8253	9260
Fraubrunnen . . . . .	7	5701	9245	9245	10339
Freibergen . . . . .	9	6876	7152	7152	7332
Frutigen . . . . .	4	6095	8022	8022	9586
Interlachen . . . . .	9	9374	14446	14550	16574
Konolfingen . . . . .	8	13859	21382	21425	23973
Laupen . . . . .	7	3614	6256	6485	7318
Münster . . . . .	13	8709	8088	8088	8512
Nydaun . . . . .	10	7935	9818	9986	11974
Oberhasle . . . . .	3	3253	5618	5618	6227
Pruntrut . . . . .	26	15053	15785	15785	16856
Saanen . . . . .	4	4136	4611	4711	4532
Schwarzenburg . . . . .	3	—	8890	12064	11195
Seftigen . . . . .	8	9231	14220	14403	16298
Signau . . . . .	8	12401	16223	16324	19753
Ob. Simmenthal . . . . .	4	5073	6232	6801	7044
Nied. Simmenthal . . . . .	7	5426	8192	8277	9557
Thun . . . . .	8	11337	17981	18101	21425
Trachselwald . . . . .	9	12659	18551	18825	20471
Wangen . . . . .	6	8899	13277	13277	15424
**)					
248		176798	332050	338850	380972

\*) In dem Zusammenzuge dieser Rubrik sind nur die Ortschaften des alten Kantons gezählt.

\*\*) Mit Inbegriff der in andern Kantonen gelegenen Kirchensätze.



## Beilage No. LXIII.

Zu S. 479.

---

### Preisfragen über das Armenwesen.

---

Am 2. April 1818 wurden folgende drei Preisfragen ausgeschrieben:

Auf welchem Standpunkte steht das Armenwesen im Kanton Bern im gegenwärtigen Augenblicke?

Aus welchen Ursachen ist das Armenwesen im Kanton Bern allmählig auf den Standpunkt gekommen, auf welchem es gegenwärtig steht?

Finden sich Mittel dem fortschreitenden Uebel Einhalt zu thun, und welche?

Auf diejenige Schrift, welche diese ganze Aufgabe auf eine befriedigende Weise lösen, oder doch vorzüglich richtige Ansichten und wohl berechnete ausführbare Vorschläge enthalten würde, ward ein Preis von 80 Dukaten, auf das erste Accessit ein solcher von 40 und auf das zweite ein solcher von 25 Dukaten gesetzt. Auch wurde vorbehalten, Arbeiten, durch welche die dritte Frage einzig, aber genügend beantwortet würde, noch besonders mit 10 bis 20 Dukaten zu bedenken.

Der Termin zu Beantwortung dieser Preisfragen wurde vorerst auf 1. Juni 1819 bestimmt, und später, auf eingelangte Ansuchen hin, bis 16. April 1819. 1. Oktober gleichen Jahres verlängert.

Es wurden in allem fünf und zwanzig verschiedene Denkschriften eingereicht, die in vielen Ansichten übereinstimmten, überhaupt aber mehr thatsächliche Belege und allgemeine Wünsche, als praktische Vorschläge enthielten. Durch letztere zeichnete sich eine Arbeit aus, die jedoch fast einzig auf die oberländischen Berggegenden berechnet schien. In das Einzelne hier einzutreten, würde der Raum nicht erlauben. Es genügt zu bemerken, daß, nachdem sämtliche Denkschriften sorgfältig geprüft, und zwei genaue Analysen durch zwei verschiedene Redaktoren gemacht worden waren, von denen keiner des Andern Arbeit gesehen hatte, die Landesökonomie-Kommission einmüthig ihr Befinden dahin aussprach: daß, obschon keine der eingelangten Schriften in derjenigen Ausdehnung und Vollkommenheit die allerdings schwierigen Aufgaben des Programmes über jene Preisfragen auf eine Weise gelöst, welche zu Ertheilung des von der Regierung bestimmten ersten

Preises berechnen könnte, dennoch mehrere derselben sich so vortheilhaft ausgezeichnet hätten, daß deren Verfasser aus den dafür angewiesenen Geldern durch Prämien zu beehren und aufzumuntern seyen. Einer April 1822. solchen Auszeichnung wurden im Ganzen acht dieser Denkschriften würdig befunden, welche zusammen mit zweihundert Dukaten honorirt wurden.

Es erhielten nämlich Preise:

Zu vierzig Dukaten:

Herr Karl Ferdinand Morel, Pfarrer zu Corgémont.

„ Gottlieb Jakob Ruhn, Pfarrer zu Rüderswyl.

Zu dreißig Dukaten:

Herr von Wattenwyl von Belp, allié Tschärner\*).

„ Friedrich Koch, Altrathsherr von Thun.

„ Rudolf Fetscherin, Pfarrer zu Sumiswald.

Zu fünfzehn Dukaten:

Herr Oberst von Werdt von Toffen.

Zu zehn Dukaten:

Herr U. Lemann, Gemeindschreiber zu Langnau.

Zu fünf Dukaten:

Herr D. Studer, und sein Mitarbeiter,

„ Joh. Ulr. Christen, Gerichtssäß zu Stettlen, zusammen.

Die im Jahre 1825 erschienene Schrift: „Die Verarmung des Landvolkes im Kanton Bern“ hatte zu obigen Preisfragen nicht konkurriert, und scheint später verfaßt worden zu seyn.

---

\*) Seine Arbeit ist unter dem Titel: Wie und Warum, im Druck erschienen.

# Beilage No. LXIV.

Zu S. 483.

Resultate der Gemeindeberichte über das Armenwesen in den Jahren 1827 und 1828.

## A. Uebersicht des Armen = Modells.

Oberamt.	Alte, Ge- brechliche, Mittellose.	Ehe- liche Kinder.	Unehe- liche	Momentan unterstützte.	Außer dem Arme Wohnende.	Summa Köpfe.
Narberg . . . . .	234	138	60	109	81	622
Narwangen . . . . .	412	175	89	117	38	831
Bern . . . . .	385	185	90	80	103	843
Büren . . . . .	144	54	36	46	19	299
Burgdorf . . . . .	277	197	99	97	85	755
Erlach . . . . .	43	19	14	26	41	143
Fraubrunnen . . . . .	201	92	55	67	62	579*
Frutigen . . . . .	159	249	63	227	107	805
Interlaken . . . . .	114	32	25	unbef.	unbef.	577
Konolfingen . . . . .	651	463	214	"	"	2608
Laupen . . . . .	69	131	36	55	69	360
Nydaun . . . . .	179	141	39	55	22	436
Oberhasle . . . . .	232	27	12	73	4	348
Saanen . . . . .	209	202	55	117	262	845
Schwarzenburg . . . . .	1024	228	95	7	265	1619
Seftigen . . . . .	635	141	93	254	252	1375
Signau . . . . .	688	429	292	156	279	1844
Ober = Simmenthal . . . . .	435	364	72	142	70	1083
Nieder = Simmenthal . . . . .	299	134	48	62	65	608
Thun . . . . .	460	191	126	179	224	1180
Trachselwald . . . . .	703	356	150	176	255	1640
Wangen . . . . .	190	111	83	45	78	507
	7743	4059	1846	2090	2381	19907

\*) Bei der Gemeinde Graffenried ist nur die Gesamtzahl der Köpfe angegeben.

B. Ausgeben für das Armenwesen überhaupt,  
1827 und 1828.

Oberamt.	Unterstützung		Verwaltung.		Vermischtes.		Summa.	
	Fr.	Rp	Fr.	Rp	Fr.	Rp	Fr.	Rp
Harberg . . . .	24134	35	629	20	6726	46	31490	01
Harwangen . . .	28394	65	1351	07	4861	06	34606	78
Bern . . . . .	44347	40	821	35	2274	25	47443	—
Büren. . . . .	9546	90	254	80	192	93	9994	63
Burgdorf. . . .	16020	15	909	85	3322	65	20252	65
Erlach . . . . .	12812	70	785	92	993	93	14592	55
Fraubrunnen . .	21525	85	518	73	2245	27	24289	85
Frutigen . . . .	29127	79	627	95	2924	39	32680	13
Interlaken . . .	20031	80	728	65	1110	40	21870	85
Konolfingen. . .	73509	57	2230	17	3306	42	79046	16
Laupen . . . . .	11313	09	343	25	1766	40	13422	74
Lyndau. . . . .	8230	22	369	25	4439	02	13038	49
Oberhasle . . . .	13278	06	472	15	60	80	13811	01
Saanen . . . . .	34047	89	852	37	2801	26	37701	52
Schwarzenburg .	23791	23	162	—	510	17	24463	40
Seftigen . . . .	34651	—	1146	87	2333	06	38130	93
Signau . . . . .	86126	40	3135	85	25326	54	114588	79
Ober-Simmenthal	27033	02	1739	57	4793	48	33566	07
Nied. Simmenthal	20669	80	819	25	7231	81	28720	86
Thun . . . . .	40199	33	1521	93	8100	06	49821	32
Trachselwald . .	41211	68	1374	57	14949	11	57535	36
Wangen . . . . .	25062	45	1229	63	4103	97	30396	05
Total . .	645065	33	22024	38	104373	44	771463	15

C. Hülfquellen der Armenunterstützung, 1827 und 1828.

Oberamt.	Kapital- änse.		Zum Kapitalisieren.				Freiwillige Gaben.		Erdreich.		Vermischtes.		Armen- stellen.		Summa.	
	Gr.	Np.	Gr.	Np.	Gr.	Np.	Gr.	Np.	Gr.	Np.	Gr.	Np.	Gr.	Np.	Gr.	Np.
Marberg . . . . .	5664	77	3662	95	247	85	1310	92	1644	30	8586	72	12376	72	33494	23
Marwangen . . . . .	6729	22	17647	06	209	34	1863	48	2725	34	9431	66	14569	50	53175	60
Wern . . . . .	7717	23	7321	31	392	58	2515	13	1705	70	11985	84	22814	23	54452	02
Düren . . . . .	2813	77	2634	20	443	97	934	93	1396	40	2110	46	3906	85	14240	58
Burgdorf . . . . .	3563	46	1540	97	512	40	151	30	207	50	2797	92	14610	04	23383	59
Erlach . . . . .	6213	08	2395	23	522	42	25	—	3097	54	4340	28	1793	83	18387	38
Graubrunnen . . . . .	5445	18	3106	69	2940	8	757	34	1169	73	7431	46	12846	32	33696	80
Grütigen . . . . .	7175	83	843	22	168	47	77	40	1247	72	1045	35	18766	03	29324	02
Unterlachen . . . . .	16108	95	—	—	216	—	1089	40	1749	—	589	25	3204	95	22957	55
Konolfingen . . . . .	16219	54	—	—	—	—	816	39	2958	50	18457	45	46889	09	85340	97
Laupen . . . . .	3779	15	2505	66	390	53	499	92	80	—	4480	70	6719	23	18455	19
Hydau . . . . .	4633	82	4398	72	626	70	350	58	398	88	5890	13	1565	05	17863	88
Oberhasle . . . . .	1940	50	507	04	62	67	—	—	—	—	926	40	10839	38	14275	99
Gaanen . . . . .	5428	03	2959	68	42	63	792	10	4990	—	9395	80	18850	80	42459	04
Schwarzenburg . . . . .	2886	74	9989	—	298	50	660	62	804	—	5431	50	16927	81	36998	17
Geftigen . . . . .	11268	54	4356	64	132	50	7355	74	768	50	1833	70	14840	73	40556	35
Signau . . . . .	12295	78	12394	22	904	88	241	03	11750	55	31130	46	72119	20	140836	12
Ober = Simmenthal . . . . .	12566	46	1618	05	120	85	1591	27	—	—	3133	55	14533	56	33563	74
Nieder = Simmenthal . . . . .	11531	98	1387	53	119	52	534	18	925	50	4701	30	8154	18	27354	19
Thun . . . . .	9843	96	8146	87	146	—	108	—	60	65	13641	39	19656	86	51603	73
Trachselwald . . . . .	6568	54	10489	73	573	53	705	60	1460	50	11451	36	49971	02	81220	28
Wangen . . . . .	12769	8	6878	86	10	37	672	65	2099	80	3919	86	9523	72	35874	34
Total	173163	61	104783	63	9081	79	23052	98	41240	11	162712	54	395479	10	909513	76

# D. Uebersicht der Armengüter, 1827 und 1828.

Oberamt.	Zustand auf Ende 1826.		Vermeh- rung.		Verminde- rung.		Zustand auf Ende 1828.	
	Fr.	rp.	Fr.	rp.	Fr.	rp.	Fr.	rp.
Narberg . . .	82382	48	7507	18	1333	32	88556	34
Narwangen . . .	95687	99	20516	87	—	—	116204	86
Bern . . . . .	130011	66	11692	12	6844	25	134859	53
Büren . . . . .	47888	83	6224	56	189	70	53923	69
Burgdorf . . . .	86500	53	3223	68	993	07	88731	14
Erlach . . . . .	80118	03	7042	28	1476	74	85683	57
Fraubrunnen . . .	61647	46	9310	05	300	30	70657	21
Frutigen . . . . .	97537	88	1314	52	3379	80	95472	60
Interlaken . . . .	176193	93	5586	91	147	38	181633	46
Konolfingen . . . .	211564	30	12443	19	1379	33	222628	16
Laupen . . . . .	49820	10	5872	32	—	—	55692	42
Lyndau . . . . .	59922	25	12635	52	43	50	72514	27
Oberhasle . . . . .	19878	12	507	05	341	86	20043	31
Saanen . . . . .	124945	12	7483	52	—	—	132428	64
Schwarzenburg . . .	39771	06	466	55	1242	15	38995	46
Seftigen . . . . .	145344	12	11958	98	1917	97	155385	13
Signau . . . . .	183804	99	15167	50	2825	16	196147	33
Ober-Simmmenthal .	91127	38	10628	49	372	54	101383	33
Nieder-Simmmenthal .	156300	18	3195	52	2091	01	157404	69
Thun . . . . .	121934	05	13060	97	1751	71	133243	31
Trachselwald . . . .	96772	92	22557	08	741	54	118588	46
Wangen . . . . .	144586	73	10439	31	264	41	154761	63
Total	2303740	11	198834	17	27635	74	2474938	54
	171198	43	27635	74				
	2474938	54	171198	43				

## E. Zusammenstellungen und Bemerkungen.

Nach den amtlichen Berichten erzeigen sich in den 22 Amtsbezirken des alten Kantons, mit Ausnahme der Städte Bern, Thun, Burgdorf, Nydau etc., nach zweijährigem Durchschnitte, folgende Zahlen auf die Jahre, besteuerte Köpfe, Besteuerung, Armentelle, Armengüter.

1809	10,616	Fr. 311,935	Fr. 166,798	Fr. 1,424,721
1811	12,302	„ 344,890	„ 181,739	„ 1,506,862
1822	17,588	„ 356,897	„ 204,870	„ 1,983,879
1824	18,166	„ 380,175	„ 204,464	„ 2,150,787
1826	18,678	„ 383,266	„ 201,583	„ 2,303,740*
1828	19,907	„ 385,732	„ 197,739	„ 2,474,938

Es ist aber zu bemerken, daß in allen früheren, vor dem letzten Formular von 1828 eingelangten Tabellen die Zahl der Besteuereten nach Köpfen zu gering angegeben war, indem damals bei besteuerten Familien bloß die Hausväter gezählt, und auch die außer dem Kanton an mehreren Orten wohnenden Armen nicht überall mitgezählt wurden. Doch scheint sich nach allen Angaben wirklich eine alljährliche Vermehrung der Zahl der Besteuereten zu ergeben. Von diesen sind auf 100 beiläufig:

Alte, Gebrechliche, Kranke	40
Eheliche Kinder	20
Uneheliche	10
Momentan Unterstüzte	13
Außer dem Amtsbezirk Wohnende	17

In den eingegangenen Berichten von 1827 und 1828 waren die Einzuggelder in den Aemtern Interlaken und Ronofingen, welche ihre Tabellen nach dem alten Formular abgefaßt hatten, nicht angegeben. Werden diese Hülfsquellen in beiden Amtsbezirken, nach dem Verhältnisse ihrer Bevölkerung auf die mäßige Summe von Fr. 16,000 für beide Jahre angeschlagen, so ergibt sich ein Gesamtbetrag in allen 22 Aemtern von Fr. 120,000, oder jährlich Fr. 60,000.

Von den Hülfsquellen in den Jahren 1827 u. 1828 von Fr. 909,507 müssen die zu kapitalisirenden Einzuggelder und Bußen mit „ 113,865 abgezogen werden, wonach die eigentlichen Hülfsquellen Fr. 795,642 betragen, somit das Bedürfniß um Fr. 24,179 überstiegen.

---

\*) Nach den Tabellen von 1827 und 1828. Nach denjenigen von 1825 und 1826 nur Fr. 2,262,618.

# Beilage

## Übrigkeittliche Steuern

### in den Jahren 1814

Jahr.	Leibgedinge an Civil- Personen.		Unterstützun- gen von den Feldzügen von 1798 und 1802 herrührend.		Pfründen u. Spenden aus den Klosterschaffnereien in				Armen-Steuer und Kostgelder, gesprochen			
					Geld.		Naturalien, n. d. Normalpreis angeschlagen.		vom St. Rath.		von der Armen-Kom- mission.	
	Fr.	Kp.	Fr.	Kp.	Fr.	Kp.	Fr.	Kp.	Fr.	Kp.	Fr.	Kp.
1814	3,585	62	16,318	75	13,722	75	17,061	25	10,200	—	7,324	50
1815	3,568	22	15,302	25	16,304	36	17,621	78	9,467	20	5,987	45
1816	5,233	44	14,312	75	19,031	42	17,758	13	1,800	—	6,346	30
1817	8,161	94	13,114	—	21,521	8	16,899	40	1,250	—	9,463	35
1818	7,724	78	12,189	75	17,726	2	14,868	25	1,200	—	8,972	75
1819	5,786	81	11,415	50	13,703	62	16,226	58	1,200	—	8,453	57
1820	4,882	12	10,918	50	13,662	22	16,727	51	2,331	50	7,984	45
1821	4,288	11	10,610	—	14,130	6	16,610	43	1,870	—	8,611	80
1822	4,509	54	10,253	50	14,200	40	17,246	78	2,800	—	8,999	27
1823	4,422	77	10,177	75	13,418	87	17,103	99	2,730	50	9,468	95
1824	3,440	3	9,836	66	14,789	24	16,760	91	2,430	—	9,430	5
1825	3,977	—	9,704	75	13,505	39	16,045	64	2,550	—	9,546	83
1826	4,578	92	9,716	95	14,257	34	15,547	3	2,350	—	10,057	—
1827	4,638	50	9,732	10	13,714	41	16,348	12	4,700	—	10,630	60
1828	6,588	60	9,557	55	14,628	39	16,356	31	2,925	—	10,872	72
1829	5,471	28	9,127	30	14,766	33	17,132	77	5,175	—	9,704	93
	80,857	68	182,288	6	243,081	90	266,314	88	54,979	20	141,854	52

**Nro. LXV.** (Zu Seite 483.)

**und Armen = Spenden.**  
bis und mit 1829.

Außerordentliche Steuern an Kantons-Angehörige.		Diebessteuern an Außere.		Steuern an Brand-, Wasser- u. Hagel = Beschädigte.		Fixe Steuern an Gemeinheiten und Armengüter.		Fixe Steuern in Naturalien nach dem Normalpreis in Geld angeschlagen.		Zusammensetzung der Unterstüzungen.	
Sr.	Rp.	Sr.	Rp.	Sr.	Rp.	Sr.	Rp.	Sr.	Rp.	Sr.	Rp.
—	—	40	—	432	50	550	58	5837	40	75073	35
—	—	—	—	1720	—	400	72	5859	67 1/2	76231	65 1/2
550	—	660	—	2967	30	647	38	5847	51	75154	23
1900	—	3977	—	215	—	700	93	5823	76	83026	46
1558	—	5404	—	457	20	588	79	5822	51	76521	05
1346	—	450	40	75	—	583	93	6017	84 1/2	65259	25 1/2
5280	—	—	—	2120	—	561	56	6021	59	70489	45
4200	—	600	—	150	—	707	81	5961	59	67739	80
6977	72	4000	—	50	—	727	54	5922	84	75687	59
5620	50	2200	—	200	—	708	41	5949	09	72000	83
1635	—	300	—	4607	50	993	21	5619	08	69841	68
3990	—	2050	—	2000	—	698	52	5936	59	70004	72
2327	40	700	—	2000	—	688	76	5830	09	68053	49
1880	—	1100	—	5029	25	716	24	5830	09	74319	31
3610	—	700	—	250	—	622	41	6082	59	72193	57
2000	—	2150	—	3786	—	636	61	6082	59	76032	81
42874	62	24331	40	26059	75	10533	40	94444	84	1167620	25

# Beilage

## Summarische der Ausgaben der Armen-Kommission

Jahre.	Für eigentliche Verpflegungen.						Pensionen.	Von dem kleinen Rathe gesprochene Steuern.	
	Heimathlose.		Im Unheil- baren Hause.		Im Irren- hause.				
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Fr.	Rp.
1814	1433	20	20	85	—	—	287	2698	45
1815	1515	—	—	—	—	—	337	1357	95
1816	1654	20	150	—	150	—	337	1538	10
1817	1826	20	375	—	150	—	416	1602	50
1818	1883	55	425	—	260	20	456	1867	—
1819	2577	87½	443	70	450	—	481	907	—
1820	2052	22½	430	75	531	97½	356	1051	—
1821	2020	60	713	20	375	—	356	1045	—
1822	1994	55	355	22½	406	50	356	1574	—
1823	1985	55	630	30	800	60	356	1200	—
1824	1387	55	679	25	998	45	356	1615	80
1825	1679	13	691	70	834	50	365	1100	—
1826	1697	30	900	—	1097	70	405	1000	—
1827	1694	95	1054	80	1180	25	381	1149	60
1828	1709	70	1070	82½	1212	50	374	1170	—
1829	1031	10	1228	75	1320	57½	409	840	—
1830	1242	30	946	57½	1223	60	493	1227	50
	29384	98	10115	92½	10991	85	6521	22943	90

Nro. LXVI. (Zu S. 484.)

Uebersicht

in den Jahren 1814 bis und mit 1830.

Von der Armen-Kommission gesprochene Steuern.		Holzsteuern für arme Stadt-Einwohner.		Begräbnis- und andere kleine Steuern.		Postgelder. und Druckfachen.		Bureau-Kosten. *)		Gesamter Betrag.	
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
2236	—	500	—	149	—	23	65	221	25	7569	40
2211	—	475	—	107	50	61	—	236	80	6301	25
2938	—	450	—	129	—	45	25	292	35	7683	90
3964	15	630	—	207	50	48	65	284	15	9504	15
3439	—	450	—	192	—	69	15	341	—	9382	90
2767	—	450	—	177	—	37	40	269	05	8560	02½
3003	—	450	—	119	50	44	40	253	80	8292	65
3549	—	450	—	103	—	42	60	246	70	8901	10
3747	—	430	—	136	—	41	20	263	10	9303	57½
3973	—	375	—	148	50	46	10	281	15	9796	20
3839	—	425	—	129	—	38	85	288	20	9757	10
4309	—	425	—	142	50	45	95	295	25	9888	03
4411	—	425	—	121	—	42	10	277	20	10376	30
4588	—	475	—	107	—	43	75	286	80	10961	15
4698	25	500	—	127	50	205	90	327	50	11396	17½
4215	—	500	—	160	50	62	40	289	60	10056	92½
5035	—	525	—	115	50	113	70	329	15	11251	32½
62922	40	7935	—	2372	—	1012	05	4783	05	158982	15½

\*) Mit Inbegriff der jährlichen Besoldung des Offizials von 100 Fr.

# Beilage No. LXVII.

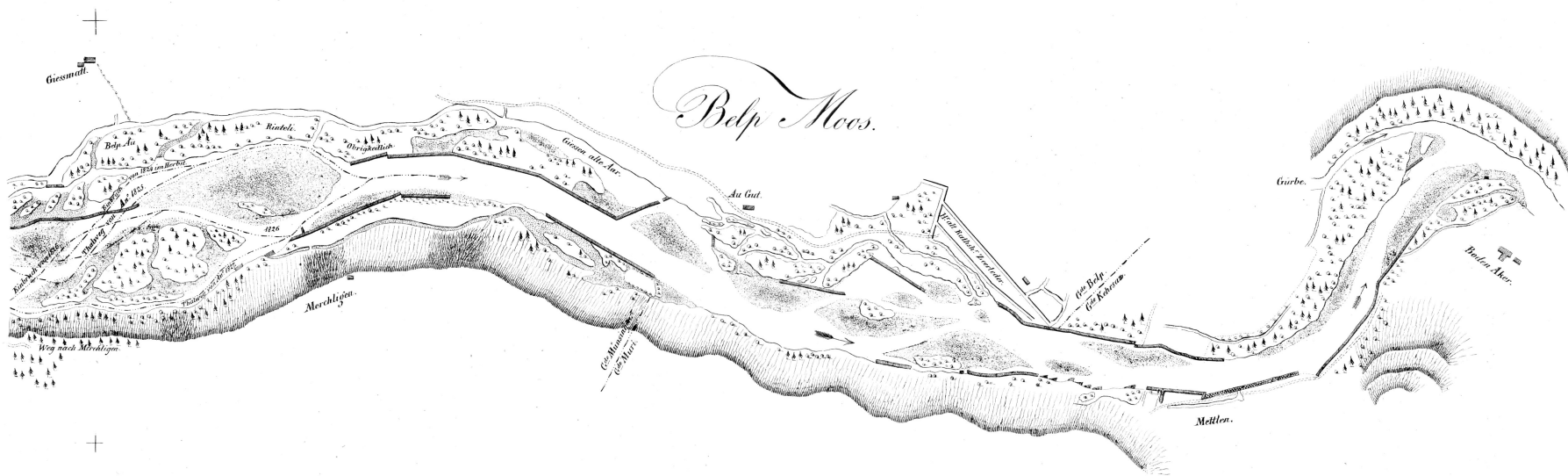
Zu S. 495.

## Uebersicht der Resultate der freiwilligen Brandversicherungs-Anstalt.

Jahre.	Brandschaden.		Versicherungs- Werth.	Pr. mil.	Bezogene Beiträge.	
	Fr.	Kp.	Fr.		Fr.	Kp.
1807	4439	80	15815500	1/2	7670	75
1808	17006	25	18366400	1	18036	40
1809	916	—	22140500	—*		
1810	5600	—	25337500	1/4	6334	33
1811	26026	90	31080000	1	31080	—
1812	28136	50	36718400	3/4	27538	80
1813	23006	—	39298300	3/4	29473	72
1814	62869	77 1/2	40865000	1 1/2	61297	50
1815	28754	—	42125700	3/4	31594	27 1/2
1816	17434	40	53609800	—*		
1817	85516	10	54610100	2	109220	20
1818	83956	05	57970200	1 1/4	72462	75
1819	38874	50	59456100	3/4	44592	07 1/2
1820	76897	20	60412700	1 1/4	75515	87 1/2
1821	29864	50	63421500	1/2	31710	75
1822	41738	50	64912100	3/4	48684	07 1/2
1823	39251	10	66767400	1/2	33383	70
1824	53422	12 1/2	68735300	3/4	51551	47 1/2
1825	49679	70	70631900	3/4	52975	92 1/2
1826	76842	15	72454500	1	72454	50
1827	182819	25	74750800	2	149501	60
1828	52474	—	76495600	1	76495	60
1829	77983	04	78139200	1 1/2	97674	—
1830	60261	83	79632800	3/4	56724	60**

\*) In den Jahren 1809 und 1816 wurden keine Beiträge bezogen.

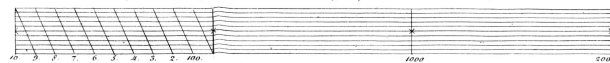
\*\*) Laut der letztabgelegten Rechnung blieb die Anstalt der Ständes-Kassa für geleistete Vorschüsse schuldig: 6610 Fr. 79 Kp.

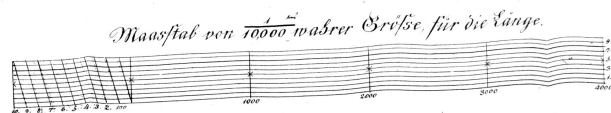
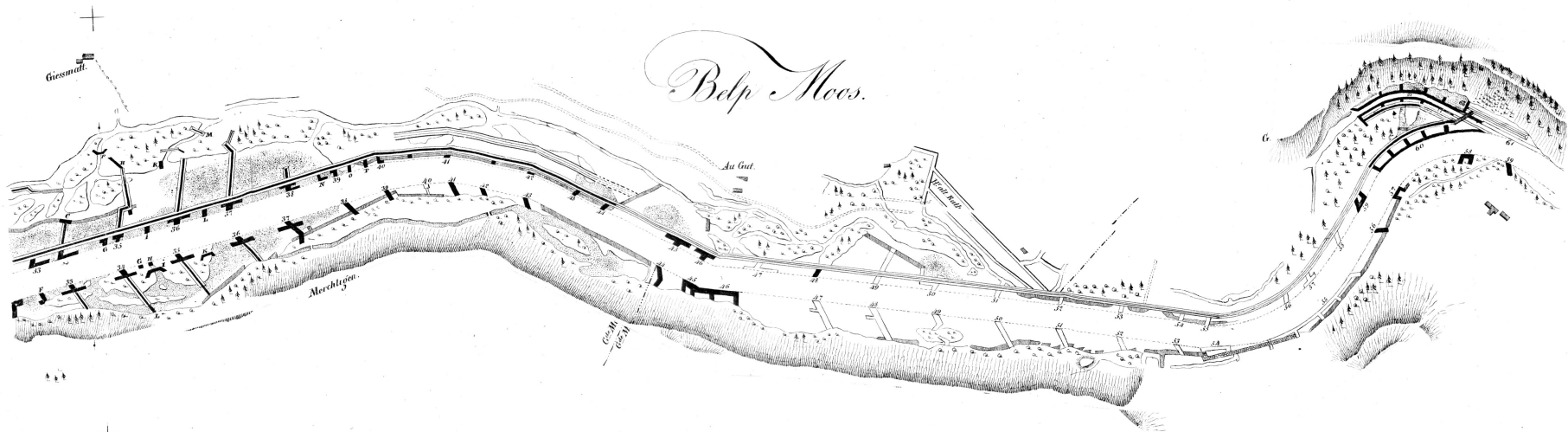


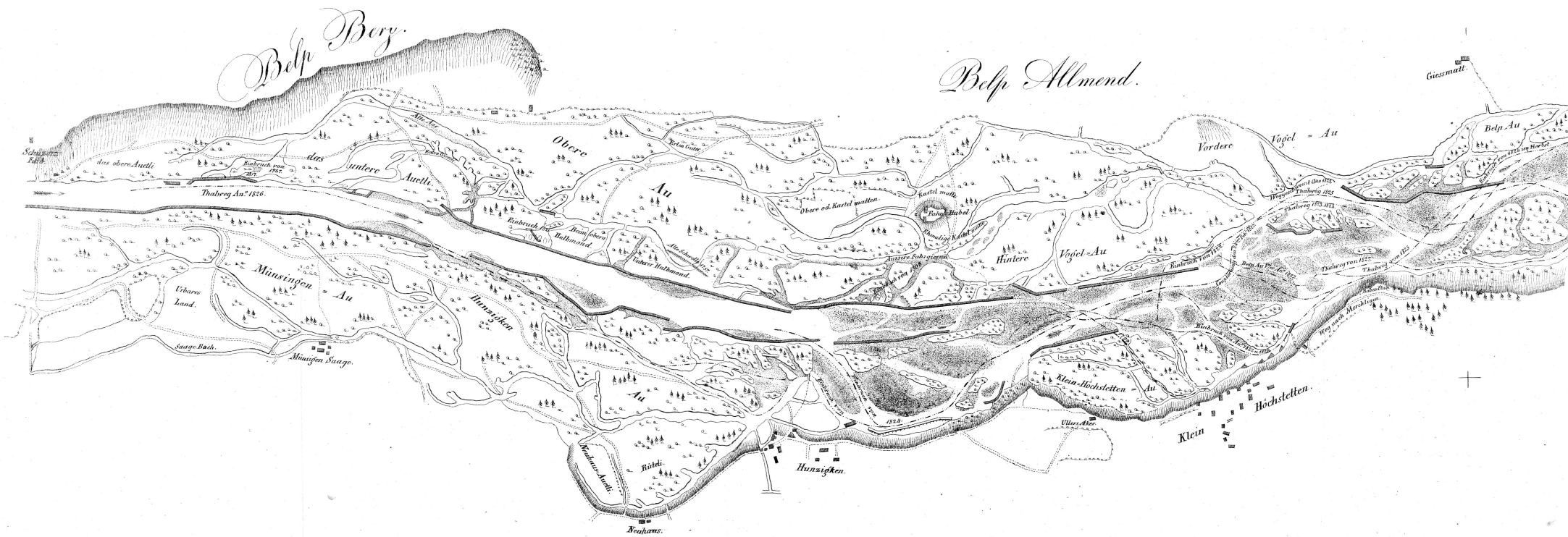
Maassstab von  $\frac{1}{10000}$  wahrer Grösse für die Länge.



Maassstab von  $\frac{1}{6000}$  wahrer Grösse für die Breite des Strom-Betts.







Belp Berg.

Belp Allmend.

Griesmatt.

